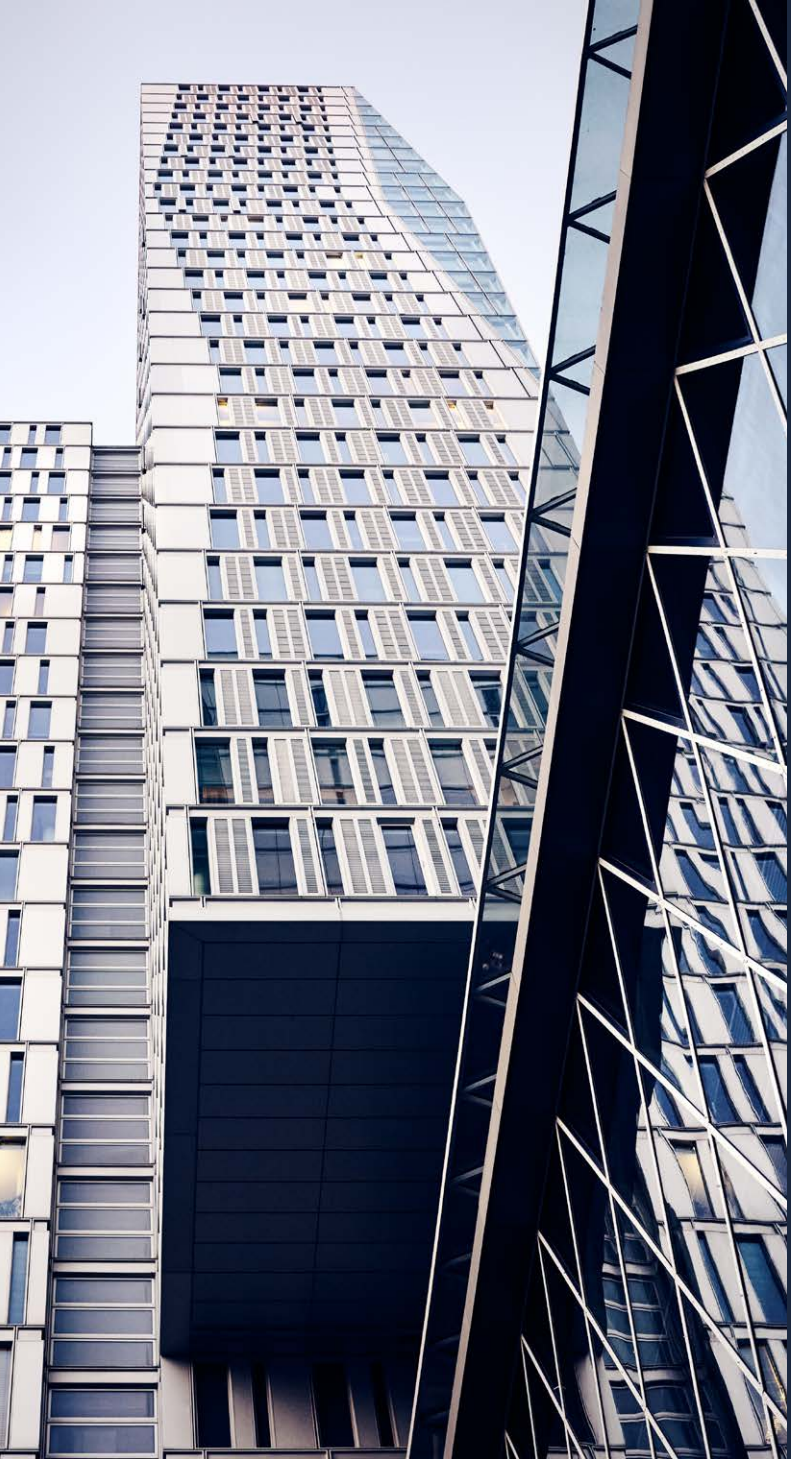




Geschäftsbericht
2024



Inhalt

Highlights	4
Brief des Vorstands	7
Vorstandsinterview	10
Bericht des Aufsichtsrats	14
Unser Management	22
Unsere Erfolgsstory	25
Unsere Champions	27
Unsere Aktie	41
Zusammengefasster Lagebericht	44
Konzernabschluss	73
Zusätzliche Informationen	158

The logo features a stylized blue square with white curved lines on the left, followed by a large blue chevron pointing to the left.

BROCKHAUS
TECHNOLOGIES

Brockhaus Technologies – ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr



Umsatzerlöse

€ 204,3 Mio.

2023 | € 186,6 Mio.

+9,5%



Rohertrag

€ 135,8 Mio.

2023 | € 118,4 Mio.

+14,7%



Bereinigtes EBITDA

€ 65,0 Mio.

2023 | € 62,2 Mio.

+4,5%



Mitarbeiter

620

2023 | 467

+32,8%



Bereinigtes EBIT

€ 59,7 Mio.

2023 | € 57,7 Mio.

+3,5%



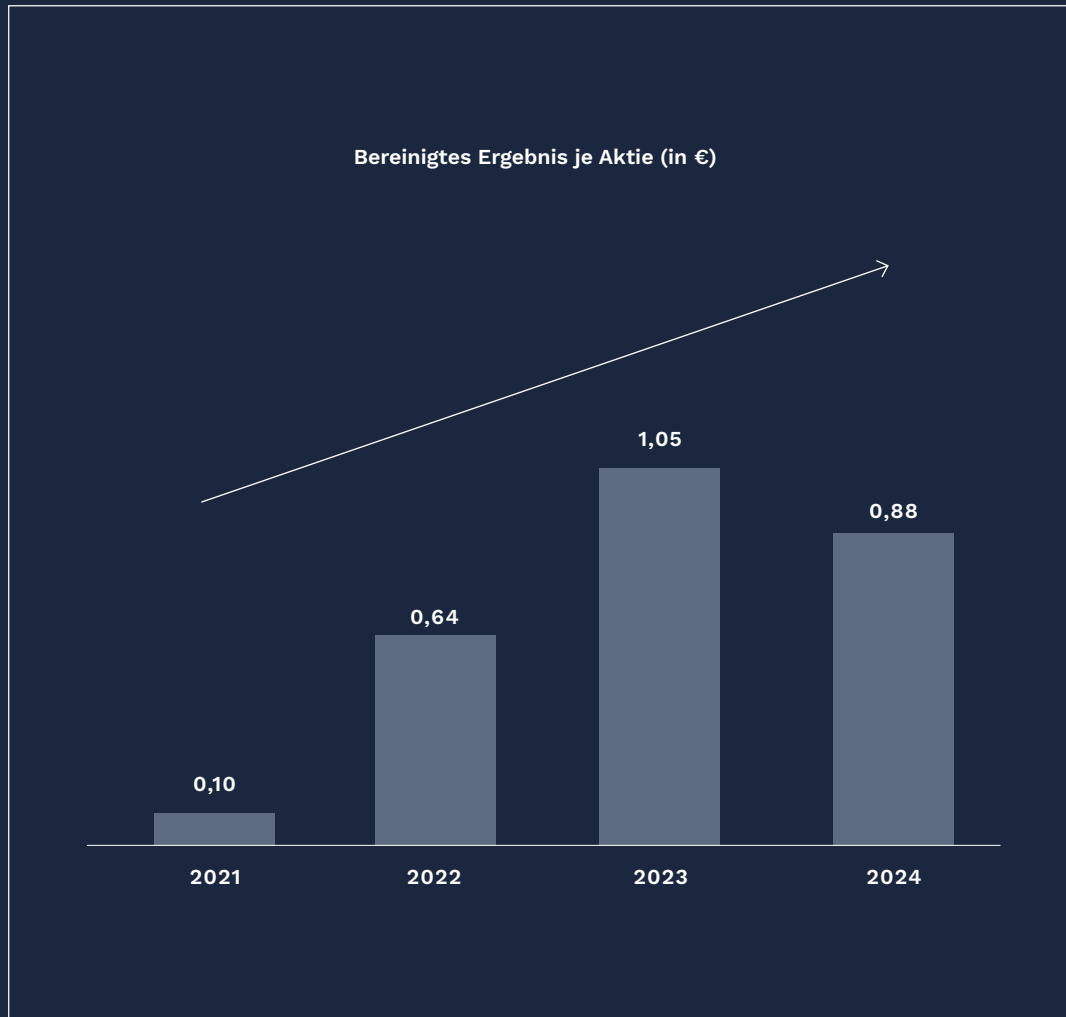
Bereinigter Free Cashflow vor Steuern

€ 43,4 Mio.

2023 | € 44,4 Mio.

-2,3%

Dynamische Ergebnissteigerung



Für weitere Informationen zum bereinigten Ergebnis, siehe Seite 96.

Brockhaus Technologies ist seinem Versprechen, nachhaltig profitables Wachstum zu erzielen, seit Börsengang im Jahr 2020 treu geblieben. Und dies in einem gesamtwirtschaftlich herausfordernden Umfeld, vor allem in Deutschland. Dies spiegelt sich in der dynamischen Entwicklung des bereinigten Ergebnisses je Aktie wider.

Die Resilienz des Geschäftsmodells unserer Technologiegruppe zeigt sich darin, dass trotz großer geopolitischer und konjunktureller Herausforderungen und Unsicherheiten das bereinigte Ergebnis je Aktie auf einem weiterhin solidem Niveau liegt.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie ist seit Börsengang um nahezu Faktor 9x angestiegen.



Mehr zur Aktie

S. 41 →

Highlights 2024



Anhaltendes Wachstum in 2024 trotz wirtschaftlicher Herausforderungen

Ungeachtet der gesamtwirtschaftlich herausfordernden Situation, vor allem in Deutschland, hat Brockhaus Technologies (BKHT) seine Erfolgstory auch 2024 fortgesetzt. Trotz eines anspruchsvollen konjunkturellen Umfelds wurde der Umsatz um 9,5% auf € 204 Mio. gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Das bereinigte EBITDA stieg um 4,5% auf € 65 Mio., was einer bereinigten EBITDA-Marge von 31,8% entspricht. Mit der Übernahme des Softwareunternehmens Probonio im April und der neugegründeten Tochtergesellschaft Bike2Future wurde außerdem die Transformation von Bikeleasing zu einer international expandierenden Multi-Benefit-Plattform angestoßen. Der Free Cashflow vor Steuern lag mit € 43 Mio. auf einem konstant hohem Niveau. Dies ist vor allem auf das hochskalierbare Geschäftsmodell von Bikeleasing zurückzuführen. Die liquiden Mittel wurden vor allem dafür verwendet, die Bilanzqualität weiter zu verbessern. So wurden 2024 weitere € 19,1 Mio. Darlehen aus dem Kauf der Bikeleasing vorzeitig getilgt. Mit einer gesenkten Nettoverschuldung von € 46 Mio. und liquiden Mitteln von € 48 Mio. ist der Konzern finanziell weiterhin gut aufgestellt. In 2025 werden weiter steigende Umsatzerlöse von +10-15% auf € 225-235 Mio. und ein bereinigtes EBITDA von € 50-55 Mio. erwartet.



Segment HR Benefit & Mobility Platform (Bikeleasing und Probonio) setzt Wachstumskurs fort

Für Bikeleasing war 2024 mit Umsatzerlösen von € 173 Mio. (+18,0%) und einem bereinigten EBITDA von € 67 Mio. (+15,5%) ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr. Dies resultierte maßgeblich aus der erfolgreich fortlaufenden Umstellung von Bestandskunden auf einen variablen Leasingfaktor, um Unternehmenskunden jederzeit transparente und faire Preise abhängig vom Zinsumfeld anbieten zu können. Die Zukunftsaussichten sind aufgrund der rund 72.000 angeschlossenen Unternehmenskunden (+20,8%) mit ca. 3,7 Mio. beschäftigten Mitarbeitern (+12,2%) weiterhin vielversprechend. Das schwache Konsumklima in Deutschland trübte sich infolge der konjunkturellen Abkühlung weiter ein, was insbesondere im zweiten Halbjahr 2024 zu einer spürbaren Abschwächung der Neubestellungen führte. Für die Zukunft sollte Bikeleasing u.a. von einer breiteren Marktdurchdringung und der Internationalisierung des Geschäfts profitieren. Außerdem wird mit der Übernahme von Probonio das Leistungsspektrum für Unternehmenskunden deutlich erweitert, da künftig auch weitere lohnoptimierte Benefits angeboten werden können. Gemeinsam haben Bikeleasing und Probonio einen verbesserten Auftritt im Neukundengeschäft und heben sich somit deutlich vom Wettbewerb ab.



Segment Security Technologies (IHSE) baut Position im Defense Markt aufgrund Erfüllung neuer Sicherheitsstandards aus

IHSE erzielte 2024 Umsatzerlöse von € 32 Mio. (-21,5%) und ein bereinigtes EBITDA von € 3 Mio. (-73,9%), die deutlich unter dem Vorjahresniveau lagen. Dies ist auf geschäftstypische Schwankungen im Projektgeschäft sowie auf den größten Einzelauftrag in der Unternehmensgeschichte im Vorjahr zurückzuführen, der 2023 in der Region Americas mit einem Volumen von über € 8 Mio. realisiert wurde und die Vergleichbarkeit zum Vorjahr beeinflusst. Zusätzlich führten kundenseitig verschobene Auslieferungen Ende 2024 zu einem deutlich unterplanmäßigen Umsatz und Ergebnis im vierten Quartal. In Americas lag das Geschäft mit -68% unter dem Vorjahr, wohingegen es in EMEA weitestgehend auf dem Niveau des Vorjahres lag. In APAC verzeichneten die Umsatzerlöse ein starkes Wachstum von +69%. Dem Auftragsbestand lagen insbesondere Projekte zugrunde, die IHSE aufgrund der neuen Erfüllung von Standards für hoch sicherheitskritische Umgebungen für sich gewinnen konnte. IHSE ist damit weiterhin gut aufgestellt und sollte auch in den kommenden Jahren vom globalen Trend zur verstärkten Digitalisierung, zunehmenden Konnektivität sowie von der Notwendigkeit, sich gegen die weltweit zunehmenden Cyberangriffe abzusichern, profitieren.



Brief des Vorstands

2024 war für uns ein erfolgreiches Geschäftsjahr, das durch die begonnene Transformation von Bikeleasing zu einer vollumfänglichen Multi-Benefit-Plattform geprägt war.



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

Trotz des zuletzt stark eingetrübten konjunkturellen und konsumseitigen Geschäftsklimas, insbesondere Ende 2024, haben wir ein weiteres Jahr in Folge solides, organisches Wachstum bei hoher Profitabilität erzielt. Das Umsatzwachstum belief sich auf 9,5% bei einer weiterhin hohen bereinigten EBITDA-Marge von 31,8%. Der Free Cashflow vor Steuern liegt auf einem hohem Niveau von € 43 Mio., was vor allem auf das hochskalierbare Geschäftsmodell von Bikeleasing zurückzuführen ist. Auch das bereinigte Ergebnis je Aktie ist in einer gesamtwirtschaftlich herausfordernden Situation, vor allem in Deutschland, auf einem weiterhin solidem Niveau bei 0,88 €. Die Nettoverschuldung im Konzern, bezogen auf das bereinigte EBITDA der letzten zwölf Monate, wurde in 2024 von 0,87x auf 0,70x deutlich reduziert. Trotz eines herausfordernden Umfelds konnten wir uns in 2024 gut behaupten und unserem Wertversprechen gerecht werden, Technologie-Champions auf die nächste Stufe ihres Wachstums zu heben.

Unsere beiden Tochterunternehmen Bikeleasing und IHSE sind mit ihren zukunftsweisenden Geschäftsmodellen weiterhin gut aufgestellt. Trotz konjunktureller Herausforderungen im Jahr 2024, die auch das digitale Vermittlungsgeschäft für Dienststradleasing betrafen, erzielte Bikeleasing deutliches Wachstum der Umsatzerlöse. Zudem konnten wir unser Geschäftsmodell und unsere Wertschöpfung durch die Übernahme des Softwareunternehmens Probonio weiter ausbauen. Damit haben wir einen strategisch wichtigen Schritt vollzogen, uns zu einer vollumfassenden Multi-Benefit-Plattform weiterzuentwickeln. Hierdurch haben wir die Möglichkeit, unseren mehr als 72.000 Unternehmenskunden neben den Leasingangeboten für Dienstfahrräder auch weitere Mitarbeiter-Benefits aus einer Hand anzubieten. Diese Lohnersatzangebote stellen für Unternehmen in den aktuell wirtschaftlich herausfordernden Zeiten eine wertvolle Unterstützung dar. IHSE gewährleistet dank seiner leistungsfähigen und zuverlässigen Technologie sichere Datenübertragung auf hohem Leistungsniveau und profitiert durch die Erfüllung neuer Sicherheitsstandards für hoch sicherheitskritische Umgebungen von einer steigenden Nachfrage. Die KVM-Technologie unserer Tochter findet immer mehr Anwendung in „mission-critical“-Bereichen, insbesondere im Defense-Sektor und zum Schutz vor Cyberkriminalität.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird trotz des weiterhin anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfelds ein solides organisches Umsatzwachstum von +10% bis +15% auf € 225 Mio. bis € 235 Mio. erwartet. Vor dem Hintergrund der Investitionen in das langfristige Wachstum von Bikeleasing und des weiterhin herausfordernden Fahrradmarkts erwartet der Konzern für das Geschäftsjahr 2025 ein bereinigtes EBITDA in einer Bandbreite von € 50 Mio. bis € 55 Mio.

Finanziell ist der Konzern mit einer geringen Nettoverschuldung und einem hohen Liquiditätspolster gut für die Zukunft aufgestellt. Das lässt weiteren Spielraum für anorganische Wachstumsoptionen, die jedoch unsere hohen Akquisitionskriterien erfüllen müssen und die wir kontinuierlich prüfen. Neben weiteren Unternehmenszukäufen sehen wir auch weiterhin unsere eigene Aktie als ein attraktives Investment mit hohem Wertsteigerungspotenzial. Das Potenzial unserer Anteilsscheine wird durch die aktuelle Bewertung unserer Analysten verdeutlicht, die der Aktie ein durchschnittliches Kurspotenzial von € 42,25 zuschreiben. Dies stellt eine erhebliche Diskrepanz zur aktuellen Bewertung unserer Aktie an der Börse dar. Deshalb prüfen wir stets alle Optionen intensiv und ergebnisoffen, um im besten Interesse unserer Aktionäre zu handeln.

Der Vorstand hat am 21. März 2025 beschlossen, die ursprünglich für den 28. März 2025 geplante Veröffentlichung des Konzern- und Jahresabschlusses 2024 zu verschieben. Grund war eine laufende Untersuchung eines konkreten Geschäftsvorfalles bei einer ausländischen Tochtergesellschaft der IHSE (Segment Security Technologies), wodurch nicht alle Prüfungshandlungen fristgerecht abgeschlossen werden konnten. Der Vorfall konnte in Abstimmung mit dem Abschlussprüfer KPMG aufgeklärt werden. Im Rahmen der internen Untersuchungen hatte sich ergeben, dass Hinweise auf eine unzutreffende Umsatzbuchung im Jahr 2024 bei einer ausländischen Tochtergesellschaft der IHSE in Höhe von rund € 2,2 Mio. vorlagen. Es wurde bei IHSE Fehlverhalten einzelner Personen mit Führungsverantwortung festgestellt. Diese Personen wurden von ihren Aufgaben entbunden. Darüber hinaus hat IHSE ihre Geschäftsführung neu ausgerichtet. Sowohl der bisherige Geschäftsführer und CEO als auch der kaufmännische Prokurist haben das Unternehmen verlassen. Seit April dieses Jahres verantwortet Frank Breitenfelder als neuer kaufmännischer Geschäftsführer die finanziellen, operativen und administrativen Aufgaben des Unternehmens. Unterstützt wird er dabei von Dr. Enno Littmann, dem früheren langjährigen Vorsitzenden der Geschäftsführung der IHSE, der künftig die Bereiche Vertrieb und Technologie verantworten wird. Der betreffende Umsatz war in den am 7. März 2025 veröffentlichten vorläufigen Ertragskennzahlen bereits nicht mehr enthalten. Ein Termin für die ordentliche Hauptversammlung 2024 wird zeitnah bekannt gegeben.

Für 2024 bedanken wir uns sehr herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Unternehmensgruppe für das gemeinsam erreichte Ergebnis. Wir danken auch unserem Aufsichtsrat für die konstruktive Unterstützung sowie Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für Ihr Vertrauen.

Marco Brockhaus **Dr. Marcel Wilhelm**

+9,5%

Umsatzerlöse

€ 65 Mio.


Bereinigtes EBITDA

31,8%

Bereinigte EBITDA-Marge

0,88€

Bereinigtes Ergebnis je Aktie



Vorstandsinterview

„Unser Geschäftsmodell funktioniert auch in schwierigen Zeiten, was sich in unserem profitablen Wachstum im Jahr 2024 zeigt.“

Marco Brockhaus
Chief Executive Officer

Vorstandsinterview

Brockhaus Technologies konnte sich im Geschäftsjahr 2024 gut behaupten und verzeichnete ein Wachstum der Umsatzerlöse bei gleichzeitig hoher Profitabilität. Im Interview erläutern die beiden Vorstände der Technologiegruppe Marco Brockhaus und Dr. Marcel Wilhelm, wie dies dem Unternehmen auch in einem weiterhin geopolitisch turbulenten und konjunkturell anspruchsvollen Umfeld gelungen ist. Außerdem geben sie ein Update zur Unternehmens- und Wachstumsstrategie und darüber, was sich das Management für 2025 und darüber hinaus vorgenommen hat. Auch die Frage, warum die Aktie von Brockhaus Technologies eigentlich deutlich höher bewertet sein müsste, wird im Gespräch erläutert.

Herr Brockhaus, Ihr Motto für 2023 lautete: Wir liefern, was wir versprechen. Haben Sie zu Ihrem Wort gestanden?

Marco Brockhaus: Dieses Motto gilt eigentlich schon seit der Gründung unseres Unternehmens und unserem Börsengang am 14. Juli 2020. Anfang 2022 konnten wir verkünden, dass wir unsere mittelfristigen Wachstumsziele bereits 18 Monate nach dem IPO erreicht hatten. In den Jahren 2022 und 2023 haben wir unser Wachstum dynamisch gesteigert. Dabei konnten wir Ende 2022 beim Verkauf unserer Beteiligung an Palas einen Nettoertrag von € 48,9 Mio. verdienen. Im Geschäftsjahr 2024 haben wir uns weiter gesteigert und den Gruppenumsatz um 9,5% auf € 204 Mio. erhöht. Das bereinigte EBITDA lag mit € 65 Mio. bei einer Marge von 31,8% und das in sehr anspruchsvollen konjunkturellen Zeiten.

Aber es kann doch nicht sein, dass Sie keine Auswirkungen der konjunkturellen Eintrübungen in Deutschland spüren?

Dr. Marcel Wilhelm: Es wäre vermessen zu behaupten, dass wir immun gegenüber solchen Einflüssen sind. Leider blieben wir aber unter unserer Prognose. Das Neugeschäft bei Bikeleasing wurde stärker als in den Vorjahren durch konjunkturbedingte Bonitätsherabstufungen einzelner Unternehmenskunden und deutliche Discounts im Einzelhandel beeinträchtigt. Eine außergewöhnlich hohe Zahl an Anfragen von Bestandskunden für Neuverträge musste daher abgelehnt werden, um die hohe Qualität des Forderungsbestands weiterhin zu ge-

währleisten. Nichtsdestotrotz hat Bikeleasing auch 2024 gute Ergebnisse erzielt. Das Geheimnis unseres Erfolgs beruht auf unserem Geschäftsmodell und unserer Strategie, margen- und wachstumsstarke Technologie- und Innovations-Champions mit B2B-Geschäftsmodellen aus dem Mittelstand zu akquirieren. Unsere Tochtergesellschaften sollen eine EBITDA-Marge von mindestens 30% sowie ein organisches Umsatzwachstum von 20% pro Jahr bei geringer Kapitalintensität erzielen. Und sie sollen das Potenzial haben, mit unserer Unterstützung die nächste profitable Wachstumsstufe zu erreichen – Bikeleasing ist hierfür ein konkreter Beleg.



Es stimmt, Bikeleasing erzielte 2024 sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis gute Zahlen, doch wie verhielt es sich mit der Anzahl der neu vermittelten Diensträder?

Marco Brockhaus: Bikeleasing profitierte 2024 vor allem von der Umstellung der Bestandskunden auf einen variablen Leasingfaktor, um Unternehmenskunden zu jeder Zeit transparente und faire Preise in Abhängigkeit des aktuellen Zinsniveaus bieten zu können. Entsprechend konnten die Umsatzerlöse um 18,0% auf € 173 Mio. und das bereinigte EBITDA um 15,5% auf € 67 Mio. gesteigert werden. Dies gelang, obwohl die Nachfrage nach Diensträdern im Jahr 2024 aufgrund wetterbedingter Einflüsse, allgemeiner Konsumzurückhaltung und –

wie von Dr. Wilhelm erläutert – der Ablehnung von Neugeschäft aus Bonitätsgründen beeinträchtigt wurde. Das Interesse am Dienstradleasing bleibt jedoch aufgrund der gesetzlich gewollten steuerlichen Vorteile

als attraktive Finanzierungsoption weiterhin hoch. Dies spiegelt sich u.a. im ungebrochen starken Neukundenwachstum bei Bikeleasing wider, das um 20,8% auf ca. 72.000 Unternehmen mit insgesamt ca. 3,7 Mio. Mitarbeitern gewachsen ist. Zudem haben wir uns durch den Zukauf von Probonio im Frühjahr 2024 breiter aufgestellt. Nun können wir unseren Unternehmenskunden bei Bikeleasing neben dem Dienstradleasing auch weitere lohnoptimierte Zusatzleistungen anbieten. Die Mitarbeiter-Benefits reichen von Sachbezügen und Essenszuschüssen bis hin zu Firmenfitness. Probonio bietet hierzu eines der größten Partnernetzwerke mit über 100 Anbietern, wie beispielsweise Supermärkten, Drogerien oder Tankstellen.

Sie setzen die Messlatte hoch für ein noch relativ junges Unternehmen.

Dr. Marcel Wilhelm: Das mag auf den ersten Blick so erscheinen, aber wir sind strategisch weiterhin gut aufgestellt. Das im April 2024 übernommene Softwareunternehmen Probonio sollte uns beispielsweise dabei helfen, das Bikeleasing-Geschäftsmodell zu einer Multi-Benefits-Plattform auszubauen. Über eine selbst entwickelte App können Arbeitgeber ihren Mitarbeitern bereits mehr als zehn verschiedene Benefits anbieten, die von Sachbezügen und Essenszuschüssen über Firmenfitness bis hin zur Integration von Anbietern für Dienstradleasing reichen. In den derzeit schwierigen wirtschaftlichen Zeiten ist dies für Unternehmen als Lohnersatzangebot besonders attraktiv. Probonio ist mittlerweile vollständig in Bikeleasing integriert, sodass wir ab 2025 die genannten Serviceleistungen unseren ca. 72.000 Unternehmenskunden vorstellen können. Bikeleasing und Probonio haben gemeinsam einen verbesserten Auftritt im Neukundengeschäft und heben sich somit deutlich vom Wettbewerb ab.

Bei IHSE ist der Umsatz im zweiten Halbjahr 2024 wie erwartet angezogen, was hat dies bewirkt?

Dr. Marcel Wilhelm: IHSE ist und bleibt aufgrund seiner führenden technologischen Position im KVM-Bereich langfristig gut positioniert. Wir profitieren hier vom globalen Trend zur verstärkten Digitalisierung und Konnektivität sowie von der zunehmenden Notwendigkeit, sich gegen Cyberangriffe zu schützen. In zahlreichen Industrien sind unsere Angebote zur hochsicheren, latenzreduzierten und verlustfreien Datenübertragung von oftmals hohen Datenmengen in „mission critical“-Anwendungen unverzichtbar. Dies gilt sowohl für die globale Flugsicherung, industrielle Automatisierung als auch für den Broadcasting-Bereich. 2024 lagen die Umsatzerlöse mit € 32 Mio. trotz eines deutlichen Umsatzanstiegs in der zweiten Jahreshälfte unter dem Vorjahr. Hauptursache hierfür waren geschäftstypische Schwankungen im Projektgeschäft sowie ein außergewöhnlich starker Vergleichszeitraum, in welchem der größte

Einzelauftrag der Unternehmensgeschichte mit einem Volumen von über € 8 Mio. in der Region Americas realisiert wurde. Zusätzlich führten kundenseitig verschobene Auslieferungen Ende 2024 zu einem deutlich unterplanmäßigen Umsatz und Ergebnis im vierten Quartal. Der Auftragsbestand lag auf einem hohen Niveau, da IHSE insbesondere Projekte aufgrund der Erfüllung neuer Sicherheitsstandards im Defense-Bereich für besonders sicherheitskritische Umgebungen für sich gewinnen konnte, was uns optimistisch in die Zukunft blicken lässt.

Sie sind also für beide Tochtergesellschaften für 2025 zuversichtlich; was bedeutet dies für die gesamte Technologiegruppe?

Marco Brockhaus: Ungeachtet des gesamtwirtschaftlich herausfordernden Umfelds, vor allem in Deutschland, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2025 weiterhin mit einer Fortsetzung des organischen Umsatzwachstums bei einer hohen Profitabilität. Vor dem Hintergrund der Ertragskennzahlen für 2024 halten wir jedoch nicht mehr an unserem Mittelfristausblick für das Geschäftsjahr 2025 aus dem Juni 2023 fest. So streben wir ein organisches Umsatzwachstum von +10% bis +15% auf € 225 Mio. bis € 235 Mio. bei einem bereinigten EBITDA von € 50 Mio. bis € 55 Mio. an. Im Zuge der angestoßenen Transformation des zweitgrößten deutschen Fahrradleasinganbieters Bikeleasing vom „single-product“- hin zum „multi-benefit“-Anbieter fallen im Geschäftsjahr 2025 planmäßig deutlich höhere Kosten für Personal sowie sonstige betriebliche Aufwendungen an. Die gestiegenen Aufwendungen sind vor allem auf strategische Wachstumsinitiativen zurückzuführen, insbesondere auf den Rollout der digitalen Multi-Benefit-Plattform Probonio und den Aufbau der im Jahr 2024 gegründeten Vermarktungsplattform für Gebrauchträder Bike2Future. Beim Thema externes Wachstum halten wir stets die Augen offen, stehen jedoch unter keinem Anlagedruck. Schließlich sind wir bei potenziellen Zukäufen weiterhin sehr selektiv, mit dem Ziel, eine führende Technologiegruppe in Deutschland aufzubauen.

72.000

Unternehmen sind an die digitale Bikeleasing-Plattform angeschlossen

↑10-15%

Auf rund 10-15% soll der Umsatz 2025 organisch steigen



„Neben Akquisitionen legen wir auch weiterhin großen Wert auf eine niedrige Verschuldung.“

Dr. Marcel Wilhelm
Chief Operating Officer

Das stimmt, die Bilanz wurde weiter verbessert und der Free Cashflow befindet sich nahe dem Rekordniveau. Wie planen Sie ihre finanziellen Ressourcen zu nutzen?

Dr. Marcel Wilhelm: Wie in den vergangenen Jahren werden wir auch 2025 so investieren, dass wir für unsere Aktionäre eine Wertsteigerung erzielen. Dabei wird es abhängig von den Opportunitäten und der Größe möglicher Zukäufe einen differenzierten Investitionsmix geben. Dank einer aktuellen Nettoverschuldung von lediglich € 46 Mio., liquiden Mitteln von € 48 Mio. und einer verfügbaren, nicht verwässernden Finanzierungskapazität von rund € 115 Mio. verfügen wir im Konzern über ausreichend Ressourcen, um flexibel zu agieren.

Neben Akquisitionen legen wir auch weiterhin großen Wert auf eine niedrige Verschuldung. Wir sehen unsere eigene Aktie nach wie vor als eine attraktive Investition mit hohem Wertsteigerungspotenzial.

Ihre Investoren können sich zwar über einen hohen Free Cashflow und eine solide Bilanz freuen, doch wann, glauben Sie, werden Sie auch echte Begeisterung für Ihre Aktie entwickeln?

Marco Brockhaus: Die Kursperformance unserer Aktie bleibt trotz der verbesserten operativen Kennzahlen weiterhin enttäuschend. Wir sind zuversichtlich, dass sich unsere langfristig angelegte Strategie auszahlen wird und Investoren sich für unsere Technologiegruppe begeistern werden. Unser Geschäftsmodell ist krisenerprobt und stabil aufgestellt. Wir setzen unsere Wachstumsstrategie weiterhin diszipliniert um und verfolgen das Ziel, nachhaltig Wert zu schaffen. Der kontinuierliche Dialog mit Investoren und Analysten bleibt für uns ein zentrales Anliegen, um Transparenz zu gewährleisten und das Vertrauen in unsere Unternehmensgruppe zu stärken. Auch wenn die derzeitige Bewertung hinter unserer operativen Leistung zurückbleibt, sehen wir darin ein Potenzial für langfristig orientierte Investoren.

Herr Brockhaus, Dr. Wilhelm, herzlichen Dank für das Gespräch.

Mitglieder des Aufsichtsrats



Dr. Othmar Belker
Vorsitzender

Michael Schuster
Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Christoph Hütten
Mitglied

Martin Bestmann
Mitglied

Matthias Memminger
Mitglied

Dr. Nathalie Krebs
Mitglied

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main, („**Gesellschaft**“ oder „**BKHT**“, zusammen mit ihren Tochtergesellschaften „**Brockhaus Technologies**“ oder der „**Konzern**“) hat im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 die Tätigkeit des Vorstands der Gesellschaft entsprechend den Regelungen des Aktiengesetzes und der Satzung der BKHT überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung des Konzerns. Schwerpunkte waren die operative Entwicklung der Tochterunternehmen sowie Maßnahmen zur strategischen Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten, insbesondere Add-On Akquisitionen. Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzungen standen die Geschäftsentwicklung von Bikeleasing, IHSE und der Gruppe, aber auch die wirtschaftlichen und politischen Risiken für den Geschäftsverlauf. Die Umsatz-, Ergebnis-, Bilanz- und Cashflow-Entwicklung wurde im Vergleich zum Plan und zum Vorjahr detailliert dargestellt und erläutert. Der Aufsichtsrat war in alle wesentlichen Entscheidungen, insbesondere zu Fragen der Strategie und der Planung, sowie in die Prüfung strategischer Optionen unmittelbar eingebunden. Auch bei der Evaluierung, dem Kauf und der Integration von Add-on Akquisitionen war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass der Aufsichtsrat mindestens zwei Sitzungen im Kalenderhalbjahr abhält. Auch im Geschäftsjahr 2024 wurde diese Mindestsitzungszahl deutlich übertroffen und zahlreiche weitere informelle mündliche und fernmündliche Besprechungen abgehalten. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßigem persönlichem und telefonischem Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstands und wurde über alle wichtigen Geschäftsvorfälle proaktiv und umfassend informiert. Bei Notwendig-

keit informierte der Aufsichtsratsvorsitzende die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats zwischen den Sitzungen.

In den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand stets ausführlich über den Geschäftsverlauf. In der Regel folgen die ordentlichen Sitzungen einer in Teilen gleichen Tagesordnung, die die Diskussion wesentlicher wirtschaftlicher Themen und möglicher Risiken strukturiert. Regelmäßige Themen waren die aktuelle wirtschaftliche Situation der Geschäftssegmente und des Konzerns, die aktuellen Auswirkungen und zukünftigen Risiken der konjunkturellen Entwicklung, ein regelmäßiger bewerteter Risikobericht, Chancen und Risiken der Suchprozesse von neuen Akquisitionen sowie die Entwicklungen im Bereich Investor Relations. Die Entwicklung des Aktienkurses und Optionen zur Verbesserung dessen wurden regelmäßig diskutiert. Grundsätzliche Themen in den Sitzungen waren der Jahres- und Konzernabschluss der BKHT für das Geschäftsjahr 2024, die Quartalsmitteilungen des Geschäftsjahres 2024, der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2024, die Vorbereitung und Auswertung der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Juni 2024, die Kostenentwicklung der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften, die Mitarbeiterentwicklung im Konzern, die Entwicklung des Mitarbeiteroptionsprogramms für den Konzern sowie die Diskussion und Verabschiedung von internen Geschäftsordnungen sowie Entsprechenserklärungen.

Fester Bestandteil der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen war darüber hinaus eine Betrachtung der jeweils relevanten Risiken und die Begleitung des weiteren Ausbaus eines formalen internen Kontrollsystems in der Gesellschaft und den Tochtergesellschaften. Zudem wurde über den Stand der internen Revision berichtet. Der Aufsichtsrat konnte sich im Rahmen der Risikobesprechungen stets ein klares Bild machen, im Besonderen ob und welche Risiken

zu einer Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft führen könnten. Darüber hinaus besprachen Aufsichtsrat und Vorstand regelmäßig die langfristige strategische Ausrichtung der Gesellschaft. In den Sitzungen wurden u.a. die aktuellen wirtschaftlichen Zahlen der Gesellschaft, der Tochtergesellschaften und des Konzerns einschließlich Cashflow-Entwicklungen und, soweit sinnvoll, Bilanzentwicklungen dargestellt und besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2024 nicht verändert.

Im Geschäftsjahr 2024 führte der Aufsichtsrat sieben Sitzungen durch, von denen alle sieben in Präsenz (teilweise mit Videoteilnahme einzelner Mitglieder) durchgeführt wurden. An den Aufsichtsratssitzungen nahmen, soweit im Folgenden nicht anders angegeben, sämtliche jeweils amtierenden Aufsichtsratsmitglieder teil. In der Sitzung am 20. Juni 2024 fehlte Frau Dr. Krebs entschuldigt. In der Sitzung am 29. November 2024 fehlte Herr Memminger entschuldigt.

Im Geschäftsjahr 2025 fanden bislang neun Sitzungen des Aufsichtsrats statt. An diesen Aufsichtsratssitzungen nahmen sämtliche amtierenden Aufsichtsratsmitglieder teil.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2024 zwei Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu den Themen Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Brockhaus Technologies AG 2024 gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Ko-dex, Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats, Ergebnisverwendung 2023 und Dividendenpolitik gefasst. Im Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat einen weiteren Beschluss im schriftlichen Umlaufverfahren zur Zustimmung zu dem Beratungsvertrag zwischen Herrn Martin Bestmann und der IHSE GmbH gefasst.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 16. Juni 2021 einen Präsidial- und Nominierungsausschuss sowie einen Prüfungsausschuss gebildet. Im Geschäftsjahr 2024 fanden neun Prüfungsausschusssitzungen statt, im Geschäftsjahr 2025 bisher fünf Sitzungen. Der Präsidial- und Nominierungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2024 einmal und im Geschäftsjahr 2025 in zweimal.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, der Nachhaltigkeitsberichterstattung und zu neuen Technologien, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden auf Wunsch von der Gesellschaft unterstützt. Der Aufsichtsrat hat in verschiedenen Sitzungen auch die Effizienz seiner Arbeit überprüft und Verbesserungsvorschläge seiner Mitglieder beraten. Zusätzlich wurde im Dezember 2024 eine anonymisierte Selbstevaluierung der Aufsichtsratsarbeit durch alle Mitglieder des Aufsichtsrats durchgeführt.

In den Sitzungen des Geschäftsjahres 2024 sowie den neun Sitzungen des Geschäftsjahres 2025 hat sich der Aufsichtsrat mit folgenden Themen befasst:

Aufsichtsratsitzung vom 24. Januar 2024

Der Aufsichtsrat besprach den Stand der Erstellung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die aktuelle Entwicklung der operativen Unternehmen der Gruppe. Das Budget für das Geschäftsjahr 2024 wurde detailliert besprochen und der Aufsichtsrat nahm nach Diskussion der Annahmen und einem Austausch über die Planungsrisiken den vorgelegten Budgetentwurf für 2024 zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat besprach den aktuellen Risikobericht und die Weiterentwicklung der Risikoidentifizierung. Verschiedene Themen für die Hauptversammlung 2024 wurden erstmalig erörtert. Der Aufsichtsrat behandelte verschiedene Akquisitionsthemen. Intern diskutierten die Aufsichtsratsmitglieder die Aktualisierung ihrer Kompetenzprofile und die vorliegenden Ergebnisse

Übersicht der Anwesenheit in Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

	Aufsichtsrat	Prüfungsausschuss	Präsidial- und Nominierungsausschuss	Gesamt
Dr. Othmar Belker	7 (100%)	9 (100%)	1 (100%)	17 (100%)
Michael Schuster	7 (100%)	-	1 (100%)	8 (100%)
Martin Bestmann	7 (100%)	9 (100%)	-	16 (100%)
Dr. Christoph Hütten	7 (100%)	9 (100%)	-	16 (100%)
Dr. Nathalie Krebs	6 (85,7%)	-	1 (100%)	7 (87,5%)
Matthias Memminger	6 (85,7%)	-	-	6 (85,7%)

Nach der Definition des Deutschen Corporate Governance Kodex sind sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats als unabhängig zu betrachten.

der Selbstevaluierung aus Dezember 2023 zur Wirksamkeit der Erfüllung der Aufgaben des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

Aufsichtsratsitzung vom 15. März 2024

Der Aufsichtsrat besprach die wirtschaftliche Lage des Konzerns sowie Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung. Der Risikobericht für das Geschäftsjahr 2023 wurde detailliert besprochen und zustimmend zur Kenntnis genommen. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war der aktuelle Stand der Erstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes des Geschäftsjahres 2023 und dessen Prüfung seitens der Abschlussprüfer von KPMG. Der Aufsichtsrat diskutierte in diesem Zusammenhang die Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2023. Dabei wurde auch die zukünftige Dividendenpolitik erörtert. Der Aufsichtsrat besprach und beschloss den Vergütungsbericht 2023. Des Weiteren besprach der Aufsichtsrat Corporate Governance Themen (Stand und Entwicklung von Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und Weiterentwicklung

der Unternehmenspraktiken) und beschloss eine aktualisierte Erklärung zur Unternehmensführung. Die ESG-Verantwortlichkeiten wurden im Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes konkretisiert und im Aufsichtsrat dem Präsidial- und Nominierungsausschuss zugeordnet. Die Probonio GmbH wurde unter den möglichen Akquisitionskandidaten als besonders erfolgversprechend identifiziert und bewertet.

Beschlussfassung im Umlaufverfahren vom 19. März 2024

Der Aufsichtsrat beschloss den Vorschlag zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2023 und die zukünftige Dividendenpolitik unter der Bedingung einer unveränderten finalen Ergebnisfeststellung für das Geschäftsjahr 2023.

Aufsichtsratsitzung vom 27. März 2024

Der Aufsichtsrat erörterte und billigte die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der Gesellschaft und verabschiedete den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023.

Der Abschlussprüfer berichtete über den Prüfungsverlauf, die Prüfungsschwerpunkte und die Prüfungsergebnisse betreffend den Jahresabschluss 2023 der BKHT nach HGB, den Konzernabschluss nach IFRS sowie den zusammengefassten Lagebericht nach HGB für das Geschäftsjahr 2023. Sowohl zum Jahresabschluss als auch zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht hat der Abschlussprüfer uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Nach eingehender eigener Prüfung der Rechnungslegungsunterlagen sowie der Berichte des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht gebilligt und dem Vorschlag zur Verwendung des Jahresergebnisses 2023 zugestimmt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat beschloss die Zielsetzungen der Vorstandsvergütung für das Jahr 2024.

Aufsichtsratssitzung vom 24. April 2024

Der Vorstand berichtete über den erfolgreichen Anteils-erwerb der Probonio GmbH am 11. April 2024. Der Aufsichtsrat besprach und beschloss die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung 2024. Darin wird u.a. die Bestellung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 sowie eine erstmalige Dividendenzahlung vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat beriet das unwesentlich geänderte ESOP-Programm (Aktienoptionsprogramm 2024 der Brockhaus Technologies AG) und stimmte diesem zu. Der Aufsichtsrat erörterte und beschloss die Zielgesamtvergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2024 gemäß der Vergütungsstruktur, die die ordentliche Hauptversammlung am 16. Juni 2021 gebilligt hatte. Der Aufsichtsrat passte auf Vorschlag des Präsidial- und Nominierungsausschusses die Vorstandsverträge geringfügig an. Der Aufsichtsrat aktualisierte seine Geschäftsordnung. Darin wird eine maximale Zugehörigkeitsdauer von Aufsichtsratsmitgliedern von zwölf Jahren formell festgelegt, um die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder sicherzustellen. Der Aufsichtsrat besprach in dieser und den folgenden Sitzungen regelmäßig Maßnahmen, um den inhärenten Wert der Aktien zu erhöhen.

Aufsichtsratssitzung vom 20. Juni 2024

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung analysierten Vorstand und Aufsichtsrat die Abstimmungsergebnisse der Hauptversammlung 2024. Die Hauptversammlung hat allen Beschlussvorschlägen mit hohen Mehrheiten der vertretenen Stimmen zugestimmt. Auch der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 wurde auf der Hauptversammlung mit einer Zustimmungsqute von 76,34% gebilligt. Im Geschäftsjahr 2024 führt die sehr gute operativen Performance der Gruppe erneut zu keiner deutlich zunehmenden Bewertung der Aktie an der Börse. Der Vorstand und Aufsichtsrat besprachen daher strategische Optionen, um den Wert der Aktien für die Aktionäre deutlich zu machen und zu erhöhen. Der Vorstand wird Aktienoptionen für Führungskräfte nach Eintragung des in der Hauptversammlung beschlossenen Bedingten Kapitals 2024 zuteilen. Der Aufsichtsrat nahm die Zuteilung dieser Aktienoptionen zustimmend zur Kenntnis. Zusätzlich diskutierte der Aufsichtsrat die wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe sowie laufende Akquisitionsprozesse.

Aufsichtsratssitzung vom 11. September 2024

Die Nachfrageentwicklung auf dem deutschen Markt für Dienstfahräder hatte sich nach dem Frühjahr unbefriedigend entwickelt. Dies trifft auch Bikeleasing, die diese Marktschwäche allerdings durch die Umstellung auf den variablen Leasingfaktor und der verbesserten Vermarktung von Bestandsfahrädern nach Ende der jeweiligen Leasinglaufzeiten mehr als ausgleichen konnte. Das im Vergleich zum Vorjahr schwächere Sommergeschäft wurde vor allem durch das sehr regnerische Wetter im Jahr 2024 sowie durch die aktuell schwache Konjunktur mit einer verhaltenen Konsumneigung beeinflusst. Die zukünftigen Wachstumsaussichten werden durch die Anzahl neu gewonnener Unternehmenskunden und den damit verbundenen Anstieg an die Plattform angeschlossener Mitarbeiter geprägt. Beide Kennzahlen wuchsen im bisherigen Geschäftsverlauf gegenüber dem Vorjahr weiter an. Am M&A-Markt war nach der Sommerpause eine deutlich verbesserte Angebotslage wahrzunehmen. Der Aufsichtsrat besprach verschiedene M&A-Möglichkeiten.

Aufsichtsratssitzung vom 29. November 2024

Neben den aktuellen Geschäftsergebnissen wurde die anteilige Zielerreichung der Jahresprognose für 2024 besprochen. Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage auf nationaler wie internationaler Ebene, die in vielen deutschen Unternehmen zu einer Senkung ihrer Zielstellungen für 2024 führte, wird die Erreichung der Jahresprognose für Brockhaus Technologies weiterhin erwartet. Die erste Phase der Probonio-Integration wurde erfolgreich abgeschlossen. Im regelmäßigen Themenschwerpunkt Investor Relations wurden die Herausforderungen, mit denen Small Caps aktuell an der Börse insgesamt konfrontiert sind, diskutiert. In der Sitzung wurden verschiedene Corporate Governance Themen intensiv diskutiert. Der Aufsichtsrat diskutierte die Arbeit im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen (strategische Aufgabenstellungen, Fortbildungsmaßnahmen, Unabhängigkeit, Kompetenzprofil, Qualifikationsmatrix) und überarbeitete das Diversitätskonzept. Zudem bereitete er eine Selbstevaluierung der Aufsichtsratsarbeit vor. Aufgrund der voraussichtlichen Nicht-Umsetzung der CSRD-Gesetzgebung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung nahm der Aufsichtsrat den Vorschlag von Vorstand und Prüfungsausschuss, diesbezüglich nur im Jahr 2025 verwendbare Aufgabenstellungen auch zu Ende zu führen, zustimmend zur Kenntnis. Die Entscheidung ist von einem eventuellen Gesetzgebungsverfahren bis Ende 2024 abhängig. Der Aufsichtsrat bereitete eine aktualisierte Entsprechenserklärung zur Unternehmensführung vor, die im Dezember im Umlaufverfahren beschlossen wurde. Aufsichtsrat und Vorstand sprachen die Sitzungstermine und Themenschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2025 ab.

Beschlussfassung im Umlaufverfahren vom 27. Dezember 2024

Der Aufsichtsrat beschloss die Zustimmung zur Verabschiedung der Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Brockhaus Technologies AG 2024 gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex und die Bestätigung der geringfügig ergänzten Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats.

Aufsichtsratssitzung vom 29. Januar 2025

Der Aufsichtsrat diskutierte den aktuellen Risikobericht und analysierte die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft sowie die aktuelle Entwicklung der operativen Unternehmen der Gruppe im vierten Quartal 2024. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über den Stand der laufenden strategischen Maßnahmen bei Bikeleasing (Einführung von Händlerprovisionen, Finanzierungsmaßnahmen und Ausbau des Benefit Portfolios) und über die Besetzung der C-Level Positionen. Zur Incentivierung des C-Level der Bikeleasing soll ein Management Equity Programm ausgearbeitet werden, dass anschließend mit dem vorbereiteten Mitarbeiterbeteiligungsprogramm besprochen werden soll. Des Weiteren berichtete der Vorstand über strategische Themen sowie die Entwicklung der IHSE (Auftragsbestand und Produkteinführungen). Der Aufsichtsrat diskutierte im Detail den Budgetvorschlag für das Geschäftsjahr 2025 insbesondere im Hinblick auf die konjunkturellen Risiken in Deutschland sowie die Höhe der positiven Wachstumsannahmen. Die in die im vorgestellten Budgetentwurf enthaltenen Wachstumsannahmen befand der Aufsichtsrat angesichts der aktuellen konjunkturellen Lage und Entwicklung als sehr optimistisch und mit einem hohen Risiko verbunden. Entsprechend entschied der Aufsichtsrat ein überarbeitetes Budget in einem zweiten Termin zu besprechen. Zusätzlich wurden in dieser Sitzung strategische Überlegungen und aktuelle Akquisitionsprojekte sowie der Bericht aus dem Prüfungsausschuss zum Stand der Erstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes des Geschäftsjahres 2024 und dessen Prüfung seitens der Abschlussprüfer von KPMG besprochen. Aufgrund der Nicht-Umsetzung der CSRD-Gesetzgebung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ist keine gesetzliche Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung entstanden. Die Gesellschaft wird keinen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen. Die Ausschreibung für die Prüfung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im Geschäftsjahr 2025, wenn mehr Rechtssicherheit herrscht. Zudem wurde berichtet, dass der externe Revisor in der Prüfungsausschusssitzung vom 29. November 2024 seine Prüfungsergebnisse der internen Revision 2024 vorgestellt sowie den Prüfungsplan für 2025 mit dem Ausschuss abgestimmt hat.

Beschlussfassung im Umlaufverfahren vom 10. Februar 2025

Der Aufsichtsrat beschloss die Zustimmung zu dem Beratungsvertrag zwischen Herrn Martin Bestmann und der IHSE GmbH mit Datum vom 8. Februar 2025.

Aufsichtsratssitzung vom 03. März 2025

Der Aufsichtsrat wurde über einen konkreten Geschäftsvorfall auf Ebene einer ausländischen Tochtergesellschaft der IHSE durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterrichtet. Es wurde beschlossen, eine spezialisierte Kanzlei zur Aufklärung des Sachverhalts zu beauftragen.

Aufsichtsratssitzung vom 13. März 2025

Die durch den Aufsichtsrat beauftragte Kanzlei zur Aufklärung des Geschäftsvorfalles auf Ebene einer ausländischen Tochtergesellschaft der IHSE berichtete über den vorläufigen Arbeitsstand der internen Untersuchung. Der Aufsichtsrat diskutierte die Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2024. Dabei wurde auch die zukünftige Dividendenpolitik erörtert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete über den Stand der Jahres- und Konzernabschlussprüfung des Geschäftsjahres 2024. Der Aufsichtsrat besprach und beschloss den Vergütungsbericht 2024. Der Vorstand berichtete über die aktuellen makroökonomischen Risiken sowie operativen Kennzahlen der Gruppe. Der Aufsichtsrat diskutierte die Anpassungen des Budgets 2025 mit dem Vorstand und analysierte die Arbeit im Bereich Investor Relations.

Aufsichtsratssitzung vom 27. März 2025

Der Aufsichtsrat diskutierte mit dem Abschlussprüfer die durch diesen kommunizierten bedeutenden ausstehenden Prüfungsnachweise und deren Dokumentationsstand. Im Anschluss wurde zusammen mit der zur internen Untersuchung beauftragten Kanzlei der Untersuchungsgegenstand diskutiert und erneut definiert. Weiter besprach der Aufsichtsrat das weitere Vorgehen zur Überarbeitung des Vergütungssystems des Vorstands.

Aufsichtsratssitzung vom 07. April 2025

Der Aufsichtsrat beschloss einstimmig, eine renommierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu beauftragen, die die Gesellschaft und den Aufsichtsrat bei der Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses unterstützend begleiten soll. Der Vorstand wurde unverzüglich darüber informiert.

Aufsichtsratssitzung vom 29. April 2025

Der Aufsichtsrat besprach den aktuellen Stand der Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie alternative Zeitpläne bis hin zur Erteilung des Testats und Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat diskutierte daraufhin die rechtlichen, wirtschaftlichen und kapitalmarktseitigen Risiken aus der internen Untersuchung sowie die operativen Finanzkennzahlen der Gruppe im ersten Quartal 2025. Weitere Schwerpunkte der Sitzung waren aktuelle Akquisitionsprojekte, der Stand der laufenden strategischen Maßnahmen und Initiativen sowie Personalveränderungen des C-Levels bei Bikeleasing. Die durch den Aufsichtsrat beauftragte Kanzlei berichtete von den Ergebnissen der internen Untersuchungen, aus denen sich mit hoher Wahrscheinlichkeit eine direkte Aufklärungspflicht ergebe, woraufhin der Vorstand und der Aufsichtsrat die vorgelegten Informationen und Einschätzungen der Kanzlei diskutierten. Im Anschluss stimmte der Aufsichtsrat dem ursprünglichen und erweiterten Beratungsvertrag von Herrn Martin Bestmann bzw. durch seine Firma Pole Position Software GmbH mit der IHSE zu. Es wurde zudem über aktuelle Themen aus dem Bereich Investor Relations gesprochen sowie über weitere Anpassungen des Vorstandsvergütungssystems.

Aufsichtsratssitzung vom 22. Mai 2025

Es wurde über den Stand der internen Untersuchung berichtet und die Ergebnisse diskutiert. Zusätzlich wurde die weitere formelle Kommunikation mit dem Abschlussprüfer im Hinblick auf den Abschluss der internen Untersuchung und die Erstellung eines aktualisierten Zeitplans für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung besprochen. Weiterhin berichtete der Vorstand über die aktuelle Entwicklung der Bikeleasing.

Aufsichtsratssitzung vom 25. Juni 2025

Der Aufsichtsrat diskutierte den finalen Bericht der internen Untersuchung, die daraus resultierenden und teilweise bereits umgesetzten personellen Konsequenzen bei der IHSE sowie die Neuaufstellung des IHSE-Managements. Im Anschluss wurde der aktuelle Stand der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2024 sowie der überarbeitete Zeitplan bis hin zur Erteilung des Testats besprochen. Der Aufsichtsrat analysierte die aktuelle Entwicklung der operativen Unternehmen des Konzerns per Ende Mai 2025. Fokus hierbei lag insbesondere auf den Preisentwicklungen und der Einführung der Händlerprovision bei Bikeleasing sowie diverse operative KPIs bei der IHSE. Weitere Schwerpunkte der Sitzung waren Finanzierungsmaßnahmen im Konzern, aktuelle Themen aus dem Bereich Investor Relations sowie die Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung 2025.

Aufsichtsratssitzung vom 5. August 2025

Der Aufsichtsrat erörterte und billigte die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der Gesellschaft und verabschiedete den Bericht des Aufsichtsrats.

Der Abschlussprüfer berichtete über den Prüfungsverlauf, die Prüfungsschwerpunkte und die Prüfungsergebnisse betreffend den Jahresabschluss 2024 der AG nach HGB, den Konzernabschluss nach IFRS sowie den zusammengefassten Lagebericht nach HGB für das Geschäftsjahr 2024. Sowohl zum Jahresabschluss als auch zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht hat der Abschlussprüfer uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Nach eingehender eigener Prüfung der Rechnungslegungsunterlagen sowie der Berichte des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Die Arbeit des Prüfungsausschusses

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats kam im Geschäftsjahr 2024 zu insgesamt neun Sitzungen zusammen, wobei von diesen Sitzungen sechs in Präsenz und

drei virtuell abgehalten wurden. Im Geschäftsjahr 2025 tagte der Prüfungsausschuss bisher in fünf Sitzungen.

An den meisten Ausschusssitzungen im Geschäftsjahr 2024 nahmen neben den Ausschussmitgliedern als Gäste ein Vorstandsmitglied, die für die Konzernrechnungslegung zuständige Führungskraft sowie Vertreter des Abschlussprüfers teil.

In den Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden vor allem folgende Themen behandelt:

- Berichterstattung zum jeweils aktuellen Stand laufender Abschlussarbeiten im Konzern für die Quartalsabschlüsse und den Jahresabschluss
- Diskussion der Rechnungslegungsprozesse in Tochterunternehmen und beim Mutterunternehmen inklusive der zugehörigen IT-Unterstützung und Prozessautomatisierung sowie der zugehörigen internen Kontrollen und möglicher Verbesserungspotenziale
- Diskussion der Details einzelner bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden im Konzernabschluss und Jahresabschluss
- Diskussion der Abbildung der Unternehmenserwerbe 2023 und 2024 in der Konzernrechnungslegung
- Erörterung der vom Vorstand vorgelegten Rechnungslegungsunterlagen für das Geschäftsjahr 2023 und den hierzu vom Abschlussprüfer vorgelegten Bestätigungsvermerken und Prüfungsberichten inklusive Abgabe einer Empfehlung zur Billigung der Rechnungslegungsunterlagen durch den Aufsichtsrat
- Erörterung des vom Vorstand vorgelegten Entwurfs des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2023 und des hierzu vom Abschlussprüfer vorgelegten Prüfungsvermerks inklusive Abgabe einer Empfehlung zur Finalisierung und Verabschiedung des Vergütungsberichts durch den Aufsichtsrat
- Erörterung des Halbjahresfinanzberichts 2024 sowie der Quartalsmitteilungen für Q1 2024 und 9M 2024 vor deren Veröffentlichung sowie der entsprechenden Erstellungsprozesse

- Vorbereitung des routinemäßigen Wechsels des federführenden Partners der KPMG sowie von weiteren Wechseln im KPMG-Prüfungsteam
- Erörterung der Qualität der Abschlussprüfung und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und darauf aufbauend Empfehlung an den Aufsichtsrat für den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024 in der Hauptversammlung
- Verhandlung der Prüfungshonorare mit dem Abschlussprüfer
- Beauftragung des Abschlussprüfers mit einer freiwilligen inhaltlichen Prüfung des Vergütungsberichts der BKHT
- Diskussion der Prüfungsplanung und Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung 2024
- Diskussion der Pflicht zur Erstellung und Prüfung eines Nachhaltigkeitsberichts nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), der Prozesse zur entsprechenden Berichtserstellung und -prüfung und – im letzten Quartal 2024 – der Auswirkungen der absehbaren Nichtverabschiedung des Gesetzes zur Umsetzung der CSRD in deutsches Recht vor Jahresende
- Berichterstattung zum jeweils aktuellen Stand laufender Abschlussprüfungsarbeiten im Konzern
- Diskussion und Genehmigung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer und Überwachung der Beachtung der Obergrenze für solche Nichtprüfungsleistungen
- Diskussion der Prüfungsplanung und Prüfungsschwerpunkte der Internen Revision, Berichterstattung zu den abgeschlossenen Prüfungen durch die Interne Revision und Diskussion der aus diesen Prüfungen abgeleiteten Empfehlungen der Internen Revision
- Erörterung des Status quo und möglicher Verbesserungspotenziale des Compliance-Management-Systems im Konzern
- Erörterung des Status quo und möglicher Verbesserungspotenziale des Risikomanagement-Systems im Konzern

Zusätzlich beriet der Ausschussvorsitzende verschiedene Aspekte der oben aufgelisteten Punkte sowie wesentliche Einzelthemen im Aufgabenbereich des Prüfungsausschusses in zahlreichen Gesprächen sowohl mit Mitgliedern des Vorstands und der für die Konzernrechnungslegung zuständigen Führungskraft als auch mit Vertretern des Abschlussprüfers. Über diese Gespräche informierte der Ausschussvorsitzende die anderen Ausschussmitglieder in der jeweils folgenden Sitzung. Über die Aktivitäten des Prüfungsausschusses berichtete der Ausschussvorsitzende auch regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen.

Nach der Einleitung der Compliance-Untersuchung zur Aufklärung des Geschäftsvorfalles auf Ebene einer ausländischen Tochtergesellschaft der IHSE und der Ausweitung der Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer diskutierte der Prüfungsausschuss in mehreren Sitzungen und der Prüfungsausschussvorsitzende mit dem Abschlussprüfer, der die Untersuchung durchführenden Kanzlei sowie dem Vorstand

- den Stand und die vorläufigen Ergebnisse der Untersuchung und der erweiterten Prüfungshandlungen,
- die Auswirkungen der Untersuchungsergebnisse und Themen der erweiterten Prüfungshandlungen auf die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung,
- den Zeitplan zu Fertigstellung von Aufstellung und Prüfung der Rechnungslegungs- und Konzernrechnungslegungsunterlagen,
- die in abgrenzbaren Bereichen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems festgestellten Schwächen in der Wirksamkeit von Kontrollen,
- die Qualität der Abschlussprüfung.

Die Arbeit des Präsidial- und Nominierungsausschusses

Der ebenfalls im Juni 2021 eingerichtete Präsidial- und Nominierungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2024 in einer Sitzung am 20. Februar 2024. Im Geschäftsjahr 2025 tagte der Ausschuss in zwei Sitzungen am 22. April 2025 und am 23. Juni 2025.

Der Ausschuss bereitete dabei die Zielstellungen für die Bewertung der Vorstandsvergütung des Jahres 2024 und 2025 für den Gesamtaufwirtsrat sowie Vertragsanpassungen bei den Vorstandsverträgen vor.

Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung 2024

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hatte am 20. Juni 2024 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („KPMG“) auf Vorschlag des Aufsichtsrats zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt. KPMG ist seit Gründung der Gesellschaft im Jahr 2017 Abschlussprüfer der BKHT bzw. seit dem ersten Unternehmenskauf Ende 2018 auch Konzernabschlussprüfer. KPMG hatte, bevor der Aufsichtsrat sie der Hauptversammlung als Abschlussprüfer vorschlug, gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten. Den Prüfungsauftrag für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichtes hat der Aufsichtsrat nach der Hauptversammlung erteilt.

KPMG hat die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der BKHT zum 31. Dezember 2024 geprüft und am 5. August 2025 mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Dabei bestand die geprüfte Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung aus dem nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss, dem nach IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellten Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht nach HGB der BKHT für das Geschäftsjahr 2024. Zusätzlich hat KPMG gemäß § 317 Absatz 3a HGB geprüft und bestätigt, dass die Wiedergaben des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes, die in den auf einem elektronischen Datenträger übergebenen und im geschützten Mandantenportal für den Emittenten abrufbaren Dateien enthalten sind und für Zwecke der Offenlegung erstellt wurden, in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Absatz 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) entsprechen.

Der Aufsichtsrat hatte mit KPMG auch vereinbart, dass diese ihn informiert und im Prüfungsbericht vermerkt, wenn bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen festgestellt werden, die eine Unrichtigkeit, der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben.

In die Vorbereitung der Prüfungsmaßnahmen sowie den Prüfungsprozess war der Prüfungsausschuss und vor allem der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stets eng eingebunden und war in engem Austausch mit dem Abschlussstellungsteam von BKHT und den Abschlussprüfern.

Im Vorfeld zur Bilanzsitzung am 5. August 2025 erhielt der Aufsichtsrat Entwürfe der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung und die entsprechenden Entwürfe der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats am 5. August 2025 haben der Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat auf Basis der finalen Rechnungslegungsunterlagen und Prüfungsberichte über die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung beraten. In diesen Sitzungen berichtete der Vorstand und die für die Konzernrechnungslegung zuständige Führungskraft über die Erstellung der Unterlagen und der Abschlussprüfer über die Prüfung insgesamt, über die einzelnen Prüfungsschwerpunkte (Key Audit Matters) sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Anschließend erörterten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat in ihren jeweiligen Sitzungen die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung sowie die Prüfungsergebnisse und -berichte mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Alle Fragen des Prüfungsausschusses und Aufsichtsrats wurden beantwortet. Weiterhin erläuterte der Abschlussprüfer, dass keine Umstände vorliegen, die Anlass zur Besorgnis über seine Befähigung gäben, und er informierte den Aufsichtsrat über zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbrachte Leistungen. In der Sitzung des Aufsichtsrats berichtete der Prüfungsausschuss auch über seine eigene Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung, seine Diskussionen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer sowie seine Überwachung des Rechnungslegungsprozesses.

Sowohl der Prüfungsausschuss als auch der Aufsichtsrat konnten sich davon überzeugen, dass die Prüfung durch KPMG ordnungsgemäß durchgeführt wurde. Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat gelangten insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte wie auch die Prüfung selbst den gesetzlichen Anforderungen entsprachen. Sie stimmten daher den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu und der Aufsichtsrat stellte fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind. Daher billigte der Aufsichtsrat die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung. Der Jahresabschluss war somit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Compliance-Untersuchung bei IHSE

Am 3. März 2025 informierte der Abschlussprüfer KPMG den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über Zweifel an der wirtschaftlichen Substanz eines einzelnen konkreten Geschäftsvorfalles auf Ebene eines ausländischen Tochterunternehmens der IHSE. In einer am selben Tag stattfindenden Aufsichtsratssitzung beschloss der Aufsichtsrat eine spezialisierte Kanzlei mit einer Untersuchung zur Aufklärung des Sachverhalts zu beauftragen. Diese Untersuchung stellte bei der IHSE Fehlverhalten einzelner Personen mit Führungsverantwortung fest. Eine Beteiligung oder ein Mitwissen von Mitarbeitern und Vorstandsmitgliedern der Brockhaus Technologies AG an dem Fehlverhalten konnte die Untersuchung ausschließen. In den anderen Geschäftssegmenten des Konzerns gab es keinerlei kritikwürdiges Verhalten.

Angesichts dieser Vorfälle und Untersuchungsergebnisse bei der IHSE leitete der Abschlussprüfer konzernweit erweiterte Prüfungshandlungen in allen Geschäftssegmenten des Konzerns und der AG ein. Diese führten unvermeidlich zu Verzögerungen im Zeitplan für die Fertigstellung und Veröffentlichung der Finanzberichterstattung für das Geschäftsjahr 2024.

Sowohl der Aufsichtsratsvorsitzende als auch der Prüfungsausschussvorsitzende standen in ständigem Kontakt mit der die Untersuchung durchführenden Kanzlei und dem Abschlussprüfer und informierten den Aufsichtsrat regelmäßig über den Stand der Untersuchung, die Prüfungshandlungen des Abschlussprüfers und die Fortschritte in der Fertigstellung der Finanzberichterstattung. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat frühzeitig und umfassend über personelle Maßnahmen, die als Folge der Untersuchungsergebnisse ergriffen wurden. Keiner der an den Vorfällen bei der IHSE beteiligten Führungskräfte ist bei der Gesellschaft weiter beschäftigt.

Ergebnisverwendung

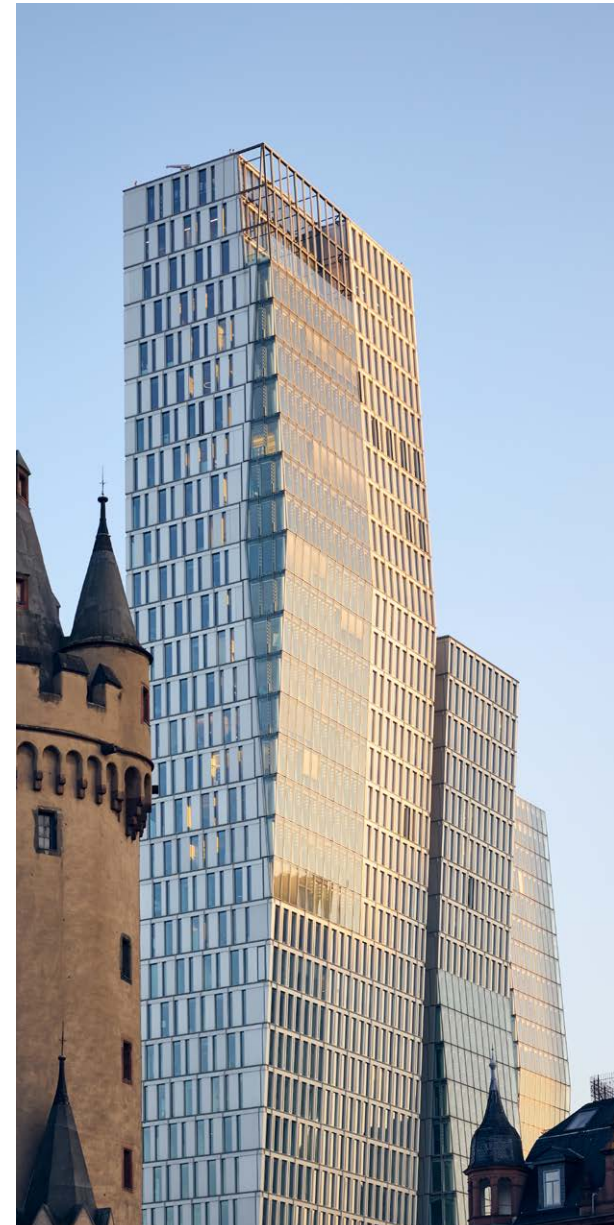
Zum 31. Dezember 2024 weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von TEUR 0 (Vorjahr: Bilanzgewinn von TEUR 20.733) aus. Dieser setzt sich zusammen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres abzüglich des Jahresfehlbetrags 2024 von TEUR 71.412 und abzüglich der Dividendenausschüttung von TEUR 2.298 (Vorjahr: TEUR 0) zuzüglich der Entnahme aus der Kapitalrücklage von TEUR 52.978.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Brockhaus Technologies AG sowie ihrer Tochtergesellschaften für ihren großen persönlichen Einsatz sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen. Auch in einem herausfordernden konjunkturellen Umfeld konnte die Brockhaus Technologies AG und der Konzern erneut operativ hervorragende Ergebnisse ausweisen.

Für den Aufsichtsrat

Dr. Othmar Belker, Vorsitzender

Frankfurt am Main, 5. August 2025





Management

Das erfahrene Management Team hat in den letzten Jahren bewiesen, dass es auch unter schwierigen Rahmenbedingungen in der Lage ist, operative Wertsteigerungen zu erzielen.

Vorstand



Marco Brockhaus
Chief Executive Officer

Marco Brockhaus ist seit über zwei Jahrzehnten erfolgreich als Unternehmer und Investor tätig. Er ist Vorsitzender des Vorstandes der Brockhaus Technologies AG, welche er 2017 zusammen mit weiteren Team-Mitgliedern gegründet hat.

Mit mehr als 25 Jahren Erfahrung im Beteiligungsgeschäft hat er mit der Brockhaus Private Equity GmbH drei Fondsgenerationen mit einem Kapital von rund € 300 Mio. erfolgreich verwaltet bzw. beraten. Er war in einer Vielzahl von Aufsichtsrats- und Beiratspositionen in verschiedenen Industrien aktiv. Darüber hinaus verantwortete er als Vorstandsmitglied des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) von 2011 bis 2015 den Fachbereich Mittelstand. Zuvor war er von 1997 bis 2000 Manager bei 3i. Seine berufliche Laufbahn begann er 1995 im Corporate Finance von Rothschild.

Marco Brockhaus schloss 1994 sein Studium der Betriebswirtschaftslehre als Diplom-Kaufmann an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg ab.



Dr. Marcel Wilhelm
Chief Operating Officer
Legal Counsel

Dr. Marcel Wilhelm verantwortet bei der Brockhaus Technologies AG alle rechtlichen und administrativen Belange. Seit 2006 war er bei der Brockhaus Private Equity GmbH tätig, seit 2012 als Geschäftsführer.

Als Rechtsanwalt mit Spezialisierung auf Unternehmens- und Steuerrecht leitete er zuvor das Team für internationale Kunden bei Rödl & Partner Deutschland.

Der Absolvent der Universität Passau ist seit 2001 Mitglied der Münchener Rechtsanwaltskammer. Im Jahr 2006 erhielt er seinen Dokortitel in Medienrecht und -politik.

Executive Committee



Harald Henning
Finance

Harald Henning verantwortet das Berichtswesen der Brockhaus Technologies AG sowie deren Beteiligungen. Er kam 2014 zur Brockhaus Private Equity GmbH, war 2017 Mitgründer der Brockhaus Technologies AG und ist seit 2021 Mitglied des Executive Committee.

Zu seinen früheren beruflichen Stationen gehören Tätigkeiten als M&A-Berater bei Lincoln International und der IKB Deutsche Industriebank sowie als Audit Associate bei Ernst & Young.

Im Jahr 2009 graduierte er als Bachelor of Science in Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und der Leeds University Business School.



Paul Göhring
Acquisitions

Seit 2021 leitet Paul Göhring den Bereich Acquisitions der Brockhaus Technologies AG als Mitglied des Executive Committee. Er gehört der Brockhaus Technologies AG seit 2018 an.

Zuvor arbeitete er bei der Berenberg Bank auf dem Gebiet Corporate Finance/Equity Capital Markets. Dort begleitete er Unternehmen bei Eigenkapitalmaßnahmen am Kapitalmarkt, insbesondere bei Börsengängen, Kapitalerhöhungen und Umplatzierungen.

Sein Studium der Betriebswirtschaftslehre schloss Paul Göhring 2015 an der Frankfurt School of Finance & Management ab.

Unser Geschäftsmodell und unsere Strategie bewähren sich auch in konjunkturell anspruchsvollen Zeiten. Das unterstreicht unsere Performance im Geschäftsjahr 2024.

€204 Mio.

Umsatzerlöse

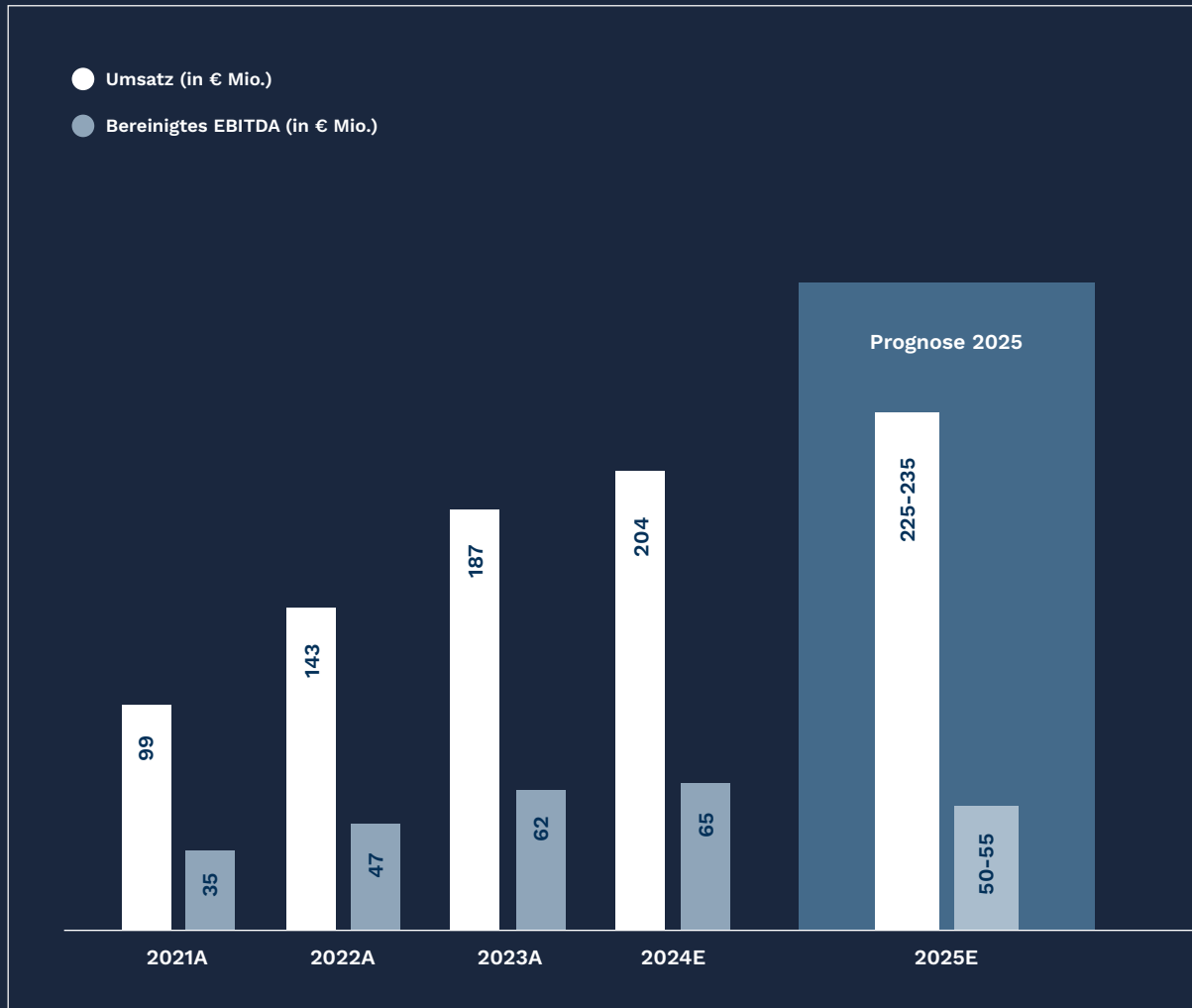
€65 Mio.

Bereinigtes EBITDA

31,8%

Bereinigte EBITDA-Marge

Wachstum dank resilientem Geschäftsmodell



Profitables Wachstum auch in anspruchsvollen Zeiten

Unser Geschäftsmodell und unsere Strategie bewähren sich auch in konjunkturell anspruchsvollen Zeiten. Dies hat das organische Wachstum im Geschäftsjahr 2024 eindrucksvoll unterstrichen.

Unsere Erfolgsgaranten:

- Fokus auf margen- und wachstumsstarke Technologie- und Innovationsführer im Mittelstand
- B2B-Geschäftsmodelle mit geringem Kapitalbedarf
- Hohe Skalierbarkeit
- Akquisitionskandidaten erfüllen eine "Rule of 50": mit EBITDA-Marge von mindestens 30% und durchschnittlichem Umsatzwachstum von 20% pro Jahr
- Potenzial mit unserer aktiven Unterstützung die nächste profitable Wachstumsstufe zu erreichen

Über unsere Börsennotiz eröffnen wir Investoren einen Zugang zum Wachstum dieser Champions.

→ Brockhaus Technologies – Elevating Champions.

Unsere Champions



01 Bikeleasing und Probonio

S. 28 →



02 IHSE und kvm-tec

S. 35 →

Unsere Tochterunternehmen Bikeleasing und IHSE sind beide Technologie-Champions des Mittelstands, mit hohem Wachstumspotenzial und starken Margen.

Bikeleasing und Probonio

Erfolgreich etablierte
HR Benefit & Mobility
Plattform.



Bikeleasing und Probonio, unsere HR Benefit & Mobility Platform

Die digitale B2B-Finanzplattform Bikeleasing ermöglicht die hochautomatisierte Vermittlung, Finanzierung und Verwaltung von Mitarbeiter-Benefits über den Arbeitgeber. Nach der Übernahme von Probonio im Frühjahr 2024 werden den rund 72.000 an die Plattform angeschlossenen Unternehmenskunden und den etwa 3,7 Mio. dahinterstehenden Arbeitnehmern neben den bereits erfolgreich etablierten Dienstfahrrädern nun zahlreiche weitere Mitarbeiter-Benefits angeboten. Diese Lohnersatzangebote stellen für Unternehmen in den aktuell wirtschaftlich herausfordernden Zeiten eine wertvolle Unterstützung dar. Darüber hinaus sollte Bikeleasing davon profitieren, dass Leasingrückläufer jetzt nicht nur im etablierten B2B-Geschäft, sondern auch über die neugegründete Gebrauchtradplattform Bike2Future im B2C-Bereich weiterverkauft werden. Beide strategische Neuerungen sollten zusätzliches Wachstumspotenzial schaffen und unterstützen die 2024 begonnene Transformation von Bikeleasing – vom Single-Product-Dienstradleasinganbieter zur international expandierenden Multi-Product-Plattform (Bikeleasing, Probonio und Bike2Future) – als maßgeblichen Umsatz- und Ergebnistreiber.

Umsatz

€ 172,6 Mio.

2023 | € 146,2 Mio.

2022 | € 106,6 Mio.

EBITDA (bereinigt)

€ 67,3 Mio.

2023 | € 63,1 Mio. (pro-forma)

2022 | € 43,9 Mio.

Mitarbeiter

451

Partnerhändler

~8.000

Hauptsitz

**Vellmar,
Deutschland**

Niederlassungen

**Uslar, Berlin, München, Freiburg,
Innsbruck, Landshut (Probonio),
Weiterstadt (Bike2Future)**



Aufbau einer One-Stop-Shop-Plattform für Mitarbeiter-Benefits

Bikeleasing bietet B2B-Kunden eine führende digitale und hochautomatisierte Finanzplattform für Mitarbeiter-Benefits. Die eigens entwickelte Plattform verbindet Unternehmen, Mitarbeiter, Einzelhändler, Versicherer und Finanzierungsanbieter. Es handelt sich um ein hauptsächlich transaktionsbasiertes Geschäftsmodell mit Einnahmen pro vermitteltem Dienstrad. In den aktuell schwierigeren wirtschaftlichen Zeiten ist dies für Unternehmen als Lohnersatzangebot attraktiv. So wird ein Teil des Bruttogehalts in einen Sachlohn umgewandelt (sog. „Lohnumwandlung“). Zudem können Mitarbeiter aus einem umfangreichen Angebot von Versicherungen gegen Schäden oder Verschleiß auswählen. Selbst das Risiko einer vorzeitigen Beendigung des Leasings durch Ausscheiden eines Mitarbeiters ist über eine Versicherung für den Arbeitgeber, als Leasingnehmer, abgedeckt

Fragen an: Simon Thiel, Gründer & Geschäftsführer Probonio [s. 32](#) →

Probonio-Übernahme ein Game Changer für den nächsten Wachstumsschub
Seit der Übernahme im Frühjahr 2024 und der Ende letzten Jahres vollzo-

genen Integration des Softwareunternehmens Probonio hat Bikeleasing nun die Möglichkeit, neben dem Dienstradleasing eine Vielzahl weiterer Mitarbeiter-Benefits seinen über 72.000 Unternehmenskunden anzubieten.

Zu diesen zählen u.a. Sachbezüge, Essenszuschüsse, Mobilitätsbudgets, Internetpauschalen und Firmenfitnessangebote. Dies spiegelt sich auch im Selbstverständnis der Gesellschaft wider: Probonio – Die Software für Mitarbeiter-Benefits. Das Angebot gilt sowohl für Neukunden als auch für die bestehenden Kunden von Bikeleasing. Ziel dabei ist auch eine höhere Durchdringung der bestehenden Kundenbasis durch eine signifikant höhere Nutzungsrate von Probonio im Vergleich zu Bikeleasing. Eine weitere strategische Rationale hinter der Transaktion ist die vereinfachte Internationalisierung, die nicht nur auf das Fahrradleasing beschränkt ist.

Wachstum 2024 noch ausschließlich getrieben vom Dienstradleasing

Zum 31. Dezember 2024 waren mehr als 72.000 Unternehmenskunden (+20,8% in 2024) mit insgesamt über 3,7 Mio. (+12,2% in 2024) dahinterstehenden Arbeitnehmern an der digitalen Bikeleasing-Plattform angeschlossen. Bikeleasing ist der zweitgrößte Dienstrad-Leasinganbieter im deutschen Markt und führender Anbieter in Österreich. Im Jahr 2024 wurden ca. 139.000 Diensträder über Bikeleasing vermittelt (2023: 151.000). Neben wetterbedingten Faktoren und einer allgemeinen Konsumzurückhaltung am Markt wurde die im Vergleich zu 2023 reduzierte Anzahl vermittelter Bikes bei Bikeleasing vor allem durch zwei weitere Faktoren beeinflusst.



Zum einen schreitet die Umstellung der Bestandskunden auf den variablen Leasingfaktor weiter voran, sodass mittlerweile bereits rund 90% der angeschlossenen Arbeitnehmer auf das neue System migriert sind. Dieses System ermöglicht es Bikeleasing, ihren Unternehmenskunden gegenüber transparente und faire Preise zu kommunizieren. Nach wie vor haben jedoch Kunden, die 10% der Arbeitnehmer beschäftigen, dem neuen Vertragssystem nicht zugestimmt. Zusätzlich führten beispielsweise konjunkturbedingte Bonitätsherabstufungen einzelner Unternehmenskunden in vielen Branchen dazu, dass Bikeleasing eine außergewöhnlich hohe Zahl an Anfragen für Neuverträge ablehnte, um eine weiterhin hohe Qualität des Forderungsbestands zu gewährleisten. Dies wirkte sich negativ auf Neubestellungen aus, soll jedoch das bisher sehr geringe Ausfallniveau der Kunden von Bikeleasing von historisch deutlich unter 1% sicherstellen.

Das Interesse am Dienstradleasing bleibt jedoch aufgrund der gesetzlich gewollten steuerlichen Vorteile als attraktive Finanzierungsoption weiterhin hoch. Dies spiegelt sich u.a. im weiterhin starken Neukundenwachstum bei Bikeleasing wider, das im Jahr 2024 um 20,8% angestiegen ist. Mittlerweile ist das Bikeleasing-Modell auch ein fester Bestandteil in den Tarifverträgen, wie z.B. im öffentlichen Dienst, und die ersten Erkenntnisse belegen den hohen Bedarf an gesetzlich geregelten, steueroptimierten Zusatzlohnbestandteilen.

Bikeleasing profitiert zukünftig von der Diversifizierung des Geschäftsmodells

Das Dienstradleasing bleibt für die nächsten Jahre weiterhin das Kerngeschäft von Bikeleasing. Der Anteil der über Probonio generierten Umsätze und Ergebnisse soll jedoch sukzessive erhöht werden. Mit den in 2024 vorangetriebenen Initiativen, wurde die Basis für eine Transformation von "single product" zu "multi product", über verschiedene Regionen hinweg geebnet.

Generell bleibt auch das Dienstradleasing ein Wachstumsfeld. So sehen Experten in Deutschland weiterhin eine hohe Bereitschaft für das Leasen eines Dienstrads. Bislang haben jedoch nur 41% der Arbeitnehmer überhaupt Zugang zu solchen Incentive-Modellen, von denen wiederum bislang nur 11% das Angebot eines geleasteten Dienstrads aktiv nutzen.*

* Quelle: Deloitte Studie, Der deutsche Dienstradleasing-Markt, Juni 2025

Wachstumstreiber von Bikeleasing und Probonio

- Ausweitung der Marktdurchdringung durch die kontinuierliche Gewinnung weiterer Unternehmenskunden
- Erweiterte Wertschöpfung durch den B2C-Verkauf von Gebrauchträdern (Bike2Future)
- Steigerung der Nutzungsrate bei bereits angeschlossenen Unternehmen
- Kontinuierliche Internationalisierung
- Platzierung der durch Probonio ermöglichten zusätzlichen Mitarbeiter-Benefits bei allen Unternehmenskunden

„Mit deutlichem Wachstum haben wir einmal mehr bewiesen, dass unser Geschäftsmodell äußerst robust ist und auch in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten erfolgreich funktioniert. Zudem konnten wir unsere Wertschöpfung durch die Übernahme von Probonio weiter ausbauen und unseren Kunden damit einen zusätzlichen Mehrwert bieten. Damit haben wir einen strategisch wichtigen Schritt vollzogen, uns zu einer vollumfassenden Multi-Benefit-Plattform weiterzuentwickeln. Dies ist ein echter Game Changer, da wir nun unseren rund 72.000 Unternehmenskunden eine breite Palette an Mitarbeiter-Benefits anbieten können. Darüber hinaus profitiert Bikeleasing jetzt auch davon, dass Fahrräder nach Auslaufen der Leasingverträge über die Gebrauchtradplattform Bike-2Future weiterveräußert werden. Beides schafft zusätzliches Wachstumspotenzial, da wir ein neues Kundenklientel erreichen, welches das Dienstradmodell derzeit noch nicht nutzt. Gemeinsam haben Bikeleasing und Probonio einen verbesserten Auftritt im Neukundengeschäft und heben sich somit deutlich vom Wettbewerb ab.“



Bastian Krause
Gründer & Geschäftsführer Bikeleasing

Fragen an: Simon Thiel, Gründer & Geschäftsführer der Probonio GmbH

Worin liegt die strategische Logik hinter der Übernahme von Probonio?

Simon Thiel: Zum einen kann Bikeleasing seinen rund 72.000 Unternehmenskunden nun neben dem Dienstradleasing zehn weitere Mitarbeiter-Benefits vorstellen. Dies gilt auch für Neukunden, die von Anfang an mit einem großen Angebotsspektrum adressiert werden. In den aktuell anspruchsvollen wirtschaftlichen Zeiten ist dies für Unternehmen als Lohnersatzangebot äußerst attraktiv. Bikeleasing soll von der Fähigkeit Probonios profitieren, eine signifikant höhere Nutzungsrate zu erreichen, um die Durchdringung innerhalb der Kundenbasis deutlich zu erhöhen. Zum anderen sehen wir gemeinsam eine vereinfachte Internationalisierung durch das erweiterte Angebotsspektrum.

Wie läuft die Integration, wo stehen wir bei der Kundenansprache?

Simon Thiel: Die Integration läuft gut und wie geplant. Die Pilotkundenbefragung war erfolgreich, wir haben personell insbesondere im Vertrieb deutlich aufgestockt und Ende 2024 die ersten Kundenberatungen mit dem gesamten Benefits-Spektrum durchgeführt. Bislang liegt der Fokus vor allem auf mittelgroßen Unternehmen in Deutschland. Im ersten Quartal 2025 wird zudem das Marketing angekurbelt. Wir sind der digitale Disruptor der Branche und das muss entsprechend kommuniziert werden.

Was heißt das genau?

Simon Thiel: Der Trend zu digitalen Angeboten und Lösungen ist in unserer Branche nicht mehr aufzuhalten. Bislang arbeiten vor allem unsere größten Konkurrenten noch mit traditionellen, zum Teil nur in geringem Umfang digitalisierten Konzepten. Dies wollen wir ausnutzen, denn wir sind mit unserer selbst entwickelten App, die sich 1:1 mit dem bisherigen Bikeleasing-Modell vereinen lässt, führend im Markt in Sachen Digitalisierung. Einfache Bedienbarkeit und Kundenservice genießen oberste Priorität. Dies merken wir bei jedem Kundengespräch.

Wie lauten Ihre Ziele für 2025 und darüber hinaus?

Simon Thiel: 2025 wollen wir so vielen bestehenden Bikeleasing-Kunden wie möglich unser umfangreiches Mitarbeiter-Benefits-Portfolio anbieten. In den Folgejahren wird sich dies fortsetzen und angesichts der Skalierbarkeit unseres Geschäftsmodells sicherlich überproportional im Ergebnis niederschlagen. Davon sind wir überzeugt.

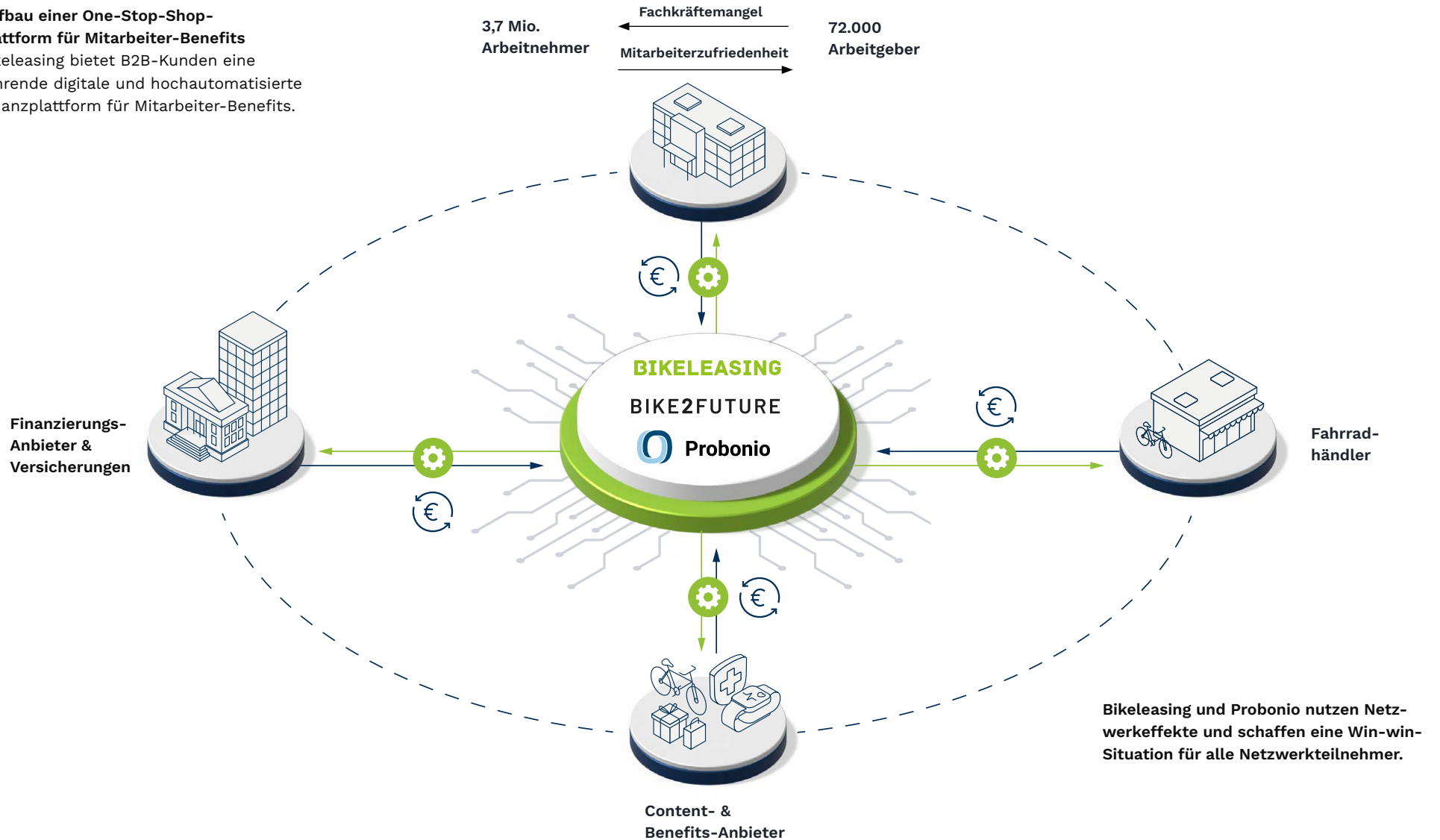
„Wir sind der digitale Disruptor der Branche.“

Simon Thiel
Gründer & Geschäftsführer Probonio



HR Benefit und Mobility Platform – Geschäftsmodell Visualisierung

Aufbau einer One-Stop-Shop-Plattform für Mitarbeiter-Benefits
 Bikeleasing bietet B2B-Kunden eine führende digitale und hochautomatisierte Finanzplattform für Mitarbeiter-Benefits.



Bikeleasing und Probonio nutzen Netzwerkeffekte und schaffen eine Win-win-Situation für alle Netzwerkteilnehmer.

Bikeleasing und Probonio – Highlights und Wertetreiber des Geschäftsjahres 2024



Umstellung auf variable Leasingverträge

Die Umstellung der Bestandskunden auf einen variablen Leasingfaktor schreitet weiter voran. Durch den sprunghaften Anstieg der Zinsen in 2023 sind die Refinanzierungskosten für Bikeleasing deutlich gestiegen. Die Leasingkonditionen der Kunden blieben vorerst allerdings unverändert, wodurch Bikeleasing lange Zeit die erhöhten Kosten zum Vorteil ihrer Kunden "geschluckt" hat. Um sich gegen zukünftige Zinsänderungsrisiken abzusichern, und ein für beide Seiten faires und transparentes System zu implementieren, wurden bis Ende 2024 bereits mehr als 90% der angeschlossenen Arbeitnehmer auf das neue System migriert. In 2025 sollen dann auch die noch nicht umgestellten Verträge weiter angepasst werden.



Übernahme Probonio

Durch die Übernahme der Probonio GmbH im April 2024 machte Bikeleasing den strategisch wichtigen Schritt, sich zu einer vollumfassenden Multi-Benefit-Plattform weiterzuentwickeln und damit die nächste digitale Evolutionsstufe zu erreichen. Dadurch können den ca. 72.000 angeschlossenen Unternehmenskunden bei Bikeleasing fortan neben dem Dienstradleasing auch weitere Mitarbeiter-Benefits wie Sachbezüge, Essens- und Mobilitätszuschüsse sowie Firmenfitness angeboten und in einer digitalen App verwaltet werden. Ein wesentlicher Vorteil ist, dass sowohl der Arbeitnehmer als auch der Arbeitgeber davon profitieren, da es sich nahezu ausnahmslos um lohnoptimierte Zusatzleistungen handelt.



Neugründung Bike2Future

Bike2Future startet und eröffnet erstes stationäres Fachgeschäft für Gebrauchträder. Die in 2024 neu gegründete Gebrauchtradplattform Bike2Future erweitert das Geschäftsmodell von Bikeleasing um das B2C-Verwertungsgeschäft mit zuvor verleasteten Fahrrädern und E-Bikes. Am Standort Weiterstadt und zukünftig auch europaweit online können Kunden nun auf einer Verkaufsfläche von über 2.000 m² aus mehr als 500 gebrauchten Premium-Bikes wählen. Der Markt für Gebrauchträder wächst, da sich vor allem in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten der Kauf von gut aufbereiteten gebrauchten Diensträdern als attraktive Alternative zum Barkauf neuer Fahrräder erwiesen hat.



IHSE und kvm-tec

Langfristiges Wachstumspotenzial aufgrund weltweit steigenden Bedarfs an hochsicherem Datentransfer.

IHSE und kvm-tec, unser Segment Security Technologies

IHSE und ihre Tochter kvm-tec sind weltweit führende Technologieanbieter für flexible und hochsichere KVM-Lösungen (Keyboard, Video und Mouse) für die latenz-reduzierte und verlustfreie Datenübertragung in „mission critical“-Anwendungen, wie z.B. in den Bereichen Flugsicherung, Broadcasting, industrielle Automatisierung oder Transportation.

Umsatz

€ 31,8 Mio.

2023 | € 40,5 Mio.

2022 | € 36,1 Mio.

EBITDA (bereinigt)

€ 2,9 Mio.

2023 | € 11,1 Mio.

2022 | € 8,6 Mio.

Mitarbeiter

158

Hauptsitz

**Oberteuringen,
Deutschland**

Niederlassungen

**Österreich, Singapur, USA, Frankreich,
Israel, Indien, Südkorea, China**



Garant für sichere Datenübertragung in Mission Critical-Anwendungen

IHSE und kvm-tec entwickeln, produzieren und vertreiben KVM-Technologie (Keyboard, Video und Mouse) für die hochsichere, latenzreduzierte und verlustfreie Datenübertragung von oftmals hohen Datenmengen in „mission critical“-Anwendungen. Über KVM-Technologie kann ein hochsicherer und unmittelbarer Zugang von einem, auch räumlich weit entfernten, Arbeitsplatz auf mehrere Server (Switching) und/oder umgekehrt von mehreren Arbeitsplätzen auf einen Server (Sharing) hergestellt werden.

Überall dort, wo Latenz, Systemausfälle oder Cyberattacken gravierende Folgen haben können, und sogar Menschenleben von der Datenübertragung abhängen, kommt die KVM-Technologie von IHSE zum Einsatz. Mit den IHSE-Produkten kann eine räumliche Distanz von bis zu 160 km zwischen Steuer- und Computereinheiten, in der Regel Servern oder anderen Hochleistungscomputern, überbrückt werden.

Die Leistungen von kvm-tec umfassen flexible und hochsichere KVM-over-IP-Lösungen, bei denen, im Gegensatz zu IHSE, das standardisierte Internet-Protokoll (IP) in vorhandenen Netzwerken zur Signalübertragung genutzt wird. Diese KVMoIP (Keyboard, Video, Mouse over Internet Protocol)-Produkte kommen in der Industrie, im Fernsehen und Rundfunk zunehmend als schnell umzusetzende, flexible und günstige Lösung zum Einsatz. Durch die Übernahme von kvm-tec vor über drei Jahren hat IHSE das Produktportfolio komplementär ergänzt, sodass Kunden nun flexibel zwischen proprietären, IP-basierten sowie hybriden KVM-Lösungen wählen können. Darüber hinaus ergeben sich durch die Akquisition zusätzliche Synergien in den Bereichen Entwicklung, Vertrieb, Einkauf und Produktion.



Kundenspektrum wird immer größer

Die Produkte von IHSE und kvm-tec kommen beispielsweise zum Einsatz

- in der Flugsicherung
- in der Gaming-/E-Sportsbranche
- in der Medizin
- in der Produktion von Halbleitern
- im Versorgungs-, Transport- oder Bankwesen
- im Broadcasting/Postproduction
- in der Seefahrt
- immer stärker bei den Themen Security und Verteidigung



KVM-Systeme als Schutz vor Cyberangriffen

KVM-Lösungen bieten weitreichende Sicherheitsmechanismen zum Schutz vor internen und externen Cyberangriffen – über die reine Auslagerung der Rechner hinaus:

- **Physische Sicherheit:** Computer sind in geschützten Serverräumen untergebracht – Manipulation wird verhindert
- **Abhörsichere Übertragung:** Proprietäre, verschlüsselte Protokolle schützen die Datenkommunikation
- **Zugriffskontrolle:** Nur autorisierte Nutzer erhalten Zugang – mit individuell konfigurierbaren Rechten
- **Datensicherheit:** Kein Zugriff auf Daten am Arbeitsplatz möglich
- **Netzwerktrennung:** Der zentrale KVM-Switch ist physisch vom IP-Netzwerk getrennt
- **Flexible Erweiterung:** Anpassungen im laufenden Betrieb ohne Unterbrechung der Sicherheit
- **Zertifiziert sicher:** Lösungen wie von IHSE sind nach Common Criteria EAL4+ zertifiziert – geeignet für hochsensible Einsatzbereiche

Globale Megatrends

IHSE beendet ein herausforderndes Geschäftsjahr 2024, sollte jedoch von strukturellen Trends, wie der globalen Digitalisierung und der zunehmenden Konnektivität profitieren – insbesondere in Anwendungsbereichen wie dem autonomen Fahren, der industriellen Automatisierung und sicherheitskritischen Infrastrukturen. Hieraus und aufgrund der Tatsache einer dramatisch steigenden Zahl an Cyberangriffen (siehe Infokasten unten) steigt die Notwendigkeit der Absicherung des Datentransfers für Individuen, Unternehmen und zunehmend auch die öffentliche Hand/Kommunen. Das stellt Betreiber von Kontrollräumen zum Beispiel vor die Herausforderung, künftige Entwicklungen bestmöglich zu antizipieren, um Sicherheitslücken in Hard- und Software zu verhindern. Die Systeme von IHSE und kvm-tec sind für diese Bedürfnisse optimiert und bieten durch einen modularen Aufbau hohe Investitionssicherheit für Betreiber. Individuelle Systeme können aus einer Vielzahl von Modulen zusammengestellt werden und bestehende Systeme mit wenig Aufwand aufgerüstet bzw. umgerüstet werden. Da die Bedrohungslage weltweit massiv zunimmt, bieten sich IHSE aktuell und zukünftig deutliche Expansionschancen durch die Erschließung zusätzlicher Endmärkte und die Entwicklung von völlig neuen Anwendungen.

~600

Millionen Cyberangriffe soll es mittlerweile pro Tag geben

Zahl der Cyberattacken nimmt dramatisch zu:

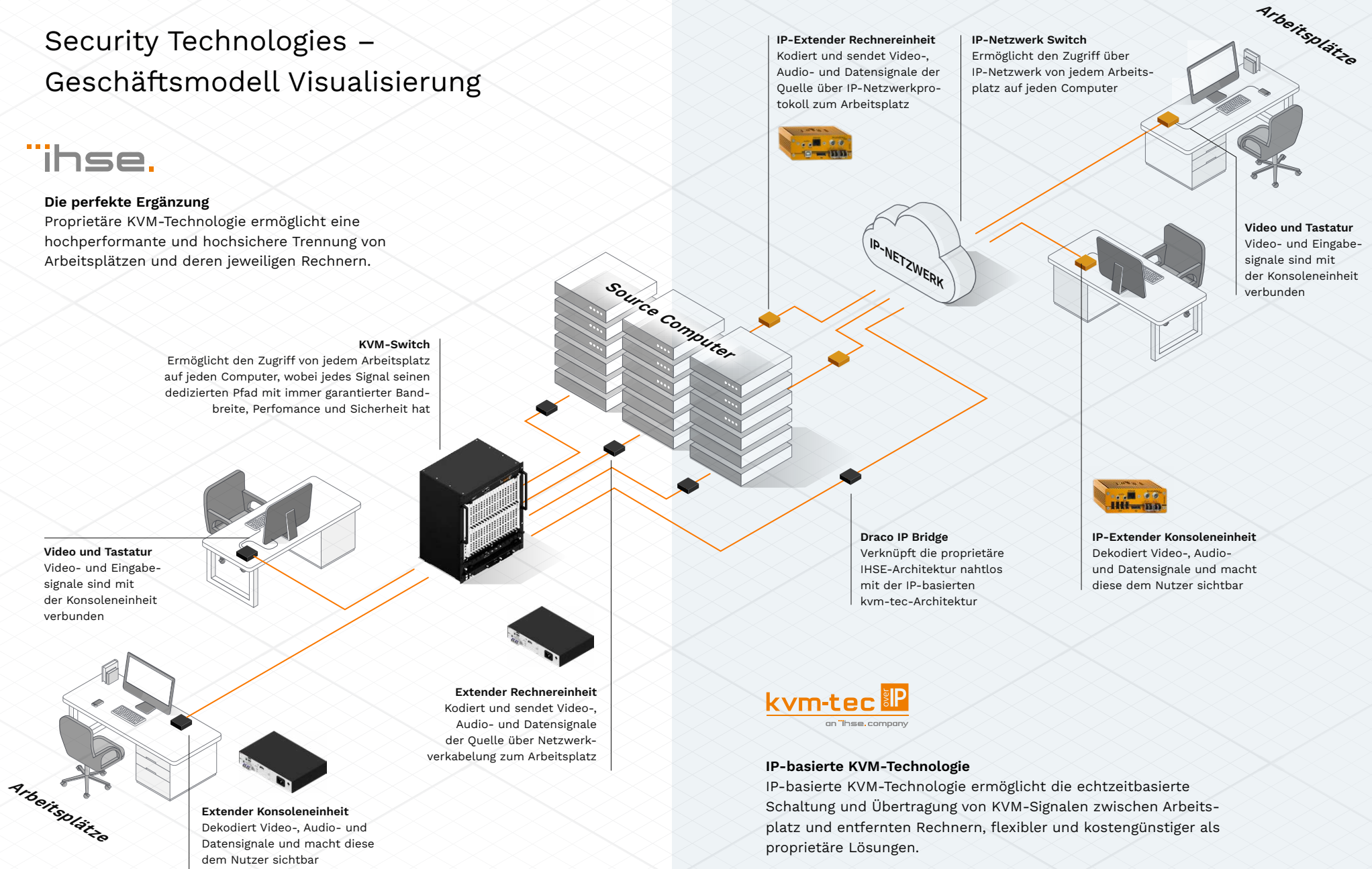
Laut Hochrechnungen sind zuletzt mehr als 20 Millionen Menschen in Deutschland Opfer von Cyberangriffen geworden. Weltweit liegt die Zahl der Cyberangriffe laut dem renommierten Microsoft Digital Defense Report bei rund 600 Millionen pro Tag. Neben Phishing ist vor allem Ransomware die größte Bedrohung. Neben großen Unternehmen wurden zuletzt auch immer häufiger kleine und mittlere Organisationen sowie staatliche Institutionen und Kommunen Opfer solcher Angriffe. Der geschätzte Gesamtschaden allein für deutsche Unternehmen liegt bei über € 200 Mrd., bei einer großen Dunkelziffer.

Security Technologies – Geschäftsmodell Visualisierung



Die perfekte Ergänzung

Proprietäre KVM-Technologie ermöglicht eine hochperformante und hochsichere Trennung von Arbeitsplätzen und deren jeweiligen Rechnern.



KVM-Switch
Ermöglicht den Zugriff von jedem Arbeitsplatz auf jeden Computer, wobei jedes Signal seinen dedizierten Pfad mit immer garantierter Bandbreite, Performance und Sicherheit hat

Video und Tastatur
Video- und Eingabesignale sind mit der Konsoleneinheit verbunden

Extender Rechneinheit
Kodiert und sendet Video-, Audio- und Datensignale der Quelle über Netzwerkverkabelung zum Arbeitsplatz

Extender Konsoleneinheit
Dekodiert Video-, Audio- und Datensignale und macht diese dem Nutzer sichtbar

IP-Extender Rechneinheit
Kodiert und sendet Video-, Audio- und Datensignale der Quelle über IP-Netzwerkprotokoll zum Arbeitsplatz

IP-Netzwerk Switch
Ermöglicht den Zugriff über IP-Netzwerk von jedem Arbeitsplatz auf jeden Computer

Video und Tastatur
Video- und Eingabesignale sind mit der Konsoleneinheit verbunden

Draco IP Bridge
Verknüpft die proprietäre IHSE-Architektur nahtlos mit der IP-basierten kvm-tec-Architektur

IP-Extender Konsoleneinheit
Dekodiert Video-, Audio- und Datensignale und macht diese dem Nutzer sichtbar



IP-basierte KVM-Technologie

IP-basierte KVM-Technologie ermöglicht die echtzeitbasierte Schaltung und Übertragung von KVM-Signalen zwischen Arbeitsplatz und entfernten Rechnern, flexibler und kostengünstiger als proprietäre Lösungen.

IHSE und kvm-tec – Highlights und Wertetreiber des Geschäftsjahres 2024



IHSE KVM-System für hochgelegenen chinesischen Flughafen

Im 1. Quartal 2024 wurde ein IHSE System in China auf einem der höchstgelegenen Flughäfen weltweit installiert. Ein vollständig redundantes KVM-Matrixsystem vereinfacht die Flugverkehrsüberwachung in 3.500 Metern Höhe. Die außergewöhnliche Lage stellte die Systemplaner vor besondere Herausforderungen: Niedriger Luftdruck, schwieriges Gelände und Besonderheiten wie starke Winde, tiefhängende Wolken und extreme tageszeitliche Temperaturunterschiede erfordern ein besonders robustes und widerstandsfähiges System. IHSE KVM kommt bereits in Flughäfen wie Frankfurt, Paris und in Saudi-Arabien zum Einsatz und wird von staatlichen Luftfahrtbehörden z.B. in Nordamerika nachgefragt.



IHSE feiert 40-jähriges Firmenjubiläum und blickt auf eine ereignisreiche Erfolgsgeschichte zurück

Die Geschichte von IHSE begann 1984 in einer Garage, als drei Hochschulabsolventen das Unternehmen gründeten. Das junge Unternehmen wuchs schnell und wurde internationaler Technologieführer für leistungsstarke Arbeitsplätze in Kontrollräumen. Mit Niederlassungen in den USA, Österreich, Singapur, China und weiteren globalen Büros ist IHSE bestens für Wachstum aufgestellt. Partnerschaften mit Intel und dem Fraunhofer-Institut sichern die Innovationskraft. Besonders im Bereich der nationalen und internationalen Sicherheit wächst die Nachfrage nach KVM-Lösungen, um IT-Systeme vor Cyberangriffen zu schützen.



Meilenstein in der Übertragung hochauflösender und latenzarmer Signale

IHSE setzt neue Maßstäbe in der KVM-Technologie und präsentiert die weltweit ersten Extender mit der innovativen JPEG-XS-Technologie. Entwickelt in Zusammenarbeit mit den mp3-Erfindern des Fraunhofer-Instituts für integrierte Schaltungen, ermöglicht der JPEG-XS-Codec eine hohe Komprimierung bei visuell verlustfreier Bildqualität. Die effiziente Bandbreitennutzung reduziert den Energie- und Kühlungsbedarf, senkt den CO₂-Ausstoß und spart Kosten. Neben Video- und Audio-Streams übertragen die Extender auch Tastatur- und Mauseingaben und sind mit den klassischen Draco Vario-Extendern kompatibel.



Unsere Aktie

Immer mehr Investoren setzen sich mit unserer Equity Story auseinander und erkennen das Potenzial unseres Geschäftsmodells.

Unsere Aktie



Aktienkurs weit entfernt von den Kurszielen der Analysten

Im Jahr 2024 zeigten die globalen Aktienmärkte ein differenziertes Bild. Während einige wenige Unternehmen den deutschen Leitindex DAX stark nach oben zogen, waren deutsche Small- und Mid-Caps bei den Investoren weniger gefragt. Hier trübten vor allem die Unsicherheiten aufgrund schwacher Wirtschaftsdaten und Rezessionsorgen in Deutschland sowie anhaltender geopolitischer Spannungen das Bild. So verbuchte der MDAX im Jahresverlauf einen Rückgang von etwa 6%, während der SDAX rund 2% verlor. Dagegen beendete der DAX das Börsenjahr mit einem Zuwachs von etwa 19% und verfehlte nur knapp die 20.000-Punkte-Marke, die er im Dezember 2024 erstmals überschritten hatte.

Die Brockhaus Technologies-Aktie war im Jahr 2024 von einer hohen Volatilität geprägt. Nachdem sie das Jahr mit einem Kurs von € 25,30 eröffnete, gab sie zunächst nach und vollzog daraufhin bis Mai im Wesentlichen eine Seitwärtsbewegung. Die Veröffentlichung guter Finanzkennzahlen für das erste Quartal, die sowohl auf der Umsatz- als auch auf der Ergebnisseite ein deutliches Wachstum verzeichneten, gab der Aktie einen kräftigen Schub nach oben. Sie verharrte in den folgenden Wochen auf einem hohen Niveau, wenn auch bei zunehmender Volatilität. Mitte Juni erreichte die Aktie ihr Jahreshoch von € 32,00 und erreichte erstmal wieder ihren IPO-Preis seit Juli 2020. Ab Mitte Oktober gab die Aktie dann wieder spürbar nach, was auch durch die von Analysten positiv gewertete Mitteilung zu den Q3-Zahlen nicht kompensiert werden konnte. Mit einem Schlusskurs von € 23,30 und somit einem Minus von rund 8% schlossen die Anteilscheine das Börsenjahr 2024. Damit liegt der Aktienkurs weiterhin deutlich unterhalb der Kursziele der aktuell vier Researchanalysten, die das Unternehmen einstimmig zum Kauf empfehlen und der Brockhaus Technologies-Aktie ein Potenzial zwischen € 25,00 und € 60,00 zubilligen, was einem Aufwärtspotenzial zwischen 7% und mehr als 157% entspricht.

Aktienperformance 2024

Eröffnungskurs am 02.01.2024	€ 25,30
Höchster Kurs 2024*	€ 32,00
Niedrigster Kurs 2024*	€ 20,80
Schlusskurs am 30.12.2024*	€ 23,30
Jahres-Kursperformance 2024	-7,90%
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag in Stück**	6.186
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag in Euro**	161.218

* Schlusskurse XETRA-Handel ** Über alle Handelsplätze

Die Brockhaus Technologies-Aktie

Aktientyp	Namensaktien
Grundkapital	€ 10.947.637
Aktien (31.12.2024)	10.947.637***
ISIN	DE000A2GSU42
WKN	A2GSU4
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Segment	Prime Standard

*** Davon ausstehende Aktien 10.447.666 nach Aktienrückkauf

Aktionäre profitieren am langfristigen Unternehmenserfolg

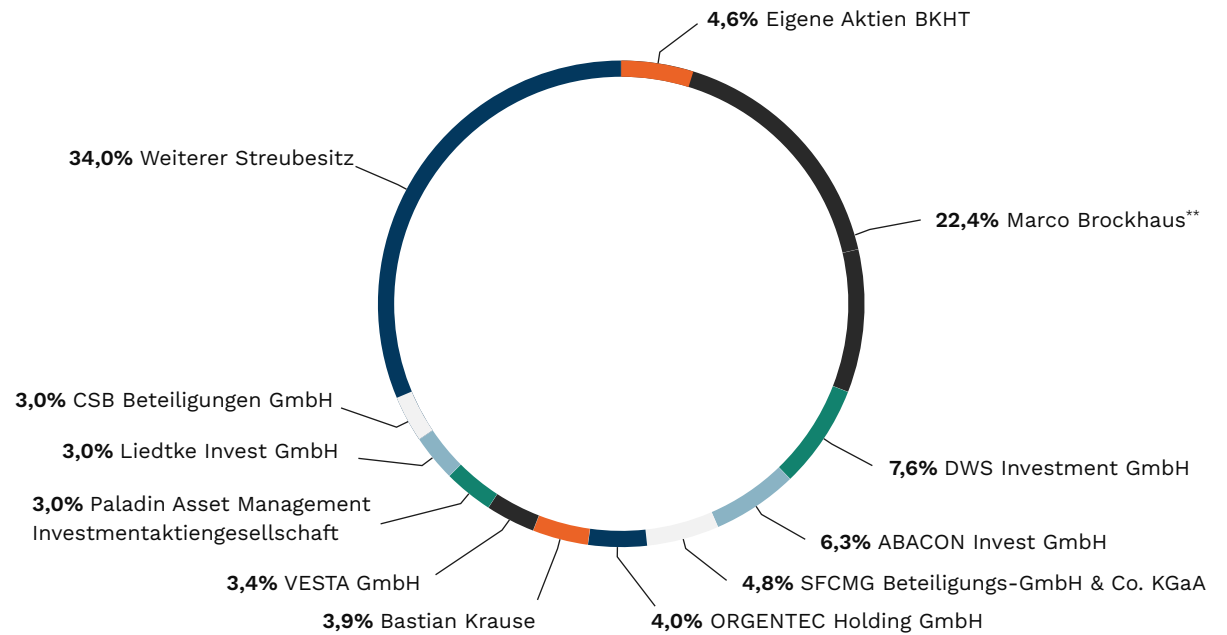
Im Berichtsjahr profitierte BKHT von der positiven operativen Entwicklung sowie einer verbesserten Ertragslage. Brockhaus Technologies verfolgt weiterhin das Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und langfristig attraktive Renditen für Aktionäre zu erzielen.

„Wir kommunizieren Investoren gegenüber so transparent wie möglich und sehen in unserer Aktie ein hohes Wertsteigerungspotenzial.“



Florian Peter
Capital Markets

Aktionärsstruktur Brockhaus Technologies AG*



* Stand 23. Mai 2025, gemäß Stimmrechtsmitteilungen

** Anteile am Grundkapital über indirekte Beteiligungen

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster Lagebericht

Die Brockhaus Technologies AG (**BKHT** oder die **Gesellschaft**, zusammen mit ihren Tochterunternehmen **Brockhaus Technologies** oder der **Konzern**) hat ihren Sitz im Nextower, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland, und ist beim Handelsregister am Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 109637 eingetragen.

Dieser zusammengefasste Lagebericht (**Lagebericht**) umfasst, neben den Angaben zu dem Konzern, Angaben betreffend die Muttergesellschaft. Die Berichterstattung zur Lage der Gesellschaft entspricht grundsätzlich der Berichterstattung des Konzerns. Ergänzende Angaben zum Jahresabschluss der BKHT nach HGB, sind dem Abschnitt Wirtschaftliche Entwicklung der Brockhaus Technologies AG zu entnehmen. Dieser zusammengefasste Lagebericht wurde in Übereinstimmung mit den Regelungen des Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS 20) erstellt. Der Bericht beschreibt sowohl die Lage des Konzerns als Ganzes, als auch die der Muttergesellschaft als einzelne Gesellschaft.

Die zeitraumbezogenen Angaben in diesem Lagebericht beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 (**Berichtszeitraum**) und zeitpunktbezogene Angaben auf den 31. Dezember 2024 (**Abchlussstichtag**). Quantitative Angaben erfolgen kaufmännisch gerundet. Dieses Rundungsverfahren ist nicht summenerhaltend, so dass es möglich ist, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Brockhaus Technologies ist seit dem 14. Juli 2020 im regulierten Markt mit zusätzlichen Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Damit folgt die Berichterstattung von Brockhaus Technologies den dort vorgesehenen hohen Anforderungen.

Gleichbehandlung ist uns wichtig. Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird von der Verwendung männlicher, weiblicher oder Sprachformen sonstiger Geschlechter abgesehen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter, sofern nicht anderweitig spezifiziert.

Grundlagen des Konzerns Geschäftsmodell

Brockhaus Technologies ist eine Unternehmensgruppe bestehend aus margen- und wachstumsstarken Technologie- und Innovationsführern mit B2B-Geschäftsmodellen des deutschsprachigen Mittelstands. Die Gesellschaft verfolgt die Strategie, fortlaufend weitere Unternehmen in diesem Fokus zu erwerben und gemeinsam mit den jeweiligen Management Teams weiterzuentwickeln. Mit einem ausgeprägten Plattformansatz und einem grundsätzlich langfristigen Horizont unterstützt Brockhaus Technologies ihre Tochterunternehmen aktiv und strategisch dabei, langfristig profitables Wachstum über Branchen- und Ländergrenzen hinweg zu erzielen. Zugleich bietet Brockhaus Technologies Kapitalmarktinvestoren einen Zugang zu diesen nicht börsennotierten deutschen Technologie-Champions.

Die Durchführung der Geschäftstätigkeit benötigt neben Kapital für künftige Akquisitionen von Unternehmen insbesondere hochqualifizierte Fachkräfte aus einer Vielzahl von Hightech-Feldern, wie z.B. Informatik und Elektronik. Wesentliche immaterielle Vermögenswerte betreffen dabei die umfassende Erfahrung, das technologische und prozessuale Know-how der Mitarbeiter, langjährige Kundenbeziehungen sowie selbst entwickelte Software, Hardware und Handelsmarken. In diesem Zusammenhang stellen der Kundstamm der Bikeleasing mit 72 Tsd. Unternehmenskunden und 3,7 Mio. dahinterstehenden Arbeitnehmern als Kundenkapital, das fachspezifische Know-how unserer Mitarbeiter als Humankapital und die eigens entwickelte, digitale und hochautomatisierte Plattform bei Bikeleasing als Innovationskapital die wichtigsten immateriellen Ressourcen des Konzerns dar. Neben diesen wichtigsten immateriellen Ressourcen gibt es weitere, die für den Konzern bedeutsam sind. Hierzu gehören u.a. die Technologie und der Kundstamm der IHSE sowie die Software der Probonio.

Die Geschäftstätigkeit von Brockhaus Technologies gliedert sich zum einen in die derzeit zwei Geschäftssegmente HR Benefit & Mobility Platform und Security Technologies und zum andern in die Akquisitionstätigkeit in Form der Identifizierung, der Prüfung, des Erwerbs und der langfristigen Weiterentwicklung von

Tochterunternehmen. Zum Abschlussstichtag umfasste der Konsolidierungskreis 28 Gesellschaften im In- und Ausland, darunter zwei strukturierte Unternehmen (sog. Special Purpose Vehicle, **SPV**).

HR Benefit & Mobility Platform

Das Geschäftssegment HR Benefit & Mobility Plattform umfasst das Geschäft mit digitalen B2B-Finanzplattformen. Das Segment besteht derzeit aus den Bikeleasing-Gesellschaften (**Bikeleasing**) und der im April 2024 erworbenen Probonio GmbH (**Probonio**) mit Sitz in Landshut, an der die Brockhaus Technologies AG multiplikativ durchgerechnet rund 51,96% indirekt hält. Von den verbleibenden rund 48% entfallen 40% auf die Gründer und Geschäftsführer der Bikeleasing und 8% auf Co-Investoren.

Die Gesellschaften des Segments betreiben eine digitale und hochautomatisierte B2B-Finanzplattform für die Vermittlung und Verwaltung von Mitarbeiter-Benefits über den Arbeitgeber. Bis zu der Akquisition von Probonio lag der Fokus auf dem Dienst-Fahrradangebot der Bikeleasing in Deutschland und Österreich. Dieses Geschäftsmodell ermöglicht es Arbeitgebern, per Überlassungsvertrag, ihren Mitarbeitern Dienst-Fahrräder als Benefit sowie deren Finanzierung über einen Lohnformwechsel von Barlohn in Sachlohn anzubieten (Lohnumwandlung). Durch die Umwandlung reduzieren sich die Steuern und Sozialabgaben für den Mitarbeiter, der dadurch signifikante Ersparnisse gegenüber einem Barkauf des Fahrrads erzielt. Zudem kann der Mitarbeiter aus einem umfassenden Versicherungsangebot, beispielsweise gegen Schäden und Verschleiß, wählen. Selbst das Risiko einer vorzeitigen Beendigung des Leasings durch Ausscheiden eines Mitarbeiters ist über eine Versicherung für den Arbeitgeber, als Leasingnehmer, abgedeckt. Aufgrund der Ersparnisse resultierend aus der Gehaltsumwandlung werden über Bikeleasing vorrangig hochpreisige Fahrräder, insbesondere E-Bikes, angeschafft. Für den Fahrradhändler ist dies ebenfalls ein attraktives Modell, da aufgrund des hohen Preisniveaus auch höhere Umsätze erzielt werden.

Für sein Dienstfahrradangebot bietet Bikeleasing mit ihrer eigens entwickelten Plattform das digitale Ökosystem, über welches ihre Unternehmenskunden, deren Mitarbeiter, Fahrradhändler, Versicherer sowie Finanzierungsanbieter miteinander verbunden sind. Die

gesamte Vermittlung und das Management, angefangen beim Onboarding des Arbeitgebers über die Bestellung des Fahrrads durch den Mitarbeiter beim Fahrradhändler bis zum Kauf bzw. die Rückgabe des Fahrrads durch den Mitarbeiter bei Leasingende sowie die Bearbeitung von Schadensfällen mit der Versicherung, erfolgt digital und hochautomatisiert über die Bikeleasing-Plattform. Durch die hohe Anzahl an Rückläufern resultierend aus dem sehr starken Stückzahlenwachstum der vergangenen Jahre entwickelt sich bei der Bikeleasing, mit der europaweiten Vermarktung der Gebrauchträder über B2B- und B2C-Kanäle, ein weiteres Geschäftsmodell. Für den Aufbau und die weitere Entwicklung dieses Geschäftsmodells wurde die Bike2Future als 100%ige Tochter der BLS Beteiligungs GmbH gegründet.

Der Radverkehr stellt einen wichtigen Baustein grüner Mobilität dar, welcher von einer fortlaufend steigenden Nutzung geprägt ist. Menschen aller Altersklassen entscheiden sich immer häufiger für das Fahrrad als Freizeitsport, Hobby oder als Verkehrsmittel. Insbesondere das E-Bike sorgt dafür, dass dabei größere Distanzen zurückgelegt werden können. Das Fahrradfahren wird auch in deutschen Städten immer attraktiver. Unter anderem aufgrund des deutschen Fahrradplans 2030 werden beträchtliche Investitionen in die Modernisierung der Fahrradinfrastruktur getätigt, wie z.B. geschützte Radwege, Fahrradautobahnen und Fahrradstellplätze. Dieser Trend ist auch in Großstädten anderer europäischer Länder zu beobachten. Auch die EU hat einen 17-Punkte-Aktionsplan verabschiedet, der das Fahrrad als vollwertiges Verkehrsmittel anerkennt und bei allen Planungen berücksichtigt. Das Fahrrad bietet, neben der Verwendung im Freizeitbereich, als Transportmittel Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wie die Reduzierung von Verkehrsstaus und Emissionen und trägt somit aktiv zur Verbesserung der urbanen Lebensqualität bei.

Seit Gründung verzeichnet Bikeleasing ein starkes sowie hochprofitables Wachstum und konnte aufgrund ihrer Innovationsführerschaft stetig ihren Marktanteil ausweiten. Die etablierte Plattform mit ihren zum Abschlussstichtag 72 Tsd. angeschlossenen Unternehmenskunden sowie deren ca. 3,7 Mio. Arbeitnehmern ist agnostisch hinsichtlich der Art des vermittelten Mitarbeiter-Benefits. Damit stellt

Bikeleasing den zweitgrößten Anbieter für Dienstrad-Leasing in Deutschland und die Nr. 1 in Österreich dar.

Mit der Akquisition von Probonio im April 2024 vollzog Bikeleasing den geplanten strategischen Schritt hin zu einer vollumfassenden Multi-Benefit-Plattform. Nach der erfolgten Integration können den Unternehmenskunden von Bikeleasing und ihren Mitarbeitern zusätzliche Mitarbeiter-Benefits neben dem Dienstrad-Leasing aus nun einer Hand zur Verfügung gestellt werden. Mittels einheitlicher Marketing- und Vertriebskanäle ergeben sich damit sehr große Cross-Selling Potenziale über die gesamte Bikeleasing-Gruppe hinweg.

Probonio ist ein im Jahr 2022 gegründeter Anbieter von Software-as-a-Service (SaaS) für das Management von Mitarbeiter-Benefits. Über die selbst entwickelte Plattform und native App können Arbeitgeber ihren Mitarbeitern verschiedene Benefits anbieten, die dann in einem Online-Cockpit nutzerfreundlich verwaltet werden können. Die Benefits reichen von Sachbezügen und Essenzuschüssen, über Firmenfitness, bis hin zu Dienstrad-Leasing durch Bikeleasing. Probonio bietet hierzu eines der größten Partnernetzwerke mit über 100 Anbietern, wie beispielsweise Supermärkte, Drogerien oder Tankstellen.

Entsprechend konnte im Geschäftsjahr die Entwicklung des Segments von „single product“ zu „multi product“ angestoßen werden:

- > Dienstradleasing via Bikeleasing.de
- > Multi-Benefit-Software via Probonio
- > Gebrauchtrahandelsplattform via Bike2Future

Der große und kontinuierlich weiter stark wachsende Kundenstamm und damit verbundene Marktanteil der Bikeleasing hilft dabei, sich vor Verlust bei Ausfall einzelner Kunden zu schützen und verringert zusätzlich das Risiko schwerwiegender Umsatzeinbrüche. Der Kundenstamm stellt somit einen zentralen Faktor für den nachhaltigen Erfolg des Segments dar. Zusätzlich liefert dieser nach erfolgter Integration von Probonio großes Potenzial für das zukünftige Wachstum des Segments. Der Konzern definiert den Kundenstamm somit als eine zentrale Wertschöpfungsquelle für die Brockhaus

Technologies AG und somit als eine der wichtigsten immateriellen Ressourcen für den Konzern.

Bikeleasing hat ihren Hauptsitz in Vellmar sowie Niederlassungen und Büros in Uslar, Freiburg, Berlin, München sowie in Innsbruck (Österreich). Probonio hat seinen Sitz in Landshut, Deutschland.

Zu den Kunden der Bikeleasing und Probonio gehören kleine Handwerksbetriebe bis hin zu Dax-Unternehmen, öffentliche Einrichtungen, Kirchen und Nicht-Regierungs-Organisationen.

Bikeleasing und Probonio stehen mit anderen Anbietern für Mitarbeiter-Benefits im Wettbewerb. Aufgrund des ganzheitlichen Plattformsatzes, der hohen Automatisierung und der vollkommen digitalen Bearbeitung und Verwaltung der Verträge inklusive direkter Schnittstellen zur Lohnbuchhaltung begreift sich Bikeleasing und Probonio als digitaler Technologie- und Innovationsführer der Branche. In diesem Zusammenhang definiert der Konzern die eigens entwickelte, digitale und hochautomatisierte Plattform als eine weitere zentrale Wertschöpfungsquelle des Konzerns und somit als eine weitere der wichtigsten immateriellen Ressourcen für die Technologiegruppe.

Das Geschäft des Dienstrad-Leasings, das im Berichtszeitraum noch den wesentlichen Anteil der Umsatzerlöse darstellte, unterliegt in der Regel einer stark ausgeprägten Saisonalität im Zusammenhang mit der warmen „Fahrrad-Saison“. Entsprechend entfällt ein maßgeblicher Teil der Umsatzerlöse (ca. 69% in 2024) auf das zweite und dritte Quartal. Das Geschäft der weiteren Mitarbeiter-Benefits ist weitestgehend unabhängig von Saisonalität.

Security Technologies

Das Geschäftssegment Security Technologies ist im Bereich Sicherheitstechnologien, insbesondere für die hochsichere Datenübertragung, aktiv. Das Segment besteht derzeit aus den IHSE-Gesellschaften (**IHSE**), die seit Dezember 2019 zu 100% zu Brockhaus Technologies gehören, sowie der KVM-TEC Electronic GmbH (**kvm-tec**), welche IHSE im November 2021 zu 100% erworben hat.

Das Segment entwickelt, produziert und vertreibt KVM-Technologie (**Key**board, **V**ideo und **M**ouse) für die hoch sichere, latenzreduzierte und verlustfreie Datenübertragung von oftmals hohen Datenmengen in „mission-critical“ Anwendungen.

Mit KVM-Technologie kann ein hoch sicherer und unmittelbarer Zugang von einem, auch räumlich weit entfernten, Arbeitsplatz auf mehrere Server (Switching) und/ oder umgekehrt von mehreren Arbeitsplätzen auf einen Server (Sharing) hergestellt werden. Das Ergebnis ist eine signifikante Verbesserung der Effizienz, Verlässlichkeit, Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit von high-end IT-Anwendungen ohne Performance-Verlust.

Das Geschäftssegment konzentriert sich auf hoch performante Systeme in den folgenden Produktgruppen:

- > KVM-Extender: Modulare Geräte zur betriebssystemunabhängigen Steuerung PC-basierter Applikationen aus der Ferne in Echtzeit (Bedienkanalverlängerung).
- > KVM Matrix Switch: Routing-Systeme für Ein- und Mehrarbeitsplatzlösungen zur Bedienung PC-basierter Applikationen auf einer oder mehreren Recheneinheiten.
- > KVM-over-IP (KVMoIP): KVMoIP-Extender zur räumlichen Trennung zwischen Arbeitsplatz und Datenquelle bzw. Servern über das standardisierte Internet-Protokoll (IP) sowie Module die IP-basierten Zugang zu weit entfernten KVM-Systemen ermöglichen.
- > Konverter und Zubehör: Geräte zur Signalumwandlung.
- > Sonstige: Repeater, programmierbare Steuerungen und Eingabegeräte, Service und Dienstleistungen.

Die Produkte von IHSE umfassen proprietäre Netzwerkinfrastruktur-lösungen, die als Querschnittstechnologie in einer Vielzahl von „mission critical“ Bereichen wie der Flugsicherung, Verteidigung, Medizin, dem Versorgungs-, Transport- oder Bankwesen, der Seefahrt, in der Produktion von Halbleitern, in sog. Fabs, sowie generell in Kontrollzentren zum Einsatz kommen – insbesondere dort, wo Latenz, Systemausfälle oder Cyber-Attacken gravierende Folgen haben könnten (bspw. wenn Menschenleben von der Datenübertragung abhängen). Sie überbrücken Entfernungen zwischen Arbeitsplätzen und Computereinheiten, in der Regel Server oder andere Hochleistungscomputer, von bis zu 160 km.

Die Produkte der kvm-tec umfassen flexible und hochsichere KVM-over-IP Lösungen bei denen – im Gegensatz zu IHSE – das standardisierte Internet-Protokoll in vorhandenen Netzwerken zur Signalübertragung genutzt wird. In der Industrie, im Fernsehen und Rundfunk (Broadcasting) sowie in der Post Production kommen diese KVMoIP-Produkte zunehmend als schnell umzusetzende, flexible und günstige Lösung zum Einsatz.

Seit der Akquisition von kvm-tec im Geschäftsjahr 2021 umfasst das Produktportfolio des Segments sowohl proprietäre, IP-basierte als auch hybride KVM-Technologien. Hierdurch kann IHSE flexible Lösungen für jegliche Anwendungen liefern. Darüber hinaus ergaben sich durch die Akquisition Synergien in den Bereichen Entwicklung, Vertrieb, Einkauf und Produktion.

Als Querschnittstechnologie finden die Produkte von IHSE in verschiedensten Endmärkten Anwendung und profitieren von einer Vielzahl globaler Megatrends (u.a. autonomes Fahren, Industrie 4.0 bzw. vernetzte Produktion etc.), getrieben von zunehmender Connectivity und Digitalisierung und der damit einhergehenden Zunahme von sicherheitsrelevanter Datenübertragung.

Bei der Planung (z.B. von Kontrollräumen) müssen Betreiber künftige Entwicklungen vorab bestmöglich berücksichtigen. Die immer schneller voranschreitende digitale Transformation, die Verhinderung von Sicherheitslücken in Hard- und Software aufgrund zunehmender Cyber-Attacken und die Schaffung bestmöglicher Arbeitsumgebungen stehen bei der Kontrollraumoptimierung im

Mittelpunkt. Die Systeme von IHSE und kvm-tec sind für diese Faktoren optimiert und fokussieren sich damit direkt auf die Kundenbedürfnisse. Die Lösungen bieten u.a. aufgrund ihres modularen Ansatzes eine hohe Investitionssicherheit. Kunden können ihr individuelles KVM-System flexibel aus einer Vielzahl von Modulen zusammenstellen. Bestehende Installationen können mit geringem zeitlichem und finanziellem Aufwand mit neuen Funktionen und Schnittstellenstandards aufgerüstet werden. Diese Aspekte erhöhen systematisch die Kundenbindung und damit das Folgegeschäft mit langjährigen Kunden.

IHSE ist gemäß des Qualitätsmanagementstandards ISO 9001 sowie in der Anwendung eines Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001 und seit 2024 auch ISO 27001 zertifiziert.

Hauptsitz der IHSE ist Oberteuringen am Bodensee. Tochterunternehmen bestehen in den USA, Singapur und China und betreiben den dortigen Vertrieb. Darüber hinaus betreibt IHSE regionale Vertriebsbüros in Frankreich, Israel, Indien und Südkorea. Hauptsitz der kvm-tec ist Tattendorf in Österreich.

Kunden des Geschäftssegments sind hauptsächlich Vertriebspartner und Systemintegratoren, welche wiederum in eine Vielzahl datengetriebener Endmärkte verkaufen.

Während der technologisch untere und mittlere KVM-Markt von einer hohen Fragmentierung und dem Wettbewerb zwischen einer Vielzahl generalistischer Anbieter geprägt ist, existieren in dem für IHSE relevanten high-end Segment lediglich wenige spezialisierte Anbieter, die endmarktspezifisch im Wettbewerb zueinanderstehen.

Die Geschäftsaktivitäten im Segment Security Technologies sind weitestgehend unabhängig von saisonalen Einflüssen. Die Beauftragungen und darauf basierende Auslieferungen von großen Einzelaufträgen können jedoch unterjährig unregelmäßig Umsatzschwankungen nach sich ziehen.

Central Functions

Die M&A-Aktivitäten sind organisatorisch in der Konzernmutter gebündelt. Sie fokussieren sich auf die Identifikation, Detailprüfung und mehrheitliche Übernahme von margen- und wachstumsstarken Technologieführern mit B2B-Geschäftsmodellen im deutschsprachigen Mittelstand. Darüber hinaus umfassen die Central Functions Aktivitäten wie Controlling, Investor Relations, Risikomanagement und Compliance.

Neben kompetitiven Bieterprozessen mit mehreren Kaufinteressenten konzentriert sich Brockhaus Technologies darauf, proprietäre und bilaterale Transaktionssituationen zu erzeugen. Durch diese Vorgehensweise sollen die in der Regel hohen Kaufpreise in Auktionen vermieden werden. Darüber hinaus soll die Transaktionswahrscheinlichkeit vor Eintreten in die Due Diligence-Phase so hoch wie möglich sein. Verkaufsprozesse von M&A-Beratern werden selektiv und mit Augenmaß hinsichtlich des Kosten-Nutzen-Verhältnisses verfolgt.

Um Zugang zu attraktiven Beteiligungsmöglichkeiten zu erhalten, betreibt Brockhaus Technologies eine aktive Pflege ihres bestehenden Netzwerks und baut dieses fortlaufend aus. Um einen konstanten und hochwertigen Deal Flow von proprietären Akquisitionsmöglichkeiten zu gewährleisten, hat Brockhaus Technologies einen strukturierten und praxiserprobten Prozess implementiert, der die Identifikation und den proaktiven Aufbau enger Beziehungen zu attraktiven Unternehmen, ihren Gründern, Familiengesellschaftern und Geschäftsführern gewährleisten soll.

Bei der Förderung der nachhaltigen Wertentwicklung der Tochterunternehmen im Anschluss an die Akquisition verfolgt Brockhaus Technologies einen differenzierten Ansatz mit dem Ziel, das organische sowie anorganische Wachstum (über sogenannte Add-on Akquisitionen) weiter voranzutreiben. Dabei wird angestrebt, ein enges und partnerschaftliches Verhältnis mit den Management-Teams der Tochterunternehmen aufzubauen, ihnen umfassende strategische Unterstützung und den Zugriff auf das Netzwerk von Brockhaus Technologies zukommen zu lassen und eine fortlaufende Prüfung strategischer Optionen, wie die weitere Professionalisierung oder die Expansion durch Internationalisierung, zu gewährleisten.

Steuerungssystem

Das Steuerungssystem des Konzerns ist darauf ausgerichtet den Wert seiner Tochterunternehmen langfristig und nachhaltig zu steigern. Das Management von Brockhaus Technologies erhebt und wertet dafür wöchentliche sowie monatliche Berichte der Tochterunternehmen aus. Diese umfassen neben vertrieblichen Updates und einer Finanzberichterstattung auch Erläuterungen der jeweiligen Geschäftsführung zu wesentlichen Ereignissen, Chancen und Risiken.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sind die Umsatzerlöse sowie das bereinigte EBITDA.

Das bereinigte EBITDA bzw. dessen prozentualer Anteil von den Umsatzerlösen (**bereinigtes EBITDA-Marge**) nutzt der Konzern als Kenngröße für die Preissetzungsmacht sowie die operative Kosteneffizienz des Konzerns. Es handelt sich um das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen, bereinigt um Kosten des Erwerbs von Tochterunternehmen, Personalaufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen, anteilsbasierte Vergütungsaufwände, Erträge aus dem Verkauf von Immobilien, einmalige Kosten aus ERP-Einführung, Sonderkosten der Compliance sowie Beratungskosten in Verbindung mit der Prüfung von M&A Inbounds.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten des Konzerns konzentrieren sich auf die Neu- und Weiterentwicklung von Technologien, Produkten, Prozessen sowie Software. Dies geschieht in den Bereichen der hoch performanten und sicheren Übertragung und Schaltung von Computersignalen und im Zuge der Weiterentwicklung und Automatisierung der digitalen B2B-Finanzplattform für Mitarbeiter-Benefits.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

in € Tsd.	2024	2023
Kosten für Forschung und Entwicklung	7.290	4.240
Forschungsintensität (Forschungs- und Entwicklungskosten / Umsatzerlöse)	3,6%	2,3%
Aktivierte Entwicklungsinvestitionen	4.549	1.928
Aktivierungsquote	62,4%	45,5%
Aufwand für Forschungs- und Entwicklungsleistungen	3.873	3.348
Anzahl Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung	69	58

Die Kosten für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum € 7.290 Tsd. (Vorjahr: € 4.240 Tsd.), was einer Forschungsintensität von 3,6% (Vorjahr: 2,3%) entspricht. Von diesen Kosten wurden im Berichtszeitraum € 4.549 Tsd. (Vorjahr: € 1.928 Tsd.) als Entwicklungsinvestitionen aktiviert. Die Aktivierungsquote entspricht damit 62,4% (Vorjahr: 45,5%). Unter Berücksichtigung von € 1.132 Tsd. (Vorjahr: € 1.035 Tsd.) Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen lag der gesamte Aufwand für Forschungs- und Entwicklungsleistungen mit € 3.873 Tsd. über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: € 3.348 Tsd.).

HR Benefit & Mobility Platform | Im Berichtszeitraum wurden die Entwicklungsaktivitäten im Segment HR Benefit & Mobility Plattform inhaltlich und personell erweitert. In der Vergangenheit waren diese von einem hohen Grad des Outsourcings geprägt, in Form des Einkaufs von Entwicklungsleistungen von externen Dienstleistern.

Mit dem Ziel, die Weiterentwicklung der digitalen B2B-Plattform der Bikeleasing und Probonio weitestgehend durch interne Ressourcen abzubilden und dadurch an Flexibilität sowie Geschwindigkeit zu gewinnen, wurde die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Entwicklung im Berichtszeitraum weiter von 24 auf 33 gesteigert. Mit diesem Schritt gelang es Bikeleasing bereits im Berichtszeitraum einen Großteil der langjährigen externen Dienstleister zu ersetzen und diese Arbeiten zu internalisieren.

Im Berichtszeitraum konzentrierten sich die Entwicklungsaktivitäten zum einen auf die Weiterentwicklung der Bikeleasing-Plattform und zum andern auf die Integration sowie Weiterentwicklung von Probonio.

Hinsichtlich der Weiterentwicklung der Bikeleasing-Plattform gehören folgende Bausteine zu den wesentlichen Entwicklungsaktivitäten:

- > Die Erneuerung des Leasing-Rechners für den deutschen und österreichischen Markt, der das wesentliche Sales-Tool für Bikeleasing darstellt
- > Die barrierefreie Darstellung der Benutzeroberflächen des Plattformzugangs, die ab dem Jahr 2025 für alle Internetplattformen verpflichtend ist
- > Die Einführung der Möglichkeit einer Kredit-Finanzierung für Arbeitgeber, um einen vorzeitigen Kauf der Dienst-Fahrräder bei Bedarf zu ermöglichen

Aus dem Kauf der Probonio entstammte die zweite große Entwicklungsaktivität mit der wechselseitigen Integration der Frontends der Bikeleasing- und Probonio-Software. Diese Integration bildet die Basis für kombinierte Vertriebsaktivitäten, um den Bikeleasing-Kunden die zusätzlichen Mitarbeiter-Benefits neben dem Dienstrad-Leasing aus nun einer Hand zur Verfügung stellen zu können. Die Integration

beinhaltet weitergehend den Prozess von einer einfachen Verbindung der Logins bis hin zur optimierten kombinierten Nutzung beider Produktwelten.

Die Plattform für die Vermarktung der Leasingrückläufer wurde im Berichtszeitraum in die Bike2Future ausgegliedert. Der Funktionalitätsumfang der Plattform wurde über die reine Verwaltung der Fahrräder hinaus um Funktionen in den Bereichen B2B-Verkauf, Logistik und zuletzt B2C-Online-Shop erweitert.

Security Technologies | Im Geschäftssegment Security Technologies wurde das Portfolio an KVM- und KVMoIP-Produkten im Berichtszeitraum weiterentwickelt. KVMoIP-Lösungen bauen auf dem standardisierten Internet-Protokoll (IP) auf und stellen in bestimmten Anwendungsfeldern eine kosteneffiziente und flexiblere Alternative zu einer proprietären KVM-Netzwerklösung dar. Die durch die Akquisition der kvm-tec gewonnenen IP-Fähigkeiten wurden zum Ausbau der modularen IHSE KVM-Plattform zu einer hybriden Lösung genutzt. Hierdurch ist eine Lösung entstanden, die proprietäre mit neuen, IP-basierten Anteilen in einem System verbindet und so noch flexibler auf Kundenerfordernisse eingehen kann. Seit dem Abschluss der Prototypenphase im dritten Quartal 2023 ergänzen diese IP-fähigen Geräte das IHSE-Produktportfolio. Darüber hinaus sind softwaregestützte KVM-Komponenten entstanden, die in Form von Prototypen bereits auf Fachmessen demonstriert wurden. Ein spezieller Fokus des Entwicklungsteams der kvm-tec liegt auf der Weiterentwicklung der KVM-Konsoleneinheiten mit integrierter Multiviewer-Fähigkeit. Ein Multiviewer ist eine Kombination aus Software und Hardware, die es ermöglicht, mehrere Bildsignale zusammen auf einem einzigen Display anzuzeigen. Diese Technologie ermöglicht IHSE nun die Fähigkeit, Kundenanforderungen im Bereich persönlicher und kompakter Videowände aus einer Hand zu bedienen.

Vor dem Hintergrund der Knappheit relevanter Bauteile während der vergangenen drei Jahre, konnte die Abhängigkeit von bestimmten Chips durch Produkt-Re-Designs weiter verringert und die Lieferfähigkeit des Segments Security Technologies nachhaltig verbessert werden.

Um die strikten Anforderungen an sicherheitskritische Anwendungen auch zukünftig zu erfüllen, wurden die Produktfamilien mit bestehenden Zertifizierungen gemäß der internationalen Common Criteria for Information Technology Security Evaluation und der deutschen KRITIS (kritische Infrastruktur gem. Bundesämtern für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Sicherheit in der Informationstechnik) im Berichtszeitraum laufend auf weitere Verbesserungen und neue Technologien geprüft. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit mehreren Partnerunternehmen im Bereich sicherheits- und umweltgehärteter Geräte intensiviert.

Im Bereich der Forschung und Entwicklung besteht eine Kooperation mit der Fraunhofer-Gesellschaft. Im Rahmen dieser Kooperation hat IHSE einen IP-Core entwickelt der auf der besonders ressourcen-effizienten JPEG XS Kompressionstechnologie basiert. Zusätzlich besteht eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Unternehmen im Bodenseekreis zum – staatlich geförderten – Aufbau einer Teststrecke für autonome Fahrzeuge mit integrierter Smart-City-Leitstelle, welche unter Führung von IHSE entstanden ist. Zum Abschlussstichtag beschäftigen IHSE und kvm-tec 36 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (31.12.2023: 34).

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte Brockhaus Technologies insgesamt 620 Mitarbeiter (Vorjahr: 467 Mitarbeiter). Dies entspricht einer Zunahme der Beschäftigtenzahl um rund 32,8% gegenüber dem Vorjahresstichtag. Die Veränderung der Mitarbeiterzahl resultiert maßgeblich aus einem Anstieg im Segment HR Benefit & Mobility Platform um 48,4% von 304 auf 451. Die Zunahme der Mitarbeiterzahl im Segment Security Technologies betrug 3,9% auf 158 (Vorjahr: 152 Mitarbeiter). In den Central Functions lag die Zahl der Mitarbeiter bei 11 (Vorjahr: 11 Mitarbeiter).

Die Anzahl der durchschnittlichen Vollzeitäquivalente (Full Time Equivalents, FTE) betrug im Berichtszeitraum 514 (Vorjahr: 336). In dieser Betrachtung werden Teilzeitstellen entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

Die Anzahl der FTE zum Abschlussstichtag beträgt 562 (Vorjahr: 385)

Strukturierte Unternehmen (SPVs)

Das erste der beiden SPVs ist das Compartment B der Debt Marketplace SARL. Unternehmen können über dieses SPV Forderungen verbriefen. Eine Einflussmöglichkeit des Konzerns auf die Geschäftsführung dieses strukturierten Unternehmens besteht nicht. Jedoch übernimmt der Konzern mit dem Servicing der Leasingforderungen sowie deren Verwertung bei Ausfall der Leasingnehmer eine maßgebliche Tätigkeit des strukturierten Unternehmens. Darüber hinaus übernimmt der Konzern über einen Kaufpreisabschlag Bonitätsrisiken der Leasingforderungen und partizipiert über einen Anteil am Excess Spread maßgeblich an den variablen Rückflüssen des strukturierten Unternehmens. In der Gesamtwürdigung besteht damit für den Konzern eine Beherrschung des Compartments B der Debt Marketplace SARL im Sinne des IFRS 10. Damit liegt eine Konsolidierungspflicht nach IFRS vor.

Das zweite strukturierte Unternehmen ist die KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG. Im Rahmen einer Managementbeteiligung an der kvm-tec nutzt der Konzern eine GmbH & Co. KG-Struktur. Der Konzern hält sämtliche Anteile an der Komplementärin, jedoch nicht an der KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG selbst. Dennoch beherrscht der Konzern die KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG kraft gesonderter separierter Vereinbarungen. In der Gesamtwürdigung übt der Konzern De-facto-Beherrschung über die KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG im Sinne des IFRS 10 aus. Somit besteht die Pflicht zur Konsolidierung nach IFRS.

Wirtschaftsbericht

Im Vergleichszeitraum hat der Konzern unterjährig und zu verschiedenen Zeitpunkten vier externe Handelsagenturen des Segments HR Benefit & Mobility Platform erworben. Aus diesem Grund ist die Aussagekraft der Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2023 und insbesondere deren Eignung für die Ableitung von Prognosen eingeschränkt. Daher analysiert der Vorstand Ertragskennzahlen des Konzerns zusätzlich auf pro-forma Basis. Diese stellt die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns so dar, als wären die Handelsagenturen zum 1. Januar 2023 bereits erworben gewesen.

Bei der Ermittlung der pro-forma Erträge und Aufwendungen hat das Management angenommen, dass die vorläufig ermittelten Anpassungen der Fair Values, die zum Erwerbszeitpunkt der Handelsagenturen vorgenommen wurden, auch im Falle eines Erwerbs am 1. Januar 2023 gültig gewesen wären.

Die Darstellung der Ergebnisse im Wirtschaftsbericht bezieht sich, so weit nicht anders erläutert, für den Vergleichszeitraum auf pro-forma Werte. Die entsprechenden non-pro-forma Werte sind mit dem Zusatz „as-is“ gekennzeichnet.

Im Berichtszeitraum erwarb der Konzern im Segment HR Benefit & Mobility Platform 100% der Geschäftsanteile und Stimmrechte der Probonio GmbH (**Probonio**) mit Sitz in Landshut, Deutschland. Käuferin von Probonio war die BLS Beteiligungs GmbH. Die technische Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. April 2024. Hätte der Erwerb am 1. Januar 2024 stattgefunden, hätten die Konzernumsatzerlöse und das Periodenergebnis nicht wesentlich von den in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Werten abgewichen. Für den Berichtszeitraum wurden entsprechend keine pro-forma Anpassungen getätigt.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Prognosen im Jahresverlauf 2024

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2023 am 28. März 2024 erwartete Brockhaus Technologies für das Geschäftsjahr 2024 ein Wachstum der Umsatzerlöse zwischen 18% und 29% auf € 220 Mio. bis € 240 Mio. Für das bereinigte EBITDA plante der Konzern ein Wachstum zwischen 29% und 45% auf einen Wert zwischen € 80 Mio. und € 90 Mio. Diese Einschätzung blieb zum Halbjahresfinanzbericht H1 2024, der am 14. August 2024 veröffentlicht wurde, und der Quartalsmitteilung 9M 2024, die am 14. November 2024 veröffentlicht wurde, unverändert.

Für die Brockhaus Technologies AG auf Ebene der Gesellschaft (nach HGB) wurde im März 2024 ein deutlicher Jahresfehlbetrag prognostiziert.

Tatsächlicher Geschäftsverlauf im Vergleich zur Prognose

Die erzielten Umsatzerlöse von Brockhaus Technologies lagen mit € 204,3 Mio. unter der Prognosespanne der Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2024 (€ 220 Mio. bis € 240 Mio.). Ausschlaggebend hierfür waren unerwartete Ereignisse in beiden Segmenten:

- > Im Segment HR Benefit & Mobility Platform führten Anlaufschwierigkeiten der neugegründeten Tochtergesellschaft Bike2Future als dedizierter Tochtergesellschaft für die Verwertung der Leasingrückläufer im vierten Quartal 2024 zu Umsatzerlösen unterhalb der Erwartung. Zusätzlich wirkte sich eine Ausgleichszahlung für gestiegene Schadensquoten an den Versicherer der Bikeleasing negativ auf den Umsatz aus Vermittlungsprovisionen für Versicherungen im vierten Quartal aus.
- > Im Segment Security Technologies führten kundenseitig verschobene Auslieferungen Ende 2024 zu einem deutlich unterplanmäßigen Umsatz im vierten Quartal.

Das bereinigte EBITDA lag mit € 65,0 Mio. ebenfalls unter der prognostizierten Prognosespanne von € 80 Mio. bis € 90 Mio. Wesentlicher Faktor ist das geringer als erwartete Umsatzniveau in

Zusammenwirken mit leicht höher als erwarteten Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Brockhaus Technologies AG auf Ebene der Gesellschaft lag mit einem Jahresfehlbetrag von € 71.412 Tsd. unter der Prognose. Dies wird hauptsächlich mit der Wertanpassung für die Anteile an der IHSE im Finanzanlagevermögen begründet, die von zuvor € 95,6 Mio. um € 45,0 Mio. auf € 50,6 Mio. € angepasst wurden. Außerdem wurden die im Geschäftsjahr 2023 mit Werten deutlich über den ursprünglichen Anschaffungskosten in eine andere 100%ige Tochtergesellschaft der Brockhaus Technologies AG eingebrachten Anteile der Bikeleasing von zuvor € 69,6 Mio. um € 22,6 Mio. auf nunmehr € 47,0 Mio. wertberichtigt, womit ihr Buchwert weiterhin deutlich über den ursprünglichen Anschaffungskosten der Anteile liegt.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch im Geschäftsjahr 2024 blieb eine spürbare wirtschaftliche Erholung in Deutschland weiter aus. Die konjunkturelle Lage entwickelte sich weiter rückläufig, wobei das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf Jahressicht zum zweiten Mal in Folge schrumpfte.

Nachdem das BIP zum Jahresende 2023 zurückgegangen war, startete die deutsche Wirtschaft mit positiven Vorzeichen in das Geschäftsjahr 2024. Gemäß den Zahlen des statistischen Bundesamtes lag das BIP in Q1 2024 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – 0,2% über dem Vorquartal Q4 2023. In Q2 2024 sank dieses gegenüber Q1 2024 wieder um 0,1% ab. Im Vergleich zum Vorjahr war das BIP im zweiten Quartal 2024 jedoch preisbereinigt um 0,3% höher als im zweiten Quartal 2023. Im ersten Quartal lag dieses preisbereinigt noch um 0,9% unter dem ersten Quartal des vorangegangenen Geschäftsjahres. Getrieben durch staatliche und die privaten Konsumausgaben wuchs das BIP in Q3 2024 gegenüber dem Q2 2024 um 0,2%. Im Vorjahresvergleich war das BIP im Q3 2024 preisbereinigt ebenfalls um 0,2% höher als im Vorjahresquartal. Im 4. Quartal 2024 sank das BIP jedoch wieder gegenüber dem Vorquartal – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,2%.

Für das gesamte Jahr 2024 betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,2% im Vergleich zum Vorjahr (kalenderbereinigt -0,2%).

Nach einer Serie von zehn Zinserhöhungen hatte die Europäische Zentralbank (EZB) im Oktober 2023 erstmals von einer weiteren Erhöhung abgesehen und auch zum Ende des Geschäftsjahres 2023 angesichts einer abebbenden Inflation und einer schwächelnden Konjunktur die Zinssätze nicht geändert. Im Berichtszeitraum senkte die EZB den Leitzins, um der schwächelnden Konjunktur entgegenzuwirken und das Wirtschaftswachstum zu fördern. So lag der Leitzins zum Jahresende bei 3,15% und damit unter dem Niveau zum 31.12.2023 von 4,5%.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit Ausnahme des Fahrradmarkts liegen aufgrund der Nischenstrategie der Segmente von Brockhaus Technologies nur bedingt zuverlässige Statistiken oder Studien über die Entwicklung in den entsprechenden relevanten Märkten vor. Aus diesem Grund beziehen sich die nachfolgenden Angaben über die Marktentwicklung der jeweiligen Segmente überwiegend auf Einschätzungen des Managements der Tochtergesellschaften.

HR Benefit & Mobility Platform | Nachdem der Verkauf von Fahrrädern und E-Bikes sich nach einem pandemiebedingten Rekordhoch des deutschen Fahrradmarktes mit 5,0 Mio. verkauften Rädern im Jahr 2020 (2,0 Mio. E-Bikes und 3,1 Mio. Fahrräder) in 2023 auf 4,0 Mio. (2,1 Mio. E-Bikes und 1,9 Mio. Fahrräder) reduzierte, sank der Verkauf in 2024 nur leicht auf 3,9 Mio. (2,1 Mio. E-Bikes und 1,8 Mio. Fahrräder). Damit bewegt sich der deutsche Fahrradmarkt auch in 2024 auf der Trendlinie der Jahre vor der COVID-19-Pandemie (4,3 Mio. Räder in 2019). Gleichzeitig reduzierte sich jedoch der durchschnittliche Verkaufspreis je verkauftem Fahrrad deutlich um 15% im Vergleich zum Vorjahr, getrieben durch Rabattaktionen im Fahrradhandel zur Reduktion hoher Lagerbestände. Der Gesamtwert der in Deutschland verkauften Fahrrädern reduzierte sich von € 7,1 Mrd. in 2023 auf € 6,3 Mrd. in 2024 (-11,3%).

Trotz allem haben durch die weiter fortschreitende Steigerung des Bekanntheitsgrades sowie der Vorteile und die weitere Ausbreitung des Dienstradleasings immer mehr Arbeitnehmer die Möglichkeit, ein Fahrrad oder E-Bike kostengünstig über den Arbeitgeber zu leasen, sodass der Anteil des Dienstradleasings am gesamten Fahrradmarkt mit 35% der Stückzahlen auf einem nahezu stabilen Niveau lag. Diese Entwicklung wird nicht nur auf dem deutschen Markt erkenntlich, sondern auch in Österreich erfreut sich das Dienstrad immer größerer Beliebtheit.

Zusätzlich profitiert das Dienstradmodell weiterhin von der hohen Kostenersparnis im Vergleich zu einem Barkauf. Bei den Leasinglösungen sind keine hohen Einmalzahlungen nötig, sondern das Wunschfahrrad wird über 36 Monatsraten finanziert und ist dabei sogar signifikant (~40%) günstiger als ein Barkauf.

Security Technologies | In dem Segment Security Technologies entwickelten sich die Absatzmärkte im Berichtszeitraum nach Regionen unterschiedlich. Insbesondere haben die geopolitischen Rahmenbedingungen die Nachfrage in erheblichem Maße beeinflusst. So war eine verstärkte Nachfrage nach KVM-Technologie in den Märkten Mitteleuropa und Israel festzustellen, wohingegen der asiatische und insbesondere chinesische Markt grundsätzlich Zurückhaltung, jedoch mit kurzfristigem Aufwind, gegenüber westlichen Technologien zeigte.

Das Geschäft der IHSE ist geprägt von geschäftstypischen Schwankungen der Umsatzerlöse in Abhängigkeit von größeren Auslieferungen. Zum Jahresende verzögerte sich unerwartet die Auslieferung mehrerer größerer Projekte über den Abschlussstichtag hinaus, was nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der IHSE im Berichtszeitraum hatte.

Central Functions | Nach dem erneuten Rückgang des globalen M&A-Marktes im Geschäftsjahr 2023 zeigte sich in 2024 eine leicht positive, wenn auch differenzierte Entwicklung. Während der Gesamtwert globaler M&A-Transaktionen im Geschäftsjahr 2024 um 9% auf \$ 2,3 Bio. anstieg, erhöhte sich die Anzahl der Transaktionen lediglich um 1% im Vergleich zum Vorjahr.

Auch der deutsche M&A-Markt zeigte ein gemischtes Bild. Während die Anzahl der M&A-Transaktionen mit deutscher Beteiligung um 5,1% gegenüber dem Vorjahr anstieg, reduzierte sich die Anzahl der M&A-Transaktionen in Deutschland mit Private Equity Beteiligung um 10,1%.

Die dennoch grundsätzlich leichte Erholung des Marktes wurde unter anderem durch die im Jahresverlauf rückläufige Inflation, die infolge von Zinssenkungen der Zentralbanken verbesserten Kreditbedingungen sowie die Aktienmärkte getrieben, die seit Jahresbeginn starke Renditen erzielten. Dennoch hemmten weiterhin hohe Finanzierungs- und Energiekosten, geopolitische Konflikte sowie politische Unsicherheiten die Risikobereitschaft der Investoren und wirkten dämpfend auf die Transaktionsaktivität.

Im europäischen Markt für Darlehen dominierten weiterhin Refinanzierungen, während M&A-Transaktionen und Leveraged Buyouts (LBOs) einen deutlich geringeren Anteil ausmachten.

Die Technologiebranche blieb ein vergleichsweise aktiver Sektor mit weiterhin hohen Bewertungsniveaus und Transaktionsmultiplikatoren (EV/EBITDA). Die Attraktivität dieses Bereichs sowie die hohen Kaufpreiserwartungen der Verkäufer wurden vielfach durch den Wettbewerb zwischen strategischen Käufern und Finanzinvestoren bestätigt. Marktteilnehmer richteten sich zunehmend auf Unternehmen mit hoher Resilienz, Planbarkeit und Profitabilität aus. In vielen anderen Branchen hingegen wurde eine wachsende Diskrepanz zwischen den Kaufpreiserwartungen der Verkäufer und den gebotenen Preisen – das sogenannte „Valuation Gap“ – sichtbar. Dies führte insbesondere bei Unternehmen, die in der Niedrigzinsphase zu hohen Bewertungen erworben wurden, zu vermehrten Verkaufsprozessabbrüchen.

Die dadurch bedingte Unsicherheit und Diskrepanz erhöhten die Vorbereitungszeit, Komplexität und Dauer der Verkaufsprozesse signifikant, was die Anzahl der abgeschlossenen Transaktionen weiter negativ beeinflusste.

Brockhaus Technologies verfügt trotz der herausfordernden Marktlage durch die konsequente Umsetzung ihres dreigliedrigen Sourcing-Ansatzes – bestehend aus M&A-Beratern, proaktivem Sourcing auf Messen und Veranstaltungen sowie dem langjährig aufgebauten Industriernetzwerk – unverändert über eine attraktive Pipeline potenzieller Akquisitionsziele. Diese umfasst sowohl neue Plattformen und Segmente als auch Erweiterungsmöglichkeiten bestehender Segmente durch Add-on-Akquisitionen.

Auch im Geschäftsjahr 2024 blieb Brockhaus Technologies ihren bewährten, sehr selektiven Akquisitionskriterien und -prozessen treu. In Übereinstimmung mit diesen Grundsätzen wurden im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2024 im Segment HR Benefit & Mobility Platform 100% der Geschäftsanteile und Stimmrechte der Probonio GmbH mit Sitz in Landshut, Deutschland, übernommen. Die Probonio GmbH agiert fortan als Tochtergesellschaft der Bikeleasing-Gruppe.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen im Geschäftsjahr 2024 um 9,5% auf € 204.321 Tsd. Im Berichtszeitraum wurden im Segment HR Benefit & Mobility Platform zwei neue revolvingierende Vertriebsstrukturen zur Refinanzierung von Leasingforderungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffend künftiger Versicherungsraten initiiert. Im Berichtszeitraum wurde ein Ertrag aus der Veräußerung dieser Forderungen von € 24.766 Tsd. (2023: € - Tsd.) realisiert und in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Für eine detaillierte Erläuterung zur Entwicklung der Umsatzerlöse wird auf den Segmentbericht weiter unten verwiesen.

Die wesentlichen Posten der Gesamtergebnisrechnung sind in diesem Absatz als as-is Werte dargestellt. Die Anstiege sind hauptsächlich auf das fortlaufend sehr starke operative Geschäft der Bikeleasing (Segment HR Benefit & Mobility Platform) zurückzuführen. Durch die Akquisitionen der vier Handelsagenturen von Bikeleasing im Verlauf des Vorjahres 2023 entfielen im Berichtszeitraum die an diese Handelsagenturen gezahlten Vertriebsprovisionen im Materialaufwand. Dies führte dazu, dass der Anstieg des Materialaufwands mit 5,0% auf € 72.769 Tsd. niedriger ausfiel als das Umsatzwachstum und die Rohertragsmarge entsprechend anstieg. Gleichzeitig beinhalten die Personalaufwendungen nun die Kosten der durch die Akquisition übernommenen Mitarbeiter der Handelsagenturen. Dar- aus und resultierend aus dem Personalanstieg im Nachgang zu der Akquisition von Probonio sowie der Neugründung der Bike2Future für die Vermarktung und Vermittlung von Gebrauchträdern über B2B- und B2C-Kanäle und den damit einhergehenden Wachstumsmaßnahmen folgte ein überproportionaler Anstieg des Personalaufwands um 34,1% auf € 44.400 Tsd. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne PPA Assets) stiegen um 16,7% auf € 5.312 Tsd. (Vorjahr: € 4.552 Tsd.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit € 38.111 Tsd. im Geschäftsjahr 2024 um 24,4% über dem Vergleichszeitraum (Vorjahr: € 30.627 Tsd.). Wesentlicher Treiber dieses Anstiegs waren einmalige Aufwendungen in Verbindung mit der Einführung eines neuen ERP-Systems im Segment HR Benefit & Mobility Platform von € 4.593 Tsd sowie erhöhte für die Abschlussprüfung entstandene Sonderkosten der Compliance von € 922 Tsd. Die Abschreibungen auf im Rahmen der Erstkonsolidierung identifizierte

immaterielle Vermögenswerte stiegen deutlich um 67,8% auf € 26.361 Tsd. (Vorjahr: € 15.707 Tsd.). Hauptgrund dieses Anstiegs war die außerplanmäßige Abwertung von im Rahmen der Erstkonsolidierung der IHSE und der kvm-tec identifizierten immateriellen Vermögenswerten in Höhe von € 7.599 Tsd. Zusätzlich führten die Erwerbe der vier Handelsagenturen im Vergleichszeitraum sowie der Erwerb der Probonio GmbH im April 2024 zu erhöhten planmäßigen Abschreibungen auf, die im Rahmen der Erstkonsolidierung identifizierten, immateriellen Vermögenswerte. Die außerplanmäßige Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert („Goodwill“) resultiert aus der Abwertung des Goodwills des Segments Security Technologies in Höhe von € 39.869 Tsd. Die Finanzierungsaufwendungen erhöhten sich um 10,3% auf € 21.781 Tsd. (Vorjahr: € 19.752 Tsd.). Hauptursache für diesen Anstieg war die Abwertung der Earn-out-Forderung aus dem Verkauf der Palas in voller Höhe von € 7.880 Tsd. Im Vorjahr hatte die Neubewertung der Success-Fee Verbindlichkeit (€ 3.054 Tsd.) zusätzlich zu erhöhten Finanzierungsaufwendungen geführt. Diese Aufwendungen entfielen im Geschäftsjahr 2024. Die Finanzerträge betrugen € 5.164 Tsd. (Vorjahr: € 524 Tsd.). Wesentliche Gründe für die höheren Erträge sind die Neubewertung der Success-Fee Verbindlichkeit von € 2.615 Tsd. sowie die teilweise Abwertung der Earn-Out-Verbindlichkeit aus dem Kauf der Probonio in Höhe von € 1.612 Tsd. Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern wurde im Berichtszeitraum ein Verlust im Konzern von € 44.317 Tsd. realisiert (Vorjahr: Gewinn von € 5.955 Tsd.).

Vermögenslage

Das Vermögen des Konzerns mit einer Bilanzsumme von € 598.990 Tsd. entfällt zum Abschlussstichtag zu 79,2% auf langfristige Vermögenswerte und zu 20,8% auf kurzfristige Vermögenswerte. Die wertmäßig größten Posten sind dabei die immateriellen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert (€ 291.045 Tsd.), Leasingforderungen (€ 167.586 Tsd.), Zahlungsmittel und -äquivalente (€ 48.427 Tsd.), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (€ 38.700 Tsd.), sonstige finanzielle Vermögenswerte (€ 12.480 Tsd.), Vorräte (€ 20.961 Tsd.) und Sachanlagen (€ 15.828 Tsd.). Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die im Rahmen der Kaufpreisallokation bei dem Erwerb der Tochterunternehmen identifizierten Kundenstämme,

Basistechnologien, Vertriebsrechte und Marken (PPA Assets) sowie den Geschäfts- oder Firmenwert.

Finanzlage

Zum Abschlussstichtag betragen die liquiden Mittel des Konzerns € 48.427 Tsd. Dem standen Finanzverbindlichkeiten von € 261.599 Tsd. gegenüber, die neben Darlehen (€ 70.297 Tsd.) und sonstigen Finanzverbindlichkeiten (€ 16.182 Tsd.) auch die Leasingrefinanzierung der Bikeleasing (€ 172.578 Tsd.) beinhalten. Unter Berücksichtigung der Leasingforderungen (€ 167.586 Tsd.) betrug die Nettoverschuldung des Konzerns € 45.587 Tsd., und damit das 0,70-fache des bereinigten EBITDA (Leverage).

In € Tsd.	31.12.2024	31.12.2023
Nettoverschuldung	45.587	58.539
Bereinigtes EBITDA (für 2023 pro forma)	64.975	66.988
Leverage	0,70x	0,87x

Der Konzern strebt einen Leverage von in der Regel bis zu ca. 2,5x, also eine Nettoverschuldung von bis zu ca. dem 2,5-fachen des bereinigten EBITDA an. In Ausnahmefällen, z.B. im Nachgang von Unternehmenskäufen, kann dieser Wert kurz- bis mittelfristig überstiegen werden. Damit soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen einer hohen Rendite, die durch eine bestimmte Fremdkapitalausstattung erzielt werden kann, und den Vorteilen einer starken Eigenkapitalbasis sichergestellt werden.

Ermittlung der Nettofinanzverschuldung

In € Tsd.	2024	2023
Senior-Darlehen	60.000	58.631
Nachrangdarlehen	10.298	26.350
Immobilienarlehen	71	87
Kontokorrentverbindlichkeiten	2.472	-
Zahlungsmittel und -äquivalente*	(48.427)	(53.666)
Nettoverschuldung aus Darlehen	24.412	31.402
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	16.182	17.928
Leasingrefinanzierung	172.578	176.410
Leasingforderungen	(167.586)	(167.201)
Nettoverschuldung aus Leasinggeschäft	4.992	9.209
Nettoverschuldung	45.587	58.539

* Die Zahlungsmittel und -äquivalente werden in dieser Darstellung zu Analyse Zwecken von den Darlehen in Abzug gebracht. Eine entsprechende Zweckbindung liegt nicht vor.

Die reduzierte Nettoverschuldung resultiert im Wesentlichen aus geringeren Nachrangdarlehen sowie einer geringeren Verschuldung aus Leasingrefinanzierung. Der starke Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit führte zusätzlich dazu, dass die Reduzierung der Zahlungsmittel und -äquivalente im Verhältnis niedriger ausfiel.

Die Senior-Darlehen haben unterschiedliche Laufzeiten bis einschließlich 2027. Ein Teil der besicherten Kredite trägt einen fixen Zinssatz, wohingegen der übrige Teil einen Zinssatz in Höhe des EURIBOR zuzüglich einer Marge trägt. Soweit der EURIBOR negativ ist, wird er entsprechend den Kreditverträgen für die Ermittlung des Zinssatzes mit Null angesetzt.

Im Rahmen des Erwerbs der Bikeleasing wurden neben Verkäuferdarlehen in Höhe von € 15.000 Tsd. (100% der BKHT zuzurechnen), zwei Akquisitionsdarlehen über insgesamt € 78.066 Tsd. (per 30. November 2021) aufgenommen. Zum 31.12.2023 waren sowohl die beiden Verkäuferdarlehen als auch eines der beiden

Akquisitionsdarlehen bereits vollständig zurückgezahlt, sodass lediglich € 26.350 Tsd. für das zweite Akquisitionsdarlehen auf Ebene der BCM Ersten Beteiligungs GmbH verblieben. Im Berichtszeitraum wurden weitere € 17.431 Tsd. auf dieses Akquisitionsdarlehen getilgt. Somit verbleibt zum Abschlussstichtag aus der Finanzierung des Kaufs der Bikeleasing lediglich € 10.298 Tsd. eines nachrangigen Akquisitionsdarlehen auf Ebene der Zwischenholding BCM Erste Beteiligungs GmbH, das zu 94,87% der BKHT zuzurechnen ist.

Aus dem Kauf der IHSE verbleibt im Konzern ein Senior-Akquisitionsdarlehen in Höhe von € 19.446 Tsd.

Die Darlehensverträge des Konzerns umfassen teilweise Regelungen, aufgrund derer umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen ausgelöst werden können. So werden die betreffenden Darlehen u.a. sofort zur Rückzahlung fällig, sollte seitens des Konzerns gegen vertragliche Bestimmungen verstoßen werden. Beispielsweise unterliegen die betreffenden Darlehen vertraglichen Kreditkennzahlen (Covenants), die von den Tochterunternehmen, deren Finanzierung die Darlehen dienen, einzuhalten sind. Bei der IHSE führten die unerwartet schlechten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2024 dazu, dass der vertraglich vereinbarte Höchstwert der Finanzkennzahl „Netto-Verschuldungsgrad“ überschritten wurde. Die Gesellschaft hatte dies bereits auf Basis vorläufiger Zahlen gegenüber dem Finanzierungspartner angezeigt. Es bestehen vertragliche Möglichkeiten zur Heilung eines solchen Verstoßes. Der Konzern hatte frühzeitig mit dem Finanzierungspartner Kontakt aufgenommen, alternative Lösungsmöglichkeiten evaluiert und eine Einigung zur Heilung dieser Überschreitung im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2025 erzielt.

Die latenten Steuerschulden von € 53.095 Tsd. beziehen sich zum größten Teil auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation bei dem Erwerb der Tochterunternehmen identifizierten Kundenstämme, Basistechnologien, Vertriebsrechte und Marken (PPA Assets) und werden künftig mit der fortlaufenden Abschreibung dieser PPA Assets ertragswirksam, jedoch liquiditätsneutral aufgelöst.

Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit des Kapitals des Konzerns beeinträchtigen, bestehen in Form von Ausschüttungssperren der Tochterunternehmen, die sich aus deren Kreditverträgen ergeben. Mit vollständiger Tilgung der Darlehen aus den Unternehmenserwerben entfallen die Ausschüttungssperren. Die Zahlungsmittel und -äquivalente werden von den jeweiligen Konzerngesellschaften auf eigenen Konten gehalten. Ein Cash-Pooling besteht nicht.

Zum Abschlussstichtag bestanden im Konzern Zahlungsmittel und -äquivalente von € 1.102 Tsd. in verschiedenen Fremdwährungen. Für diese Bestände wurden keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Aufgrund der guten Liquiditätsausstattung war der Konzern im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Es sind keine Liquiditätsengpässe eingetreten und aufgrund der erwarteten Geschäftsentwicklung sind keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Das Eigenkapital des Konzerns betrug zum Abschlussstichtag mit € 237.188 Tsd. 39,6% der Bilanzsumme. Dies entspricht einer Reduzierung von -6,1%-Punkten, verglichen mit dem 31. Dezember 2023, als das Eigenkapital € 300.911 Tsd. bzw. 45,6% der Bilanzsumme betrug. Ursächlich für den Rückgang des Eigenkapitals waren das negative Periodenergebnis, die Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner sowie die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der Brockhaus Technologies AG.

Die Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements des Konzerns legt der Vorstand fest. Oberste Ziele sind dabei die Sicherung der Liquidität und die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken. Daher ist es auch unser Ziel keine wesentlichen Risiken aus der Anlage der liquiden Mittel des Konzerns einzugehen. Um dies zu gewährleisten werden diese Mittel auf Bankkonten bei inländischen Kreditinstituten oder in Form von Bundesanleihen gehalten, bis sie benötigt werden, um Unternehmenskäufe zu finanzieren.

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** betrug € 41.017 Tsd. (Vorjahr: € 34.796 Tsd.) bzw. vor Ertragsteuerzahlungen € 47.441 Tsd. (Vorjahr: € 44.822 Tsd.) und resultierte im Wesentlichen aus den operativen Zahlungsüberschüssen der Tochterunternehmen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag bei € -8.221 Tsd. und umfasste hauptsächlich die Auszahlung von € 1.782 Tsd. für die Kaufpreiszahlung (abzüglich erworbener liquider Mittel) aus dem Erwerb der Probonio GmbH, aktivierte Entwicklungskosten (€ 3.108 Tsd.), Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (€ 1.460 Tsd.) und Investitionen in Sachanlagen (€ 1.870 Tsd.).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug € -41.949 Tsd. (Vorjahr: € -42.590 Tsd.). Die maßgeblichen Bestandteile waren die folgenden.

- > € -10.000 Tsd. Tilgung einer Namensschuldverschreibung im Segment HR Benefit & Mobility Platform
- > € 15.000 Tsd. Aufnahme einer neuen Namensschuldverschreibung
- > € -15.829 Tsd. Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner: Bikeleasing schüttete im Berichtszeitraum € 35.000 Tsd. an ihre Gesellschafter aus. Diese Ausschüttung entfiel mit € 19.171 Tsd. auf die von der Brockhaus Technologies AG beherrschte Zwischenholding BCM Erste Beteiligungs GmbH (**BCM Erste**). Der verbleibende Betrag wurde an konzernfremde Gesellschafter ausgeschüttet.
- > € -19.100 Tsd. Tilgung (inkl. Zahlung aufgelaufener Zinsen) des Nachrangdarlehens durch die Zwischenholding BCM Erste aus der Ausschüttung von Bikeleasing
- > € -4.000 Tsd. reguläre Tilgung des Senior Akquisitionsdarlehens im Segment Security Technologies
- > € -2.298 Tsd. Auszahlung der Dividende 2023 an die Aktionäre der Brockhaus Technologies AG

Der **bereinigte Free Cashflow vor Steuern** (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit bereinigt um Kosten von Unternehmenszusammenschlüssen, Kosten für die Prüfung von M&A Inbounds, Erwerb/ (Veräußerung) von Tochterunternehmen abzgl.

Liquider Mittel sowie Ertragsteuerzahlungen) betrug € 43.445 Tsd. (Vorjahr: € 44.446 Tsd.).

Verkürzte Kapitalflussrechnung

In € Tsd.	2024	2023
Bereinigtes EBITDA (as-is)	64.975	62.205
EBITDA-Bereinigungen	(9.439)	(4.322)
(Ertragsteuerzahlungen)/ Ertragsteuererstattungen	(6.425)	(10.026)
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	828	544
(Gewinn)/ Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen	30	(889)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ (Erträge)	(563)	725
(Zu-)/ Abnahme der Leasingforderungen	(385)	(22.681)
Zu-/ (Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung vor Zinseffekt	(12.087)	17.219
Erhaltene Zinsen	490	522
(Zu-) Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(8.484)	(8.001)
Zu-/ (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12.158	(545)
Zunahme/ (Abnahme) der sonstigen Rückstellungen	(81)	43
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	41.017	34.796
Investitionen in Sachanlagen	(1.870)	(2.407)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	-	10.045
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(1.460)	(1.315)
Aktivierete Entwicklungskosten	(3.108)	(1.034)
Erwerb von Tochterunternehmen abzgl. erworbener liquider Mittel	(1.782)	(15.192)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(8.221)	(9.904)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	15.000	25.419
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	(31.867)	(33.465)
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(1.949)	(1.293)
Zinszahlungen	(5.005)	(6.472)
Erwerb von eigenen Aktien	-	(10.999)
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	(15.829)	(15.780)
Dividende	(2.298)	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(41.949)	(42.590)
Zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelfonds	(9.153)	(17.698)
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	121	(114)
Finanzmittelfonds am Periodenanfang	52.969	70.780
Finanzmittelfonds am Periodenende	43.937	52.969

Segmentbericht

Brockhaus Technologies umfasst die Geschäftssegmente HR Benefit & Mobility Platform und Security Technologies.

Die vier akquirierten Handelsagenturen im Segment HR Benefit & Mobility Platform wurden mit Kontrollerlangung durch Brockhaus Technologies während des Geschäftsjahres 2023 in den Konzernabschluss einbezogen und waren somit im Vergleichszeitraum, je nach Akquisitionszeitpunkt, lediglich für eine bestimmte Dauer Teil von Brockhaus Technologies. Für Zwecke der besseren Aussagekraft der Segmentberichterstattung und in Übereinstimmung mit dem internen Berichtswesen des Konzerns wird auf eine pro-forma Betrachtung für den Vergleichszeitraum abgestellt. Diese stellt den Konzern so dar, als hätten die akquirierten Handelsagenturen bereits zum 1. Januar 2023 zu Brockhaus Technologies gehört. Non-pro-forma Werte sind mit dem Zusatz „as-is“ gekennzeichnet.

Im Berichtszeitraum erwarb der Konzern im Segment HR Benefit & Mobility Platform 100% der Geschäftsanteile und Stimmrechte der Probonio GmbH (**Probonio**). Die technische Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. April 2024. Hätte der Erwerb am 1. Januar 2024 stattgefunden, hätten die Konzernumsatzerlöse und das Periodenergebnis nicht wesentlich von den in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Werten abgewichen. Für den Berichtszeitraum wurden entsprechend keine pro-forma Anpassungen getätigt.

Die Umsatzerlöse von Brockhaus Technologies sind verglichen mit dem Vergleichszeitraum organisch um +9,5% angestiegen.

Nach Regionen betrachtet lagen die Umsatzerlöse von Brockhaus Technologies in der Region EMEA +15,5% über dem Vergleichszeitraum. In Americas lagen die Umsatzerlöse mit € 5.053 Tsd. -67,5% unter dem Vergleichszeitraum und sind auf das Geschäft der IHSE in den USA zurückzuführen. In APAC lagen die Umsatzerlöse +68,8% über dem Vergleichszeitraum. Das Geschäft in dieser Region bezieht sich ebenfalls auf IHSE. Details zur Entwicklung der Umsatzerlöse je Segment werden in den Erläuterungen der einzelnen Segmente beschrieben.

In € Tsd.	Berichtspflichtige Segmente							
	HR Benefit & Mobility Platform		Security Technologies		Central Functions und Konsolidierung		Konzern	
	2024	Pro-forma 2023	2024	2023	2024	2023	2024	Pro-forma 2023
Umsatzerlöse	172.552	146.213	31.770	40.468	-	(51)	204.321	186.631
Umsatzwachstum	18,0%		(21,5%)		-		9,5%	
Rohertrag	112.242	93.123	22.922	30.542	632	372	135.796	124.037
Rohertragsmarge	65,0%	63,7%	72,1%	75,5%			66,5%	66,5%
Bereinigtes EBITDA	67.340	63.081	2.894	11.088	(5.259)	(7.181)	64.975	66.988
Bereinigte EBITDA-Marge	39,0%	43,1%	9,1%	27,4%			31,8%	35,9%
Bereinigtes EBIT	63.910	60.070	1.278	9.670	(5.526)	(7.304)	59.663	62.437
Bereinigte EBIT-Marge	37,0%	41,1%	4,0%	23,9%			29,2%	33,5%

HR Benefit & Mobility Platform

Die Umsatzerlöse in dem Segment HR Benefit & Mobility Platform (**Bikeleasing** und **Probonio**) stiegen im Geschäftsjahr 2024 um +18,0% auf € 172.552 Tsd. (2023: € 146.213 Tsd.). Das Wachstum der Unternehmenskunden schloss auch im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2024 an das kontinuierliche Wachstum der Vorquartale an. Zum 31. Dezember 2024 betrug die Anzahl der an die digitale Plattform der Bikeleasing angeschlossenen Unternehmen 72 Tsd., was einem Wachstum von 20,8% in den vergangenen zwölf Monaten (last twelve months, **LTM**) entspricht. Diese Unternehmenskunden beschäftigten zum Abschlussstichtag ca. 3,7 Mio. Mitarbeiter (12,2% LTM-Wachstum). Die Anzahl der über die digitale Bikeleasing-Plattform in 2024 neu vermittelten Bikes belief sich auf 139 Tsd., was einem Rückgang von 8,0% gegenüber dem Vergleichszeitraum (2023: 151 Tsd. Stück) entspricht. Im ersten Quartal des Berichtszeitraums war ein Rückgang der neu vermittelten Bikes von 4,0% zu verzeichnen. Dem stand im zweiten Quartal 2024 ein Wachstum von 4,6% verglichen mit Q2 2023 gegenüber. Im trockenen April wuchs die Anzahl neu vermittelter Bikes noch deutlich um 30,0% gegenüber dem Vorjahresmonat. Im Mai und Juni führten die teilweise unwetterartigen Niederschläge sowie eine allgemeine Konsumzurückhaltung dazu, dass sich Arbeitnehmer bei der Bestellung neuer Dienstradleasing-Fahrräder zurückhielten. In Q3 und Q4 2024 setzte sich diese schwierige Absatzsituation fort.

Neben wetterbedingten Faktoren und einer allgemeinen Konsumrückhaltung wurde die reduzierte Anzahl an vermittelten Bikes verglichen mit dem Vergleichszeitraum durch zwei weitere Faktoren maßgeblich beeinflusst. Konjunkturbedingte Bonitätsherabstufungen einzelner Unternehmenskunden über viele Branchen hinweg führten dazu, dass Bikeleasing eine außergewöhnlich hohe Zahl an Anfragen von Bestands- und Neukunden für Neuverträge ablehnen musste. Dies ist bedingt durch interne Richtlinien im Risikomanagement der Bikeleasing, die dem Verlust bei Ausfall einzelner Kunden vorbeugen. Dieser stringente Ansatz wirkt sich zwar negativ auf Neubestellungen aus, sichert jedoch das bisher sehr geringe Ausfallniveau der Kunden von Bikeleasing von historisch deutlich <1%. Zusätzlich schreitet die Umstellung der Bestandskunden auf den variablen Leasingfaktor weiter voran, weshalb mittlerweile bereits rund 90% der angeschlossenen Arbeitnehmer auf das neue System migriert wurden. Nach wie vor haben jedoch Kunden mit rund 10% der angeschlossenen Arbeitnehmer dem neuen Vertragssystem noch nicht zugestimmt. Da Kunden ohne diese Zustimmung keine neuen Fahrräder leasen können, führte dies zu einer Abschwächung der Zahl an Neubestellungen gegenüber dem Vorjahr.

Die trotz des Rückgangs der Anzahl neu vermittelter Bikes sehr deutliche Steigerung der Umsatzerlöse resultierte maßgeblich aus der erfolgreich fortlaufenden Umstellung von Bestands- und

Neukunden auf einen variablen Leasingfaktor (monatliche Leasingrate im Verhältnis zu den Anschaffungskosten des Bikes). Durch den an das angestiegene Zinsumfeld angepassten Leasingfaktor erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum das durchschnittliche Ergebnis je neu vermitteltem Bike. So lag der Ertrag je Bike in 2024 wieder auf einem normalisierten Niveau und rund 40% über 2023, als dieser noch negativ von den angestiegenen Marktzinsen betroffen war und die erhöhten Zinsen wesentlich negativ das Ergebnis der Bikeleasing beeinflussten.

Darüber hinaus verzeichneten die Erlöse aus der Verwertung von Bikes zum Ende der Leasinglaufzeit einen deutlichen Anstieg. Dieser resultierte daraus, dass die Volumenentwicklung des Verwertungsgeschäfts hauptsächlich von dem Geschäftswachstum vor drei Jahren getrieben wird (Verträge mit in der Regel dreijähriger Laufzeit). Damit ist die Entwicklung der Verwertungserlöse weitestgehend unabhängig von der derzeitigen Absatzentwicklung. Trotz des Anstiegs führten jedoch Anlaufschwierigkeiten der für die Verwertung der Leasingrückläufer neugegründeten Tochtergesellschaft Bike2Future zu geringeren Umsatzerlösen als für das vierte Quartal 2024 erwartet.

Zusätzlich wirkte sich eine unerwartete Ausgleichszahlung für gestiegene Schadensquoten an den Versicherer der Bikeleasing negativ auf den Umsatz aus Vermittlungsprovisionen für Versicherungen und das Ergebnis im vierten Quartal aus.

Die Rohertragsmarge lag mit 65,0% über der des Vergleichszeitraums (2023: 63,7%). Maßgeblich resultierend aus der Umstellung auf den variablen Leasingfaktor konnte hierbei die Rohertragsmarge des Segments ohne Verwertungsgeschäft auf 90,7% erhöht werden (2023: 83,0%). Zusätzlich konnte die Rohertragsmarge der Verwertungserlöse, welche eine positive, jedoch deutlich geringere Rohertragsmarge aufweisen als die übrigen Umsatzkomponenten des Segments, gesteigert werden. Durch den Fokus sowie Bemühungen der Bike2Future konnte die Rohertragsmarge auf dieses grundsätzlich margenschwächere Geschäft von 7,7% im Geschäftsjahr 2023 auf 10,4% in 2024 gesteigert werden. Positiv beeinflusst wurde die Rohertragsmarge des Segments außerdem durch erhöhte aktivierte Eigenleistungen im Zuge der Internalisierung von

Entwicklungsarbeiten, nachdem diese in der Vergangenheit von einem hohen Grad des Outsourcings geprägt waren. Dieser Effekt ist in der zuvor dargestellten Entwicklung der Rohertragsmarge ohne Verwertungsgeschäft exkludiert.

Das bereinigte EBITDA stieg um € 4.259 Tsd. von € 63.081 Tsd. auf € 67.340 Tsd. Die bereinigte EBITDA-Marge lag mit 39,0% unter dem Vorjahresniveau (2023: 43,1%). Ursächlich für die geringere Marge trotz des starken Umsatzwachstums und der höher ausgefallenen Rohertragsmarge sind die gestiegenen Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zur Ermöglichung des langfristig starken Wachstums des Segments. Dies ist unter anderem auf die Akquisition von Probonio sowie die Neugründung der Bike2Future für die Vermarktung und Vermittlung von Gebrauchträdern über B2B- und B2C-Kanäle und den damit einhergehenden Wachstumsmaßnahmen zurückzuführen. Dieser Effekt spiegelte sich auch in der bereinigten EBIT-Marge von 37,0% wider (2023: 41,1%).

Im Rahmen der Integration der im April 2024 erworbenen Probonio GmbH (**Probonio**) wird das Benefit-Angebot der Probonio seit Q3 2024 in einem sukzessiven Roll-out den bestehenden Unternehmenskunden der Bikeleasing angeboten. Die ersten Vertriebsinitiativen wurden Ende August mit einer kleinen Gruppe von Bikeleasing Kunden gestartet. Im Geschäftsjahr 2024 wurde jedoch aufgrund des zum Zeitpunkt der Akquisition bereits weit fortgeschrittenen Jahres sowie der einmaligen Integrations- und Roll-out-Kosten kein maßgeblicher Ergebnisbeitrag der Probonio realisiert.

Im Berichtszeitraum wurden zwei neue Vertriebsstrukturen zur Refinanzierung von Leasingforderungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffend künftig zu vereinnahmender Versicherungsraten initiiert. Solche Forderungen des Segments HR Benefit & Mobility Platform wurden an zwei nicht konsolidierte Zweckgesellschaften (Special Purpose Vehicles, **SPVs**) auf revolvingender Basis veräußert. Diese SPVs verbrieften die betreffenden Forderungen und gaben die daraus entstandenen Notes an Investoren aus. Durch diese Verbriefungen können zukünftig Forderungen mit einem Volumen von bis zu € 375 Mio. refinanziert werden.

Im Berichtszeitraum wurde, resultierend aus diesen neuen revolvingenden Vertriebsstrukturen, ein Ertrag aus der Veräußerung dieser Forderungen von € 24.766 Tsd. realisiert und in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Für weitere Details wird auf Angabe 22.2 des Konzernanhangs verwiesen.

Security Technologies

Das Segment Security Technologies (**IHSE** und **kvm-tec**) verzeichnete einen Rückgang der Umsatzerlöse von -21,5% auf € 31.770 Tsd. (2023: € 40.468 Tsd.). Kundenseitig verschobene Auslieferungen führten Ende 2024 zu einem deutlich unterplanmäßigen Umsatz im vierten Quartal und einer Verschiebung in die Folgeperiode. Dabei lagen die Umsatzerlöse in der Region Americas bei € 5.053 Tsd., was einer Reduzierung von -67,5% gegenüber dem Vergleichszeitraum entspricht (2023: € 15.549 Tsd.). Für den Vergleichszeitraum beinhalten die Umsatzerlöse in dieser Region einen Einzelauftrag, der mit einem Volumen von rund € 8 Mio. den größten Einzelauftrag der Unternehmensgeschichte darstellte. In EMEA lagen die Umsatzerlöse mit € 21.305 Tsd. leicht unter dem Niveau aus 2023 (2023: € 21.714 Tsd.). In APAC konnten die Umsatzerlöse von € 3.205 Tsd. im Vergleichszeitraum auf € 5.412 Tsd. gesteigert werden und das trotz der weiterhin bestehenden Bestrebungen Chinas zur Entkopplung vom Westen.

Umsatzerlöse nach Produktgruppen

In € Tsd.	2024	%	2023	%
Digitale KVM-Extender	18.562	58,4%	24.462	60,4%
KVM Matrix Switches	6.621	20,8%	8.860	21,9%
Echtzeit IP Extender	2.523	7,9%	4.112	10,2%
Services	2.932	9,2%	1.663	4,1%
Konverter und Zubehör	439	1,4%	737	1,8%
IP Remote Access	467	1,5%	243	0,6%
Sonstiges	226	0,7%	392	1,0%
Umsatzerlöse	31.770	100,0%	40.468	100,0%

Die Rohertragsmarge des Segments lag mit 72,1% unter der des Vergleichszeitraums von 75,5%. Schwankungen der Rohertragsmarge sind in diesem Segment regelmäßig zu beobachten. Gründe sind meist unterschiedliche Margen auf einzelne größere Auslieferungen (Kundenmix- und Produktmix-Effekte) sowie bedeutsame stichtagsbezogene Schwankungen in den Bestandsveränderungen. Zusätzliche wirkte sich eine außerordentliche Wertberichtigung in Höhe von € 785 Tsd. auf das Vorratsvermögen der IHSE im vierten Quartal negativ auf die Rohertragsmarge des Segments aus.

Das bereinigte EBITDA des Segments lag mit € 2.894 Tsd. deutlich unter dem Vergleichszeitraum von € 11.088 Tsd. Die bereinigte EBITDA-Marge entsprach 9,1% und lag somit unter der des Vergleichszeitraums (2023: 27,4%). Gleiches gilt für die bereinigte EBIT-Marge, die 4,0% betrug (2023: 23,9%). Ausschlaggebend für die geringeren Margen war maßgeblich das geringere Umsatzniveau im Geschäftsjahr 2024 in Zusammenwirken mit Fixkosten im Bereich der Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die bereinigten sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Segments lagen mit € 6.516 Tsd. leicht über dem Vergleichszeitraum (Vorjahr: € 6.081 Tsd.), hauptsächlich durch höhere Messe- und Reiseaktivitäten verursacht. Im Berichtszeitraum fanden mehrere Messen statt, die maßgeblich sind, um IHSE und kvm-tec sowie deren Produkte zu präsentieren, den Kontakt mit Geschäftspartnern zu pflegen und zukünftige Aufträge zu generieren.

Central Functions (kein Geschäftssegment nach IFRS)

In den Central Functions sanken die Aufwendungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023. Ursächlich waren im wesentlichen geringere Beratungskosten nach Bereinigungen sowie geringe Aufwendungen für die variable Vergütung des Vorstands.

Der Fokus von Brockhaus Technologies liegt auf der Akquisition von margen- und wachstumsstarken Technologie- und Innovationsführern mit B2B-Geschäftsmodellen im deutschsprachigen Mittelstand. Innerhalb dieses Fokus wurden im vergangenen Jahr insbesondere die Unternehmen in die engere Auswahl genommen, die Geschäftsmodelle mit „recurring“ bzw. „re-occurring“ Umsatzerlösen vorweisen. Allerdings ist der Wettbewerb für diese zum Verkauf stehenden Unternehmen weiterhin sehr intensiv. Dies spiegelt sich auch in den Kaufpreiserwartungen wider, da Unternehmen, die in den vergangenen Monaten ihre Krisenresistenz belegen konnten, teilweise sogar mit einem Kaufpreis-Premium über dem Vorkrisenniveau bewertet werden.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Brockhaus Technologies begreift sich als wachstumsstarke Technologiegruppe, die hoch profitable Technologie- und Innovationsführer akquiriert und dabei unterstützt, über Produkt- und Ländergrenzen hinweg organisch sowie anorganisch zu wachsen.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 mit einem Anstieg der Umsatzerlöse von 9,5% auf € 204 Mio. und einer bereinigten EBITDA-Marge von 31,8% zeichnet Brockhaus Technologies auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten durch eine nach wie vor margenstarke Performance aus. Der im Geschäftsjahr 2024 angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage und den damit verbundenen Verwerfungen im globalen Wirtschaftskreislauf trotzte Brockhaus Technologies.

In einem Umfeld mit erheblichen Unsicherheiten der gesamtwirtschaftlichen Lage – auf nationaler wie internationaler Ebene – beurteilt der Vorstand von Brockhaus Technologies die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage des Konzerns im Berichtszeitraum als positiv.

Wirtschaftliche Entwicklung der Brockhaus Technologies AG

Die Konzernmutter Brockhaus Technologies AG (**BKHT**) wird von einem Vorstand bestehend aus zwei Mitgliedern geleitet. Marco Brockhaus ist CEO und Vorsitzender des Vorstands und Dr. Marcel Wilhelm ist COO und Legal Counsel. Die Anzahl der Mitarbeiter der BKHT, einschließlich der Mitglieder des Vorstands, betrug am Abschlussstichtag 11 (Vorjahr: 11). Die Mitarbeiter berichten unmittelbar an den Vorstand, sind bei der BKHT angestellt und an deren Sitz beschäftigt.

Der Jahresabschluss der BKHT wird gemäß den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nach HGB aufgestellt. Die nebenstehende Tabelle zeigt die Kurzfassung des Jahresabschlusses.

Die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum in Höhe von € 1.152 Tsd. (2023: € 672 Tsd.) umfassen Dienstleistungen gegenüber Tochterunternehmen. Die Personalaufwendungen sanken von € 3.951 Tsd. im Vorjahr auf € 3.529 Tsd. im Berichtszeitraum, wobei dieser Rückgang im Wesentlichen aus einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren variablen Vergütung des Vorstands resultiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen € 3.893 Tsd. Diese sind hauptsächlich geprägt von der Neubewertung und der damit verbundenen Auflösung der Rückstellung für die Success Fee in Verbindung mit dem Erwerb der Bikeleasing im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von € 3.770 Tsd. Im Vorjahr waren die sonstigen betrieblichen Erträge maßgeblich geprägt durch einen Ertrag von € 69.596 Tsd. aus einer konzerninternen unentgeltlichen Einbringung. Diese erfolgte unter Anwendung der Tauschgrundätze zum beizulegenden Zeitwert, der deutlich über den Anschaffungskosten der Anteile lag. Durch die Transaktion wurden somit stille Reserven im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Gesellschaft aufgedeckt. Dies führte dazu, dass die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 über einen deutlich positiven Bilanzgewinn verfügte, der teilweise für eine Ausschüttung an die Aktionäre im Geschäftsjahr 2024 genutzt wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

In € Tsd.	2024	2023
Umsatzerlöse	1.152	672
Sonstige betriebliche Erträge	3.893	69.914
Personalaufwand	(3.529)	(3.951)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(32)	(39)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(67.565)	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5.674)	(29.468)
Zinsen und ähnliche Erträge	469	971
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(114)	(69)
Ergebnis nach Steuern	(71.399)	38.031
Sonstige Steuern	(13)	(2)
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	(71.412)	38.032

Bilanz (HGB)

In € Tsd.	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	26
Sachanlagen	3	1
Finanzanlagen	197.262	264.622
Anlagevermögen	197.265	264.649
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.286	674
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten*	14.102	25.112
Umlaufvermögen	15.389	25.786
Rechnungsabgrenzungsposten	315	288
Aktiva	212.969	290.723
Ausgegebenes Kapital	10.448	10.448
Kapitalrücklage	195.412	248.390
Bilanzgewinn	-	20.733
Eigenkapital	205.859	279.570
Rückstellungen	5.896	10.109
Verbindlichkeiten	1.213	1.044
Passiva	212.969	290.723

* beinhaltet sonstige Wertpapiere als Bundesschatzanweisung der Bundesrepublik Deutschland

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf € 5.674 Tsd. (Vorjahr: € 29.468 Tsd.). Ursächlich für den Rückgang war im Wesentlichen der Sondereffekt im Vorjahr aus der Ausbuchung der Anteile an der BCM Erste Beteiligungs GmbH im Zuge der zuvor erwähnten konzerninternen unentgeltlichen Einbringung in Höhe von € 22.014 Tsd. Diese führte zu hohen einmaligen sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleichszeitraum. Im Berichtszeitraum sind diese Aufwendungen im Wesentlichen durch höhere Kosten im Zusammenhang mit der Prüfung von M&A Inbounds geprägt, während die sonstigen Beratungskosten deutlich geringer ausfielen als im Vorjahr.

Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen führten im Berichtszeitraum zu nicht planmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von € 67.565 Tsd. (Vorjahr: € - Tsd.). Diesbezüglich entfielen € 44.971 Tsd. auf die Wertberichtigung der Anteile für die IHSE AcquiCo GmbH und € 22.594 Tsd. auf die der Anteile für die BT Zweite Beteiligungs GmbH. Hinsichtlich der Anteile für die BT Zweite Beteiligungs GmbH wurden, wie im oberen Abschnitt erwähnt, im Geschäftsjahr 2023 ein Teil der Anteile an der Bikeleasing in diese 100%ige Tochtergesellschaft der Brockhaus Technologies AG eingebracht und so stille Reserven aufgedeckt. Wie zuvor beschrieben waren in Folge dieser Einbringung diese Anteile deutlich über den ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet. Die eingebrachten Anteile werden nun zum 31.12.2024 von zuvor € 69.638 Tsd. um € 22.594 Tsd. auf € 47.044 Tsd. wertberichtigt. Ihr Wertansatz liegt damit weiterhin deutlich über ihren ursprünglichen Anschaffungskosten. Die übrigen, zu den ursprünglichen Anschaffungskosten bewerteten Anteile an Bikeleasing, sind weiterhin vollständig werthaltig.

Der Jahresfehlbetrag lag bei € 71.412 Tsd. gegenüber einem Jahresüberschuss in Höhe von € 38.032 Tsd. im Vergleichszeitraum.

Die Finanzanlagen der Gesellschaft betragen € 197.262 Tsd. (Vorjahr: € 264.622 Tsd.) und umfassen im Wesentlichen die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften. Zudem beinhaltet der Posten

Finanzanlagen Ausleihungen an Tochterunternehmen in Höhe von € 4.830 Tsd. (Vorjahr € 4.625 Tsd.).

Zum 31. Dezember 2024 betragen die liquiden Mittel der BKHT € 14.102 Tsd. (Vorjahr: € 25.112 Tsd.).

Das Eigenkapital reduzierte sich von € 279.570 Tsd. auf € 205.859 Tsd. Im Rahmen der Abschlusserstellung für den Berichtszeitraum wurde eine Entnahme aus der Kapitalrücklage gemäß § 158 Abs. 1 Nr. 2 AktG in Höhe von € 52.978 Tsd. vorgenommen. Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2. Nr. 1 HGB verringerte sich entsprechend von € 248.390 Tsd. auf € 195.412 Tsd. Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2024 beträgt € 0 Tsd. (Vorjahr: € 20.733 Tsd.). Die Veränderung resultiert aus dem Jahresfehlbetrag 2024 von € 71.412 Tsd. abzüglich der Dividendenausschüttung für das Jahr 2023 in Höhe von € 2.298 Tsd. zuzüglich der Entnahme aus der Kapitalrücklage von € 52.978 Tsd.

Die Rückstellungen betragen € 5.896 Tsd. (Vorjahr: € 10.109 Tsd.) Diese sanken hauptsächlich aufgrund der Neubewertung der Rückstellung für die Success Fee in Verbindung mit dem Erwerb der Bikeleasing im Geschäftsjahr 2021. Die Rückstellungen für Personalkosten reduzierten sich um € 860 Tsd.

Die Verbindlichkeiten lagen mit € 1.213 Tsd. leicht über dem Vorjahr (€ 1.044 Tsd.).

Zum 31. Dezember 2024 weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von € 0 Tsd. (Vorjahr: € 20.733 Tsd.) aus. Dieser setzt sich zusammen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres abzüglich des Jahresfehlbetrags von € 71.412 Tsd. abzüglich der Dividendenausschüttung von € 2.298 Tsd. (Vorjahr: € 0 Tsd.) und zuzüglich der Entnahme aus der Kapitalrücklage von € 52.978 Tsd.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem 31. Dezember 2024 wird auf Angabe 50 des Konzernanhangs verwiesen.

Prognosebericht Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen

Die, im Januar 2025 veröffentlichte, erste Prognose des Internationale Währungsfonds (IWF) für das Geschäftsjahr 2025 zur Entwicklung der Weltwirtschaft fiel erneut verhalten aus. Es wurde zwar für 2025 mit einem globalen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,3% gerechnet, allerdings liegt dieser Wert weiterhin unter dem langfristigen Durchschnitt von 3,7% für die Jahre 2000 bis 2019. Am 22. April 2025 hatte der IWF seinen aktuellen Bericht zur Lage der Weltwirtschaft, den World Economic Outlook, vorgestellt. In diesem Zusammenhang sieht der IWF zunehmende Handelskonflikte, Unsicherheit und strukturelle Risiken als Belastung für das globale Wachstum. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 wurde entsprechend angepasst. Demnach wird für das Jahr 2025 mit einem Wachstum von 2,8% gerechnet, also rund 0,5% weniger, als noch im Januar 2025 prognostiziert.

Auch für Deutschland korrigierte der IWF seine Wachstumsaussichten nach unten. Demnach wird Deutschland als einziges G7-Land im Geschäftsjahr 2025 wirtschaftlich stagnieren. Im Januar 2025 hatte der IWF noch ein Wirtschaftswachstum von 0,3% für Deutschland prognostiziert.

Keine Berücksichtigung künftiger Akquisitionen

Obwohl weitere Unternehmenskäufe geplant sind, wurden die Ertragskennzahlen des Konzerns auf Basis der Prämisse geplant, dass der Konsolidierungskreis unverändert bleibt. Grund für diese Systematik ist die Unwägbarkeit hinsichtlich Art und Umfang künftiger Unternehmenskäufe. Jegliche Schätzungen dazu hält der Vorstand von Brockhaus Technologies für nicht hinreichend belastbar.

Umsatz- und Ergebnisprognose

Brockhaus Technologies rechnet im Geschäftsjahr 2025 mit Umsatzerlösen von € 225 Mio. bis € 235 Mio., was einem Wachstum von 10% bis 15% entspräche. Für das bereinigte EBITDA plant der Konzern € 50 Mio. bis € 55 Mio., was einem Rückgang von 15% bis 23% gegenüber dem bereinigten EBITDA im Berichtszeitraum 2024 entspräche.

Ausschlaggebend für das deutliche Wachstum der Umsatzerlöse, während das bereinigte EBITDA sich rückgängig entwickelt, sind zwei wesentliche Faktoren.

Ein Faktor ist der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse aus der Verwertung von Bikes zum Ende der Leasinglaufzeit bei Bikeleasing. Dieser resultiert daraus, dass die Volumenentwicklung des Verwertungsgeschäfts hauptsächlich von dem Geschäftswachstum vor drei Jahren getrieben wird (Verträge mit in der Regel dreijähriger Laufzeit). Damit ist die Entwicklung der Verwertungserlöse weitestgehend unabhängig von der derzeitigen Absatzentwicklung. Der Umsatzanteil der Verwertungserlöse weist jedoch eine grundsätzlich deutlich geringere Rohertragsmarge auf als die übrigen Umsatzkomponenten des Segments.

Außerdem wird für das Segment HR Benefit & Mobility Platform, resultierend aus der angestoßenen Transformation von Bikeleasing vom „single-product“- hin zum „multi-benefit“-Anbieter, im Geschäftsjahr 2025 von deutlich höheren Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgegangen. Diese sind hauptsächlich auf strategische Wachstumsinitiativen zurückzuführen, insbesondere auf den Rollout der digitalen Multi-Benefit-Plattform Probonio und den Aufbau der im Jahr 2024 gegründeten Vermarktungsplattform von Gebrauchträdern Bike2Future.

In einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld wird für das Segment Security Technologies nur von einer leichten Erholung der Geschäftsentwicklung ausgegangen, jedoch mit einer leicht reduzierten Fixkostenbasis.

Die Prognose beruht auf der Annahme, dass es in den relevanten Absatzmärkten des Konzerns zu keinen zusätzlichen maßgeblichen makroökonomischen Friktionen kommt.

Für die Brockhaus Technologies AG auf Ebene der Gesellschaft (nach HGB) erwarten wir im Jahr 2025 einen deutlichen Jahresfehlbetrag.

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht und insbesondere die Prognose enthalten zukunftsgerichtete Aussagen, die auf der aktuellen Einschätzung des Managements zur künftigen Entwicklung des Marktumfelds und des Konzerns beruhen. Diese Einschätzung wurde anhand aller zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Geschäftsberichts verfügbaren Informationen getroffen. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen Unsicherheiten – wie im Risiko- und Chancenbericht dieses Lageberichts beschrieben – die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen. Dies betrifft insbesondere den andauernden russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, den Nahostkonflikt, die weiter anhaltenden Lieferengpässe, Bestrebungen Chinas zur Entkopplung vom Westen, innen- und außenpolitische Unsicherheiten durch die Regierungswechsel in Deutschland und in den USA, hohe Energiekosten, das hohe Zinsniveau sowie die volatile Zoll- und Handelspolitik der US-Regierung. Sollten die getroffenen Annahmen nicht zutreffend sein oder die beschriebenen Risiken oder Chancen eintreten, können die tatsächlich eintretenden Ergebnisse deutlich von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Sollte sich die Informationsgrundlage dahingehend ändern, dass ein Abweichen von der Prognose überwiegend wahrscheinlich wird, so wird Brockhaus Technologies dies im Rahmen der gesetzlichen Veröffentlichungsvorschriften mitteilen.

Risiko- und Chancenbericht Risikomanagementsystem

Unter Risiken und Chancen werden mögliche künftige Entwicklungen und Ereignisse verstanden, die zu einer wesentlichen für Brockhaus Technologies negativen bzw. positiven Zielabweichung führen können. Brockhaus Technologies ist in ihren Geschäftsaktivitäten zahlreichen Risiken ausgesetzt. Ziel des Konzerns ist es nicht, Risiken generell zu vermeiden, sondern die Chancen und Risiken, die mit ihren Entscheidungen und Geschäftsaktivitäten verbunden sind, sorgfältig und auf Grundlage angemessener Informationen abzuwägen. Dadurch soll ein optimales Gleichgewicht zwischen Wachstum und Profitabilität einerseits und den damit verbundenen Risiken andererseits geschaffen werden. Dementsprechend sollen sich bietende Chancen zur Steigerung des Unternehmenswerts genutzt und Risiken nur insoweit eingegangen werden, als sich diese in einem für den Konzern akzeptablen Rahmen bewegen. Unternehmerische Risiken können in einem angemessenen Umfang hingenommen werden, müssen jedoch durch ein wirksames Risikomanagement mit geeigneten Maßnahmen gesteuert werden. Maßnahmen können Risiken auf ein akzeptables Maß begrenzen, diese teilweise oder vollständig auf Dritte übertragen, oder sie vermeiden. Dabei ist jeder Mitarbeiter im Rahmen seines Aufgabenbereichs zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken aufgefordert. Die risikopolitischen Grundsätze und die Risikostrategie sind mit der Unternehmensstrategie abgestimmt und eng verbunden. Risiken, die eine Gefahr für den Fortbestand von Brockhaus Technologies oder für einzelne Tochterunternehmen darstellen, sind in jedem Fall zu vermeiden. Die nachfolgend dargestellten Risiken und Chancen gelten im Wesentlichen auch für die BKHT.

Das Konzept, die Organisation und die Aufgaben des Risikomanagementsystems von Brockhaus Technologies werden von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Eine Dokumentation erfolgt in Form des Handbuchs zum Risikomanagementsystem (**RMS-Handbuch**). Die Anforderungen an das Risikomanagementsystem werden regelmäßig an veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst und unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Die Abteilung Finance der Konzernmutter koordiniert die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und der Aufsichtsrat überwacht dessen Wirksamkeit insbesondere dahingehend, ob das Risikofrüherkennungssystem generell geeignet ist, Risiken und Entwicklungen, die den Konzern gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, damit geeignete Gegenmaßnahmen umgehend ergriffen werden können.

Das Risikomanagementsystem umfasst Maßnahmen, die es Brockhaus Technologies ermöglichen, frühzeitig die wesentlichen Risiken für die Erreichung der Unternehmensziele zu identifizieren, zu beurteilen und zu überwachen. Der Risikokonsolidierungskreis stimmt mit dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses überein.

Das Risikomanagementsystem entspricht den Anforderungen, welche die seit dem 10. Januar 2022 gültige Fassung des Prüfungsstandards 340 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW PS 340 n.F.) an Risikofrüherkennungssysteme stellt. Pflichtbestandteile umfassen insbesondere die Definition und die Quantifizierung der Risikotragfähigkeit sowie die systematische Aggregation von Risiken. Die Risikotragfähigkeit ist definiert als das maximale Risikoausmaß, welches ein Unternehmen ohne Gefährdung seines Fortbestands tragen kann. Die Aggregation dient einer belastbaren Aussage dazu, ob ein jeweils identifiziertes Risiko nicht nur für sich genommen, sondern auch im Zusammenwirken mit anderen Risiken bestandsgefährdend ist oder nicht.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde ein Maß für die Risikotragfähigkeit des Konzerns definiert. Für die Aggregation von Risiken wurde eine Monte Carlo-Simulation (stochastisches Verfahren) durchgeführt. Grundlage dafür sind die im Rahmen des Konzernrisikoinventars identifizierten und quantifizierten Risiken. Die Quantifizierung von Risiken erfolgte durch die Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes eines wahrscheinlichsten Schadens, sowie des vernünftigerweise zu erwartenden geringsten und höchsten Schadens. Dies erlaubt neben einer zufälligen Simulation des Eintritts eines Risikos eine ebenfalls zufallsbedingte Schadenshöhe mit dem Erwartungswert des wahrscheinlichsten Schadens, jedoch zusätzlich mit der Möglichkeit eines geringer oder höher ausfallenden Schadens. Soweit

Interdependenzen zwischen einzelnen Risiken identifiziert wurden, wurden diese bei der Aggregation berücksichtigt.

Ergebnis des Aggregationsmodells ist eine Verteilung einer Vielzahl von insgesamt möglichen Schadensausmaßen, die jeweils mit einer unterschiedlichen Häufigkeit in einem jeweiligen Ergebnisintervall liegen. Auf Grundlage dieser Datenpunkte können die konzernweit identifizierten Risiken in ihrem Zusammenwirken quantifiziert werden. Es lässt sich z.B. anhand von Konfidenzniveaus sagen, mit welcher Wahrscheinlichkeit die Summe eintretender Risiken einen bestimmten Schadenswert nicht überschreiten wird.

Die Datengrundlage des Aggregationsmodells basiert maßgeblich auf den Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensausmaßen, welche durch die jeweiligen Konzerngesellschaften berichtet werden. Teilweise basieren diese auf Schätzungen, die nur begrenzt durch vergangenheitsbezogene oder sonstige Daten gestützt werden können. Somit besteht ein hoher Einfluss von individuellem Ermessen auf das Gesamtergebnis der Risikoaggregation.

Das Aggregationsmodell berücksichtigt sämtliche konzernweit gemeldeten quantifizierbaren Risiken. Risiken, die nicht durch das Aggregationsmodell abgedeckt sind, beinhalten z.B. Compliance-Risiken, deren Auswirkungen nicht hinreichend zuverlässig quantifiziert werden können.

Trotz der dargelegten Einschränkungen erachten wir die Ergebnisse des Aggregationsmodells insgesamt für geeignet, um eine angemessene Beurteilung der Risiken vorzunehmen.

Während die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement beim Vorstand liegt, verantworten die Tochterunternehmen die operative Steuerung der für sie relevanten einzelnen Risiken. Dazu gehören die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Festlegung geeigneter Maßnahmen, die Verwaltung und Überwachung solcher Maßnahmen sowie die angemessene Dokumentation und Berichterstattung. Eine konzerneinheitliche Vorgehensweise und Verbindlichkeit sollen dabei durch das RMS-Handbuch sichergestellt werden.

Die wesentlichen Risiken werden durch die Verwendung von definierten Klassen (1 bis 5) für die Eintrittswahrscheinlichkeit (**P**) und die Auswirkungen auf die Ziele des Konzerns beurteilt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezieht sich auf die geschätzte Wahrscheinlichkeit, dass ein Risiko während des betrachteten Zeithorizontes eintritt. Sie wird als Prozentsatz angegeben. Die Zuordnung der Wahrscheinlichkeitsintervalle zu den Klassen 1 bis 5 ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

Wert	Klasse und Wahrscheinlichkeitsintervall
75% < P	5 Sehr wahrscheinlich
50% < P ≤ 75%	4 Wahrscheinlich
25% < P ≤ 50%	3 Möglich
10% < P ≤ 25%	2 Unwahrscheinlich
P ≤ 10%	1 Sehr unwahrscheinlich

Die Bewertung des Schadens bei Eintritt eines Risikos kann entweder quantitativ erfolgen, was die bevorzugte Methode darstellt, oder qualitativ, falls Risiken nicht quantifiziert werden können oder qualitative Aspekte überwiegen (z.B. für Compliance-Risiken). Die Klassifizierung erfolgt ebenfalls nach Klassen mit den Werten 1 bis 5. Die quantitativen Klassen basieren auf einer Schadensschätzung in Euro, die sich auf die potenziellen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns bezieht. Die qualitativen Klassen basieren auf Kriterien, die Reputationsschäden oder Strafverfolgungsauswirkungen mit besonderem Fokus auf Compliance-relevante Risiken berücksichtigen.

Auswirkung	Bewertung
5 Sehr hoch	Substanzgefährdende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation ≥ € 10 Mio. Einzelrisiko
4 Hoch	Beträchtliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation € 5 – 10 Mio. Einzelrisiko
3 Mittel	Einige negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation € 2 – 5 Mio. Einzelrisiko
2 Gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation € 500 Tsd. - 2 Mio. Einzelrisiko
1 Unbedeutend	Unwesentliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Reputation <€ 500 Tsd. Einzelrisiko

Auf Grundlage der Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung werden alle identifizierten Risiken mit einem Risk Score versehen. Dieser entspricht der Summe der Klasse für die Eintrittswahrscheinlichkeit und der Klasse für die Auswirkung bei Eintritt des Schadens. Dabei wird die Wahrscheinlichkeits-Klasse mit 30% und die Auswirkungs-Klasse mit 70% gewichtet.

Die Farbkodierung der Risk Scores ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen. Sie entspricht der Visualisierung in der Risikomatrix.

Farbcode	Risk Score
	5 Substanzgefährdendes Risiko
	4 Sehr hohes Risiko
	3 Hohes Risiko
	2 Moderates Risiko
	1 Geringes Risiko

Die Risikomatrix stellt die Klassifizierung der identifizierten Risiken grafisch dar und dient der Priorisierung der bedeutsamsten Risiken

und einer erhöhten Transparenz über die gesamte Risikosituation des Konzerns. Die hier dargestellte Klassifizierung entspricht den Nettorisiken, das heißt, dass die erwartete Wirkung von bereits effektiv umgesetzten Steuerungsmaßnahmen bei der Quantifizierung berücksichtigt wurde. Die systematische und standardisierte Risikoanalyse und -bewertung erfolgt zwei Mal im Jahr. Es ist Aufgabe der Risikoverantwortlichen alle sich ändernden Risikosituationen innerhalb ihrer Abteilungen oder ihres Unternehmens kontinuierlich zu überwachen. Neben der regelmäßigen Risikoberichterstattung ist ein Prozess für die unverzügliche Meldung neu auftretender Risiken (Ad-hoc-Risikomeldungen) implementiert.

Während des Geschäftsjahres lagen keine Anhaltspunkte vor, die gegen eine gesamtheitliche Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sprechen.

Risiken

Brockhaus Technologies ordnet ihre Risiken in die Bereiche Märkte/ Technologie, Neuakquisitionen, operatives Geschäft, Compliance, und Finanzen ein.

Diesen Bereichen unterliegen Risikoarten, die im weiteren Verlauf detailliert beschrieben und deren Auswirkung auf den Konzern genauer dargestellt werden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde das RMS-Handbuch um Leitlinien für die Identifikation von Nachhaltigkeitsrisiken erweitert und entsprechend in die Risikobewertung des Konzerns mitberücksichtigt. Nachhaltigkeitsrisiken werden diesbezüglich als Faktoren der aufgeführten und bekannten Risikoarten angesehen und nicht als eigene Risikoart, da eine Abgrenzung kaum möglich wäre. Nachhaltigkeitsrisiken können auf die bekannten Risikoarten erheblich einwirken und als Faktor zur Wesentlichkeit dieser Risikoarten beitragen.

Markt-/ Technologierisiken

Konjunktur | Das allgemeine Konjunkturmilieu sowie weitere wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen wirken sich maßgeblich auf die Absatzmärkte von Brockhaus Technologies aus.

Die gesamtwirtschaftliche Lage – auf nationaler wie internationaler Ebene – bleibt geprägt von erheblichen Unsicherheiten aufgrund diverser makroökonomischer Faktoren. Auch haben jüngst die Unsicherheiten sowohl innen- als auch außenpolitisch durch die Regierungswechsel in Deutschland und in den USA nochmals zugenommen.

Etwaige Risiken resultieren aktuell u.a. aus dem andauernden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, dem Nahostkonflikt, einem drohenden weltweiten Handelskrieg und dem Wegfall von Absatzmärkten, weltweit steigenden Staatsverschuldungen, anhaltend hohen Energiekosten in Deutschland sowie einem weiterhin hohen Zinsniveau. Diese Faktoren haben – einzeln oder in Summe – Einfluss auf die Risikosituation des Konzerns und beeinflussen sowohl das inländische als auch das ausländische Geschäft.

Ein Ende der Stagnation der deutschen Wirtschaft ist nicht erkennbar. Ein fortgeführter Rückgang oder eine Stagnation der Konjunktur könnte sich entsprechend negativ auf die Umsatzerlöse und damit auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken und wird daher als ein bedeutsames Risiko für den Konzern eingestuft. Dies gilt für beide Segmente des Konzerns. So führten bspw. konjunkturbedingte Bonitätsherabstufungen einzelner Unternehmenskunden aus verschiedenen Branchen dazu, dass Bikeleasing eine außergewöhnlich hohe Zahl an Anfragen von Bestandskunden für Neuverträge ablehnte, um eine weiterhin hohe Qualität des Forderungsbestands zu gewährleisten, was jedoch zu einer reduzierten Anzahl an vermittelten Bikes führte. Eine Fortsetzung dieser Entwicklung könnte nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage haben.

Aufgrund der konjunkturellen Entwicklungen und Aussichten hebt BKHT trotz der Nischenstrategie des Konzerns die Wahrscheinlichkeit für ein Eintreten dieses Risikos im Vergleich zum 31.12.2023 leicht an.

Das Segment HR Benefit & Mobility Platform ist weiterhin getrieben von einer weiterhin hohen Attraktivität des Fahrrads bzw. E-Bike als Fortbewegungsmittel sowie von der Förderung des Dienstadleasings durch die steuerlich begünstigte Gehaltsumwandlung. Ein Wegfall dieser Begünstigung oder eine Erhöhung des Prozentsatzes (aktuell 0,25%), dessen Anteil vom Bruttopreis angewendet, als geldwerter Vorteil dem steuerpflichtigen Monatsgehalt hinzugerechnet und mit der Lohnabrechnung der Arbeitnehmer zum Steuerabzug gebracht wird, ist vor dem Hintergrund langfristiger Nachhaltigkeitsbestrebungen sehr unwahrscheinlich, würde sich aber substanzial negativ auf den Konzern auswirken.

Kundenzkonzentration | Aufgrund der Nischenstrategie in dem Segmenten Security Technologies hat dieses signifikante Kundenzkonzentrationen.

Der Verlust oder Ausfall eines oder mehrerer Großkunden würde sich spürbar negativ auf die Umsatzerlöse und damit auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Brockhaus Technologies auswirken. Um dieses Risiko zu verringern, pflegt der Konzern enge

und langjährige Kundenbeziehungen und versucht nach Möglichkeit, hohe Kundenzkonzentrationen zu vermeiden.

Für das Segment HR Benefit & Mobility Platform wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als sehr unwahrscheinlich eingestuft. Der große und weiter stark wachsende Kundenstamm und damit verbundene Marktanteil der Bikeleasing hilft dem Unternehmen sich vor Verlust bei Ausfall eines einzelnen Kunden zu schützen und verringert zusätzlich das Risiko schwerwiegender Umsatzeinbrüche. Der Kundenstamm stellt somit einen zentralen Faktor für den nachhaltigen Erfolg des Segments dar.

Technologie | Der Erfolg der Konzernunternehmen beruht auf dem Fokus auf Technologien und innovative Produkte, die globalen, nachhaltigen Trends wie Digitalisierung, Automatisierung, Cyber Security oder Nachhaltigkeit folgen sollen. Veränderungen in Kundenpräferenzen, neue oder substituierende Technologien oder sich unvorteilhaft entwickelnde Industriestandards und Trends können die bestehenden Produkte des Konzerns obsolet oder weniger attraktiv machen. Um dies auszuschließen, investiert der Konzern fokussiert in Forschung und Entwicklung.

Zulieferer | Verschiedene Störfaktoren wie finanzielle, kapazitäts- oder beschaffungsbezogene Engpässe bei Zulieferern des Konzerns können zu Verzögerungen bis hin zum Zusammenbruch der Lieferketten führen. Dies hätte zur Folge, dass die Produktion und damit die Umsatzrealisierung von Brockhaus Technologies beeinträchtigt würde und hätte negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Um dieses Risiko zu verringern, planen die Konzerngesellschaften nach Möglichkeit vorausschauend ihre künftigen Bedarfe und passen ihr Bestellverhalten bei Veranlassung entsprechend an.

Für Bikeleasing könnten Lieferengpässe dazu führen, dass die Verfügbarkeit von Fahrrädern stark eingeschränkt ist und die Anzahl von Neuverträgen geringer ausfällt als geplant. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos wird zwar als sehr unwahrscheinlich eingestuft, ein Eintreten könnte sich jedoch deutlich negativ auf die Umsatzerlöse auswirken.

Key Management | Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns wird maßgeblich getragen und getrieben von seiner Fähigkeit, erfahrene und talentierte Führungskräfte und Mitarbeiter einzustellen, weiterzuentwickeln und zu binden. Diesbezüglich sieht der Konzern das fachspezifische Know-how seiner Mitarbeiter als eine der wichtigsten immateriellen Ressourcen an. Bei der Verbreiterung von Führungsstrukturen zur Ermöglichung der weiteren Expansion besteht das Risiko von Fehlbesetzungen. Sollte es Brockhaus Technologies nicht gelingen, künftige und bestehende Positionen passend zu besetzen und bestehende Manager und Mitarbeiter zu halten, könnte dies den geschäftlichen Erfolg und damit die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Brockhaus Technologies wesentlich nachteilig beeinflussen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, bestehen im Konzern marktgerechte Vergütungsstrukturen in Verbindung mit einem ausgeprägten Fokus auf Eigenkapitalkomponenten und eine langfristige Incentivierung. Dies umfasst sowohl direkte Beteiligungen auf Ebene von Tochterunternehmen als auch Beteiligungen an der BKHT in Form von Aktien und Aktienoptionen.

IT | Die Geschäftsprozesse des Konzerns hängen maßgeblich von Informationstechnologie ab. Neben der Chance, operative Effizienzen zu realisieren, birgt dies auch Risiken. Die technische Infrastruktur des Konzerns kann durch Unfälle, Katastrophen, technische Schäden, veraltete Technologie oder Cyberattacken beeinträchtigt werden oder ausfallen. Zudem besteht das Risiko des unbefugten Zugriffs auf vertrauliche geschäfts- oder personenbezogene Daten durch Außenstehende. Um die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen zu gewährleisten, verfügt Brockhaus Technologies über marktübliche Sicherungssysteme.

Compliance-Risiken

Aufgrund des Umfangs gesetzlicher und ordnungsrechtlicher Regulierungen sowie der Vielzahl von vertraglichen Beziehungen und Vereinbarungen, die der Konzern regelmäßig eingeht, ergeben sich zahlreiche rechtliche Risiken. Diese beziehen sich insbesondere auf die Bereiche des Patent-, Kapitalmarkt- und Gesellschaftsrechts. Diese Risiken werden durch eine umfangreiche Zusammenarbeit mit erfahrenen und renommierten Anwaltskanzleien auf ein moderates Niveau reduziert. Um Abhängigkeiten aufgrund des Outsourcings zu vermeiden und einen angemessenen Grad der fachlichen

Spezialisierung zu gewährleisten, wird mit mehreren Anwaltskanzleien gearbeitet.

Andere Compliance-Risiken, die aus einer Verletzung von Gesetzen und Vorschriften, wie z.B. Kapitalmarkt- oder Datenschutzbestimmungen, resultieren können, werden von dem Legal Counsel identifiziert und überwacht. Brockhaus Technologies hat einen Verhaltenskodex entwickelt, der grundsätzliche Leitlinien für ein korrektes Verhalten aufzeigt. Darüber hinaus finden Schulungen zu speziellen Themengebieten wie dem ordnungsgemäßen Umgang mit Insiderinformationen statt. Identifizierte Compliance-Risiken werden laufend überwacht und bei Konkretisierung von Risiken werden sachgerechte Maßnahmen getroffen.

Finanzielle Risiken

Finanzplanung | Die Finanzplanung von Brockhaus Technologies basiert auf Annahmen und Rechenlogiken, die von dem Management der Muttergesellschaft sowie der Tochterunternehmen getroffen werden. Diese Annahmen beziehen sich auf die geschäftliche Entwicklung und andere externe Faktoren, die teilweise schwer vorherzusagen sind oder nicht von dem Konzern beeinflusst werden können, sowie auf teilweise noch umzusetzende Maßnahmen. Daher besteht ein Risiko, dass die der Planung zugrundeliegenden Annahmen unvollständig oder inkorrekt sein können und daraus eine Abweichung zwischen geplantem und tatsächlichem Ergebnis entstehen kann. Es können sich auch Chancen ergeben, falls die tatsächliche Entwicklung positiv von der erwarteten abweicht.

Covenants | Die Darlehensverträge von Konzerngesellschaften umfassen teilweise Regelungen, aufgrund derer umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen ausgelöst werden können. So werden die betreffenden Darlehen z.B. sofort zur Rückzahlung fällig, sollten Tochterunternehmen gegen vertragliche Kreditkennzahlen (Financial Covenants) verstoßen. Würde einer oder mehrere solche Fälle eintreten, würde sich dies negativ auf die Liquidität des Konzerns auswirken. Um dieses Risiko zu steuern, verfügt der Konzern über ein umfassendes finanzielles Berichtswesen. Im Falle eines Verstoßes bestehen zusätzlich vertragliche Möglichkeiten zur Heilung eines solchen Verstoßes.

Zinssätze | Wieder ansteigende Zinsen könnten die zukünftige Entwicklung des Konzerns aus unterschiedlichen Gründen beeinträchtigen und nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage haben. Diese würden zum einen die bestehenden Finanzierungskosten des Konzerns erhöhen, würden aber auch zu höheren Kosten der Akquisitionsfinanzierung für Unternehmenskäufe führen.

Im operativen Geschäft der Bikeleasing-Gruppe könnte ein Anstieg der Zinsen zu erhöhten Refinanzierungskosten des zukünftigen Leasinggeschäfts führen. Eine Erhöhung des Leasingfaktors gegenüber Kunden kompensiert jedoch erhöhte Finanzierungszinsen. Der Leasingfaktor bezeichnet die monatliche Leasingrate im Verhältnis zu den Anschaffungskosten des Leasinggegenstandes. Für Unternehmenskunden, die derzeit neu gewonnen werden, ist der Leasingfaktor bereits flexibel, d.h. der Leasingfaktor je Dienststrad fluktuiert entsprechend dem aktuellen Zinsniveau. Zusätzlich wurde ein Großteil der bestehenden Unternehmenskunden bereits auf einen variablen Leasingfaktor umgestellt und das Zinsrisiko damit entsprechend reduziert.

Resultierend aus der aktuellen Entwicklung des Leitzinses und der Umstellung der Unternehmenskunden der Bikeleasing auf einen variablen Leasingfaktor wurde die Wahrscheinlichkeit eines potenziellen Zinsschadens zum Ende des Geschäftsjahres 2024 von über 25% zum 31.12.2023 auf unter 10% reduziert.

Fremdwährungen | Teilweise führt Brockhaus Technologies Transaktionen in Fremdwährungen durch, woraus Währungsrisiken entstehen. Der Konzern sichert Währungsrisiken aus dem Auftragsbestand sowie aus Forderungen und Verbindlichkeiten ab, sofern dies wirtschaftlich sinnvoll erscheint. Solche Absicherungen wurden im Berichtszeitraum nicht angewendet. Die Translationsrisiken aus der Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse der Tochtergesellschaften aus Ländern außerhalb des Euroraums zur Einbeziehung in den Konzernabschluss sichert der Konzern nicht ab.

Kreditrisiken | Es ist möglich, dass Kunden von Brockhaus Technologies ihre Verbindlichkeiten nicht erfüllen. Dieses Risiko wird durch einen stringenten Prozess für das Forderungsmanagement sowie durch die teilweise Vereinbarung von Vorauszahlungen gemindert. Soweit es wirtschaftlich sinnvoll ist, werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen, um die Höhe möglicher Ausfälle zu reduzieren. Dies kam im Berichtszeitraum nicht zur Anwendung.

Liquidität | Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass Brockhaus Technologies ihren finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße nachkommen könnte. Um die Liquidität sicherzustellen, wird deren Entwicklung im Rahmen einer detaillierten Finanzplanung und Finanzberichterstattung fortlaufend überwacht. Zur externen Finanzierung werden die sich an den Finanzmärkten bietenden Möglichkeiten fortlaufend verfolgt, um eine hinreichende Flexibilität sicherzustellen.

Steuern | Brockhaus Technologies unterliegt Ertragsteuern und sonstigen Steuern in verschiedenen Jurisdiktionen. Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Ertragsteuer, Umsatzsteuer und sonstigen Steuern, einschließlich Quellensteuern, sind erhebliches Ermessen und wesentliche Schätzungen erforderlich. Bei verschiedenen Transaktionen und Berechnungen im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs, z.B. bei konzerninternen Transaktionen und Verrechnungspreisen über Rechtsordnungen hinweg sowie bei Transaktionen mit besonderen Dokumentationsvorgaben, sind die letztendliche Steuerermittlung oder der zeitliche Ablauf der steuerlichen Auswirkungen ungewiss. Brockhaus Technologies unterliegt regelmäßigen Prüfungen durch die Steuerbehörden, die im Hinblick auf die Steuerschätzungen oder das Ermessen des Konzerns zu anderen Ergebnissen kommen können. Auch wenn Brockhaus Technologies ihre Steuerschätzungen für angemessen hält, kann der endgültige Bescheid solcher Steuerprüfungen von den Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten abweichen. In der Folge können zusätzliche Steuerverbindlichkeiten, Zinsen, Strafzahlungen oder regulatorische, administrative oder sonstige damit im Zusammenhang stehende Sanktionen anfallen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (**Environmental, Social and Governance**), deren Eintreten negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie auf die Reputation von Brockhaus Technologies haben können. Nachhaltigkeitsrisiken stellen dabei keine neue Kategorie von Risiken dar, sondern sind von den bestehenden Risikokategorien umfasst.

Nachhaltigkeitsrisiken in den Bereichen Klima und Umwelt unterteilen sich in physische Risiken und Transitionsrisiken. **Physische Risiken** ergeben sich aus Extremwetterereignissen sowie aus langfristigen Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen. **Transitionsrisiken** beziehen sich auf die Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft. In diesem Zusammenhang können politische Maßnahmen zu einer Verteuerung und/ oder Verknappung fossiler Energieträger oder von Emissionszertifikaten oder hohen Investitionen aufgrund erforderlicher Sanierungen von Gebäuden und Anlagen führen. Neue Technologien können bekannte verdrängen, sowie gesellschaftliche Erwartungen und veränderte Präferenzen der Vertragspartner nicht angepasste Unternehmen gefährden.

Neben den Nachhaltigkeitsrisiken im Bereich Klima und Umwelt können auch Ereignisse, Verhaltensweisen und Entwicklungen in den Bereichen Soziales und Unternehmensführung negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Brockhaus Technologies entfalten.

Soziale Risiken können negative Auswirkungen auf die Stakeholder des Konzerns haben. Brockhaus Technologies stellt mehr als seine Produkte oder Services dar, sondern einen Ort, an dem sich Menschen zusammenfinden, um auf gemeinsame Ziele hinzuarbeiten. Folglich ist die Behandlung von Mitarbeitern, Kunden, Zulieferern und anderen Stakeholdern des Konzerns eine zentrale Komponente in der Risikoidentifikation und -bewertung. Die Art und Weise des Umgangs mit Mitarbeitern des Konzerns sowie dem Umgang mit anderen Stakeholdern und inwiefern der Konzern geltende Standards für Gesundheit, Sicherheit und Personalgewinnung einhält, gibt Anhaltspunkte für die Bewertung der allgemeinen Qualitäts- und Risikoprüfung des Konzerns.

Nachhaltigkeitsrisiken im Bereich Governance zielen auf die Art der Unternehmensführung ab. Dahinter steht der Gedanke, dass Brockhaus Technologies Verantwortung für die jeweiligen Auswirkungen übernehmen muss, die ihr unternehmerisches Handeln verursacht. Die Unternehmensführung spielt dabei eine entscheidende Rolle, denn in diesem Faktor kommt zum Ausdruck, wie gut Brockhaus Technologies das eigene Handeln reguliert.

Für Brockhaus Technologies gehen nachhaltiges Unternehmertum und profitables Wachstum Hand in Hand. Dies unterstreicht BKHT mit ihren aktuell im Konzern befindlichen Tochterunternehmen und ihrem Produktportfolio. Diese Faktoren sollen auch eine zentrale Rolle bei der Auswahl potenzieller Akquisitionsziele in der Zukunft spielen.

In Bezug auf ESG-Risiken wurden bisher im Konzern wesentliche Risiken lediglich in Form von Compliance und Key-Mitarbeiter-Risiken festgestellt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken, ausgelöst durch ESG-Faktoren, wird zum jetzigen Zeitpunkt zwar als gering eingestuft, könnte im Falle eines Eintritts jedoch Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns nehmen.

Chancen

Brockhaus Technologies bieten sich nach Einschätzung des Managements eine Vielzahl von Chancen. Als entscheidende Aufgabe der Unternehmensführung verstehen wir es, sich bietende Chancen frühzeitig zu erkennen und dazu in der Lage zu sein, diese im Sinne der Steigerung des Unternehmenswerts zu nutzen. Die Geschäftssegmente weisen einen starken Cashflow auf, der es ihnen – in Verbindung mit den grundsätzlich wenig kapitalintensiven Geschäftsmodellen – ermöglicht, Wachstumsinvestitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Das Segment HR Benefit & Mobility Platform könnte von einem sich weiter verstärkenden Trend hin zur nachhaltigen Mobilität durch Fahrräder und E-Bikes profitieren. Im Januar 2025 ist der CO₂-Preis erneut gestiegen. Weitere Anstiege sind in Zukunft zu erwarten. Fossile Brennstoffe werden dadurch immer teurer. Das kann dazu führen, dass weniger Strecken mit dem Auto zurückgelegt werden und die Nachfrage nach Fahrrädern und E-Bikes weiter steigt. Auch

wenn die ersten Konjunkturprognosen für das Geschäftsjahr 2025 weiter verhalten sind und der IWF seine Prognose im Rahmen seines World Economic Outlook (WEO) erneut senkte, so hat eine Veröffentlichung des Zweirad-Industrie-Verbands (ZIV) aus März 2025 gezeigt, dass die Fahrrad- und E-Bike-Verkäufe je Person in Deutschland über einen Zeitraum der letzten 30 Jahre stabil waren. Dies unterstreicht den hohen Stellenwert von Fahrrädern und E-Bikes in Deutschland und das hohe Potenzial für die Zukunft. Zusätzlich könnte das weiterhin herausfordernde konjunkturelle Umfeld dazu führen, dass das Dienstradmodell und die damit einhergehenden hohen Kostenersparnisse im Vergleich zu einem Barkauf sich in solch wirtschaftlich herausfordernden Zeiten deutlich positiver auf den Absatz des Segments auswirken als geplant.

Mit dem Kauf der Probonio GmbH können den Unternehmenskunden von Bikeleasing und ihren Mitarbeitern nun zusätzliche Mitarbeiter-Benefits neben dem Dienstrad-Leasing aus einer Hand zur Verfügung gestellt werden. Nach Auslauf der Inflationsprämie suchen Unternehmen nach Optionen ihre Mitarbeiter mit weiteren modernen Mitarbeiter-Benefits zu begeistern. Mit dem großen Kundenstamm der Bikeleasing als Basis besteht die Chance, dass sich das Geschäftsmodell der weiteren Mitarbeiter-Benefits besser als erwartet entwickelt.

Die Kundennachfrage in dem Segment Security Technologies ist getrieben von hohen Anforderungen an sichere, ausfallfreie und nahezu latenzfreie Datenübertragung. Fortlaufend zunehmende Datenvolumina und die Notwendigkeit, diese zu visualisieren sowie das Bedürfnis, diese Daten vor unbeabsichtigtem Zugang zu schützen, können künftig substantielle Geschäftschancen bieten. Letzteres wird durch aktuell weltweite Krisensituationen verstärkt. In mehreren relevanten globalen Projekten ist die IHSE-Technologie bereits integriert. In diesem Zusammenhang besteht für das Segment die Chance, seinen Marktanteil vor allem im Bereich Government stärker als geplant auszubauen.

Zusätzlich befindet sich eine vielversprechende und zukunftsichere neue Produktgeneration auf JPEG XS Basis in Bearbeitung und steht kurz vor der Markteinführung. Diese wird proprietäre und IP basierte KVM-Technologie erstmals homogen verschmelzen und

kombinierbar machen. Diese neuen Produkte können sowohl bestehenden als auch neuen Kunden planmäßig Mitte des Geschäftsjahres 2025 zum Kauf angeboten werden. In diesem Zusammenhang hat das Segment die Chance auf eine besser als geplant verlaufende Geschäftsentwicklung.

Zusammengefasst bieten sich Brockhaus Technologies bedeutende Chancen aus der Tätigkeit ihrer Tochterunternehmen sowie aus künftigen weiteren Akquisitionen.

Gesamtbewertung der Risiko- und Chancenposition

Nach Einschätzung des Vorstands haben das allgemeine Konjunkturumfeld sowie weitere aktuelle wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen maßgebliche Auswirkungen auf das Geschäft von Brockhaus Technologies. Diese Einschätzung beruht insbesondere auf der Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung des andauernden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, dem Nahostkonflikt, einem drohenden weltweiten Handelskrieg und dem Wegfall von Absatzmärkten, weltweit steigenden Staatsverschuldungen, anhaltend hohe Energiekosten in Deutschland sowie ein weiterhin hohes Zinsniveau. Dies kann sich bedeutend negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns auswirken.

Insgesamt ist Brockhaus Technologies in einem hohen Maß Unsicherheiten ausgesetzt, die der Konzern nur teilweise selbst beeinflussen kann. Es wurden jedoch keine Risiken festgestellt, die sich einzeln oder in Verbindung mit anderen Risiken für den Konzern existenzgefährdend auswirken.

Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagements von Brockhaus Technologies. Es soll die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Rechnungslegung und der damit verbundenen Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung der relevanten Gesetze und Standards sicherstellen. Das IKS umfasst alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung aller Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben können. Allerdings kann auch ein wirksames, angemessenes und funktionierendes internes Kontrollsystem die Vermeidung oder Feststellung aller Unregelmäßigkeiten oder unzutreffenden Angaben nicht garantieren.

Der Konzern betrachtet die folgenden Elemente des IKS hinsichtlich des Konzernrechnungslegungsprozesses als maßgeblich:

- > Interne Monatsberichte bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cashflow-Rechnung einschließlich Darstellung von Abweichungen zum Vorjahr und zum Budget sowie Berichterstattung über wesentliche Ereignisse
- > Konzernweite Bilanzierungsrichtlinie
- > Konzernweites Controlling-Handbuch
- > Dokumentation von Risiken und Kontrollen in einer IKS-Matrix einschließlich Risikobeschreibung, Kontrollbeschreibung, Definition der Dokumentationsanforderungen, Häufigkeit der Kontrolldurchführung und Festlegung der Kontrollverantwortlichen
- > Präventive und aufdeckende Kontrollen wie 4-Augen-Prinzip, Zugangsberechtigungen und Aufgabentrennung
- > Kontinuierliche Analyse neuer oder geänderter Rechnungslegungsstandards, Gesetze und sonstiger Vorschriften und Bewertung ihrer Auswirkungen auf den Abschluss
- > Zentrale Übersichten der quartalsweise, halbjährlich und jährlich vorgesehenen Berichtswerke, Einreichungs- und Veröffentlichungserfordernisse sowie deren Fristen
- > Weiterentwicklung von Rechnungslegungsprozessen und -systemen, wie durch die Beratung bei der Konsolidierung, Einführung und Optimierung von ERP-Systemen, die

Weiterentwicklung der Systemlandschaft, die Bereitstellung von Vorlagen und Checklisten

- > Zentralisierte Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wird auf die Unterstützung von externen Dienstleistern zurückgegriffen. Gleiches gilt bei der Beurteilung von spezifischen Sondersachverhalten wie z.B. komplexen IFRS-Regelungen.

Sofern Kontrollschwächen oder Verbesserungsmöglichkeiten bezogen auf das gesamthafte interne Kontrollsystem identifiziert werden, werden sie bewertet und Gegenmaßnahmen mit den Verantwortlichen entwickelt, um die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems fortlaufend zu verbessern. Zur konzernweiten Standardisierung und Weiterentwicklung des IKS wurde ein IKS-Handbuch verabschiedet. Dieses beschreibt die Bedeutung, Relevanz und Bestandteile des IKS von Brockhaus Technologies. Es wird auf Verantwortlichkeiten, den IKS-Regelkreislauf sowie die Wirksamkeitsbeurteilung implementierter Kontrollen eingegangen. Darüber hinaus enthält das IKS-Handbuch eine Reihe von Arbeitshilfen, um die Durchführung und Dokumentation von Kontrollen zu unterstützen und effizient zu gestalten.

Nach Ende des Geschäftsjahres wurden in abgrenzbaren Bereichen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems einzelne Schwächen in der Wirksamkeit der Kontrollen festgestellt. Die Gesellschaft hat unmittelbar Maßnahmen zur Bewertung und Beseitigung dieser einzeln abgrenzbaren Kontrollschwächen eingeleitet. Anhaltspunkte, die gegen eine gesamtheitliche Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sprechen, liegen nicht vor.

Interne Revision

Wie im Vorjahr wurde auch für das Geschäftsjahr 2024 eine Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft im Rahmen einer ausgelagerten internen Revision zur Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen Regelungen beauftragt.

Brockhaus Technologies versteht unter der internen Revision eine unternehmenseigene, prozessunabhängige, prüfende, beurteilende und beratende Tätigkeit. Diese soll die Konzernleitung bei der Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele unterstützen. Die Auslagerung der internen Revision soll insbesondere ihre Unabhängigkeit stärken. Die interne Revision bewertet mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des Steuerungs- und Überwachungssystems einschließlich der Kontrollen und hilft, diese zu verbessern.

Grundlage der Arbeit der internen Revision ist ein mehrjähriger und mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats abgestimmter Revisionsplan. Der Plan orientiert sich zunächst insbesondere an den Erkenntnissen aus der ersten Analyse der Grundelemente des Risikofrüherkennungssystems. Weitere Schwerpunkte ergeben sich aus bedeutsamen Veränderungen in der Organisation der Geschäftstätigkeit des Konzerns bzw. seines wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeldes.

Im Zuge der internen Revision wurden im Berichtsjahr folgende Bereiche geprüft:

- > Follow-Up Risikomanagementsystem (Fokus ESG)
- > Absatzprozesse in Tochterunternehmen
- > Mitarbeiterdaten unter dem Aspekt Cybersecurity im Teilkonzern Bikeleasing

Es wurde für keinen der geprüften Bereiche besonderer Handlungsbedarf festgestellt.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist nicht Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG wird zusammen mit dem Vermerk über die formelle und freiwillige inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer auf unserer Website (www.brockhaus-technologies.com) öffentlich zugänglich gemacht und ist in der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

Übernahmerelevante Angaben

Wie in § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG vorgesehen, erstattet der Vorstand der Brockhaus Technologies AG (**BKHT** oder die **Gesellschaft**) nachfolgend einen erläuternden Bericht zu den übernahmerechtlichen Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB.

Das gezeichnete Kapital der BKHT zum 31. Dezember 2024 beträgt € 10.947.637. Es ist in 10.947.637 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, die jeweils einen anteiligen Betrag von € 1,00 des Grundkapitals repräsentieren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Weitere Aktiengattungen existieren nicht.

Nach Kenntnis des Vorstands bestehen keine Beschränkungen, die die Stimmrechte von Aktien betreffen.

Zum Abschlussstichtag hielt Familie Marco Brockhaus (wohnhaf in Deutschland) indirekt 22,4% der ausstehenden Aktien der Gesellschaft. Weitere Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft hat die Falkenstein Heritage GmbH mit Sitz in Wetzlar (Deutschland) das Recht ein Drittel der Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu entsenden. Dieses Recht besteht, solange die Falkenstein Heritage GmbH mindestens 10% der Aktien der Gesellschaft hält. Die Mehrheit der Anteile der Falkenstein Heritage GmbH wird von Marco Brockhaus gehalten.

Die gesetzlichen Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind nach § 84 f. AktG geregelt. Die Satzung enthält die folgenden Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands.

„Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen Stellvertreter ernennen.“

Die Feststellung der Satzung ist in § 23 AktG festgelegt. Gemäß § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 12 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, berechtigt.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben, sind der Angabe 25 des Anhangs des Konzernabschlusses zu entnehmen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 20. Juni 2024 den Vorstand ermächtigt, bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung durch die Gesellschaft zu erwerben. Weitere Möglichkeiten des Vorstands Aktien der Gesellschaft zu erwerben sind in § 71 AktG geregelt.

Im Fall eines Kontrollwechsels steht den Vorstandsmitgliedern jeweils ein Sonderkündigungsrecht zu. Ein Kontrollwechsel liegt vor,

- > wenn ein Dritter oder mehrere gemeinsam handelnde Dritte, der/ die zum Zeitpunkt des Abschlusses des Vorstandsdienstvertrags nicht oder mit weniger als 20% der Stimmrechte an der Gesellschaft beteiligt war/ waren, Stimmrechte an der Gesellschaft erwerben, sodass diese insgesamt (bisherige und erworbene) mehr als 30% der Stimmrechte der Gesellschaft ausmachen, unabhängig davon, ob dadurch die Pflicht zu einem Übernahmeangebot entsteht (bei der Berechnung des Stimmrechtsanteils sind die einschlägigen Vorschriften des WpÜG, insbesondere §§ 29, 30 WpÜG, heranzuziehen), oder
- > bei der Verschmelzung (§ 2 UmwG), der Übertragung des Vermögens der Gesellschaft gemäß § 174 Abs. 1 bzw. Abs. 2 Satz 1 UmwG oder einer rechtsgeschäftlichen Übertragung des wesentlichen Vermögens auf dritte Rechtsträger, die nicht zum Konzern der Gesellschaft gehören, oder
- > bei Abschluss eines Beherrschungsvertrages und/ oder eines Gewinnabführungsvertrages durch die Gesellschaft als abhängige Untergesellschaft.

Das Vorstandsmitglied hat bei Ausübung dieses Sonderkündigungsrechts Anspruch auf eine Abfindung, die insgesamt auf die Höhe des

Abfindungs-Cap begrenzt ist. Für eine detaillierte Erläuterung des Abfindungs-Cap wird auf den Vergütungsbericht verwiesen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Gesellschaft macht für das Geschäftsjahr 2024 von der Möglichkeit Gebrauch, die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB auf ihrer Internetseite öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf unserer Internetseite (www.brockhaus-technologies.com) in der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

Die Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Brockhaus Technologies AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG ist auf unserer Internetseite (www.brockhaus-technologies.com) unter der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft abrufbar.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Für Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen wird auf Angabe 42 des Anhangs des Konzernabschlusses verwiesen.

Konzernabschluss

Konzern- abschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In € Tsd.	Anhang	2024	2023*
Umsatzerlöse	8	204.321	186.631
Erhöhung/ (Verminderung) fertiger und unfertiger Erzeugnisse		1.135	60
Andere aktivierte Eigenleistungen	9	3.108	1.007
Gesamtleistung		208.565	187.698
Materialaufwand	10	(72.769)	(69.312)
Rohhertrag		135.796	118.387
Personalaufwand ohne anteilsbasierte Vergütung	11	(43.360)	(32.394)
Personalaufwand aus anteilsbasierter Vergütung	40	(1.040)	(704)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	(38.111)	(30.627)
Wertminderungsaufwand aus Forderungen	21	(917)	(860)
Sonstige betriebliche Erträge	13	3.167	4.082
Abschreibungen auf im Rahmen der Erstkonsolidierung identifizierte Vermögenswerte	14	(26.361)	(15.707)
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	19.1	(39.869)	-
Sonstige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	14	(5.312)	(4.552)
Finanzierungsaufwendungen		(21.781)	(19.752)
Finanzerträge		5.164	524
Finanzergebnis	15	(16.617)	(19.229)
Ergebnis vor Steuern		(32.624)	18.395
Ertragsteuern	16	(11.693)	(12.441)
Periodenergebnis		(44.317)	5.955
Davon entfallend auf Anteilseigner der BKHT		(55.553)	(5.095)
Davon entfallend auf nicht beherrschende Anteile	38	11.237	11.050

* Angepasst (Angabe 43)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (Fortsetzung)

In € Tsd.	Anhang	2024	2023*
Anpassungen aus Währungsumrechnung**		753	(587)
Gesamtergebnis		(43.563)	5.368
Davon entfallend auf Anteilseigner der BKHT		(54.800)	(5.682)
Davon entfallend auf nicht beherrschende Anteile		11.237	11.050
<u>Ergebnis je Aktie</u>			
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien		10.447.666	10.947.637
Ergebnis je Aktie*** (€)	17	(5,32)	(0,47)

* Angepasst (Angabe 43)

** Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden kann

*** Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stimmt mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie überein.

Konzern-Bilanz

In € Tsd.	Anhang	31.12.2024	31.12.2023*	In € Tsd.	Anhang	31.12.2024	31.12.2023*
Aktiva				Passiva			
Sachanlagen	18	15.828	12.868	Gezeichnetes Kapital	25	10.948	10.948
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	19	291.045	349.596	Kapitalrücklage	26	187.152	240.130
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	21.158	18.404	Eigene Aktien	27	(10.999)	(10.999)
Langfristige Leasingforderungen	22	144.963	139.544	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		715	(38)
Latente Steueransprüche	16	1.301	985	Gewinnrücklagen	28	12.478	16.524
Langfristige Vermögenswerte		474.294	521.398	Auf Anteilseigner der BKHT entfallendes Eigenkapital		200.294	256.564
Vorräte	20	20.961	17.697	Nicht beherrschende Anteile	38	36.895	44.346
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	17.542	17.316	Eigenkapital		237.188	300.911
Vertragsvermögenswerte	21	855	510	Langfristige Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingrefinanzierung	29	53.697	87.104
Kurzfristige Leasingforderungen	22	22.623	27.657	Langfristige Finanzverbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung	29	152.910	166.649
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23	12.480	19.445	Sonstige Rückstellungen	32	84	83
Vorauszahlungen		1.808	1.488	Sonstige Verbindlichkeiten	31	3.828	603
Zahlungsmittel und -äquivalente	24	48.427	53.666	Latente Steuerschulden	16	53.095	47.941
Kurzfristige Vermögenswerte		124.696	137.778	Langfristiges Fremdkapital		263.614	302.380
				Steuerschulden		3.669	2.278
				Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingrefinanzierung	29	35.324	15.892
				Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung	29	19.668	9.760
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	14.066	12.275
				Sonstige Verbindlichkeiten	31	21.290	12.671
				Vertragsverbindlichkeiten	8	4.133	2.893
				Sonstige Rückstellungen	32	38	115
				Kurzfristiges Fremdkapital		98.188	55.885
				Fremdkapital		361.802	358.265
Bilanzsumme		598.990	659.176	Bilanzsumme		598.990	659.176

* Angepasst (Angabe 43)

Konzern-Kapitalflussrechnung

In € Tsd.	Anhang	2024	2023*
Periodenergebnis		(44.317)	5.955
(Ertragsteuerzahlungen)/ Ertragsteuererstattungen		(6.425)	(10.026)
Ertragsteueraufwand/ (Ertragsteuerertrag)	16	11.693	12.441
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	40	828	544
Abschreibungen	14	71.542	20.259
Finanzergebnis ohne Leasingrefinanzierung	15	9.683	14.524
Erhaltene Zinsen		490	524
(Gewinn)/ Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen		30	(889)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ (Erträge)		(563)	725
(Zu-)/ Abnahme der Leasingforderungen	22	(385)	(22.681)
Zu-/ (Abnahme) von Finanzverbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung	29	(5.153)	21.923
(Zu-)/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(8.484)	(8.001)
Zu-/ (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		12.158	(545)
Zunahme/ (Abnahme) der sonstigen Rückstellungen	32	(81)	43
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		41.017	34.796
Investitionen in Sachanlagen	18	(1.870)	(2.415)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		0	10.052
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	19	(1.460)	(1.315)
Aktivierete Entwicklungskosten	9	(3.108)	(1.034)
Erwerb von Tochterunternehmen abzgl. erworbener liquider Mittel	36	(1.782)	(15.192)
Cashflow aus Investitionstätigkeit		(8.221)	(9.904)

* Angepasst (Angabe 43)

Konzern-Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

In € Tsd.	Anhang	2024	2023*
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	29	15.000	25.419
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	29	(31.867)	(33.465)
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	29	(1.949)	(1.293)
Zinszahlungen	29	(5.005)	(6.472)
An die Aktionäre gezahlte Dividende	28	(2.298)	-
Erwerb eigener Aktien	27	-	(10.999)
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	38	(15.829)	(15.780)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		(41.949)	(42.590)
Zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelfonds		(9.153)	(17.698)
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		121	(114)
Finanzmittelfonds am Periodenanfang	24	52.969	70.780
Finanzmittelfonds am Periodenende	24	43.937	52.969
Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und -äquivalente	24	48.427	53.666
Kontokorrentkredite, die für das Cash Management genutzt werden		(4.490)	(697)
Summe	24	43.937	52.969

* Angepasst (Angabe 43)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

In € Tsd.	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinnrücklagen	Auf Anteilseigner der BKHT entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
01.01.2024		10.948	240.130	(10.999)	(38)	16.524	256.564	44.346	300.911
Transaktionen mit Anteilseignern									
Auszahlung Dividende		-	-	-	-	(2.298)	(2.298)	-	(2.298)
Periodenergebnis		-	-	-	-	(55.553)	(55.553)	11.237	(44.317)
Sonstiges Ergebnis		-	-	-	753	-	753	-	753
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	40	-	-	-	-	828	828	-	828
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	38	-	-	-	-	-	-	(15.829)	(15.829)
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	36	-	-	-	-	-	-	(2.859)	(2.859)
Entnahme aus der Kapitalrücklage	26	-	(52.978)	-	-	52.978	-	-	-
31.12.2024		10.948	187.152	(10.999)	715	12.478	200.294	36.895	237.188
01.01.2023 wie zuvor berichtet									
		10.948	240.130	-	548	21.075	272.700	42.636	315.337
Änderungen durch Korrekturen	43	-	-	-	-	-	-	6.441	6.441
01.01.2023 angepasst*		10.948	240.130	-	548	21.075	272.700	49.077	321.778
Transaktionen mit Anteilseignern									
Erwerb von eigenen Aktien	27	-	-	(10.999)	-	-	(10.999)	-	(10.999)
Periodenergebnis*		-	-	-	-	(5.095)	(5.095)	11.050	5.955
Sonstiges Ergebnis		-	-	-	(586)	-	(586)	-	(586)
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente		-	-	-	-	544	544	-	544
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner		-	-	-	-	-	-	(15.780)	(15.780)
31.12.2023*		10.948	240.130	(10.999)	(38)	16.524	256.564	44.346	300.911

* Angepasst (Angabe 43)

Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben, Methoden und Grundsätze

1. Informationen zu dem Konzern

Die Brockhaus Technologies AG (**BKHT**, die **Gesellschaft** oder die **Muttergesellschaft**, zusammen mit ihren Tochterunternehmen **Brockhaus Technologies** oder der **Konzern**) hat ihren Sitz im Nextower, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland, und ist beim Handelsregister am Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 109637 eingetragen.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Gründung von Unternehmen und der Erwerb, das langfristige Halten und Verwalten und Fördern von Beteiligungen an Unternehmen, gegebenenfalls die Veräußerung solcher Beteiligungen sowie das Erbringen von Leistungen im Zusammenhang mit dem Vorstehenden, wie die Unterstützung in Vertriebs-, Marketing-, Finanz- und allgemeinen Organisations- sowie Managementangelegenheiten und bei der Finanzierungsakquisition. Gegenstand ist ferner die Gewährung von Fremdkapital an Beteiligungsunternehmen, soweit dies keiner behördlichen Erlaubnis bedarf, und die Entwicklung und Umsetzung neuer Geschäftskonzepte für Beteiligungsunternehmen und Dritte sowie die Erbringung von Dienst- und Beratungsleistungen an Unternehmen, insbesondere zu Geschäftsausrichtung, Geschäftskonzept, Kapitalausstattung, Finanzierungsmöglichkeiten und Kapitalanlage (Unternehmensberatung), soweit dies keiner behördlichen Erlaubnis bedarf. Gegenstand der Gesellschaft ist im Rahmen der Geschäftsstrategie auch die Anlage von der Gesellschaft frei zur Verfügung stehenden liquiden Mitteln, die noch nicht in Beteiligungen gebunden sind, unter anderem auch in börsennotierte Wertpapiere wie Aktien, Genussscheine, andere Mezzanine-Instrumente, Schuldverschreibungen, Fonds, Zertifikate oder Derivate. Ziel der Gesellschaft ist die langfristige Förderung und Wertsteigerung ihrer Beteiligungen.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (**IFRS**), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Die IFRS umfassen die gültigen International Accounting Standards (IAS), die International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC).

3. Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Dieser Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Sachverhalte, die zum Neubewertungsbetrag oder zum beizulegenden Zeitwert (**Fair Value**) am Abschlussstichtag angesetzt wurden. Eine entsprechende Erläuterung erfolgt im Rahmen der jeweiligen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Im Interesse der Klarheit sind Posten der Gesamtergebnisrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst und im Anhang weiter untergegliedert und erläutert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Erläuterungen und weiteren Angaben werden stetig angewandt. Ausgenommen hiervon sind die in Angabe 4.20 dargestellten neuen Rechnungslegungsmethoden.

Die Darstellung der Bilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag fällig sind, beziehungsweise erfüllt werden.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr. Dieser Konzernabschluss betrifft das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 (**Berichtszeitraum**) mit dem 31. Dezember 2024 als **Abschlussstichtag**. Darüber hinaus werden vergleichende Angaben zum vorangegangenen Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 (**Vorjahr** bzw. **Vergleichszeitraum**) gemacht mit dem 31. Dezember 2023 als **Vorjahresstichtag**.

Der Konzernabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft, dargestellt. Die Angaben erfolgen entsprechend in Euro (€), Tausend Euro (**€ Tsd.**) oder Millionen Euro (**€ Mio.**) kaufmännisch gerundet. Dieses Rundungsverfahren ist nicht summenerhaltend, sodass es möglich ist, dass sich Werte in diesem Abschluss nicht exakt zu der angegebenen Summe aufaddieren. Negative Werte werden in Klammern und Nullwerte als Strich (-) dargestellt.

Der Vorstand hat diesen Konzernabschluss zum 2. August 2025 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierung und Bewertung erfolgen unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

4.1 Konsolidierungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn die erworbene Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten die Definition eines Geschäftsbetriebs erfüllt und der Konzern Beherrschung erlangt hat. Bei der Bestimmung, ob es sich bei einer bestimmten Gruppe von Aktivitäten und Vermögenswerten um einen Geschäftsbetrieb handelt, beurteilt der Konzern, ob die Gruppe der erworbenen Vermögenswerte und Aktivitäten mindestens einen Ressourceneinsatz und ein substantielles Verfahren umfasst und ob die erworbene Gruppe in der Lage ist, Leistungen zu erstellen.

Die bei dem Erwerb übertragene Gegenleistung und die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein aus der Transaktion entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft (Angabe 4.10). Ein etwaiger Gewinn aus dem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst, wenn sie anfallen, außer sie stehen im Zusammenhang mit der Ausgabe von Schuldtiteln oder Aktienpapieren.

Die übertragene Gegenleistung enthält keine mit der Erfüllung von zuvor bestehenden Beziehungen verbundenen Beträge. Solche Beträge werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Jede bedingte Gegenleistungsverpflichtung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wird die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital eingestuft, wird sie nicht neu bewertet, und eine Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Ansonsten werden andere bedingte Gegenleistungen mit dem beizulegenden Zeitwert zu jedem Abschlussstichtag bewertet und spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der bedingten Gegenleistungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss sind die Brockhaus Technologies AG sowie alle von ihr beherrschten Tochtergesellschaften einbezogen. Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse aller Konzernunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt.

Zum 31. Dezember 2024 werden sämtliche Konzernunternehmen aufgrund der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Für eine Übersicht der konsolidierten Gesellschaften wird auf Angabe 37 dieses Anhangs verwiesen.

Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt zunächst mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

4.2 Fremdwährungen

Aus praktischen Erwägungen wird zur Währungsumrechnung zeitraumbezogener Beträge in den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ein Durchschnittskurs verwendet. Die aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen von Tochterunternehmen resultierenden Differenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Für den Konzernabschluss wurden folgende Wechselkurse für die Währungsumrechnung verwendet.

1 Euro	Kurse 2024		Kurse 2023	
	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
CNY	7,583	7,785	7,851	7,653
USD	1,039	1,082	1,105	1,081

4.3 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Umsatzrealisierung

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden und die damit verbundenen Grundsätze der Realisierung der Umsatzerlöse (IFRS 15).

Art des Produktes/ der Dienstleistung	Art und Zeitpunkt der Leistungsverpflichtung und wesentliche Zahlungsbedingungen	Umsatzrealisierung nach IFRS 15
Verkauf von KVM-Geräten bzw. KVM-Systemen	Kunden erlangen nach den standardisierten Vertrags- und Lieferbedingungen Verfügungsgewalt, wenn die Produkte das Firmengelände verlassen (Ex Works) oder dort von diesem abgenommen wurden (Übergang von Chancen und Risiken). In Einzelfällen wird der Übergang der Verfügungsmacht durch andere Incoterm-Klauseln (z.B. DDP Delivery Duty Paid) geregelt. Die Rechnungen werden unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden Incoterm-Klauseln zum Zeitpunkt des jeweiligen Gefahrenübergangs erstellt. Rechnungen sind in der Regel innerhalb von 14-30 Tagen zahlbar. Bei wichtigen Großkunden werden teilweise längere Zahlungsziele (30-60 Tage, in Ausnahmefällen bis zu 90 Tage) gewährt. Für die Geräte/ Systeme werden i.d.R. Preisnachlässe und Skonti gewährt. Die Verträge erlauben es dem Kunden nicht, das erworbene Produkt zurückzugeben. Vorauszahlungen oder teilweise Vorauszahlungen über einen Teil des Gesamtkaufpreises werden bei großvolumigen Aufträgen, bei Neukunden sowie bei Kunden, die nicht über eine Kreditversicherung abgedeckt sind, vereinbart.	Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt im Zeitpunkt des Übergangs der Verfügungsgewalt. Die Umsatzerlöse werden unter Abzug von Preisnachlässen und Skonti erfasst. Erhaltene Vorauszahlungen werden in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.
Reparatur von Geräten	Der Konzern erbringt anlassbezogene Reparaturleistungen für Geräte. Die Leistungsverpflichtung ist bei Abschluss der Reparaturleistung erfüllt.	Die Umsatzerlöse werden zeitpunktbezogen nach der Erbringung der Dienstleistung realisiert.
Erbringung erweiterter Garantieleistungen (Extended Warranty)	Teilweise erbringt der Konzern seinen Kunden gesondert vereinbarte, erweiterte Garantieleistungen (Distinct Service to the Customers).	Die Erfassung der Erlöse erfolgt über den Zeitraum, in dem die Garantieleistungen erbracht werden. Erhaltene Zahlungen für noch zu erbringende Garantieleistungen werden als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.
Erbringung von Vermittlungsleistungen	1. Der Konzern erzielt Umsatzerlöse aus Vermittlungsprovisionen im Zusammenhang mit der Vermittlung von Leasingverträgen über Fahrräder oder E-Bikes (Bikes) von einem externen Leasinggeber, der das Leasinggeschäft gemeinsam mit dem Konzern abwickelt. 2. Darüber hinaus werden Umsatzerlöse aus Vermittlungsprovisionen im Zusammenhang mit dem Abschluss von Versicherungen erzielt. Im Auftrag einer externen Versicherungsgesellschaft vermittelt der Konzern den Leasingnehmern Versicherungsverträge für die Absicherung von Fahrrädern. Für die Vermittlung erhält der Konzern bei Abschluss eines Versicherungsvertrages eine Provision von der Versicherungsgesellschaft. Darüber hinaus erzielt der Konzern eine Marge aus den Versicherungen. Diese entspricht den von Kunden an den Konzern gezahlten Prämien abzüglich den Einkaufskosten, für die der Konzern den Versicherungsschutz von einer externen Versicherung erwirbt. Dies umfasst die nachfolgenden Versicherungskomponenten: a) Ausfallversicherung für den Fall von Erwerbslosigkeit, Kündigung, Langzeiterkrankung, Todesfall oder Elternzeit des Mitarbeiters, der das durch den Arbeitgeber geleaste Bike nutzt b) Schadenversicherungen für die Bikes c) Verschleißversicherung für die Bikes d) Haft- und Rechtsschutzversicherung für den Mitarbeiter bei privater Nutzung der Bikes Da es sich hierbei um die Durchleitung des Versicherungsschutzes vom Versicherungsunternehmen handelt, agiert der Konzern in Bezug auf die oben genannten Versicherungen nur als Vermittler/ Makler von Versicherungsleistungen und ist damit ein Agent.	1. Die Umsatzerlöse aus Vermittlungsprovisionen für Leasingverträge des externen Leasinggebers werden bei Vertragsabschluss realisiert. 2. Die von der externen Versicherung vereinnahmten Provisionen für die Vermittlungsleistung werden im Zeitpunkt des Vertragsschlusses als Umsatz realisiert, da die Leistung zu dem Zeitpunkt erbracht ist. Aus der Marge der Prämienzahlungen werden zwei Dienstleistungsverpflichtungen (Vermittlung und Kunden-/Schadenservice) bedient. Die Zuordnung zu den beiden Dienstleistungen erfolgt auf Basis der Einzelverkaufspreise. Von der Marge (Summe der Prämienzahlungen über die künftige Laufzeit minus Einkaufspreis des Versicherungsschutzes) wird die Verpflichtung für die künftige Erbringung des Schadenservice abgezogen und der verbleibende Betrag als Provisionsertrag in den Umsatzerlösen erfasst. Somit erfolgt die Umsatzrealisierung für sämtliche nebenstehend dargestellten Versicherungsverträge in Höhe der Netto-Marge analog zu einer Provision.

Art des Produktes/ der Dienstleistung	Art und Zeitpunkt der Leistungsverpflichtung und wesentliche Zahlungsbedingungen	Umsatzrealisierung nach IFRS 15
Leistung von Schadensservice	Der Konzern erbringt im Zusammenhang mit den oben genannten Versicherungen einen Schadensservice ggü. dem Versicherungsunternehmen. Dabei handelt es sich um die Abwicklung von Schadensmeldungen der Schadens- und Verschleißversicherung sowie die Übernahme u.a. des Supports ggü. den Nutzern der Bikes (Mitarbeiter der Leasingnehmer) und Lieferanten sowie die Vorbereitung, Nachverfolgung und Meldung der Schadensfälle bei dem externen Versicherer. Für diesen Service erhält der Konzern keine separate Vergütung.	Der Teil der Prämienzahlungen, der als Gegenleistung für den Kunden-/ Schadensservice gezahlt wird, wird bei Zahlung abgezogen (siehe vorherige Tabellenzeile oben) und rätierlich über die Laufzeit des Leasingvertrags realisiert. Die Aufteilung des Gesamttransaktionspreises der Prämienzahlungen von den Kunden erfolgt anhand der Einzelveräußerungspreise. Diese wird anhand der Expected Cost Plus a Margin-Methode vorgenommen. Als Kosten werden die Personalaufwendungen für die Mitarbeiter, die für die Schadenabwicklung eingesetzt werden, sowie die Kosten für die benutzten Softwarelizenzen direkt ermittelt.
Leistung von Kundenservice	Der Konzern erbringt im Zusammenhang mit den oben genannten Versicherungen einen Kundenservice ggü. den externen Leasinggesellschaften. Dabei handelt es sich um die Abwicklung von Schadensmeldungen der Schadens- und Verschleißversicherungen. Der Konzern erhält von den externen Leasinggesellschaften eine monatliche fixe Vergütung für die anfallenden Leistungen.	Es handelt sich bei diesem Service gegenüber den externen Leasinggesellschaftern um eine Stand-ready-Leistung, die monatlich vergütet und in dieser Höhe als Umsatz über den Zeitraum kontinuierlich realisiert wird.
Erbringung von Inspektionsleistungen	Der Konzern verkauft Inspektionsleistungen für die Wartung der geleasteten Bikes. Über das Inspektionspaket können die Nutzer (Mitarbeiter der Leasingnehmer) eine festgelegte Anzahl an Inspektionen während der Leasinglaufzeit in Anspruch nehmen. Der Kunde zahlt hierfür eine monatliche fixe Rate an den Konzern. Bei der Inspektionsleistung agiert der Konzern als Prinzipal und ist somit verantwortlich für die Durchführung der Inspektionen durch Dritte. Die erste Inspektion kann innerhalb von Monat 1-18 und die zweite Inspektion innerhalb von Monat 19-36 durchgeführt werden. Ein Anspruch auf eine dritte Inspektion besteht bei Leasingverträgen mit einer Leasinglaufzeit von 48 Monaten. Sobald der Kunde die Inspektionen nicht in den oben genannten Zeiträumen in Anspruch nimmt, entfällt die zu erbringende Leistungsverpflichtung ohne Erstattung der gezahlten Raten.	Erhaltene Raten (Zahlungen) für noch zu erbringende Inspektionen werden als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Bei Inanspruchnahme der Inspektionen oder bei Entfallen der Leistungsverpflichtung durch Ablauf des Inspektionsintervalls werden die darauf entfallenden Prämienzahlungen als Umsatz realisiert. Im Falle einer Inspektionsdurchführung zu Beginn oder während des Intervalls, in dem keine ausreichenden Vertragsverbindlichkeiten aufgebaut wurden, wird ein Vertragsvermögenswert erfasst, der dann durch nachfolgende Ratenzahlungen reduziert wird.
Verkauf von zuvor verleasteten Fahrrädern und E-Bikes am Ende der Leasinglaufzeit	Drei Monate vor Ende der Leasinglaufzeit wird den Nutzern der verleasteten Bikes ein Angebot zu dessen Erwerb unterbreitet. Im Falle einer Kaufzusage findet die Rechnungstellung zur Mitte des letzten Monats der Vertragslaufzeit statt. Die Abbuchung des Rechnungsbetrags erfolgt einige Tage nach Ende der Vertragslaufzeit im Lastschriftverfahren. Sofern ein Verkauf an die Nutzer nicht zustande kommt, werden die Fahrräder und E-Bikes an Fahrradhändler oder an andere externe Parteien verkauft. Die Verkaufsverträge erlauben es dem Käufer nicht, das erworbene Produkt zurückzugeben.	Im Falle einer Kaufzusage durch den Nutzer werden die Umsatzerlöse bei Beendigung des Leasingverhältnisses erfasst, da der Nutzer zu diesem Zeitpunkt das Fahrrad bereits kontrolliert. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fahrrädern an Dritte werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Fahrräder an den Fahrradhändler bzw. Verwerter geliefert werden. Diese Erträge werden als Umsatzerlöse aus verkauften Produkten ausgewiesen.
Verkauf von Operating Lease-Vermögenswerten	Nach Ablauf der Leasinglaufzeit übt der Leasinggeber das Andienungsrecht aus, so dass der Leasinggegenstand an den Kunden verkauft wird. Das Portfolio der Leasingobjekte umfasst verschiedene Gegenstände wie z.B. Fahrzeuge, Automaten, Geräte etc.	Bei Ausübung des Andienungsrechts durch den Leasinggeber werden die Umsätze bei Beendigung des Leasingverhältnisses erfasst.

Der Konzern erwirtschaftet Umsatzerlöse aus dem Verkauf von KVM-Geräten und KVM-Systemen in dem Geschäftssegment Security Technologies. Das Geschäftssegment HR Benefit & Mobility Platform erwirtschaftet Umsatzerlöse aus Provisionen, Service- und Versicherungsleistungen, sowie aus dem Verkauf von Bikes und sonstigen Leasingvermögenswerten am Ende der Leasinglaufzeit.

Umsatzerlöse aus Produktverkäufen werden zum Zeitpunkt der Übertragung der maßgeblich mit dem Eigentum der verkauften Ware verbundenen Risiken und Chancen auf den Käufer erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Konzern der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird. Die Höhe der erfassten Umsatzerlöse basiert auf dem Fair Value der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Abzug von Boni, Skonti und Rabatten.

Der Konzern wendet grundsätzlich den praktischen Behelf für kurzfristige Vorauszahlungen von Kunden an. Das heißt, die zugesagte Gegenleistung wird nicht um die Auswirkungen einer Finanzierungskomponente angepasst, wenn die Zeitspanne zwischen der Übertragung des zugesagten Guts oder der zugesagten Dienstleistung und der Zahlung ein Jahr oder weniger beträgt.

Für die Vermittlung von Versicherungen im Segment HR Benefit & Mobility Platform erhält der Konzern zeitlich nachgelagerte Zahlungen von Kunden über 36 Monaten ab dem Leistungszeitpunkt verteilt. Diese Verträge enthalten eine unwesentliche Finanzierungskomponente in der Zeitspanne zwischen Leistung und Bezahlung durch den Kunden.

Der Konzern gibt in der Regel eine zweijährige Gewährleistungsgarantie für die allgemeine Reparatur von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorhanden waren, wie dies gesetzlich vorgeschrieben ist. Diese Zusicherungen werden gemäß IAS 37 Rückstellungen (Angabe 32) bilanziert.

Vertragssalden

Die Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten im Segment HR Benefit & Mobility Platform betreffen das Inspektionspaket, bei welchem es dazu kommt, dass bei einer Inanspruchnahme der Inspektionsleistung durch den Nutzer des Bikes der Wert der Leistungserbringung den Wert, der bis zu diesem Zeitpunkt vereinnahmten Inspektionsrate entweder übersteigt oder unterschreitet.

Die Vertragsverbindlichkeiten werden je nach Segment in verschiedenen Zeiträumen als Umsatz realisiert. Die Vertragsverbindlichkeiten in dem Segment Security Technologies enthalten Vorauszahlungen von Kunden, die voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag in Form von Umsatzerlösen zu vereinnahmen sind. Die Vorauszahlungen sind kurzfristiger Natur.

4.4 Umsatzerlöse aus Leasingverhältnissen

Neben den Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 generiert der Konzern verschiedene Erträge aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16 und IFRS 9. Diese resultieren direkt aus der originären Geschäftstätigkeit des Konzerns in dem Segment HR Benefit & Mobility Platform und werden daher auch unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Art und Zeitpunkt der Erlösrealisierung des Konzerns in seiner Eigenschaft als Leasinggeber.

Art des Ertrags	Ertragsrealisierung nach IFRS 16 und IFRS 9
Zinserträge aus Finance Leases	Bei dem maßgeblichen Teil der Leasingverhältnisse, in deren Rahmen der Konzern als Leasinggeber auftritt, handelt es sich um Finance Leases. Der Konzern setzt für diese Leases eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts des Leasingverhältnisses an. Die Leasingraten, die der Konzern von den jeweiligen Leasingnehmern erhält, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil wird als Zinsertrag aus Finance Leases in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Tilgungsanteil ist ergebnisneutral und reduziert die dazugehörige Leasingforderung.
Erträge aus dem Abgang von Leasingforderungen	Erträge aus dem Abgang von Leasingforderungen kommen im Falle der regresslosen Veräußerung (Forfaitierung) von Leasingforderungen zustande. Dabei wird das Recht zum Erhalt künftiger Leasingraten und/ oder der Leasingrestwerte an einen externen Finanzierungspartner veräußert. Wenn die Regelungen dieser Veräußerung zur Folge haben, dass im Wesentlichen alle Chancen und Risiken der veräußerten Leasingforderung auf den Käufer übergehen, so sind die Leasingforderungen von dem Konzern auszubuchen. Die Forfaitierung erfolgt zu einem Abschlag auf den Nominalwert der künftig zu vereinnahmenden Leasingraten bzw. auf die nicht garantierten Restwerte. Üblicherweise liegt der Verkaufspreis trotz dieses Abschlags deutlich über den fortgeführten Anschaffungskosten, die der Konzern zur Generierung des Leasingverhältnisses eingesetzt hat. Daraus resultiert ein Ertrag, der im Periodenergebnis zu erfassen ist und den der Konzern in den Umsatzerlösen ausweist. Der Ausweis erfolgt netto, d.h., dass der Unterschiedsbetrag zwischen der erhaltenen Gegenleistung (abzüglich für künftiges Servicing zu bildenden Verbindlichkeiten) und den fortgeführten Anschaffungskosten der auszubuchenden Forderungen als Ertrag ausgewiesen wird.
Servicing forfaitierter Forderungen	Für Leases, deren Forderungen forfaitiert wurden (siehe oben), leistet der Konzern weiterhin bestimmte Services, wie die Weiterleitung von Zahlungen der Leasingnehmer an den Käufer der Forderungen. Für diese künftige Leistungsverpflichtung wird zum Zeitpunkt der jeweiligen Forfaitierung eine Verbindlichkeit erfasst, welche den Abgangsertrag mindert. Über die Laufzeit des Leases verteilt wird sodann das Servicing durch den Konzern geleistet und die Verbindlichkeit wird rätierlich in Form von Erlösen aus dem Servicing forfaitierter Forderungen aufgelöst. Diese Erträge werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Weitere Informationen zu der Bilanzierung der Aktivitäten des Konzerns als Leasinggeber sind der Angabe 4.16 dieses Anhangs zu entnehmen. Für Informationen zu den Aktivitäten des Konzerns als Leasinggeber im Berichtszeitraum wird auf Angabe 22 dieses Anhangs verwiesen.

4.5 Leistungen an Arbeitnehmer

Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (IFRS 2)

Bei dem Konzern bestehen Aktienoptionsprogramme, in deren Rahmen Erwerbsrechte über Aktien der Muttergesellschaft an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer und Mitarbeiter von Tochterunternehmen ausgegeben werden können.

Der Gesamtbetrag, der für erhaltene Arbeitsleistungen als Aufwand zu erfassen ist, wird unter Bezugnahme auf den Fair Value der anteilsbasierten Vergütung zum Gewährungstag ermittelt. Der Fair Value von Aktienoptionen wird, unter Berücksichtigung des langfristigen Erfolgsziels, mit Hilfe einer Monte Carlo-Simulation ermittelt. Der zum Gewährungstag ermittelte Fair Value wird über den Erdienungszeitraum (der Zeitraum, in dem alle angegebenen Ausübungsbedingungen erfüllt werden müssen) als Aufwand erfasst. Die Gegenbuchung erfolgt im Eigenkapital. Der Erdienungszeitraum beginnt in der Regel am Gewährungsdatum der Aktienoptionen.

Für Anteilszuteilungen, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst, mit Ausnahme von anteilsbasierten Vergütungsplänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, deren Ausübung von einer Marktbedingung oder von einer Nicht-Ausübungsbedingung abhängt. Diese Eigenkapitalinstrumente werden unabhängig davon, ob eine Marktbedingung oder eine Nicht-Ausübungsbedingung eintritt, als ausübbar behandelt, sofern alle anderen Leistungs- oder Dienstbedingungen erfüllt sind.

Zum Ende eines jeden Berichtszeitraums schätzt die Gesellschaft ausgehend von den nicht-marktbasierten Ausübungsbedingungen die Anzahl der Optionen und Anteile, die voraussichtlich ausübbar werden. Mögliche Änderungen gegenüber den ursprünglichen Schätzungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einer entsprechenden Gegenbuchung im Eigenkapital erfasst.

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Vergütungsvereinbarungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente anfallen, werden als Personalaufwand ausgewiesen.

Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich

Der Konzern bilanziert bei anteilsbasierten Vergütungen, die in bar abgegolten werden, eine Verbindlichkeit für die von Mitarbeitern erbrachten Dienstleistungen. Der Konzern bewertet den beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu. Änderungen des Anspruchs werden in Höhe des auf den Grant Date Fair Value entfallenden Anteils im Personalaufwand über den Erdienungszeitraum erfasst. Die übrige Veränderung des Anspruchs wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

4.6 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Zinserträge und -aufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei der Berechnung der Zinserträge und -aufwendungen wird der Effektivzinssatz auf den Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswertes (wenn dieser nicht in der Bonität beeinträchtigt ist) oder auf die fortgeführten Anschaffungskosten der finanziellen Verbindlichkeit angewendet. Für finanzielle Vermögenswerte, die nach der erstmaligen Erfassung in der Bonität beeinträchtigt werden, werden die Zinserträge hingegen durch Anwendung des Effektivzinssatzes auf die fortgeführten Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswertes berechnet. Wenn der Vermögenswert nicht mehr in der Bonität beeinträchtigt ist, wird die Berechnung der Zinserträge wieder auf der Bruttobasis vorgenommen.

4.7 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden für Forschungs- und Entwicklungsprojekte gewährt und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die an diese Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt, etwaige sonstige Unsicherheiten bestehen nicht.

4.8 Tatsächliche und latente Steuern

Tatsächliche Steuern werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die Gesellschaft einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

4.9 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden über deren voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die angesetzten Nutzungsdauern lauten wie folgt.

	Jahre
Mietereinbauten	10
Büroeinrichtung	10 - 13
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 10

Die Durchführung von Werthaltigkeitstests sowie die Erfassung von Wertminderungen und Wertaufholungen erfolgt entsprechend der Vorgehensweise für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer. Für weitere Informationen hierzu wird auf Angabe 4.10 dieses Anhangs verwiesen.

4.10 Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung gesondert ausgewiesen und im Periodenergebnis erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Die Cashflows werden aus der langfristigen Unternehmensplanung abgeleitet, die historische Entwicklungen sowie makroökonomische Trends berücksichtigt.

Der Konzern weist Geschäfts- oder Firmenwerte nach der Teil-Goodwill-Methode (Partial Goodwill Method) aus. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Unit oder **CGU**) herangezogen. Der jährliche Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte wird auf der Ebene unserer Geschäftssegmente durchgeführt, da es keine niedrigeren Ebenen gibt, auf denen Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

Grundsätzlich wird zur Ermittlung der Werthaltigkeit der erzielbare Betrag für jeden Vermögenswert einzeln bestimmt. Erzeugt der Vermögenswert keine von anderen Vermögenswerten unabhängigen Mittelzuflüsse, wird der erzielbare Betrag nur für die CGU bestimmt, außer der beizulegende Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten ist höher als dessen Buchwert. Ein Wertminderungsaufwand im Hinblick auf den Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht aufgeholt. Bei anderen Vermögenswerten wird ein Wertminderungsaufwand nur insofern aufgeholt, als der Buchwert des Vermögenswertes den Buchwert nicht übersteigt, der abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bestimmt worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Planmäßige Abschreibung

Immaterielle Vermögenswerte werden über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Die angesetzten Nutzungsdauern lauten wie folgt.

	Jahre
Patente und Marken	10
Aktiviert Entwicklungs-kosten	5
Software	3
Lizenzen und sonstige Rechte	3 - 10
Basistechnologie	5 - 8
Kundenbeziehungen	10 - 15
Zurück erworbene Vertriebsrechte	3
Aktive latente Steuern aus Ergänzungsbilanzen	8

Bei aktivierten Entwicklungsausgaben wird mit der planmäßigen Abschreibung begonnen, sobald die Entwicklung abgeschlossen ist und die Serienproduktion anläuft.

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

4.11 Vorräte

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind auf Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Wertminderungen auf Vorräte werden im Posten Materialaufwand erfasst.

4.12 Finanzinstrumente

Das Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner Finanzinstrumente spiegelt wider, wie das Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Cashflows zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Cashflows durch die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme (Geschäftsmodell „Halten“), den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte (Geschäftsmodell „Verkaufen“) oder durch beides (Geschäftsmodell „Halten & Verkaufen“).

Damit ein finanzieller Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten (**Amortized Cost**) oder zum beizulegenden Zeitwert ergebnisneutral (Fair Value Through Other Comprehensive Income) klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen „Solely Payments of Principal and Interest“ (SPPI) auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als SPPI-Test bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Zum Abschlussstichtag und zum Vorjahresstichtag liegen im Konzern mit Ausnahme von bedingten Gegenleistungen ausschließlich originäre finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „Amortized Cost“ vor, die dem Geschäftsmodell „Halten“ (Cashflows entstehen durch die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme) zuzuordnen sind. Für Informationen zu Zinsrisiken wird auf Angabe 34.4 dieses Anhangs verwiesen.

Folgebewertung

Die finanziellen Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten des Konzerns umfassen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Zahlungsmittel und -äquivalente sowie Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Verbriefung und sonstige Darlehen.

Eine erfolgswirksame Folgebewertung zum Fair Value erfolgt insbesondere bei bedingten Gegenleistungen, die im Rahmen der Veräußerung von Unternehmen mit dem Erwerber bzw. im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen mit dem Veräußerer vertraglich vereinbart wurden. Für weitere Informationen wird auf Angabe 23 und 31 dieses Anhangs verwiesen.

Wertminderung

IFRS 9 sieht neben dem allgemeinen Ansatz (3-stufiges Modell) ein vereinfachtes Verfahren für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen (im Anwendungsbereich von IFRS 16) vor. Bei Anwendung des vereinfachten Verfahrens (**Simplified Approach**) wird die Änderung des Kreditrisikos nicht nachverfolgt. Stattdessen erfolgt direkt zum erstmaligen Ansatz sowie zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag die Erfassung einer Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Gesamtlaufzeit. Der Konzern wendet dieses Verfahren für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen an.

Für die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten werden externe Bonitätsbewertungen von Marktdatenanbietern je Debitor herangezogen. Die LGD-Modelle (**Loss Given Default** – Verlustquote bei tatsächlichem Ausfall) reflektieren die Erfahrungen mit Schadensfällen der Vergangenheit und bestimmen als Quote, wie hoch der Schaden bei tatsächlichem Ausfall ist. Für die Ermittlung des LGD werden vertragsspezifische Komponenten berücksichtigt.

4.13 Gezeichnetes Kapital

Stammaktien

Die der Emission von Stammaktien unmittelbar zurechenbaren Kosten werden als Abzug vom Eigenkapital erfasst. Ertragsteuern in Bezug auf Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion werden in Übereinstimmung mit IAS 12 bilanziert.

4.14 Rückstellungen

Die Höhe der Rückstellungen wird ermittelt, indem die erwarteten künftigen Zahlungsverpflichtungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst werden, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Die Aufzinsung wird als Finanzierungsaufwand ausgewiesen.

Gewährleistungen

Eine Rückstellung für Gewährleistungen wird erfasst, sobald die zugrunde liegenden Produkte oder Dienstleistungen verkauft werden. Die Rückstellung basiert auf historischen Gewährleistungsdaten und einer Gewichtung der möglichen Ergebnisse mit den damit verbundenen Wahrscheinlichkeiten.

4.15 Leasingverhältnisse – Konzern als Leasingnehmer

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate Gesamtlaufzeit) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen werden als Aufwand erfasst. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird die Möglichkeit angewandt, auf eine Trennung dieser Komponenten zu verzichten.

4.16 Leasingverhältnisse – Konzern als Leasinggeber

Operating Leases

Bei einem Operating Lease bleibt der Konzern als Leasinggeber wirtschaftlicher Eigentümer des Leasingobjekts und weist dieses als materiellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten unter den Sachanlagen aus. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden als Umsatzerlöse ausgewiesen.

Finance Leases

Als Finance Lease werden Leasingverhältnisse behandelt, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum eines Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken trägt.

Der Konzern setzt eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis an. Die von den jeweiligen Leasingnehmern an den Konzern gezahlten Leasingraten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil wird in den Umsatzerlösen ausgewiesen und im Periodenergebnis erfasst. Die Forderung aus dem Leasingverhältnis wird vermindert um die erhaltenen Tilgungsanteile fortgeschrieben.

4.17 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des Fair Value zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Für die Anhangangaben über die Fair Values hat der Konzern Gruppen von Vermögenswerten und Schulden auf der Grundlage ihrer Art, ihrer Merkmale und ihrer Risiken sowie der Stufen der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 festgelegt.

4.18 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen werden gemäß IFRS 16 als Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Haftungsverhältnisse werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

4.19 Zusammenfassung der Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze des Konzerns stellen sich – sofern keine Wertminderungen vorliegen – zusammengefasst und vereinfachend im Wesentlichen wie folgt dar.

Bilanzposten	Bewertung
Vermögenswerte	
Sachanlagen (einschließlich Nutzungsrechte)	Fortgeführte Anschaffungskosten
Immaterielle Vermögenswerte	
mit bestimmter Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungskosten
mit unbestimmter Nutzungsdauer	Impairment only-Ansatz
Leasingforderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Latente Steueransprüche	Nicht diskontierte Bewertung mit den Steuersätzen, die in der Periode gültig sind, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Abgegrenzte Aufwendungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Vermögenswerte aus bedingten Gegenleistungen (Earn-outs)	Fair Value gem. abgezinster zukünftig erwarteter Zahlungen gewichtet mit der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und -äquivalente	Fortgeführte Anschaffungskosten
Schulden	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich Leasingverbindlichkeiten)	Fortgeführte Anschaffungskosten
Latente Steuerschulden	Nicht diskontierte Bewertung mit den Steuersätzen, die in der Periode gültig sind, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird
Ertragsteuerschulden	Erwartete Zahlung an Steuerbehörden, welche auf Steuersätzen basiert, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Abgegrenzte Erlöse	Fortgeführte Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen (Earn-outs)	Fair Value gem. abgezinster zukünftig erwarteter Zahlungen gewichtet mit der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit
Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Ausgleich durch Barmittel	Fair Value
Sonstige Rückstellungen	Erwarteter diskontierter Betrag, der zum Abfluss von Ressourcen führen wird

4.20 Neue und geänderte Standards

Die im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Von der EU übernommene und ab dem 1. Januar 2024 verpflichtend anzuwendende neue und geänderte Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns.

Weitere neue oder geänderte Standards, die sich wesentlich auf künftige Abschlüsse des Konzerns auswirken würden, bestehen nicht.

5. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden sind teilweise Ermessensentscheidungen zu treffen, welche sich auf die Beträge in diesem Abschluss auswirken. Außerdem sind bei der Aufstellung des Abschlusses zukunftsbezogene Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, durch die die Wertansätze der Bilanzposten sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen beeinflusst werden können. Die sich künftig tatsächlich ergebenden Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer künftig wesentliche Anpassungen erforderlich sein können, werden nachfolgend erläutert.

5.1 Ermessensentscheidungen

Aktivierete Entwicklungsausgaben

Die erstmalige Aktivierung der Ausgaben beruht auf der Einschätzung des Konzerns, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit der betreffenden Entwicklungen nachgewiesen ist. Beispielsweise wird die technische Realisierbarkeit anhand der Entwicklung von Prototypen oder Machbarkeitsstudien beurteilt. Die wirtschaftliche Realisierbarkeit wird durch eine Projektplanung, die die notwendigen Material- sowie Personalaufwendungen sowie deren Finanzierung umfasst, beurteilt.

Konsolidierung von strukturierten Unternehmen

Der Konzern nutzt zur Refinanzierung des Leasinggeschäfts unter anderem ein Asset-Backed-Security-Programm (ABS), bei dem Leasingforderungen unter Nutzung eines strukturierten Unternehmens für Investoren verbrieft werden. Bei dem strukturierten Unternehmen handelt es sich um das Compartment B der Debt Marketplace SARL. Unternehmen können Forderungen über dieses Unternehmen verbrieften, indem Forderungen an verschiedene Compartments der Debt Marketplace SARL verkauft werden. Für die Verbriefung der Leasingforderungen wird das Compartment B der Debt Marketplace SARL genutzt. Investoren des Compartments B sind allein den Bonitätsrisiken der Leasingforderungen des Konzerns ausgesetzt. Es bestehen zudem keine compartmentübergreifenden Credit Enhancements dritter Parteien. Eine Einflussmöglichkeit des Konzerns auf die Geschäftsführung der strukturierten Unternehmen besteht nicht. Jedoch übernimmt der Konzern mit dem Servicing der Leasingforderungen sowie deren Verwertung bei Ausfall der Leasingnehmer eine maßgebliche Tätigkeit des strukturierten Unternehmens. Darüber hinaus übernimmt der Konzern über einen Kaufpreisschlag Bonitätsrisiken der Leasingforderungen und partizipiert über einen Anteil am Excess Spread maßgeblich an den variablen Rückflüssen des strukturierten Unternehmens. In der Gesamtwürdigung besteht damit für den Konzern eine Beherrschung des Compartments B der Debt Marketplace SARL im Sinne des IFRS 10. Damit liegt eine Konsolidierungspflicht nach IFRS vor.

Im Rahmen einer Managementbeteiligung an der KVM-TEC Electronic GmbH nutzt der Konzern eine GmbH & Co. KG-Struktur. Der Konzern hält sämtliche Anteile an der Komplementärin, jedoch nicht an der KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG selbst. Dennoch beherrscht der Konzern die KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG kraft gesonderter Vereinbarungen. In der Gesamtwürdigung übt der Konzern De-facto-Beherrschung über die KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG im Sinne des IFRS 10 aus. Somit besteht die Pflicht zur Konsolidierung nach IFRS.

Vermögenswerte und Schulden aus bedingten Gegenleistungen

Die Ermittlung der Fair Values von Vermögenswerten und Schulden aus bedingten Gegenleistungen (**Earn-outs**) ist in hohem Maße ermessensbehaftet. Die wertmäßig bedeutsamsten bedingten Gegenleistungen sind der zukünftige Kaufpreisanspruch aus der Veräußerung der Palas und die zukünftige Kaufpreisverpflichtung aus dem Erwerb der Probonio. Das Management hat insbesondere Einschätzungen hinsichtlich verschiedener realistisch erscheinender Planungsszenarien und die daraus jeweils resultierenden Earn-out-Zahlungen sowie betreffend der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit der Szenarien getroffen. Weitere Informationen hierzu sind in Angabe 23 und in Angabe 36 dieses Anhangs enthalten.

5.2 Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die von dem Konzern ausgegebenen Aktienoptionen unterliegen Bedingungen, unter denen die Aktienoptionen durch die Berechtigten ausgeübt werden dürfen. Dabei existieren zwei Ausgleichsszenarien: Barausgleich oder Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Angesichts der Absicht des Vorstandes, einen Ausgleich durch die Ausgabe neuer Aktien herbeizuführen, hat der Konzern keine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich. Diese Beurteilung des Managements wird zu jedem Abschlussstichtag erneut vorgenommen. Weitere Informationen hierzu sind in Angabe 40 dieses Anhangs enthalten.

Die von dem Konzern zur Schätzung des Fair Value anteilsbasierter Vergütungen genutzte Monte Carlo-Simulation ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung und erfordert die Bestimmung geeigneter Input-Parameter. Diese umfassen insbesondere die erwartete, von vergleichbaren börsennotierten Unternehmen bzw. der BKHT abgeleitete Volatilität sowie die voraussichtliche Optionslaufzeit und den risikolosen Zinssatz. Die Annahmen und angewandten Verfahren für die Schätzung des Fair Value werden in Angabe 40 dieses Anhangs dargestellt.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden derzeit im Konzern nicht erfasst, da künftige besteuerbare Erträge in den jeweils relevanten ertragsteuerlichen Organkreisen zum Abschlussstichtag nicht hinreichend konkret waren. Diese Annahme wird an jedem Abschlussstichtag überprüft.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bestimmung der Fair Values der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbsstichtag unterliegt wesentlichen Schätzungsunsicherheiten. Bei der Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten wird, in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts und der Komplexität der Bestimmung des Fair Value, entweder auf Gutachten externer Bewertungsgutachter zurückgegriffen oder der Fair Value wird intern unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik für den jeweiligen immateriellen Vermögenswert ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen generierten Zahlungsmittel ist. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit den Annahmen und Schätzungen, die das Management bezüglich der künftigen Entwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat, sowie des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Wertminderungstests der Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstiger immaterieller Vermögenswerte

Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) ist der höhere der beiden Beträge aus Fair Value abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert der CGU „Bikeleasing“ wird mithilfe der Ertragswert-Methode ermittelt. Die Zahlungsströme werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet. Zur Berechnung des Nutzungswerts der CGU „IHSE“ wird die Discounted Cashflow-Methode verwendet. Die Cashflows werden ebenfalls aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet. Der Terminal Value wird auf Grundlage des letzten Planungsjahres in Verbindung mit der ewigen Wachstumsrate berechnet. Der erzielbare Betrag ist in beiden Fällen abhängig von dem im Rahmen der Ertragswert- bzw. Discounted Cashflow-Methode verwendeten Abzinsungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate. Diese Schätzungen haben maßgeblichen Einfluss auf den Nutzungswert. Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags für die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden in Angabe 19.1 dieses Anhangs dargestellt.

Für sonstige immaterielle Vermögenswerte, die weitgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Cashflows generieren, wird der erzielbare Betrag auf der Ebene des jeweiligen einzelnen Vermögenswerts auf Wertminderung getestet. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten werden kapitalwertorientierte Bewertungsverfahren verwendet, deren Grundannahmen und zukunftsbezogenen Schätzungen in Angabe 19.2 dieses Anhangs dargestellt sind.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist (Angabe 4.14 und 32). Solche Schätzungen unterliegen wesentlichen Unsicherheiten.

Restwerte am Ende der Vertragslaufzeit von Leases

Im Fahrradleasing werden nicht garantierte (kalkulierte) Restwerte im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen gemäß der Definition des IFRS 16 berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte am Ende der Vertragslaufzeit ermitteln sich in Abhängigkeit von den Laufzeitgruppen des jeweiligen Leasingvertrags und beinhalten die erwarteten Verwertungserlöse am Ende der Laufzeit, basierend auf historischen Erfahrungswerten. Für Leasingforderungen aus Finanzierungsleasing aus dem Fahrradleasing ergibt sich auf Basis von Erfahrungswerten ein Restwert im gewichteten Durchschnitt von 9,5% (Vorjahr: 9,5%) der Anschaffungskosten. Die Restwerte für das Leasinggeschäft außerhalb vom Fahrradleasing betragen im Regelfall 5% und in Ausnahmefällen bis zu 20% der Anschaffungskosten.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen

Bezüglich der Annahmen und Schätzungen in Bezug auf die Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte sowie Leasingforderungen wird auf Angabe 4.12 und 34.4 dieses Anhangs verwiesen.

II. Angaben zu der Gesamtergebnisrechnung

6. Alternative Leistungskennzahlen

Neben den Angaben, die im Rahmen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung gemacht werden, nutzt das Management zur Steuerung des Konzerns weitere Leistungskennzahlen. Diese umfassen die **pro-forma Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** sowie **bereinigte alternative Leistungskennzahlen**.

Pro-forma Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen der im Jahr 2023 erworbenen vier Handelsagenturen der Bikeleasing wurden nur für einen Teil des Geschäftsjahres 2023 in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen. Grund ist, dass die Zeitpunkte der Kontrollerlangungen (Vollzug der jeweiligen Unternehmenserwerbe) in den Monaten Mai, Juni und Dezember 2023 lagen. Aus diesem Grund ist die Aussagekraft der Ertragskennzahlen des Geschäftsjahres 2023 und insbesondere deren Eignung für die Ableitung von Prognosen maßgeblich eingeschränkt. Daher analysiert der Vorstand Ertragskennzahlen des Vergleichszeitraums auf pro-forma Basis. Diese stellen die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns für den Vergleichszeitraum so dar, als wären die Handelsagenturen zum 1. Januar 2023 bereits erworben gewesen.

Die pro-forma Anpassungen in 2023 umfassen im Materialaufwand eingesparte Vertriebsprovisionen von € 5.651 Tsd., zusätzliche Personalaufwendungen der übernommenen Mitarbeiter von € 1.500 Tsd. sowie PPA-Abschreibungen auf die zurückerworbenen Vertriebsrechte von € 3.081 Tsd.

Bei der Ermittlung der pro-forma Erträge und Aufwendungen hat das Management angenommen, dass die vorläufig ermittelten Anpassungen der Fair Values, die zum Erwerbszeitpunkt der Handelsagenturen vorgenommen wurden, auch im Falle eines Erwerbs am 1. Januar 2023 gültig gewesen wären.

Im Berichtszeitraum wurden betreffend die Akquisition der Probonio aufgrund von Unwesentlichkeit keine pro-forma Anpassungen vorgenommen.

Pro-forma Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In € Tsd.	„As-is“ 2023*	Pro-forma Anpassungen	Pro-forma 2023*
Umsatzerlöse	186.631	-	186.631
Erhöhung/ (Verminderung) fertiger und unfertiger Erzeugnisse	60	-	60
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.007	-	1.007
Gesamtleistung	187.698	-	187.698
Materialaufwand	(69.312)	5.651	(63.661)
Rohrertrag	118.387	5.651	124.037
Personalaufwand ohne anteilsbasierte Vergütung	(32.394)	(1.215)	(33.609)
Personalaufwand aus anteilsbasierter Vergütung	(704)	(285)	(989)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(30.627)	-	(30.627)
Wertminderungsaufwand aus Forderungen	(860)	-	(860)
Sonstige betriebliche Erträge	4.082	-	4.082
Abschreibungen auf im Rahmen der Erstkonsolidierung identifizierte Vermögenswerte	(15.707)	(3.081)	(18.788)
Sonstige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(4.552)	-	(4.552)
Finanzierungsaufwendungen	(19.752)	-	(19.752)
Finanzerträge	524	-	524
Finanzergebnis	(19.229)	-	(19.229)
Ergebnis vor Steuern	18.395	1.071	19.466
Ertragsteuern	(12.441)	(321)	(12.762)
Periodenergebnis	5.955	749	6.704
Davon entfallend auf Anteilseigner der BKHT	(5.095)	390	(4.705)
Davon entfallend auf nicht beherrschende Anteile	11.050	359	11.409

* Angepasst (Angabe 43)

Bereinigte alternative Leistungskennzahlen

Der Konzern macht Angaben zum bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**bereinigtes EBITDA**), zum bereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (**bereinigtes EBIT**) sowie zum **bereinigten Ergebnis**. Der Prozentsatz, den diese Kennzahlen von den Umsatzerlösen betragen, wird als die jeweilige Marge (**bereinigte EBITDA-Marge** und **bereinigte EBIT-Marge**) bezeichnet. Darüber hinaus werden Angaben zum **bereinigten Ergebnis je Aktie** gemacht. Das Management nutzt diese Leistungskennzahlen zur Unternehmenssteuerung und erachtet sie als wesentlich für das Verständnis der Ertragslage des Konzerns. Die alternativen Leistungskennzahlen sind nach IFRS nicht definiert und die Definitionen des Konzerns sind möglicherweise nicht mit ähnlich bezeichneten Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar.

Bis zum Geschäftsjahr 2022 hat Brockhaus Technologies die Umsatzerlöse und den Rohertrag um das Minderergebnis aus Value Step-up bereinigt. Die Umsatzerlöse fielen aufgrund der Bereinigung höher aus als die Umsatzerlöse nach IFRS. Um Abweichungen zwischen den wesentlichen Leistungskennzahlen und IFRS bestmöglich zu vermeiden, hat das Management von Brockhaus Technologies ab dem Geschäftsjahr 2023 diese Bereinigungen der Umsatzerlöse beendet. Im Berichtszeitraum betrug das Minderergebnis aus Value Step-up € 264 Tsd. (Vorjahr: € 1.384 Tsd.).

Das Management eliminiert Aufwände aus **anteilsbasierter Vergütung** gemäß IFRS 2.51 (a) aus den für die Unternehmenssteuerung relevanten Kennzahlen. Der Grund dafür ist, dass diese im Regelfall der Bedienung mit Aktien wirtschaftlich nicht bei dem Unternehmen, sondern bei dessen Aktionären anfallen. Die Ausgabe von Optionen und Aktien stellt keinen Ressourcenabfluss des Konzerns dar. Folglich bereinigt das Management entsprechende Aufwendungen aus anteilsbasierter Vergütung bei der Analyse der Ertragskraft des Konzerns. Es wird auf Angabe 40 dieses Anhangs verwiesen.

Ebenso werden die Ertragskennzahlen für die Analyse der Leistungsfähigkeit des Konzerns um **Kosten von Unternehmenszusammenschlüssen** gemäß IFRS 3.53 bereinigt. Solche Kosten fallen nur bei erfolgreich abgeschlossenen Käufen von Unternehmen an. Sie haben demzufolge, das Geschäftsmodell der BKHT betreffend, einen wiederkehrenden Charakter, betragen jedoch unter Annahme eines gleichbleibenden Konsolidierungskreises (bedeutet: keine Käufe von Unternehmen) jeweils Null. Darüber hinaus wären solche Aufwendungen nach Auffassung des Managements als Anschaffungskosten zu erfassen, wenn sie bei Erwerbsvorgängen außerhalb von Unternehmenszusammenschlüssen anfielen.

Im Rahmen der Erwerbe der Handelsagenturen des Segments HR Benefit & Mobility Platform ging der Konzern im Geschäftsjahr 2023 Vereinbarungen ein, aus denen **Personalaufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen** zu erfassen sind. Aufgrund der direkten Verursachung dieser Aufwendungen durch Unternehmenskäufe werden diese für die Analyse der Ertragskraft des Konzerns aus den bereinigten Kennzahlen eliminiert (Angabe 11).

Im Berichtszeitraum wurde im Segment HR Benefit & Mobility Platform mit der Einführung eines neuen ERP-Systems begonnen. Ausgaben in solchen Zusammenhängen sind üblicherweise als immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren und stellen keine operativen Aufwendungen dar. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz sind SaaS-Lösungen, da hier das nutzende Unternehmen keine tatsächliche Verfügungsmacht über die eingeführte Software erlangt. Durch diese Sonderregelung wird die operative Ertragskraft des Konzerns unserer Auffassung nach unangemessen negativ dargestellt. Daher bereinigen wir diese **Kosten von ERP-Einführungen**.

Im Berichtszeitraum wurde der Konzern von externen Parteien betreffend die Möglichkeit einer Übernahme der Brockhaus Technologies durch diese externen Parteien angesprochen. Die pflichtgemäße Prüfung dieser Anfragen verursachte Rechts- und Beratungskosten. Da diese Kosten zum potenziellen Nutzen der Aktionäre und nicht des Konzerns angefallen sind, werden diese Kosten für **Prüfung von M&A Inbounds** für die Analyse der Ertragskraft des Konzerns aus den bereinigten Kennzahlen eliminiert. Im Vorjahr wurde dies aufgrund von Unwesentlichkeit nicht bereinigt.

Des Weiteren werden **Sonderkosten der Compliance** bereinigt. Diese umfassen die externen Kosten der internen Untersuchung, die im Rahmen der Erstellung dieses Abschlusses durchgeführt wurde, sowie die daraus resultierenden zusätzlichen Kosten der Abschlusserstellung und -prüfung (Angabe 50).

Im Vergleichszeitraum hat der Konzern eine Immobilie veräußert. Die aus diesem Vorgang resultierenden **Erträge aus dem Verkauf von Immobilien** wurden aus den bereinigten Ertragskennzahlen und der Zufluss liquider Mittel aus dem bereinigten Free Cashflow vor Steuern herausgerechnet.

Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation bei Unternehmenskäufen identifizierte Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte (**PPA-Abschreibungen** und **Goodwill Impairment**) werden für den Zweck der wertsteigernden Unternehmenssteuerung ebenfalls aus der Zahlengrundlage nach IFRS herausgerechnet. Bei diesen Abschreibungen handelt es sich um Buchungen, die unabhängig von den Geschäftszahlen der einzelnen Konzerngesellschaften sind. Diese Abschreibungen sind im Regelfall nicht in den einzelnen Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften zu finden. Die Aufwandserfassung findet ausschließlich auf Ebene der Konsolidierung statt. Der Aufwand ist nicht liquiditätswirksam, hat keine Relevanz für die Fähigkeit der BKHT Dividenden auszuschütten und es fallen auch künftig keine entsprechenden Ersatzinvestitionen dafür im Cashflow an. Das aufgrund der PPA-Abschreibung gemäß IFRS deutlich verringerte Ergebnis resultiert ausschließlich aus der Tatsache, dass eine M&A-Transaktion stattgefunden hat. Es findet somit eine erheblich schlechtere Darstellung der Ertragslage, allein aufgrund der Konsolidierung, statt. Auch ist es möglich, dass sich ein Tochterunternehmen deutlich besser als geplant entwickelt und dennoch substantielle Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation in den Konzernabschluss zu buchen sind. Daher weist der Konzern die Kennzahlen ergänzend vor PPA-Abschreibungen aus.

Bei der Veräußerung der Palas im Jahr 2022 wurde die Zahlung bedingter Kaufpreisbestandteile mit dem Erwerber vereinbart (Earn-out), welche als Vermögenswert zu erfassen waren. Ebenso war bei dem Erwerb der Probonio im Berichtszeitraum eine bedingte Kaufpreiszahlung (ebenfalls Earn-out) teil der übertragenen Gegenleistung, die zum Zeitpunkt der Transaktion als Verbindlichkeit erfasst wurde. Die Verbindlichkeiten und Vermögenswerte aus künftig zu erwartenden Earn-out-Zahlungen sind zu jedem Berichtsstichtag neu zu bewerten und zum Fair Value auszuweisen. Die Veränderung des Wertansatzes wird als Ertrag oder Aufwand in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Diese **Erträge und Aufwendungen aus Earn-out** werden für die Analyse der Leistungsfähigkeit des Konzerns bereinigt.

Im Rahmen des Erwerbs der Bikeleasing im Jahr 2021 hat der Konzern mit dem Vermittler der M&A-Transaktion eine Success Fee vereinbart. Aus dieser Vereinbarung hat der Vermittler einen Anspruch, an einer möglichen künftigen Wertsteigerung der Bikeleasing anteilig zu partizipieren. Dieser Anspruch wird mit Verkauf der Anteile, bzw. bei Ausbleiben eines Verkaufs, 10 Jahre nach Erwerb im Jahr 2031 fällig. Der Anspruch wird als Verbindlichkeit ausgewiesen und zu jedem Berichtsstichtag mit dem Fair Value neu bewertet. Die Veränderung des Wertansatzes wird als Ertrag oder Aufwand in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Diese **Erträge und Aufwendungen aus Success Fee** werden für die Analyse der Leistungsfähigkeit des Konzerns bereinigt.

Auf bereinigte Sachverhalte entfallen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung teilweise **Ertragsteuern auf Bereinigungen**. Diese werden bei der Ermittlung der Nachsteuerkennzahlen eliminiert.

Neben den bereinigten Ertragskennzahlen macht der Konzern Angaben zu dem **bereinigten Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Steuern** sowie zum **Free Cashflow vor Steuern**.

Die bereinigten Ertragskennzahlen umfassen die Zinserträge aus Finance Leases von € 21.083 Tsd. (Vorjahr: € 17.396 Tsd.), welche der Konzern aufgrund der operativen Geschäftsmodellimmanenz in den Umsatzerlösen ausweist. Die bereinigten Ertragskennzahlen vor Finanzierungsaufwendungen (bereinigtes EBITDA und bereinigtes EBIT) umfassen nicht die Aufwendungen der Leasingrefinanzierung. Diese werden im Finanzergebnis ausgewiesen und betragen € 6.934 Tsd. (Vorjahr: € 4.686 Tsd.).

Ermittlung des bereinigten EBITDA

In € Tsd.	As-is		Pro-forma
	2024	2023	2023
Ergebnis vor Steuern	(32.624)	18.395	19.466
Finanzergebnis	16.617	19.229	19.229
Abschreibungen	71.542	20.259	23.340
EBITDA	55.536	57.883	62.034
Anteilsbasierte Vergütung	897	544	544
Kosten von Unternehmenszusammenschlüssen	750	4.337	4.337
Personalaufwand aus Unternehmenszusammenschlüssen	584	57	689
Kosten von ERP-Einführungen	4.593	-	-
Prüfung von M&A Inbounds	1.692	-	-
Sonderkosten Compliance	922	-	-
Erträge aus dem Verkauf von Immobilien	-	(616)	(616)
Bereinigtes EBITDA	64.975	62.205	66.988
<i>Bereinigte EBITDA-Marge</i>	<i>31,8%</i>	<i>33,3%</i>	<i>35,9%</i>

Ermittlung des bereinigten EBIT

In € Tsd.	As-is		Pro-forma
	2024	2023	2023
Ergebnis vor Steuern	(32.624)	18.395	19.466
Finanzergebnis	16.617	19.229	19.229
EBIT	(16.006)	37.624	38.694
Anteilsbasierte Vergütung	897	544	544
Kosten von Unternehmenszusammenschlüssen	750	4.337	4.337
Personalaufwand aus Unternehmenszusammenschlüssen	584	57	689
Kosten von ERP-Einführungen	4.593	-	-
Prüfung von M&A Inbounds	1.692	-	-
Sonderkosten Compliance	922	-	-
Erträge aus dem Verkauf von Immobilien	-	(616)	(616)
PPA-Abschreibungen	26.361	15.707	18.788
Goodwill Impairment	39.869	-	-
Bereinigtes EBIT	59.663	57.654	62.437
<i>Bereinigte EBIT-Marge</i>	<i>29,2%</i>	<i>30,9%</i>	<i>33,5%</i>

Ermittlung des bereinigten Ergebnisses und des bereinigten Ergebnisses je Aktie

In € Tsd.	As-is		Pro-forma
	2024	2023*	2023*
Periodenergebnis	(44.317)	5.955	6.704
Anteilsbasierte Vergütung	897	544	544
Kosten von Unternehmenszusammenschlüssen	750	4.337	4.337
Personalaufwand aus Unternehmenszusammenschlüssen	584	57	689
Kosten von ERP-Einführungen	4.593	-	-
Prüfung von M&A Inbounds	1.692	-	-
Sonderkosten Compliance	922	-	-
Erträge aus dem Verkauf von Immobilien	-	(616)	(616)
PPA-Abschreibungen	26.361	15.707	18.788
Goodwill Impairment	39.869	-	-
(Erträge)/ Aufwendungen aus Earn-outs	6.268	2.936	2.936
(Erträge)/ Aufwendungen aus Success Fee	(2.615)	3.054	3.054
(Erträge)/ Aufwendungen aus NCI Put	(436)	-	-
Ertragsteuern auf Bereinigungen	(8.901)	(3.954)	(6.749)
Bereinigtes Ergebnis	25.667	28.020	29.687
Davon: Anteilseigner der BKHT	9.227	11.457	12.381
Davon: Nicht beherrschende Anteile	16.441	16.563	17.306
Anzahl ausstehende Aktien (Stück)	10.447.666	10.947.637	10.947.637
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€)	0,88	1,05	1,13

* Angepasst (Angabe 43)

Ermittlung des bereinigten Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Steuern und des Free Cashflow vor Steuern

In € Tsd.	2024	2023
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	41.017	34.796
Ertragsteuerzahlungen/ (Ertragsteuererstattungen)	6.425	10.026
Kosten von Unternehmenszusammenschlüssen	750	4.337
Prüfung von M&A Inbounds	1.692	-
Bereinigter Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Steuern	49.884	49.158
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(8.221)	(9.904)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Immobilien	-	(10.000)
Erwerb/ (Veräußerung) von Tochterunternehmen	1.782	15.192
Free Cashflow vor Steuern	43.445	44.446

7. Geschäftssegmente

Der Konzern verfügt derzeit über zwei strategische Bereiche, welche die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns darstellen. Die Segmente bieten unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an und werden getrennt verwaltet, da sie in unterschiedlichen Märkten agieren und unterschiedliche Technologie- und Marketingstrategien erfordern. Für jedes Segment überprüft der Vorstand der BKHT monatlich interne Managementberichte.

Das Geschäftssegment **HR Benefit & Mobility Platform** (ehemals: Financial Technologies) umfasst Unternehmen im Bereich Entwicklung und Betrieb von digitalen und hochautomatisierten B2B-Plattformen für die Vermittlung, Verwaltung und Finanzierung von Mitarbeiter-Benefits durch den Arbeitgeber. Das Segment besteht aus den Unternehmen Bikeleasing und Probonio, welche der Konzern im November 2021 bzw. im April 2024 erwarb. Die Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Segments entfallen zu 52,09% auf die Brockhaus Technologies AG. Eine Ausnahme davon bilden Finanzverbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen von € 10.298 Tsd. (Vorjahr: € 26.350 Tsd.) der Zwischenholding BCM Erste Beteiligungs GmbH (**BCM Erste**). Diese entfallen zu 94,87% auf die Brockhaus Technologies AG. Die rechtliche Beteiligung (multiplikativ durchgerechnet) der Brockhaus Technologies AG an Bikeleasing beträgt 51,96%. Neu geschaffene Anteile der Bikeleasing von 0,255% wurden im April 2024 als Teil der Kaufpreiszahlung an die Veräußerer der Probonio übertragen (Angabe 36). Über diesen Anteil bestehen Put- bzw. Call-Optionen, was zur Folge hat, dass sie nach IFRS nicht die Definition von Eigenkapital erfüllen. Daher werden sie von dem Konzern zum Fair Value als Verbindlichkeit ausgewiesen. Dies führt dazu, dass die Beteiligung der Brockhaus Technologies AG an Bikeleasing nach IFRS 52,09% (94,87% Anteil an der Zwischenholding BCM Erste * 54,91% Anteil der BCM Erste an Bikeleasing), juristisch jedoch 51,96% (94,87% Anteil an der Zwischenholding BCM Erste * 54,77% Anteil der BCM Erste an Bikeleasing) beträgt.

Das Geschäftssegment **Security Technologies** umfasst Unternehmen im Bereich Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von KVM-Technologie (Keyboard, Video und Mouse) für die hoch sichere, latenzreduzierte und verlustfreie Datenübertragung in „mission-critical“ Anwendungen. Das Segment besteht aus dem Unternehmen IHSE, welches der Konzern im Dezember 2019 erwarb. Die Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Segments entfallen zu 100% auf die Brockhaus Technologies AG.

Die **Central Functions** umfassen im Wesentlichen die Aktivitäten der Konzernmutter und damit die Bereiche M&A, Investor Relations, Finance, Risikomanagement und Compliance. Somit stellen die Central Functions kein berichtspflichtiges Segment nach IFRS dar.

Die Spalte **Überleitung** umfasst im Wesentlichen die Eliminierung von Management Service Fees, welche von den Geschäftssegmenten an die Central Functions gezahlt werden, sowie inter-company Darlehen, welche die Central Functions an die Geschäftssegmente begeben hat.

Für Informationen zu den hier dargestellten alternativen Leistungskennzahlen, einschließlich den Überleitungsrechnungen auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern, wird auf Angabe 6 dieses Anhangs verwiesen.

Die Segmentkennzahlen werden gemäß Management Accounting berichtet, welches bis auf die oben erläuterten Bereinigungen den IFRS entspricht.

Langfristige Vermögenswerte liegen nahezu ausschließlich in Deutschland.

Für Informationen zu der Verteilung der Umsatzerlöse auf Gruppen von Produkten und Dienstleistungen wird auf Angabe 8 dieses Anhangs verwiesen.

Kennzahlen nach Geschäftssegment

In € Tsd.	Berichtspflichtige Segmente											
	HR Benefit & Mobility Platform		Security Technologies		Summe		Central Functions		Überleitung		Konzern	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Umsatzerlöse	172.552	146.213	31.770	40.468	204.321	186.681	1.152	672	(1.152)	(723)	204.321	186.631
Rohertrag	112.242	87.472	22.922	30.542	135.164	118.015	1.152	672	(520)	(300)	135.796	118.387
Bereinigtes EBITDA	67.340	58.298	2.894	11.088	70.234	69.386	(5.259)	(7.181)	-	-	64.975	62.205
Pro-forma Rohertrag	112.242	93.123	22.922	30.542	135.164	123.666	1.152	672	(520)	(300)	135.796	124.037
Pro-forma bereinigtes EBITDA	67.340	63.081	2.894	11.088	70.234	74.169	(5.259)	(7.181)	-	-	64.975	66.988
Trade Working Capital*	35.434	26.729	10.668	15.140	46.101	41.869	(63)	(411)	(444)	(316)	45.595	41.142
Liquide Mittel	31.604	23.082	2.687	5.431	34.291	28.512	14.136	25.153	-	-	48.427	53.666
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingrefinanzierung	58.524	65.756	30.918	35.293	89.442	101.049	4.252	6.863	(4.673)	(4.917)	89.021	102.996
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung	172.578	176.410	-	-	172.578	176.410	-	-	-	-	172.578	176.410
Zinserträge aus Finance Leases	21.083	17.396	-	-	21.083	17.396	-	-	-	-	21.083	17.396
Umsatzerlöse nach Region												
EMEA	172.552	146.213	21.305	21.714	193.856	167.927	1.152	672	(1.152)	(723)	193.856	167.876
Deutschland	165.649	143.406	5.491	7.394	171.140	150.800	1.152	672	(1.152)	(723)	171.140	150.750
Sonstige	6.902	2.807	15.814	14.319	22.716	17.126	-	-	-	-	22.716	17.126
Americas	-	-	5.053	15.549	5.053	15.549	-	-	-	-	5.053	15.549
USA	-	-	4.858	15.524	4.858	15.524	-	-	-	-	4.858	15.524
Sonstige	-	-	195	25	195	25	-	-	-	-	195	25
APAC	-	-	5.412	3.205	5.412	3.205	-	-	-	-	5.412	3.205
China	-	-	3.207	677	3.207	677	-	-	-	-	3.207	677
Sonstige	-	-	2.205	2.528	2.205	2.528	-	-	-	-	2.205	2.528
Summe	172.552	146.213	31.770	40.468	204.321	186.681	1.152	672	(1.152)	(723)	204.321	186.631

* Das Trade Working Capital umfasst Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristige und langfristige) abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Ergebnis vor Steuern der Geschäftssegmente

Der nachfolgenden Tabelle ist die Überleitungsrechnung der Informationen über berichtspflichtige Segmente zu den im Konzernabschluss berichteten Werten zu entnehmen.

In € Tsd.	2024	2023
Ergebnis vor Steuern der berichtspflichtigen Segmente	(18.798)	31.456
Ergebnis vor Steuern der Central Functions	(13.826)	(12.816)
Eliminierung von Erträgen und Aufwendungen	(0)	(244)
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	(32.624)	18.395

Vermögenswerte der Geschäftssegmente

Der nachfolgenden Tabelle ist die Überleitungsrechnung der Informationen über berichtspflichtige Segmente zu den im Konzernabschluss berichteten Werten zu entnehmen.

In € Tsd.	2024	2023*
Vermögenswerte der berichtspflichtigen Segmente	583.184	625.075
Vermögenswerte der Central Functions	15.807	34.101
Andere nicht zugeordnete Beträge	-	-
Vermögenswerte des Konzerns	598.990	659.176

* Angepasst (Angabe 43)

Verbindlichkeiten der Geschäftssegmente

Der nachfolgenden Tabelle ist die Überleitungsrechnung der Informationen über berichtspflichtige Segmente zu den im Konzernabschluss berichteten Werten zu entnehmen.

In € Tsd.	2024	2023*
Verbindlichkeiten der berichtspflichtigen Segmente	354.845	348.515
Verbindlichkeiten der Central Functions	6.957	9.750
Andere nicht zugeordnete Beträge	-	-
Verbindlichkeiten des Konzerns	361.802	358.265

* Angepasst (Angabe 43)

8. Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 hauptsächlich aus folgenden Produkten und Dienstleistungen.

- > **HR Benefit & Mobility Platform:** Vermittlung von Versicherungen und Leasingverhältnissen sowie Verkauf von Serviceleistungen und von Fahrrädern und E-Bikes am Ende der Leasinglaufzeit
- > **Security Technologies:** Verkauf von KVM-Geräten und KVM-Systemen

Darüber hinaus werden Umsatzerlöse aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16 und IFRS 9 erwirtschaftet.

- > **HR Benefit & Mobility Platform:** Zinserträge aus Finance Leases, Erträge aus dem Abgang von Leasingforderungen sowie Servicing forfaitierter Forderungen.

Vertragssalden

Die nachfolgende Tabelle zeigt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

In € Tsd.	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.158	18.404
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.542	17.316
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.700	35.720
Vertragsvermögenswerte	855	510
Vertragsverbindlichkeiten	(4.133)	(2.893)

Die Vertragsvermögenswerte beziehen sich auf Inspektionen von Fahrrädern, die zum Abschlussstichtag bereits geleistet wurden und für die noch nicht sämtliche dazugehörige Inspektionsraten durch den Kunden bezahlt sind.

Die Vertragsverbindlichkeiten umfassen erhaltene Vorauszahlungen für Inspektionspakete in Höhe von € 2.939 Tsd. (Vorjahr: € 2.172 Tsd.), Vorauszahlungen von Kunden im Rahmen von erweiterten Garantievereinbarungen in Höhe von € 684 Tsd. (Vorjahr: € 721 Tsd.) sowie Vorauszahlungen von Kunden für digitale Gutscheine in Höhe von € 510 Tsd. (Vorjahr: € - Tsd.).

Der zum Vorjahresstichtag am 31. Dezember 2023 in den Vertragsverbindlichkeiten enthaltene Betrag von € 2.893 Tsd. wurde im Berichtszeitraum in Form von Umsatzerlösen erfasst.

Nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen

Der den (nicht erfüllten oder teilweise unerfüllten) verbleibenden Leistungsverpflichtungen der Bike-Inspektionspakete zugeordnete Transaktionspreis gliedert sich wie folgt.

In € Tsd.	31.12.2024	31.12.2023
Innerhalb eines Jahres	2.261	2.397
In mehr als einem Jahr	6.473	4.571
Summe	8.734	6.969

Bei den übrigen Leistungsverpflichtungen/ Schadensservice erwartet der Konzern eine Erlöserfassung innerhalb eines Jahres oder es wird mit einem festen Stundensatz abgerechnet. Gemäß IFRS 15.B16 verzichtet der Konzern auf die Angabe des Transaktionspreises für die nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen.

In der folgenden Tabelle werden die Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) nach den wichtigsten Produkt- und Dienstleistungslinien sowie dem Zeitpunkt der Erlösrealisierung aufgeschlüsselt. Darüber hinaus sind in der Tabelle die Erlöse aus Leasingverhältnissen (IFRS 16 und IFRS 9) nach den wichtigsten Erlösbestandteilen dargestellt.

Für Informationen zu Umsatzerlösen nach geografischen Hauptmärkten wird auf Angabe 7 dieses Anhangs verwiesen.

Im Berichtszeitraum entfielen auf keinen der Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse des Konzerns.

Aufgliederung der Umsatzerlöse

In € Tsd.	HR Benefit & Mobility Platform		Security Technologies		Konzern	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Externe Kunden						
Verkaufte Produkte	56.832	44.976	37.530	44.501	94.362	89.477
Erbrachte Dienstleistungen	277	591	556	487	833	1.078
Kunden-/ Schadenservice	471	593	-	-	471	593
SaaS-Erlöse	210	-	-	-	210	-
Gutscheinprovisionen	51	-	-	-	51	-
Inspektionspaket	6.869	3.743	-	-	6.869	3.743
Vermittlungsprovisionen	44.837	45.596	-	-	44.837	45.596
Externe Bruttoumsätze	109.546	95.500	38.086	44.988	147.632	140.487
Erlösschmälerungen	-	-	(6.316)	(4.520)	(6.316)	(4.520)
Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)	109.546	95.500	31.770	40.468	141.316	135.968
Mieterlöse	56	45	-	-	56	45
Zinserträge aus Finance Leases	21.083	17.396	-	-	21.083	17.396
Raten aus Operating Leases	516	455	-	-	516	455
Servicing forfaitierter Forderungen	4.759	3.393	-	-	4.759	3.393
Erträge aus Abgang von Leasingforderungen	36.592	29.374	-	-	36.592	29.374
Umsatzerlöse aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	63.005	50.663	-	-	63.005	50.663
Umsatzerlöse	172.552	146.163	31.770	40.468	204.321	186.631
Zeitpunkt der Erlösrealisierung bei Verträgen mit Kunden						
Zu einem Zeitpunkt	108.538	94.957	31.214	39.981	139.752	134.938
Über einen Zeitraum	1.008	543	556	487	1.564	1.030
Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)	109.546	95.500	31.770	40.468	141.316	135.968
Umsatzerlöse aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	63.005	50.663	-	-	63.005	50.663
Umsatzerlöse	172.552	146.163	31.770	40.468	204.321	186.631

9. Andere aktivierte Eigenleistungen

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen € 3.108 Tsd. (Vorjahr: € 1.007 Tsd.) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Bei diesen Entwicklungskosten handelt es sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung von KVM-Lösungen zum Verlängern und Umschalten von Computersignalen sowie in die Weiterentwicklung der digitalen B2B-Plattform für die Verwaltung von Mitarbeiter-Benefits.

10. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	28.703	29.192
Aufwendungen für bezogene Leistungen	44.066	40.120
Materialaufwand	72.769	69.312

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Segment HR Benefit & Mobility Platform und enthalten durch den Konzern übernommene Pauschalsteuer in Höhe von € 16.878 Tsd. (Vorjahr: € 12.444 Tsd.) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von € 3.439 Tsd. (Vorjahr: € 3.382 Tsd.) im Zusammenhang mit der Rücknahmeverpflichtung von Bikes am Ende der Laufzeit von externen Leasinggesellschaften. Des Weiteren sind in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren aufwandswirksame Abwertungen von gebrauchten E-Bikes und Fahrräder von € 2.240 Tsd. (Vorjahr: € 6.230 Tsd.) enthalten. Im Vergleichszeitraum beinhalteten die Aufwendungen für bezogene Leistungen Provisionsaufwendungen in Höhe von € 8.740 Tsd. für die damals noch externen Handelsagenturen des Segments HR Benefit & Mobility Platform. Nachdem vier dieser Handelsagenturen im Laufe des Vergleichszeitraums von dem Konzern erworben und die verbleibende Handelsagentur gekündigt wurde, fielen diese Aufwendungen im Berichtszeitraum nicht mehr an.

11. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2024	2023
Löhne und Gehälter	36.334	28.093
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	6.584	4.267
Personalaufwand aus Unternehmenszusammenschlüssen	442	32
Personalaufwand ohne anteilsbasierte Vergütung	43.360	32.392
Anteilsbasierte Vergütung (Angabe 40)	1.040	704
Davon: Mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	828	544
Davon: Mit Ausgleich Barausgleich	212	159
Davon: Aus Unternehmenszusammenschlüssen	142	26
Personalaufwand	44.400	33.095

Der Personalaufwand aus Unternehmenszusammenschlüssen resultierte aus einer von zwei Vereinbarungen mit Verkäufern von Handelsagenturen, welche der Konzern im Segment HR Benefit & Mobility Platform im Jahr 2023 erwarb. Der Verkäufer, mit dem die erste von zwei Vereinbarungen getroffen wurde, ist seit der Akquisition für den Konzern tätig und soll am 30. Juni 2026 zusätzlich zu dem bereits gezahlten Kaufpreis für seinen Handelsagenturbetrieb eine weitere Zahlung von € 1.500 Tsd. erhalten. Diese künftige Zahlung ist an die Bedingung geknüpft, dass der Verkäufer bis dahin noch bei dem Konzern angestellt ist. Somit ist diese künftige Zahlung als Vergütung für eine Arbeitsleistung zu betrachten und nicht als nachgelagerte Kaufpreiszahlung für den Unternehmenserwerb. Die Aufwandserfassung erfolgt im Personalaufwand abgezinst über den Zeitraum bis zur Fälligkeit der Zahlung verteilt. Die daraus resultierende Verpflichtung wird in den sonstigen Verbindlichkeiten (Angabe 31) ausgewiesen.

Die zweite zu Personalaufwand führende Vereinbarung mit Verkäufern von Handelsagenturen ist anteilsbasiert und wird in Angabe 40 dieses Anhangs erläutert.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2024	2023
Werbe- und Reisekosten	9.479	6.173
Rechts- und Beratungskosten	5.699	3.163
ERP-Implementierung	4.593	-
EDV-Kosten	3.375	2.937
Abschlusserstellung und -prüfung	3.279	2.384
Externe Personaldienstleistungen	1.536	936
Versicherungen und Beiträge	1.005	945
Andere Leasingaufwendungen (Nebenkosten, Service-Komponenten)	776	572
Nebenkosten des Geldverkehrs	816	799
Periodenfremde Aufwendungen	701	1.116
Personalgewinnung	490	395
Fortbildungskosten	409	249
Kosten von Unternehmenszusammenschlüssen	300	4.337
Aufsichtsratsvergütung	300	284
Due Diligence-Kosten	53	16
Aufwendungen Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	25	20
Aufwand Kündigung Handelsagentur	-	1.827
Sonstige Kosten	5.304	6.302
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.111	30.627

Die Kosten von Unternehmenszusammenschlüssen im Vergleichszeitraum betreffen die Akquisition der Handelsvertretungen der Bikeleasing und umfassen im Wesentlichen Vergütungen für zuvor bestehende Beziehungen. Die Due Diligence-Kosten beziehen sich hingegen auf die Detailprüfung potenzieller Unternehmenskäufe, die entweder im jeweiligen Berichtszeitraum abgebrochen wurden, oder zum Abschlussstichtag noch in Bearbeitung sind.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2024	2023
Periodenfremde Erträge	1.926	2.047
Verrechnete Sachbezüge KFZ	455	328
Investitionszuschüsse (IAS 20)	95	112
Erträge aus Währungsumrechnung	10	113
Erträge aus Abgang Anlagevermögen	-	871
Andere sonstige betriebliche Erträge	682	610
Sonstige betriebliche Erträge	3.167	4.079

Die periodenfremden Erträge resultieren hauptsächlich aus der Auflösung abgegrenzter Verbindlichkeiten.

14. Abschreibungen

Die Abschreibungen umfassen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von € 24.224 Tsd. (Vorjahr: € 20.259 Tsd.). Davon entfallen Abschreibungen in Höhe von € 3.260 Tsd. (Vorjahr: € 3.106 Tsd.) auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen der Kaufpreisallokation bei Unternehmenserwerben identifiziert wurden. Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betragen € 2.052 Tsd. (Vorjahr: € 1.446 Tsd.).

Die Abschreibungen beinhalten auch die planmäßigen und außerplanmäßigen (Angabe 19.2) Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben identifizierte Vermögenswerte (PPA Assets). Diese verteilen sich auf die aktivierten Vermögenswerte wie folgt.

In € Tsd.	2024	2023
Basistechnologie	3.172	3.122
Kundenbeziehungen	16.387	8.873
Marken	2.169	2.160
Vertriebsrechte	4.633	1.553
Summe	26.361	15.707

15. Finanzergebnis

Die Finanzierungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2024	2023
Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	13.180	13.327
Davon: Nicht aus Leasingrefinanzierung	6.246	8.641
Davon: Aus Leasingrefinanzierung	6.934	4.686
Aufwandswirksame Veränderung der Success Fee-Verbindlichkeit	-	3.054
Aufwendungen aus Neubewertung von Earn-out-Forderungen	7.880	2.936
Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten	500	424
Sonstige	221	11
Finanzierungsaufwendungen	21.781	19.752

Im November 2022 hat der Konzern das Tochterunternehmen Palas (ehemaliges Segment Environmental Technologies) veräußert. Die übertragene Gegenleistung umfasste künftige bedingte Kaufpreiszahlungen (Earn-out). Der Konzern sollte von dem Käufer zwei zusätzliche Kaufpreiszahlungen von insgesamt bis zu € 16.800 Tsd. erhalten, abhängig von dem bereinigten EBIT der Palas in den Jahren 2023 und 2024. Diese Earn-outs wurden zum Zeitpunkt des Verkaufs mit einem Fair Value von € 10.816 Tsd. als Forderung angesetzt, der zum Ende des Geschäftsjahres 2023 € 7.880 Tsd. betrug. Die Forderung ist zu jedem Berichtsstichtag anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit der Bedingungen für die nachträglichen Kaufpreiszahlungen zu bewerten. Die Veränderung des Wertansatzes wird als Ertrag oder Aufwand im Finanzergebnis erfasst. Im Berichtszeitraum erhielt der Konzern die Abschlussunterlagen 2023 der Palas. Basierend auf den Angaben zu der Ertragslage 2023 sowie zu der Prognose 2024 der Palas kommen wir zu der Einschätzung, dass es überwiegend wahrscheinlich ist, dass aus der Earn-out-Vereinbarung keine Zahlungen an uns fließen werden. Hintergrund ist die deutlich schlechter als geplant eingetretene Entwicklung der Absatzmärkte der Palas. In der Folge bewerten wir die Earn-out-Forderung mit Null. Der Aufwand aus der Abwertung wird in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Abhängig von der tatsächlichen Ertragslage der Palas im Geschäftsjahr 2024 ist es zwar grundsätzlich noch möglich, dass dem Konzern Zahlungen aus dem Earn-out zugehen werden. Wir rechnen allerdings nicht damit.

Die Finanzerträge betragen € 5.164 Tsd. (Vorjahr: € 524 Tsd.) und resultieren hauptsächlich aus der Abwertung der Success Fee-Verbindlichkeit von € 2.615 Tsd., der Abwertung der Earn-out-Verbindlichkeit aus dem Erwerb der Probonio von € 1.612 Tsd. sowie aus der Verzinsung von Bankguthaben von € 490 Tsd.

16. Ertragsteuern

Die im Periodenergebnis erfassten Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2024	2023*
<u>Tatsächlicher Steueraufwand</u>		
Laufendes Jahr	7.103	6.928
<u>Latenter Steueraufwand</u>		
Auflösung temporärer Differenzen	4.590	5.512
Summe	11.693	12.441

* Angepasst (Angabe 43)

Veränderung der latenten Steuern

In € Tsd.					31. Dezember		
	1. Januar	Veränderung des Konsolidierungs- kreises	Erfasst im Periodenergebnis	Nettoumrechnungs- differenzen	Netto	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
2024							
Geschäfts- oder Firmenwert	365	-	191	31	587	587	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(25.571)	(166)	1.898	(107)	(23.946)	-	(23.946)
Sachanlagen	156.507	-	16.900	-	173.406	173.406	-
Vorräte	112	-	(261)	-	(149)	-	(149)
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	(5.239)	-	(424)	-	(5.663)	-	(5.663)
Vertragsvermögenswerte	(149)	-	(108)	-	(257)	-	(257)
Leasingforderungen	(50.319)	-	(384)	-	(50.703)	-	(50.703)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23.252	-	2.486	-	25.738	25.738	-
Vertragsverbindlichkeiten	647	-	234	-	882	882	-
Finanzverbindlichkeiten	(146.582)	-	(25.121)	-	(171.703)	-	(171.703)
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	20	-	-	-	20	20	-
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung					(51.788)	200.633	(252.421)
Verrechnung der Steuern					-	(199.332)	199.332
Steueransprüche (-schulden) netto					(51.794)	1.301	(53.090)
2023*							
Geschäfts- oder Firmenwert	422	-	(43)	(13)	365	365	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(27.824)	395	1.790	68	(25.571)	-	(25.571)
Sachanlagen	103.865	-	52.642	-	156.507	156.507	-
Vorräte	75	-	38	(0)	112	112	-
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	(3.062)	-	(2.177)	-	(5.239)	-	(5.239)
Vertragsvermögenswerte	(30)	-	(119)	-	(149)	(149)	-
Leasingforderungen	(43.547)	-	(6.772)	-	(50.319)	-	(50.319)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14.599	-	8.653	-	23.252	23.252	-
Vertragsverbindlichkeiten	290	-	357	-	647	647	-
Finanzverbindlichkeiten	(86.708)	-	(59.874)	-	(146.582)	-	(146.582)
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	28	-	(8)	-	20	20	-
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung					(46.956)	180.754	(227.711)
Verrechnung der Steuern					-	(179.769)	179.769
Steueransprüche (-schulden) netto					(46.956)	985	(47.942)

* Angepasst (Angabe 43)

Die latenten Steuerschulden beziehen sich hauptsächlich auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation bei dem Erwerb der Tochterunternehmen identifizierten Kundenstämme, Basistechnologien und Marken (PPA Assets) und werden künftig mit der fortlaufenden Abschreibung dieser PPA Assets ertragswirksam, aber liquiditätsneutral aufgelöst. Steuerzahlungen sind hiermit nicht verbunden und es kommt dabei nicht zu Abflüssen von liquiden Mitteln.

Überleitung des effektiven Steuersatzes

Die Unterschiede zwischen dem aufgrund des rechnerischen Steuersatzes erwarteten Ertragsteueraufwand und dem tatsächlichen Ertragsteueraufwand sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Dem angewandten Steuersatz liegt der inländische Konzern-Ertragsteuersatz von 30% (Vorjahr: 30%) zugrunde. Der inländische Konzernsteuersatz setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15% (Vorjahr: 15%) zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% (Vorjahr: 5,5%) und einem Gewerbesteuersatz von 14,7% (Vorjahr: 14,7%). Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 420% (Vorjahr: 420%).

Die Steuerabgrenzung für die bei Unternehmenskäufen identifizierten Vermögensgegenstände wurde auf der Basis folgender Steuersätze gebildet.

- > Bikeleasing: 30% (Vorjahr: 30%)
- > IHSE: 17% bis 28% (Vorjahr: 17% bis 28%).

Ertragsteuerliche Überleitungsrechnung

In € Tsd.	2024	% vom Ergebnis	2023*	% vom Ergebnis
Ergebnis vor Ertragsteuern	(32.624)		18.395	
Steuern auf Basis des inländischen Steuersatzes des Unternehmens	9.787	30%	(5.519)	30%
Steuerfreie Erträge	75	0%	181	(1%)
Steuersatzeffekte	(1.725)	(5%)	146	(1%)
Permanente Differenzen	1.279	4%	(1.241)	7%
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	(775)	(2%)	(2.104)	11%
Gewerbesteuerliche Effekte	(857)	(3%)	(518)	3%
Verluste des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	(19.203)	(59%)	(3.401)	18%
Periodenfremder steuerlicher (Gewinn)/ Verlust	(288)	(1%)	-	-
Sonstige	14	0%	13	0%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11.692)	(36%)	(12.442)	68%

* Angepasst (Angabe 43)

Nicht erfasste latente Steueransprüche

Die Konzerngesellschaften verfügen zum Abschlussstichtag über steuerliche Verlustvorträge von € 91.939 Tsd. (Vorjahr: € 66.764 Tsd.). Daraus würde sich ein Steuereffekt von € 25.481 Tsd. (Vorjahr: € 20.029 Tsd.) ergeben. Für diese steuerlichen Verlustvorträge wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da künftige besteuerebare Erträge in den jeweils relevanten ertragsteuerlichen Organkreisen zum Abschlussstichtag nicht hinreichend konkret sind.

17. Ergebnis je Aktie

Die nachfolgende Tabelle stellt die Ermittlungsrechnung des Ergebnisses je Aktie bezogen auf das auf die Aktionäre der BKHT entfallende Periodenergebnis dar. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stimmt mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie überein.

	2024	2023*
Ergebnis auf Anteilseigner der BKHT entfallend in € Tsd.	(55.553)	(5.095)
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	10.447.666	10.947.637
Ergebnis je Aktie (€)	(5,32)	(0,47)

* Angepasst (Angabe 43)

Das bereinigte pro-forma Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar. Für weitere Informationen dazu wird auf Angabe 6 dieses Anhangs verwiesen.

	2024	2023 pro-forma*
Bereinigtes Ergebnis auf Anteilseigner der BKHT entfallend in € Tsd.	9.227	12.381
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	10.447.666	10.947.637
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€)	0,88	1,13

* Angepasst (Angabe 43)

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um die 499.971 Aktien reduziert, die Ende Dezember 2023 von der Gesellschaft zurückgekauft wurden.

III. Angaben zu der Bilanz

18. Sachanlagen

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine Anhaltspunkte für die Notwendigkeit von außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen. Für Informationen zur Besicherung von Verbindlichkeiten durch das Anlagevermögen wird auf Angabe 29 dieses Anhangs verwiesen.

Für weitere Informationen zu Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen wird auf Angabe 41 dieses Anhangs verwiesen.

In € Tsd.	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	Summe
<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>					
01.01.2023	407	2.495	1.909	1	4.815
Zugänge	241	1.216	923	28	2.407
Abgänge	-	-	(280)	-	(280)
Umbuchungen	-	-	1	(1)	-
Nettoumrechnungsdifferenzen	-	-	(1)	-	(1)
31.12.2023	648	3.711	2.552	27	6.938
Zugänge	68	2.426	1.410	121	4.025
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	11	-	11
Abgänge	-	(615)	(42)	-	(657)
Umbuchungen	-	28	72	(80)	20
Nettoumrechnungsdifferenzen	-	-	2	-	2
31.12.2024	716	5.550	4.006	68	10.340
<u>Kumulierte Abschreibungen</u>					
01.01.2023	10	735	510	-	1.255
Abschreibungen	38	1.128	606	-	1.772
Abgänge	(17)	-	(253)	-	(271)
Umgliederungen	-	-	-	-	-
Nettoumrechnungsdifferenzen	-	-	0	-	0
31.12.2023	30	1.863	863	-	2.756
Abschreibungen	28	1.147	777	-	1.953
Abgänge	-	(302)	(42)	-	(344)
Umgliederungen	-	-	-	-	-
Nettoumrechnungsdifferenzen	-	-	(2)	-	(2)
31.12.2024	59	2.708	1.597	-	4.364
Leasing-Nutzungsrechte 01.01.2023	3.298	-	773	-	4.070
Leasing-Nutzungsrechte 31.12.2023	7.584	-	1.101	-	8.685
Leasing-Nutzungsrechte 31.12.2024	8.483	-	1.370	-	9.852
<u>Buchwerte</u>					
01.01.2023	3.695	1.760	2.172	1	7.629
31.12.2023	8.202	1.848	2.791	27	12.869
31.12.2024	9.140	2.842	3.779	68	15.828

Operating Leases

Die im Rahmen von Operating Leases vermieteten Vermögenswerte beliefen sich zum Abschlussstichtag auf € 2.096 Tsd. (Vorjahr: € 1.285 Tsd.) und werden in den Sachanlagen bei den technischen Anlagen und Maschinen ausgewiesen.

Die Mieterträge aus Operating Leases betragen im Berichtszeitraum € 516 Tsd. (Vorjahr: € 455 Tsd.).

Aus den erwarteten, ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating Leases werden in den nächsten Jahren folgende Zahlungseingänge erwartet.

In € Tsd.	31.12.2024	31.12.2023
Leasingzahlungen nach Fälligkeit		
Bis 12 Monate	870	652
1-2 Jahre	501	291
2-3 Jahre	220	72
3-4 Jahre	14	5
4-5 Jahre	-	-
> 5 Jahre	-	-
Gesamt	1.605	1.020

19. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert

In € Tsd.	Geschäfts- oder Firmenwert	Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	Sonstige immaterielle Vermögenswerte					Zurück erworbene Vertriebsrechte	Summe
			EDV-Lizenzen, Software, Website	Geleistete Anzahlungen	Marken	Basistechnologie	Kundenbeziehungen		
<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>									
01.01.2023*	214.932	1.497	1.465	-	21.600	24.974	112.923	-	377.392
Zugänge	-	1.034	1.117	198	-	-	-	-	2.350
Zugänge Unternehmenszusammenschlüsse	897	-	-	-	-	-	-	13.900	14.797
Abgänge	-	-	(407)	-	-	-	-	-	(407)
Umbuchungen	-	-	198	(198)	-	-	-	-	-
Nettoumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-	(465)	-	(465)
31.12.2023*	215.829	2.531	2.373	-	21.600	24.974	112.458	13.900	393.666
Zugänge	-	3.108	1.490	-	-	-	-	-	4.598
Zugänge Unternehmenszusammenschlüsse	3.109	-	-	-	115	200	438	-	3.862
Abgänge	-	-	(52)	-	-	-	-	-	(52)
Umbuchungen	-	1.490	(1.490)	-	-	-	-	-	-
Nettoumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-	821	-	821
31.12.2024	218.938	7.130	2.321	-	21.715	25.174	113.717	13.900	402.894
<u>Kumulierte Abschreibungen</u>									
01.01.2023	-	139	721	-	4.039	8.768	13.793	-	27.459
Abschreibungen	-	260	1.074	-	2.160	3.122	8.873	1.553	17.042
Abgänge	-	-	(407)	-	-	-	-	-	(407)
Nettoumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-	(24)	-	(24)
31.12.2023	-	399	1.388	-	6.199	11.889	22.642	1.553	44.070
Abschreibungen	39.869	907	401	-	2.169	3.172	16.387	4.633	67.538
Abgänge	-	-	(22)	-	-	-	-	-	(22)
Nettoumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-	264	-	264
31.12.2024	39.869	1.306	1.767	-	8.368	15.061	39.294	6.186	111.850
<u>Buchwerte</u>									
01.01.2023*	214.932	1.358	744	-	17.561	16.206	99.130	-	349.933
31.12.2023*	215.829	2.133	985	-	15.401	13.085	89.816	12.347	349.597
31.12.2024	179.069	5.824	554	-	13.347	10.113	74.423	7.714	291.045

* Angepasst (Angabe 43)

19.1 Überprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten auf Wertminderung

Die jährlichen Wertminderungstests des Geschäfts- oder Firmenwerts wurden für alle Geschäftssegmente zum 31. Dezember 2024 durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden auch externe Wertgutachten für beide Geschäftssegmente berücksichtigt.

Die Unternehmensplanung erstreckt sich jeweils bis zum Ende des Detailplanungszeitraums fünf Jahre nach dem Abschlussstichtag. Wesentliche Annahmen, auf welche die langfristige Unternehmensplanung sensibel reagiert, sind die Entwicklung des Neugeschäfts und der Einkaufspreise des Materialeinsatzes. Im Segment HR Benefit & Mobility Platform sind die Parameter der Refinanzierungssituation zusätzliche sensible Annahmen. Die Entwicklungen wurden aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit, auf Basis von öffentlich verfügbaren Daten sowie anhand der bestehenden Kundenkohorten, Vertriebspipelines und der Einschätzung des Managements zu künftigen Marktgegebenheiten bewertet und bestimmt. Die künftig geplanten Zahlungsströme werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern) auf den Abschlussstichtag abgezinst. Die zur Diskontierung verwendeten Gesamtkapitalkostensätze bzw. der Eigenkapitalkostensatz basieren auf dem risikofreien Zinssatz sowie auf einer Marktisikoprämie. Darüber hinaus werden der Beta-Faktor, die Fremdkapitalkosten sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt, die jeweils individuell für die beiden operativen Segmente auf Basis einer entsprechenden Peer-Group abgeleitet wurden. Die getroffenen Annahmen unterliegen einer gewissen Sensitivität.

Der Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts des Segments Security Technologies liegen die in nachfolgender Tabelle dargestellten Prämissen zugrunde.

	31.12.2024	31.12.2023
Bestimmung des erzielbaren Betrags	Nutzungswert	Nutzungswert
Abzinsungssatz	9,3%	8,7%
Abzinsungssatz vor Steuern	11,8%	9,1%
Nachhaltige Wachstumsrate	1,5%	1,5%
Geplante EBITDA-Wachstumsrate (Durchschnitt kommende fünf Jahre)	18,2%	15%

Aus der Werthaltigkeitsprüfung des Segments Security Technologies resultierte ein Abwertungsbedarf von € 39.869 Tsd., da der ermittelte Nutzungswert von € 50.600 Tsd. den Buchwert des Segments unterschritt. Der Geschäfts- oder Firmenwert des Segments wurde von € 80.269 Tsd. auf € 40.400 Tsd. abgewertet. Die Wertminderung resultiert im Wesentlichen aus der schwachen Ertragslage des Segments im Berichtszeitraum, auf deren Basis die Fortschreibung der geplanten Ertragslage für die Bewertung erfolgte.

Der Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts des Segments HR Benefit & Mobility Platform (€ 138.669 Tsd.) liegen die in nachfolgender Tabelle dargestellten Prämissen zugrunde.

	31.12.2024	31.12.2023
Bestimmung des erzielbaren Betrags	Nutzungswert	Nutzungswert
Abzinsungssatz	11,6%	13,0%
Abzinsungssatz vor Steuern	11,6%	13,0%
Nachhaltige Wachstumsrate	1,0%	1,1%
Geplante EBT-Wachstumsrate (Durchschnitt kommende fünf Jahre)	13%	40%

Der auf Basis dieser Prämissen ermittelte Nutzungswert übersteigt den Buchwert des Segments HR Benefit & Mobility Platform. Aus diesem Grund ergibt sich keine Wertminderung.

Um die Belastbarkeit des Nutzungswerts des Segments HR Benefit & Mobility Platform zu testen, werden die für das Bewertungsmodell herangezogenen wesentlichen Annahmen, wie z.B. das Wachstum der Umsatzerlöse, die Entwicklung der Margen sowie der Abzinsungssatz einer Sensitivitätsprüfung unterzogen. Das Management ist der Ansicht, dass keine derzeit realistischen Änderungen der wesentlichen Annahmen zu einer Wertminderung führen können.

19.2 Überprüfung sonstiger immaterieller Vermögenswerte auf Wertminderung

Im Segment Security Technologies ergaben sich aus dem internen Berichtswesen Anhaltspunkte auf Wertminderungsbedarf, da die tatsächlichen Netto-Zahlungsströme und betrieblichen Ergebnisse, die aus der Nutzung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte resultieren, geringer sind als ursprünglich geplant. Aus diesem Grund wurden Wertminderungstests nach IAS 36 insbesondere für die im Rahmen des Unternehmenserwerbs der IHSE in 2019 sowie der kvm-tec in 2021 identifizierten PPA Assets durchgeführt. Die PPA Assets besitzen jeweils eine begrenzte Nutzungsdauer. Außerplanmäßige Abschreibungen ergeben sich dann, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist definiert als der höhere Wert aus Nutzungswert (Value in Use) und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (**Fair Value less Cost of Disposal**). Für die auf Wertminderung getesteten PPA Assets wurde der Fair Value less Cost of Disposal ermittelt. Die Cost of Disposal wurden in Höhe von 3% vom Fair Value berechnet. Die Bestimmung des Fair Value less Cost of Disposal erfolgte mittels kapitalwertorientierter Bewertungsverfahren (gemäß IFRS 13 mit Parametern der Stufe 3).

Aus den Werthaltigkeitsüberprüfungen resultierte ein Abschreibungsbedarf in Höhe von € 7.599 Tsd. betreffend die Kundenbeziehungen. Nach der Abwertung betrug der Buchwert der Kundenbeziehungen des Segments € 14.253 Tsd.

Die Wertminderung resultiert im Wesentlichen aus geringeren zukünftigen Wachstumsraten der Umsatzerlöse sowie aus höheren Kundenabwanderungsraten und geringeren realisierbaren Margen im Segment Security Technologies im Rahmen der Anwendung der Residualwertmethode.

Der Fair Value less Cost of Disposal der Kundenbeziehungen wurde anhand der Multi-Period Excess Earnings-Methode ermittelt. Die dabei verwendeten Cashflows wurden aus der aktuellen Unternehmensplanung abgeleitet. Dazu wurden die Kunden anhand des zentralen Business Plans des Segments auf die Business Pläne der jeweiligen Vertriebsgesellschaften aufgeteilt. Als Detailplanungszeitraum dienten die Jahre 2025 bis 2029. Der verwendete Abzinsungssatz (nach Steuern) betrug 9,1% und wurde anhand der folgenden Parameter ermittelt.

Parameter	Wert
Risikofreier Zinssatz	2,5%
Marktrisikoprämie	7,0%
Fremdkapitalkostensatz	4,4% - 6,4%
Effektiver Steuersatz	27,0%
Eigenkapitalquote	70,0%

20. Vorräte

Die Vorräte setzten sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	31.12.2024	31.12.2023
Zur Verwertung bestimmtes Leasingvermögen	11.696	6.770
Rohstoffe und Verbrauchsgüter	6.034	8.773
Unfertige Erzeugnisse	1.681	1.171
Fertigerzeugnisse	1.386	979
Geleistete Anzahlungen	163	4
Vorräte	20.961	17.697

Die Vorräte werden vollständig zur Besicherung von Verbindlichkeiten genutzt. Für weitere Informationen dazu wird auf Angabe 29 dieses Anhangs verwiesen. Im Berichtszeitraum wurden aufwandswirksame Abwertungen für gebrauchte Bikes (zur Verwertung bestimmtes Leasingvermögen) von € 2.240 Tsd. (Vorjahr: € 6.230 Tsd.) vorgenommen.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzten sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.158	18.404
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.542	17.316
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.700	35.720

Im Berichtszeitraum hat der Konzern im Segment HR Benefit & Mobility Platform Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffend künftig zu vereinnahmende Versicherungsprämien im Rahmen von Verbriefungstransaktionen veräußert und diese in der Folge teilweise ausgebucht. Für weitere Informationen dazu wird auf Angabe 22.2 dieses Anhangs verwiesen.

Ein Wertminderungsbedarf wird erwartet, wenn verschiedene Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum oder die Einleitung von Zwangsmaßnahmen vorliegen. Die untenstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Vertragsvermögenswerte. Für weitergehende Informationen wird auf Angabe 4.12 dieses Anhangs verwiesen.

In € Tsd.	Wertberichtigungen nach Simplified Approach	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vertragsvermögenswerte
1. Januar 2023	694	-
Verbrauch	(108)	-
Direktabschreibung	-	-
Zuführung	562	-
Auflösung	-	-
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	(16)	-
31. Dezember 2023	1.133	-
Verbrauch	(168)	-
Direktabschreibung	-	-
Zuführung	828	-
Auflösung	-	-
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	(29)	-
31. Dezember 2024	1.765	-

22. Leasingforderungen

22.1 Allgemeine Angaben zu Leasingforderungen

Der Konzern ist im Segment HR Benefit & Mobility Platform Leasinggeber im Rahmen von Finance Leases. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Vermietung von Bikes zur Nutzung durch Mitarbeiter von Kundenunternehmen.

Im Berichtszeitraum ergaben sich Zinserträge aus der Nettoinvestition in die Leasingverhältnisse in Höhe von € 21.083 Tsd. (Vorjahr: € 17.396 Tsd.).

Etwa 93% der Fahrräder werden am Ende der Leasinglaufzeit an den Mitarbeiter/ Nutzer des Fahrrads verkauft. Die verbleibenden Fahrräder werden von Fachhändlern oder Drittverwertern erworben bzw. von dem Konzern an sonstige Geschäfts- oder Privatkunden verkauft.

In der folgenden Tabelle ist die Überleitung der ausstehenden Leasingzahlungen aus Finance Leases zum Nettoinvestitionswert dargestellt.

In € Tsd.	31.12.2024	31.12.2023
Leasingzahlungen nach Fälligkeit		
Bis 12 Monate	70.885	72.879
1-2 Jahre	47.347	44.241
2-3 Jahre	22.267	20.926
3-4 Jahre	2.348	3.150
4-5 Jahre	9	306
> 5 Jahre	8	227
Gesamt	142.864	141.729
Nicht garantierte Restwerte	51.867	51.622
Bruttoinvestitionen	194.731	193.351
Noch nicht realisierter Zinsertrag	(26.947)	(25.822)
Nettoinvestitionen	167.784	167.529

Im Berichtszeitraum sind Leasingforderungen in Höhe von € 364.742 Tsd. (Vorjahr: € 411.547 Tsd.) zugegangen. Durch Forfaitierungen sind im Berichtszeitraum € 123.140 Tsd. (Vorjahr: € 245.000 Tsd.) und durch Verbriefung € 177.036 Tsd. (Vorjahr: € 73.884 Tsd.) an Leasingforderungen abgegangen. Dies führte zu einem Abgangsergebnis in Höhe von € 36.592 Tsd. (Vorjahr: € 32.003 Tsd.).

Die Zusammensetzung und die Veränderung der Leasingforderungen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

In € Tsd.	2024	2023
<u>Entwicklung der Leasingforderungen</u>		
Leasingforderungen brutto Periodenbeginn	167.529	144.790
Zugänge Bruttoforderungen	386.360	411.547
Abgänge Bruttoforderungen und erhaltene Zahlungen aus Leasingraten	(407.188)	(406.204)
Zinsen und ähnliche Erträge/ (Aufwendungen)	21.083	17.396
Leasingforderungen brutto Periodenende	167.784	167.529
<u>Entwicklung der Wertminderungen</u>		
Wertminderungen Periodenbeginn	(328)	(270)
Veränderung kumulierte Wertminderung	130	(58)
Wertminderungen Periodenende	(198)	(328)
<u>Bilanzausweis</u>		
Leasingforderungen Periodenbeginn	167.201	144.520
Davon: Langfristig	139.544	130.887
Davon: Kurzfristig	27.657	13.633
Leasingforderungen Periodenende	167.586	167.201
Davon: Langfristig	144.963	139.544
Davon: Kurzfristig	22.623	27.657

Ausweis der Leasingforderungen in der Kapitalflussrechnung

Die Veränderung der Leasingforderungen in der Kapitalflussrechnung setzt sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2024	2023
Zugänge von Leasingforderungen	(386.360)	(411.547)
Zahlungen von Leasingnehmern	82.264	68.272
Abgänge/ Umgliederungen von Leasingforderungen zu Restbuchwerten	317.001	332.719
Zinsen und ähnliche (Erträge)/ Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	(21.083)	(17.396)
Sonstige zahlungsunwirksame (Erträge)/ Aufwendungen	7.922	5.213
Veränderung der Wertminderungen	(130)	58
(Zu-) Abnahme der Leasingforderungen	(385)	(22.681)

22.2 Übertragung von Leasingforderungen

Durch Forfaitierung übertragene und vollständig ausgebuchte Leasingforderungen

Der Konzern veräußerte im Berichtszeitraum regelmäßig und fortlaufend Leasingforderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffend künftig zu vereinnahmende Versicherungsraten regresslos an externe Refinanzierungspartner (sog. Forfaitierung). Der Konzern tritt im Rahmen der Forfaitierung die Ansprüche gegenüber dem Leasingnehmer aus den Leasingverhältnissen mit allen dazugehörigen Rechten ab. Dies umfasst – abhängig von der Ausgestaltung – die Leasingraten, den Restwert, das Kündigungsrecht, Forderungen und Ansprüche aus einer Kündigung. Die Regelungen dieser Veräußerung haben zur Folge, dass im Wesentlichen alle Chancen und Risiken der veräußerten Forderungen auf die Käufer übergingen. Somit waren die Forderungen durch den Konzern auszubuchen. Die Forfaitierung erfolgte zu einem Abschlag auf den Nominalwert der künftig zu vereinnahmenden Leasing- und Versicherungsraten bzw. auf die nicht garantierten Restwerte. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem für die Forderungen erhaltenen Kaufpreis (abzüglich für künftiges Servicing zu bildenden Verbindlichkeiten) und dem Buchwert der Forderungen (zu fortgeführten Anschaffungskosten) wurde als Ertrag aus dem Abgang von Leasingforderungen in den Umsatzerlösen ausgewiesen und im Periodenergebnis erfasst.

Durch Verbriefung übertragene und vollständig ausgebuchte Leasingforderungen

Im Rahmen von Verbriefungstransaktionen veräußerte der Konzern im Vergleichszeitraum Leasingforderungen sowie Forderungen aus Lieferung und Leistungen betreffend künftig zu vereinnahmende Versicherungsraten an nicht konsolidierte Zweckgesellschaften (Special Purpose Vehicles, **SPVs**) auf nicht revolvingender Basis. Im Vergleichszeitraum wurden solche Transaktionen mit einem Finanzierungsvolumen in Höhe von € 30.000 Tsd. durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden Forderungen mit einem Buchwert von € 25.827 Tsd. ausgebucht und ein Abgangsgewinn von € 3.734 Tsd. realisiert. Die SPVs verbrieften die betreffenden Forderungen und gaben die daraus entstehenden Notes an externe Investoren aus. Im Berichtszeitraum fanden keine neuen Verbriefungstransaktionen mit vollständiger Ausbuchung der verbrieften Forderungen statt.

Die Beurteilung der aus den verkauften Forderungen resultierenden Risiken basierte auf dem Kreditrisiko (Ausfallrisiko) und dem Risiko verspäteter Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Durch die besagten Verbriefungen im Vergleichszeitraum wurden im Wesentlichen alle mit den Forderungen verbundenen Chancen und Risiken übertragen. Der Konzern war und ist keinen Kreditrisiken aus den Forderungen ausgesetzt, da diese vollständig durch die Investoren getragen werden. Somit wurden diese Forderungen ausgebucht. Die Differenz zwischen dem Kaufpreis der Forderungen und deren Buchwert wurde als Ertrag aus dem Abgang von Leasingforderungen in den Umsatzerlösen ausgewiesen und im Periodenergebnis des Vergleichszeitraums erfasst.

Durch Verbriefung übertragene aber nicht vollständig ausgebuchte Leasingforderungen

Im Rahmen weiterer Verbriefungstransaktionen veräußerte der Konzern Leasingforderungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffend künftig zu vereinnahmende Versicherungsraten an nicht konsolidierte Zweckgesellschaften (Special Purpose Vehicles, **SPVs**) auf nicht revolvingender sowie auch auf revolvingender Basis. Die Transaktionen wurden mit einem Finanzierungsvolumen in Höhe von € 275.000 Tsd. (Vorjahr: € 100.000 Tsd.) durchgeführt. Die SPVs verbrieften die betreffenden Forderungen und gaben die daraus entstehenden Notes an externe Investoren aus.

Die Kaufpreise der Forderungen wurden zu € 196.406 Tsd. (Vorjahr: € 94.797 Tsd.) sofort bei Verkauf ausbezahlt. Darüber hinaus soll der Konzern am Ende der Laufzeit der jeweiligen Verbriefungen weitere Zahlung aus den bis dahin nicht verbrauchten Verlustreserven erhalten. Somit wurden die Leasingforderungen mit einem variablen Kaufpreisabschluss veräußert und der Konzern partizipiert über die Verlustreserven an den Bonitätsrisiken des Forderungsportfolios.

Die Beurteilung der aus den verkauften Forderungen resultierenden Risiken basiert auf dem Kreditrisiko (Ausfallrisiko) und dem Risiko verspäteter Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Der Konzern trägt in den Transaktionen bestimmte Anteile am Kreditrisiko von insgesamt maximal € 9.600 Tsd. (Vorjahr: € 4.034 Tsd.). Die übrigen kreditrisikobedingten Ausfälle tragen die Käufer. Das Spätzahlungsrisiko wird weiterhin in voller Höhe von dem Konzern getragen, ist allerdings wertmäßig unwesentlich.

Die vertraglichen Regelungen zur Risikoteilung haben zur Folge, dass der Konzern auch nach Veräußerung der Forderungen immer noch einen Teil der Chancen und Risiken aus den übertragenen Forderungen zurückbehält. Somit wurden im Rahmen des Forderungsverkaufs im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit den Forderungen verbunden sind, weder an die Käufer übertragen noch zurückbehalten. Daher ist ein Teilabgang mit Einbuchung eines anhaltenden Engagements (**Continuing Involvement**) zu bilanzieren. Dieses wird weiterhin unter den Leasingforderungen und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Das Continuing Involvement umfasst die maximale Inanspruchnahme des Konzerns aus den Verlustreserven.

Dem Continuing Involvement steht eine damit verbundene Verbindlichkeit (**Associated Liability**) gegenüber. Deren Ausweis erfolgt in den Finanzverbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung (Anlage 29). Die Differenz aus dem Continuing Involvement und der Associated Liability spiegelt den beizulegenden Zeitwert (**Fair Value**) der Associated Liability wider und wird zum Zeitpunkt des Forderungsverkaufs aufwandswirksam erfasst.

Im Berichtszeitraum wurde ein Ertrag aus der Veräußerung dieser Forderungen von € 24.766 Tsd. (Vorjahr: € 9.485 Tsd.) als Ertrag aus dem Abgang von Leasingforderungen in den Umsatzerlösen ausgewiesen und im Periodenergebnis erfasst.

In € Tsd.	2024	2023
Buchwert der Forderungen vor Übertragung	177.036	87.936
Leasingforderungen	149.908	73.844
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.127	14.092
Buchwert des Continuing Involvement	11.067	4.034
Leasingforderungen	9.353	3.398
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.714	636
Fortgeführte Anschaffungskosten der ausgebuchten noch nicht beglichenen Forderungen	210.571	80.087
Fair Value der Associated Liability	77	6
Buchwert der Associated Liability	11.150	4.041
In % von den ausgebuchten noch nicht beglichenen Forderungen	5,3%	5,0%
Buchwert der Verlustreserve	9.600	4.034

23. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betragen € 12.480 Tsd. (Vorjahr: € 19.445 Tsd.) und umfassen hauptsächlich nicht verfügbare Zahlungsmittel des konsolidierten SPV von € 5.081 Tsd. (Vorjahr: € 5.039 Tsd.) in Zusammenhang mit der Verbriefung von Leasingforderungen aus dem Jahr 2021 sowie Ansprüche auf Erstattung von Umsatzsteuer und gezahlte Kautionen.

Zum Vorjahresstichtag am 31.12.2023 beinhalteten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte eine Earn-out-Forderung aus der Veräußerung der Palas als bedingte Gegenleistung von € 7.880 Tsd. (Angabe 15).

24. Zahlungsmittel und -äquivalente

Die Zahlungsmittel und -äquivalente setzen sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	31.12.2024	31.12.2023
Bankguthaben	48.427	53.666
Kassenbestand	0	0
Zahlungsmittel und -äquivalente in der Bilanz	48.427	53.666
Kontokorrentkredite, die für das Cash Management genutzt werden	(4.490)	(697)
In der Kapitalflussrechnung dargestellter Finanzmittelfonds	43.937	52.969

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für kurzfristig kündbare Guthaben verzinst. Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht annähernd dem Fair Value.

25. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der BKHT zum 31. Dezember 2024 beträgt € 10.947.637 (Vorjahr: € 10.947.637) und setzt sich aus 10.947.637 Namensaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je € 1,00 zusammen.

Die Verteilung der Aktien auf die Anteilseigner war zum Abschlussstichtag gemäß Stimmrechtsmitteilungen wie folgt.

Anteilseigner	%-Anteil
Familie Marco Brockhaus (indirekt)	22,4%
DWS Investment GmbH	7,6%
ABACON Invest GmbH	6,3%
SFCMG Beteiligungs- GmbH & Co. KGaA	4,8%
ORGENTEC Holding GmbH	4,0%
Bastian Krause	3,9%
VESTA GmbH	3,4%
Paladin Asset Management Investmentaktiengesellschaft	3,0%
Liedtke Invest GmbH	3,0%
Weiterer Streubesitz	37,0%
Brockhaus Technologies AG (eigene Aktien)	4,6%
Summe	100,0%

Infolge des Ende Dezember 2023 durchgeführten Aktienrückkaufprogramms betragen die ausstehenden Aktien seit dem 28. Dezember 2023 und zum Abschlussstichtag 10.447.666.

Genehmigte und bedingte Kapitalien

In der Hauptversammlung der Gesellschaft am 20. Juni 2024 wurde das Grundkapital um bis zu € 550.000 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024/I).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2024 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Juni 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu € 3.284.291,00 gegen Bar- und/ oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2024/I).

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2024 um bis zu € 1.090.000 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024/II).

Die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 9. Juli 2020 (Genehmigtes Kapital 2020/II und Bedingtes Kapital 2020/I) sind aufgehoben.

Der Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 (Bedingtes Kapital 2019/I) wurde durch Beschluss vom 20. Juni 2024 geändert. Das bedingte Kapital beträgt nunmehr bis zu € 350.200.

26. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien abzüglich der Kosten von Kapitalerhöhungen.

Im Rahmen der Abschlusserstellung für den Berichtszeitraum wurde eine Entnahme aus der Kapitalrücklage gemäß § 150 Abs. 4 Nr. 1 AktG in Höhe von € 52.978 Tsd. vorgenommen. Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2. Nr. 1 HGB verringerte sich entsprechend.

27. Eigene Aktien

Am 28. Dezember 2023 vollzog die Gesellschaft ein freiwilliges öffentliches Aktienrückkaufangebot. In diesem Rahmen hat die Gesellschaft 499.971 eigene Aktien zu einem Preis von € 22,00 je Aktie mit einem Volumen von € 10.999 Tsd. erworben. Der auf die eigenen Aktien entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt € 499.971, was einem Anteil von 4,6% entspricht. Von dem Konzern gehaltene eigenen Aktien tragen keine Stimmrechte im Rahmen von Hauptversammlungen und keine Gewinnbezugsrechte etc.

28. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die kumulierten Periodenergebnisse sowie den kumulierten Personalaufwand aus anteilsbasierter Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente von € 2.497 Tsd. (31.12.2023: € 1.669 Tsd.) gem. IFRS 2 (Angabe 40).

29. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen.

Senior-Darlehen

Senior-Akquisitionsdarlehen | Die Senior-Akquisitionsdarlehen wurden zur anteiligen Fremdfinanzierung des Unternehmenserwerbs der IHSE aufgenommen. Sie sind in voller Höhe durch Sicherungsübereignung von Vermögenswerten des Anlage- und Umlaufvermögens besichert.

Namenschuldverschreibung | Bikeleasing nutzt Namensschuldverschreibungen für ihre Finanzierung.

Nachrangdarlehen

Nachrangige Akquisitionsdarlehen | Im Rahmen des Erwerbs der Bikeleasing wurde ein nachrangiges Akquisitionsdarlehen auf Ebene der Zwischenholding BCM Erste Beteiligungs GmbH aufgenommen. Zweck des Nachrangdarlehens ist die anteilige Fremdfinanzierung des Anteilskaufpreises des Unternehmenserwerbs der Bikeleasing.

Immobilendarlehen

Die Immobilendarlehen beziehen sich auf ein Bürogebäude der Bikeleasing in Vellmar.

Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Leasingverbindlichkeiten | Im Konzern bestehen Leasingverbindlichkeiten, welche die passivierten Barwerte der auf den Abschlussstichtag abgezinsten künftigen Zahlungen aus Leasingverhältnissen darstellen. Es wurden im Berichtszeitraum Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von € 1.876 Tsd. getilgt sowie € 483 Tsd. als Zinsaufwand für Leasing gezahlt. Zum Abschlussstichtag betragen die künftigen Mittelabflüsse € 13.589 Tsd. Mögliche künftige weitere Mittelabflüsse wurden nicht in den Leasingverbindlichkeiten erfasst, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert oder gekündigt werden. Angaben zu Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen sind der Angabe 41 dieses Anhangs zu entnehmen.

Success Fee-Verbindlichkeit Bikeleasing | Für die Vermittlung der Bikeleasing-Akquisition hat der Makler einen Anspruch, an der künftigen Wertsteigerung der Bikeleasing anteilig zu partizipieren. Dieser Anspruch wird mit Verkauf der Anteile, bzw. bei Ausbleiben eines Verkaufs, im Jahr 2031 fällig. Der abgezinste Anspruch ist als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Finanzverbindlichkeiten

In € Tsd.	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Senior-Darlehen	29.206	44.538	30.794	14.093	60.000	58.631
Senior-Akquisitionsdarlehen	13.960	19.427	5.486	4.063	19.446	23.490
Namenschuldverschreibung	15.246	25.111	25.308	10.030	40.553	35.141
Nachrangdarlehen	10.298	26.350	-	-	10.298	26.350
Nachrangige Akquisitionsdarlehen	10.298	26.350	-	-	10.298	26.350
Immobilendarlehen	71	71		16	71	87
Kontokorrentverbindlichkeiten	-	-	2.472	-	2.472	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	14.124	16.145	2.059	1.783	16.182	17.928
Leasingverbindlichkeiten	9.947	9.353	2.059	1.357	12.006	10.710
Success Fee-Verbindlichkeit Bikeleasing	4.176	6.792	-	-	4.176	6.792
Sonstige Darlehen	-	-	-	426	-	426
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingrefinanzierung	53.697	87.104	35.324	15.892	89.021	102.996
Leasingrefinanzierung	152.910	166.649	19.668	9.760	172.578	176.410
Verbindlichkeiten aus Verbriefung	-	35.526	7.104	64	7.104	35.591
Darlehen zur Leasingfinanzierung	110.553	95.515	2.018	697	112.571	96.212
Finanzverbindlichkeiten aus Forfaitierung	6.576	6.359	769	129	7.345	6.488
Buyback und Servicing externes Leasing	24.631	25.207	9.776	8.871	34.408	34.078
Associated Liability	11.150	4.041	-	-	11.150	4.041
Summe Finanzverbindlichkeiten	206.607	253.753	54.992	25.652	261.599	279.405

Leasingrefinanzierung

Verbindlichkeiten aus Verbriefung | Bikeleasing hat zur Finanzierung ihres starken Wachstums parallel zu den bestehenden Refinanzierungsoptionen von August 2021 bis März 2022 ein Verbriefungsprogramm zusammen mit einer großen deutschen Versicherung durchgeführt. Im Rahmen dieser Verbriefungstransaktion wurden Leasingforderungen mit einem Volumen von € 100.000 Tsd. in mehreren Tranchen an eine Zweckgesellschaft (Special Purpose Vehicle, SPV) verkauft. Für den Ankauf der Leasingforderungen emittierte das SPV sukzessive entsprechende Notes an den Investor. Als Quelle und Sicherheit für die Bedienung der Notes gelten die im Konzern gehaltenen Leasingforderungen von zum Abschlussstichtag € 723 Tsd. Die Notes sind mit 1,25% p.a. fest verzinst und jede Tranche ist gleichrangig zueinander. Das SPV ist aufgrund der Vertragsgestaltung im Konzern zu konsolidieren, weshalb sowohl die Leasingforderungen als auch die verbrieften Verbindlichkeiten (Notes) in der Konzernbilanz ausgewiesen werden.

Darlehen zur Leasingrefinanzierung | Eine weitere Form der Refinanzierung des Leasinggeschäfts besteht in der Darlehensfinanzierung, d.h. der Konzern nimmt Darlehen in Höhe des zu finanzierenden Leasingvolumens bei Banken auf. Die Leasingforderungen und Leasingvermögenswerte dienen dabei als Sicherheit für die Darlehensverbindlichkeiten des Konzerns. Leasingforderungen von € 90.615 Tsd. sind darlehensfinanziert.

Finanzverbindlichkeiten aus Forfaitierung | Neben Leasingforderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffend künftig zu vereinnahmende Versicherungsraten, veräußert der Konzern in dem Segment HR Benefit & Mobility Platform auch die Rechte an künftig zu vereinnahmenden Raten aus Inspektionspaketen. Im Gegensatz zu den anderen genannten Sachverhalten, bestehen für die Inspektionspakete keine bilanziellen Vermögenswerte, da die entsprechenden Ansprüche erst über die Dauer der Leasingverhältnisse entstehen. Folglich werden die für forfaitierte Inspektionsraten erhaltenen Zahlungen als Verbindlichkeiten ausgewiesen. Diese Verbindlichkeiten werden durch die fortlaufende Weiterleitung der Inspektionsraten an die externen Finanzierungspartner beglichen. Darüber hinaus erbringt der Konzern für forfaitierte Leasingforderungen weiterhin Dienstleistungen wie z.B. Mahnwesen, Verwertung der Leasingobjekte aus gekündigten Verträgen, Aktenverwahrung und Reporting. Für die Verpflichtung betreffend das künftige Servicing der forfaitierten Leasingforderungen bilanziert der Konzern eine Verbindlichkeit. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Abgrenzung künftiger Personalaufwendungen.

Buyback und Servicing externes Leasing | Ein Teil des Leasinggeschäfts wird über konzernfremde Leasinggesellschaften dargestellt. Die Fahrräder werden zu diesem Zweck gegen Erhalt einer Provision an externe Leasingpartner verkauft. Gleichzeitig verpflichtet sich der Konzern diese Bikes am Ende der Leasinglaufzeit zu einem Preis von 10% des ursprünglichen Nettokaufpreises zurückzukaufen. Bilanziell handelt es sich aufgrund der festen Rückkaufvereinbarung nicht um Verkäufe, sondern um Finance Leases, für die eine Restwertforderung sowie eine Verbindlichkeit für die Rückkaufverpflichtung in gleicher Höhe von € 25.768 Tsd. (Vorjahr: € 26.443 Tsd.) ausgewiesen werden. Es handelt sich hierbei um eine Bilanzverlängerung aufgrund spezieller Regelungen des IFRS 16. Etwa 93% der Bikes werden am Ende der Leasinglaufzeit an den Mitarbeiter/ Nutzer des Bikes verkauft. Die verbleibenden Bikes werden von Fachhändlern oder Drittverwertern erworben bzw. von dem Konzern verwertet. Der verbleibende Betrag der Verbindlichkeit entfällt wie bei der Forfaitierung auf künftiges Servicing.

Associated Liability | Die Associated Liability bezieht sich auf das höchstmögliche Ausfallrisiko eines Continuing Involvement aus einer Verbriefungstransaktion. Für weitere Informationen dazu wird auf Angabe 22.2 dieses Anhangs verwiesen.

Informationen darüber, inwieweit der Konzern Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt ist, finden sich in Angabe 34.4 dieses Anhangs.

Ermittlung der Nettoverschuldung

In € Tsd.	31.12.2024	31.12.2023
Senior-Darlehen	60.000	58.631
Nachrangdarlehen	10.298	26.350
Immobilendarlehen	71	87
Kontokorrentverbindlichkeiten	2.472	-
Zahlungsmittel und -äquivalente*	(48.427)	(53.666)
Nettoverschuldung aus Darlehen	24.412	31.402
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	16.182	17.928
Leasingrefinanzierung	172.578	176.410
Leasingforderungen	(167.586)	(167.201)
Nettoverschuldung aus Leasinggeschäft	4.992	9.209
Nettoverschuldung	45.587	58.539

* Die Zahlungsmittel und -äquivalente werden in dieser Darstellung zu Analyse Zwecken von den Darlehen in Abzug gebracht. Eine entsprechende Zweckbindung liegt nicht vor.

Ausweis der Finanzverbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung in der Kapitalflussrechnung

Die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung in der Kapitalflussrechnung setzt sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2024	2023
Zugänge	66.780	80.966
Gezahlte Annuitäten	(86.266)	(71.894)
Abgänge von Verbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung	(4.227)	(3.704)
Zinsaufwand für Verbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung	10.374	8.068
Sonstige zahlungsunwirksame (Erträge)/ Aufwendungen	8.187	8.486
Zu-/ (Abnahme) von Finanzverbindlichkeiten aus Leasingrefinanzierung	(5.153)	21.923

Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus betrieblicher und Finanzierungstätigkeit

In € Tsd.	Betriebliche Tätigkeit						Finanzierungstätigkeit						
	Darlehen für die Leasingrefinanzierung	Verbindlichkeiten aus Verbriefung	Finanzverb. aus Forfaitierung	Buyback und Servicing externes Leasing	Associated Liability	Summe	Senior-Darlehen	Nachrangdarlehen	Immobilien-darlehen	Leasingverbindlichkeiten	Success Fee-Verbindlichkeit	Sonstige Darlehen	Summe
01.01.2024	96.211	35.590	6.488	34.078	4.041	176.410	58.630	26.350	88	10.710	6.792	425	102.995
Aufnahme von Darlehen und sonstigen Fremdmitteln	66.780	-	-	-	-	66.780	15.000	-	-	-	-	-	15.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(1.949)	-	-	(1.949)
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen Fremdmitteln	(51.743)	(28.436)	-	-	-	(80.179)	(14.000)	(17.431)	(16)	-	-	(419)	(31.867)
Geleistete Zinszahlungen	(5.782)	(306)	-	-	-	(6.087)	(2.828)	(1.669)	(1)	(500)	-	(7)	(5.005)
Gesamtveränderung des Cashflows	9.256	(28.742)	-	-	-	(19.486)	(1.828)	(19.100)	(18)	(2.450)	-	(426)	(23.821)
Zugang Leasingverhältnisse nach IFRS 16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.231	-	-	3.231
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15	-	-	15
Veränderung durch Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung von Kontokorrentkrediten	3.793	-	-	-	-	3.793	-	-	-	-	-	-	-
Abgang	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	445	(3.594)	7.109	3.960	-	-	-	-	-	-	-
Zinserträge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zinsaufwendungen	5.782	256	412	3.924	-	10.374	3.196	3.048	1	500	(2.615)	-	4.130
31.12.2024	115.042	7.104	7.345	34.407	11.150	175.050	59.999	10.298	72	12.006	4.177	-	86.550

Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus betrieblicher und Finanzierungstätigkeit Vergleichszeitraum

In € Tsd.	Betriebliche Tätigkeit						Finanzierungstätigkeit						
	Darlehen für die Leasingrefinanzierung	Verbindlichkeiten aus Verbriefung	Finanzverb. aus Forfaitierung	Buyback und Servicing externes Leasing	Associated Liability	Summe	Senior-Darlehen	Nachrangdarlehen	Immobilien-darlehen	Leasingverbindlichkeiten	Success Fee-Verbindlichkeit	Sonstige Darlehen	Summe
01.01.2023	46.749	71.173	4.169	31.717	-	153.809	46.500	38.932	5.515	4.197	3.738	-	98.881
Aufnahme von Darlehen und sonstigen Fremdmitteln	80.964	-	2	-	-	80.966	25.000	-	-	-	-	419	25.419
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(1.293)	-	-	(1.293)
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen Fremdmitteln	(32.177)	(35.521)	-	-	-	(67.698)	(13.340)	(14.700)	(5.425)	-	-	-	(33.465)
Geleistete Zinszahlungen	(3.475)	(721)	-	-	-	(4.196)	(1.739)	(4.299)	(11)	(424)	-	-	(6.472)
Gesamtveränderung des Cashflows	45.312	(36.242)	2	-	-	9.072	9.921	(18.999)	(5.435)	(1.716)	-	419	(15.810)
Zugang Leasingverhältnisse nach IFRS 16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7.758	-	-	7.758
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(12)	-	-	(12)
Veränderung durch Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	60	-	-	60
Veränderung von Kontokorrentkrediten	678	-	-	-	-	678	-	-	-	-	-	-	-
Abgang	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	2.055	(1.313)	4.041	4.783	-	-	-	-	-	-	-
Zinserträge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zinsaufwendungen	3.473	660	263	3.673	-	8.068	2.209	6.417	8	424	3.054	7	12.119
31.12.2023	96.211	35.590	6.488	34.078	4.041	176.410	58.630	26.350	88	10.710	6.792	425	102.995

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen € 14.066 Tsd. (Vorjahr: € 12.275 Tsd.). Angaben zu den Liquiditätsrisiken des Konzerns hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen werden in Angabe 34.4 dieses Anhangs gemacht.

31. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben	9.162	2.154
Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich	327	159
Verbindlichkeit aus Personalaufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	473	32
Earn-out-Verbindlichkeiten	1.762	-
NCI Put-Verbindlichkeiten	881	-
Managementbeteiligung kvm-tec	322	350
Andere sonstige Verbindlichkeiten	12.190	10.578
Sonstige Verbindlichkeiten	25.118	13.273
Davon: Langfristig	3.828	603
Davon: Kurzfristig	21.290	12.671

Für Informationen zu der Verbindlichkeit aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich wird auf Angabe 40 dieses Anhangs verwiesen.

Für Informationen zu der Verbindlichkeit aus Personalaufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen wird auf Angabe 11 dieses Anhangs verwiesen.

Auf Ebene der kvm-tec im Segment Security Technologies besteht eine Managementbeteiligung. Aufgrund der vereinbarten Optionen über die Anteile werden diese nicht als nicht beherrschende Anteile im Eigenkapital sondern als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Als Teil des Kaufpreises für den Erwerb der Probonio wurden bedingte Gegenleistungen (Earn-outs) vereinbart und es besteht eine NCI Put-Verbindlichkeit. Für weitere Informationen wird auf Angabe 36 dieses Anhangs verwiesen.

Die anderen sonstigen Verbindlichkeiten beziehen sich im Wesentlichen auf ausstehende Rechnungen sowie auf personalbezogene und sonstige Aufwandsabgrenzungen.

32. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt.

In € Tsd.	Gewährleistungen	Andere sonstige Rückstellungen	Summe
01.01.2024	75	124	199
Gebildete Rückstellungen	-	-	-
Verbrauchte Rückstellungen	1	0	2
Aufgelöste Rückstellungen	-	(78)	(78)
31.12.2024	76	46	122
Davon: Langfristig	38	46	84
Davon: Kurzfristig	38	-	38
01.01.2023	155	-	155
Gebildete Rückstellungen	-	124	124
Verbrauchte Rückstellungen	(80)	-	(80)
Aufgelöste Rückstellungen	-	-	-
31.12.2023	75	124	199
Davon: Langfristig	37	46	83
Davon: Kurzfristig	37	78	115

33. Haftungsverhältnisse

Zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Sicherungsübereignungen von Vermögenswerten des Anlage- und Umlaufvermögens sowie Grundschulden.

IV. Sonstige Angaben

34. Finanzinstrumente

34.1 Einstufungen und beizulegende Zeitwerte (Fair Values)

Die nebenstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte (**Fair Value**) finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum Fair Value für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum Fair Value bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt.

Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente

Art	Bewertungstechnik
Bedingte Gegenleistungen	Abgezinste Zahlungsströme: Das szenariobasierte Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten Zahlungen, abgezinst mit den Weighted Average Cost of Capital (WACC) des Bewertungsobjekts.

Nicht zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente

Art	Bewertungstechnik
Finanzverbindlichkeit	Abgezinste Zahlungsströme: Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten Zahlungen, abgezinst mit dem konzernspezifischen aktuellen Zinssatz.

Buchwerte und Fair Values

In € Tsd.	Buchwert			Fair Value			
	Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Sonstige finanzielle Schulden	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
31.12.2024							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.700		38.700	-	36.421	-	36.421
Sonstige Forderungen	12.480		12.480				
Leasingforderungen (bewertet gem. IFRS 16)	167.586		167.586	-	178.694	-	178.694
Zahlungsmittel und -äquivalente	48.427		48.427				
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	267.192		267.192				
Bedingte Gegenleistungen	-		-	-	-	-	-
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	-		-				
Darlehen		72.839	72.839	-	72.839	-	72.839
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.066	14.066				
Leasingrefinanzierung		172.578	172.578	-	161.728	-	161.728
Success Fee-Verbindlichkeit Bikeleasing		4.176	4.176	-	-	4.176	4.176
Sonstige Verbindlichkeiten		25.118	25.118				
Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden		288.777	288.777				
Bedingte Gegenleistungen		1.762	1.762	-	-	1.762	1.762
Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden		1.762	1.762				

Buchwerte und Fair Values am Vorjahresstichtag

In € Tsd.	Buchwert			Fair Value			
	Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Sonstige finanzielle Schulden	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
31.12.2023							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.720		35.720	-	33.547	-	33.547
Sonstige Forderungen	11.565		11.565				
Leasingforderungen (bewertet gem. IFRS 16)	167.201		167.201	-	167.750	-	167.750
Zahlungsmittel und -äquivalente	53.666		53.666				
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	268.151		268.151				
Bedingte Gegenleistungen	7.880		7.880	-	-	7.880	7.880
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	7.880		7.880				
Darlehen		85.068	85.068	-	85.068	-	85.068
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.275	12.275				
Leasingrefinanzierung		176.410	176.410	-	161.623	-	161.623
Success Fee-Verbindlichkeit Bikeleasing		6.792	6.792	-	-	6.792	6.792
Sonstige Verbindlichkeiten		13.273	13.273				
Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden		293.818	293.818				
Bedingte Gegenleistungen		-	-				
Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden		-	-				

34.2 Nettogewinne und -verluste

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten.

In € Tsd.	2024	2023
Finanzielle Vermögenswerte		
Wertberichtigungen	(828)	(562)
Abgangsergebnis	36.592	29.374
Nettoergebnis	35.763	28.812
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zinsen	(13.180)	(13.327)
Amortisierung	4.759	3.393
Nettoergebnis	(8.421)	(9.934)

In den Ergebnisbeiträgen der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind Gewinne aus dem Abgang von forfeitierten und verbrieften Leasingforderungen in Höhe von € 36.592 Tsd. (Vorjahr: € 29.374 Tsd.) enthalten.

Die Amortisierung der Verbindlichkeiten aus Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtungen für das Servicing von forfeitierten und verbrieften Leasingforderungen über die Restlaufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses beträgt € 4.759 Tsd. (Vorjahr: € 3.393 Tsd.) und wird unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die Aufzinsung der Verbindlichkeiten für die Weiterleitungsverpflichtung von zukünftigen Leasing- und Prämienzahlungen aus der Forfaitierung von Operating Leases von € 485 Tsd. (Vorjahr: € 291 Tsd.) wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

34.3 Kreditrisikoexponiertheit

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte sowie Leasingforderungen nach Ihrer Einordnung gemäß dem 3-stufigen Modell. Für die Ermittlung der Risikovorsorge nach IFRS 9 wurde die Anwendung des vereinfachten Ansatzes (Simplified Approach) für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistung, Vertragsvermögensgegenstände sowie Leasingforderungen gewählt.

Die Einteilung der Risikoklassen basiert auf externen Ratinginformationen. Ein erhöhtes Risiko liegt annahmegemäß vor, wenn der zu Grunde liegende Bonitätsindex einen bestimmten Schwellenwert überschreitet. Ein weiterer Anstieg über einen zweiten Schwellenwert führt dann zu der Einschätzung „notleidend“.

In € Tsd.	31.12.2024			31.12.2023		
	Geringes Risiko	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Geringes Risiko	Erhöhtes Risiko	Notleidend
Simplified Approach						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.843	1.325	478	35.703	466	514
Vertragsvermögenswerte	855	-	-	510	-	-
Leasingforderungen	167.562	222	-	166.085	380	1.064

34.4 Finanzielles Risikomanagement

Der Vorstand der Gesellschaft trägt die Verantwortung für den Aufbau und die Kontrolle des Risikomanagements. Auf Ebene der Tochtergesellschaften sind die Geschäftsführer verantwortlich für das Risikomanagement. Hierzu sind sachgerechte Prozesse für das Kreditoren- und Debitorenmanagement, die Liquiditätsplanung, das Monats-Reporting etc. implementiert.

Die Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements des Konzerns legt der Vorstand fest. Oberste Ziele sind dabei die Sicherung der Liquidität und die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken. Daher ist es auch das Ziel des Konzerns keine Risiken aus der Anlage der liquiden Mittel einzugehen. Um dies zu gewährleisten werden diese Mittel auf Bankkonten bei inländischen Kreditinstituten oder in Form von kurzfristigen deutschen Bundesanleihen gehalten, bis sie benötigt werden, um Unternehmenskäufe zu finanzieren.

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist die Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument bei dem Konzern finanzielle Verluste verursacht, indem er seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus den Leasingforderungen. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko. Der Konzern hält am Abschlussstichtag Zahlungsmittel und -äquivalente von € 48.427 Tsd. (Vorjahr: € 53.666 Tsd.). Diese Summe stellt somit auch das maximale Ausfallrisiko im Hinblick auf diese Vermögenswerte dar. Der Vorstand überwacht fortlaufend die finanzielle Situation der Banken, bei denen Guthaben gehalten werden.

Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Allerdings berücksichtigt der Vorstand auch die Merkmale der gesamten Kundenbasis, einschließlich des Ausfallrisikos der Branchen und der Länder, in denen die Kunden ansässig sind, da diese Faktoren das Ausfallrisiko ebenfalls beeinflussen können. Genaue Angaben zur Konzentration der Umsatzerlöse in bestimmten Bereichen sind der Angabe 8 dieses Anhangs zu entnehmen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Inland, in der Eurozone sowie in Asien und Amerika werden intensiv beobachtet. Der Konzern begrenzt sein Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Vereinbarung von Vorauszahlungen bei Neukunden oder bei größeren Bestellungen.

Für das Leasinggeschäft ist das Adressenausfallrisiko dadurch begrenzt, dass der überwiegende Teil des Leasingvertragsbestands über Forderungsverkäufe im Rahmen von Forfaitierungen sowie durch Verbriefungen refinanziert wird, bei denen das Ausfallrisiko an dritte Parteien übertragen wird. Das verbleibende Adressenausfallrisiko von eigenfinanzierten und darlehensfinanzierten Leasingverträgen sowie im Rahmen von Verbriefungen mit Continuing Involvement wird durch eine branchenübergreifende Debitorengruppe mit geringer Exponiertheit je Einzeldebitor diversifiziert.

Zur Bestimmung gegebenenfalls notwendiger Wertberichtigungen verwendet der Konzern ein Verfahren, das eine Schätzung bereits erwarteter Verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermöglicht. Hierzu wird auf Angabe 21 dieses Anhangs verwiesen.

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen am Abschlussstichtag stellt sich wie folgt dar.

In € Tsd.	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.700	35.720
Maximales Ausfallrisiko Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.700	35.720
Leasingforderungen	167.586	167.201
Absicherung durch gegenläufige Verbindlichkeiten aus Rückkaufverpflichtungen	(25.768)	(26.443)
Maximales Ausfallrisiko Leasingforderungen	141.818	140.757

Marktrisiken

Ein Marktrisiko ist das Risiko, dass sich der Fair Value oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändern. Unterschieden werden die drei Arten von Risiken: Währungsrisiko, Zinsänderungsrisiko und sonstige Marktpreisrisiken.

Währungsrisiko | Aufgrund der weltweiten Geschäftstätigkeit bestehen für den Konzern eine Reihe von Währungsrisiken. Hierbei wird zwischen Transaktions- und Translationsrisiken unterschieden.

Transaktionsrisiken: Transaktionsrisiken entstehen durch Wechselkursinduzierte Wertänderungen von originären Finanzinstrumenten und den Abschluss von Geschäften mit internationalen Vertragspartnern, soweit sich daraus in der Zukunft Zahlungsströme in anderen Währungen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft ergeben. Im Rahmen der Finanzrisiko-Managementprozesse innerhalb der Konzernsteuerung werden Währungsrisiken überwacht und bei Bedarf mit entsprechenden Gegenmaßnahmen durch die Finanzabteilungen der jeweiligen Gesellschaften gesteuert. Die Zielsetzung des Risikomanagements ist es, Auswirkungen von Währungsrisiken auf zukünftige Zahlungsströme auf ein vertretbares Maß zu begrenzen. Das Währungsrisiko wird teilweise dadurch gemindert, dass Waren und Dienstleistungen in den entsprechenden Fremdwährungen beschafft werden. Die Konzerngesellschaften sind verantwortlich für Identifizierung, Bewertung und Überwachung ihrer transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken.

Translationsrisiko: Einige Konzerngesellschaften befinden sich außerhalb der Eurozone. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt und die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Euro umgerechnet, woraus Wechselkursbedingte Differenzen entstehen können. Die Absicherung dieser Differenzen stellt nicht die primäre Zielsetzung im Währungsrisiko-Management dar. Für jede Währung, die ein signifikantes Risiko für das Unternehmen darstellt, wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die auf folgenden Annahmen basiert: Für die Sensitivitätsanalyse kommen alle monetären Finanzinstrumente des Konzerns infrage, die nicht auf die funktionale Währung der jeweiligen Einzelgesellschaften lauten. Damit bleiben Translationsrisiken unberücksichtigt. Die hypothetischen Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung und beim Eigenkapital für jeden originären Einzelposten, der in die Sensitivitätsanalyse eingeht, bestimmen sich durch Vergleich des Buchwerts (ermittelt anhand des Stichtagskurses) mit dem Umrechnungswert, der sich unter Heranziehung eines hypothetischen Wechselkurses ergibt. Wäre der EUR/USD-Kurs um 10% höher, wäre das Ergebnis vor Steuern um € 78 Tsd. (Vorjahr: € 202 Tsd.) geringer. Wäre der EUR/USD-Kurs um 10% geringer, wäre das Ergebnis vor Steuern um € 96 Tsd. (Vorjahr: € 247 Tsd.) höher. Wäre der EUR/CNY-Kurs um 10% höher, wäre das Ergebnis vor Steuern um € 33 Tsd. (Vorjahr: € 30 Tsd.) geringer. Wäre der EUR/CNY-Kurs um 10% geringer, wäre das Ergebnis vor Steuern um € 28 Tsd. (Vorjahr: € 24 Tsd.) höher. Der Konzern hält finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ausschließlich in der funktionalen Währung.

Zinsrisiko | Zinsrisiken entstehen, wenn aufgrund von Veränderungen des Marktzinssatzes der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten schwankt. Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos sind die Finanzinstrumente gemäß IAS 32 grundsätzlich in solche mit fester und solche mit variabler Zinsbindung zu unterteilen. Zinsänderungsrisiken bestehen bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die von dem Konzern aufgenommenen Darlehen unterliegen zum Teil Zinssätzen, die von der Entwicklung des EURIBOR abhängig sind. Ein Zinsänderungsrisiko besteht im Rahmen der Verbriefungstransaktion nicht.

Sonstige Marktpreisrisiken | Im Konzern bestehen keine wesentlichen sonstigen Marktpreisrisiken.

Liquiditätsrisiken

Ein Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, die in Zusammenhang mit den finanziellen Verbindlichkeiten eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Vorstand überwacht die Liquiditätslage sowie laufende und künftig zu erwartende Abflüsse von liquiden Mitteln im Rahmen der Budgetplanung und des fortlaufenden Controllings.

Der Konzern verfügt über besicherte Bankdarlehen, die Auflagen (sog. Covenants) enthalten. Ein künftiger Verstoß gegen die Auflagen kann dazu führen, dass die Darlehen früher zurückzuzahlen sind. Entsprechend der Vereinbarungen werden die Auflagen systematisch durch den Konzern beobachtet und regelmäßig an den Vorstand berichtet, um die Übereinstimmung mit den Kreditverträgen zu gewährleisten.

Dem Liquiditätsrisiko aus dem Leasinggeschäft wird mittels einer hohen Forfaitierungs- bzw. Verbriefungsquote entgegengewirkt. Leasingforderungen werden barwertig bzw. mit einem Kaufpreisabschlag auf die künftig zu erwartenden Leasingraten und nicht garantierten Restwerte liquiditätserhöhend i.d.R. bei Leasingvertragsbeginn an Banken bzw. über SPVs verbrieft und an Investoren verkauft.

Im Rahmen der Verbriefungstransaktionen wird die Rückführung der verbrieften Verbindlichkeiten aus den Zahlungseingängen der Leasingforderungen geleistet. Ein Liquiditätsrisiko aus den Verbriefungstransaktionen besteht in Höhe des durch Kaufpreisabschläge zurückbehaltenen Kreditrisikos.

Den übrigen Finanzverbindlichkeiten in Zusammenhang mit der Leasingrefinanzierung, stehen entsprechende Leasingforderungen gegenüber. Die erwarteten Zahlungsflüsse aus den Leasingforderungen übersteigen dabei die korrespondierenden Verbindlichkeiten.

In der folgenden Tabelle werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten zum Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt sich um nicht diskontierte Bruttobeträge inklusive vertraglicher Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen.

Vertragliche Zahlungsströme nicht derivativer Finanzverbindlichkeiten

In € Tsd.	Barwert	Vertragliche Zahlungsströme				
		Summe	Bis 12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
31.12.2024						
Senior-Darlehen	60.000	(64.023)	(33.868)	(30.154)	-	-
Nachrangdarlehen	10.298	(15.288)	-	-	(15.288)	-
Immobilienarlehen	71	(73)	(18)	(18)	(37)	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	16.182	(22.231)	(2.548)	(2.113)	(4.217)	(13.353)
Leasingrefinanzierung	172.578	(193.756)	(87.578)	(67.602)	(38.576)	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.066	(14.066)	(14.066)	-	-	-
Summe	273.193	(309.437)	(138.078)	(99.887)	(58.119)	(13.353)
31.12.2023						
Senior-Darlehen	58.631	(64.060)	(16.625)	(32.938)	(14.497)	-
Nachrangdarlehen	26.350	(44.818)	-	-	(44.818)	-
Immobilienarlehen	87	(91)	(18)	(18)	(54)	(1)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	17.928	(23.648)	(2.261)	(1.515)	(3.284)	(16.588)
Leasingrefinanzierung	176.410	(201.797)	(94.954)	(62.486)	(40.943)	(3.414)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.275	(12.275)	(12.275)	-	-	-
Summe	291.680	(346.688)	(126.133)	(96.957)	(103.596)	(20.003)

35. Kapitalmanagement

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und der Märkte zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Der Vorstand überwacht regelmäßig das Kapital mithilfe der Höhe und der Entwicklung des Leverage. Der **Leverage** ist definiert als Nettoverschuldung (Angabe 29) zum Abschlussstichtag geteilt durch das bereinigte EBITDA (Angabe 6) der zwölf Monate vor dem betreffenden Abschlussstichtag. Sofern im jeweiligen Berichtszeitraum wesentliche Unternehmenszusammenschlüsse stattgefunden haben, wird auf das bereinigte pro-forma EBITDA abgestellt.

Der Konzern strebt einen Leverage von in der Regel bis zu ca. 2,5x, also eine Nettoverschuldung von bis zu ca. dem 2,5-fachen des bereinigten EBITDA an. In Ausnahmefällen, z.B. im Nachgang von Unternehmenskäufen, kann dieser Wert kurz- bis mittelfristig übersteigen werden. Damit soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen einer hohen Rendite, die durch eine bestimmte Fremdkapitalausstattung erzielt werden kann, und den Vorteilen einer starken Eigenkapitalbasis sichergestellt werden.

Der Leverage stellt sich wie folgt dar.

In € Tsd.	31.12.2024	31.12.2023
Nettoverschuldung	45.587	58.539
Bereinigtes EBITDA (für 2023 pro-forma)	64.975	66.988
Leverage	0,70x	0,87x

36. Unternehmenszusammenschlüsse

Mit Vollzug am 11. April 2024 (Closing) erwarb der Konzern im Segment HR Benefit & Mobility Platform 100% der Geschäftsanteile und Stimmrechte der Probonio GmbH (**Probonio**) mit Sitz in Landshut, Deutschland.

Käuferin von Probonio ist die BLS Beteiligungs GmbH, an der die Brockhaus Technologies AG vor der Akquisition indirekt zu 52,09% beteiligt war. In Folge der teilweisen Zahlung des Kaufpreises durch neu geschaffene Anteile an der BLS Beteiligungs GmbH hält die Brockhaus Technologies AG im Nachgang zu der Akquisition multiplikativ durchgerechnet 51,96% indirekt an Bikeleasing und damit auch an Probonio.

Probonio ist ein im Jahr 2022 gegründeter Anbieter von Software-as-a-Service (SaaS) für das Management von Mitarbeiter-Benefits. Über die selbst entwickelte Plattform und native App können Arbeitgeber ihren Mitarbeitern eine Vielzahl verschiedener Benefits anbieten, die dann in einem Online-Cockpit nutzerfreundlich verwaltet werden können. Die Benefits reichen von Sachbezügen und Essenzuschüssen, über Firmenfitness, bis hin zur technischen Einbindung von Anbietern von Dienstradleasing wie Bikeleasing. Mit der Akquisition vollzieht Bikeleasing den geplanten Schritt hin zu einer vollumfassenden Multi-Benefit-Plattform. Nach erfolgter Integration sollen die zusätzlichen Mitarbeiter-Benefits neben dem Dienstradleasing den 72 Tsd. Unternehmenskunden von Bikeleasing und ihren 3,7 Mio. Mitarbeitern aus nun einer Hand zur Verfügung stehen.

Im Zeitraum vom Closing bis zum Abschlussstichtag trug Probonio Umsatzerlöse von € 260 Tsd. und einen Verlust von € 1.603 Tsd. zum Konzernergebnis bei. Hätte der Erwerb am 1. Januar 2024 stattgefunden, wären die Konzernumsatzerlöse und das Periodenergebnis nicht wesentlich von den in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Werten abgewichen.

Übertragene Gegenleistung

Die übertragene Gegenleistung setzte sich aus Barmitteln von € 2.053 Tsd. und 0,255% neu ausgegebenen Geschäftsanteilen an der BLS Beteiligungs GmbH im Wert von € 2.031 Tsd. (abgezinst € 1.273 Tsd.), zusammen. Darüber hinaus wurde eine bedingte Gegenleistung (**Earn-out**) vereinbart. Die Höhe der künftigen Earn-out-Zahlungen ist abhängig von der Anzahl der auf der Probonio-Plattform neu aktivierten Nutzer zwischen dem Closing und jeweils dem 31. Januar der Jahre 2025, 2026 und 2027. Der beizulegende Zeitwert (**Fair Value**) dieses Earn-out betrug zum Closing € 3.365 Tsd. Der Earn-out wird einen Betrag von null Euro nicht unterschreiten. Ein Höchstwert kann nicht angegeben werden, da der Earn-out vertraglich nicht in seiner Höhe begrenzt ist.

In € Tsd.	
Zahlungsmittel	2.053
Geschäftsanteile/ NCI Put-Verbindlichkeit	1.273
Bedingte Gegenleistung (Earn-out)	3.365
Übertragene Gegenleistung	6.691

Mit dem Erwerb verbundene Kosten

Bei dem Konzern sind mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von € 750 Tsd. angefallen.

Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Nachstehend sind die erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst.

In € Tsd.	
Sachanlagen (einschließlich Nutzungsrechte)	11
Immaterielle Vermögenswerte	753
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53
Sonstige Vermögenswerte	175
Zahlungsmittel und -äquivalente	270
Latente Steuerschulden	(166)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(373)
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	723

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert umfasst im Wesentlichen den Wert erwarteter Synergien aus dem Unternehmenserwerb im Hinblick auf den geplanten Schritt hin zu einer vollumfänglichen Multi-Benefit-Plattform. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in voller Höhe dem Segment HR Benefit & Mobility Platform zugeordnet.

In € Tsd.	
Übertragene Gegenleistung	6.691
Nicht beherrschende Anteile	(2.859)
Fair Value der identifizierten Nettovermögenswerte	(723)
Geschäfts- oder Firmenwert	3.109

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig ist, beträgt Null.

NCI Put aus Verkaufs- und Ankaufsrechten

Im Rahmen des Erwerbs wurden mit den Verkäufern Anteilsverkaufs- (Put-Option) und -ankaufsrechte (Call-Option) hinsichtlich des Anteils von 0,255% an der BLS Beteiligungs GmbH vereinbart. Diese Optionen geben nach Ablauf von fünf Jahren den Verkäufern das Recht, die im Zuge des Erwerbs erhaltenen Geschäftsanteile an der BLS Beteiligungs GmbH an diese zurückzuverkaufen bzw. umgekehrt der BLS Beteiligungs GmbH das Recht, die Anteile der Verkäufer zu erwerben. Der Ausübungspreis entspricht dabei dem anteiligen Wert von Bikeleasing (inkl. Probonio), ermittelt anhand eines Multiplikators auf das in fünf Jahren von Bikeleasing erwirtschaftete bereinigte pro-forma EBITDA abzüglich der künftigen Nettofinanzverbindlichkeiten von Bikeleasing nach IFRS.

Aufgrund der aus der Put-Option resultierenden Rückkaufverpflichtung erfüllt der 0,255%-Anteil nicht die Kriterien an Eigenkapital gemäß IFRS und der Konzern wendet zu dessen Bilanzierung die Methode des antizipierten Erwerbs (Anticipated Acquisition Method) an. Nach dieser Methode wird der Geschäftsvorfall so abgebildet, als ob die Put-Option durch die Verkäufer der Probonio bereits ausgeübt wäre. Dies führt dazu, dass der Anteil als Verbindlichkeit ausgewiesen wird und es sich dabei nicht um nicht beherrschende Anteile (NCI) handelt. Der auf die BKHT entfallende Ergebnisanteil der Bikeleasing (inkl. Probonio) wird unverändert anhand einer Beteiligungsquote von 52,09% ermittelt, obwohl der rechtliche Anteil 51,96% beträgt. Die Gewinnanteile des 0,255%-Anteils an Bikeleasing werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung über das Finanzergebnis an diesen allokiert.

37. Verzeichnis der Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss werden neben der Muttergesellschaft 26 mittelbare und unmittelbare Tochtergesellschaften sowie zwei strukturierte Unternehmen einbezogen. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Anteilsbesitz und das Eigenkapital zum Abschlussstichtag sowie das Jahresergebnis des Berichtszeitraums der konsolidierten Unternehmen.

Die nebenstehenden Angaben zum Eigenkapital sowie zum Jahresergebnis unterlagen keiner gesonderten Abschlussprüfung.

Tochterunternehmen

Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital (IFRS)	Jahresergebnis (IFRS)
IHSE AcquiCo GmbH	Oberteuringen	100,00%	146.428	(2.160)
IHSE Beteiligungs GmbH	Oberteuringen	100,00%	23.408	0
IHSE GmbH	Oberteuringen	100,00%	14.629	(49)
IHSE Immobilien GmbH	Oberteuringen	100,00%	113	(34)
IHSE USA LLC	Cranbury, NJ, USA	100,00%	(1.900)	(2.343)
IHSE GmbH Asia Pacific Pte Ltd	Singapur	100,00%	(2.589)	(2.132)
IHSE China, Co. Ltd.	Guangzhou, China	100,00%	(369)	(304)
KVM-TEC Electronic GmbH	Tattendorf, Österreich	93,14%	1.368	(2.073)
KVM-TEC MPP Verwaltungs GmbH	Oberteuringen	100,00%	21	(2)
KVM-TEC MPP GmbH & Co. KG*	Oberteuringen	0,00%	310	(14)
BT Erste Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	100,00%	12	(4)
BT Zweite Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	100,00%	69.623	(4)
BCM Erste Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	94,87%	127.791	16.079
BLS Beteiligungs GmbH	Vellmar	52,09%	220.673	10.701
MFK Holding GmbH	Vellmar	52,09%	10.666	0
TIROX Holding GmbH	Uslar	52,09%	21.410	0
Iragon Grundstücks GmbH & Co. KG	Vellmar	52,09%	233	9
BLS Bikeleasing-Service GmbH & Co. KG	Vellmar	52,09%	126.934	12.266
Iragon Verwaltungs GmbH	Vellmar	52,09%	10	(1)
BLS Bikeleasing-Service Verwaltungsgesellschaft mbH	Vellmar	52,09%	7	0
BLS Verwaltungsgesellschaft mbH	Vellmar	52,09%	12	(1)
BLS Versicherungs GmbH & Co. KG	Vellmar	52,09%	1.365	14.401
Lesora GmbH**	Freiburg	52,09%	63.078	15.617
BLS Bikeleasing-Service Österreich GmbH	Innsbruck, Österreich	52,09%	(773)	(1.867)
Bike2future GmbH	Uslar	52,09%	(1.924)	(1.949)
Bike2future Plattform GmbH	Uslar	52,09%	23	(2)
Probonio GmbH	Landshut	52,09%	(1.514)	(1.551)
Compartment B der Debt Marketplace SARL*	Luxemburg, Luxemburg	0,00%	(2.337)	1.641

* Strukturierte Unternehmen

** Ehemals Hofmann Leasing GmbH

38. Nicht beherrschende Anteile

Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen zu jeder Tochtergesellschaft des Konzerns mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen (NCI) vor konzerninternen Eliminierungen.

In € Tsd.	BLS Bikeleasing- Service GmbH & Co. KG	Bike2Future GmbH	Probonio GmbH	BLS Bikeleasing- Service Österreich GmbH	BLS Versicherungs GmbH & Co. KG	Lesora GmbH	Compartment B der Debt Marketplace SARL	TIROX Holding GmbH
Nicht beherrschender Anteil	45,09%	45,09%	45,09%	45,09%	45,09%	45,09%	45,09%	45,09%
Langfristige Vermögenswerte	47.577	543	298	70	3.376	153.844	-	10.973
Kurzfristige Vermögenswerte	116.614	1.236	778	1.551	19.982	91.054	4.767	29.098
Langfristige Verbindlichkeiten	(235)	(0)	(500)	(96)	(1.178)	(165.131)	-	(4.308)
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(145.761)	(3.702)	(2.090)	(2.298)	(19.062)	(16.689)	(7.104)	(14.353)
Nettovermögen	18.195	(1.924)	(1.514)	(773)	3.119	63.078	(2.337)	21.410
Nettovermögen der NCI	8.204	(867)	(683)	(349)	1.406	28.442	(1.054)	9.654
Umsatzerlöse	136.545	193	260	6.135	20.736	93.394	1.906	246
Rohhertrag	51.541	(19)	325	2.057	20.732	35.988	1.788	246
EBITDA	23.384	(1.840)	(1.440)	(1.731)	18.831	24.307	1.897	195
Bereinigtes EBITDA*	28.937	(1.840)	(1.440)	(1.731)	18.831	24.307	1.897	195
EBIT	13.741	(1.903)	(1.508)	(1.754)	18.815	23.057	1.897	195
Bereinigtes EBIT*	32.146	(1.903)	(1.508)	(1.754)	18.815	23.057	1.897	195
Periodenergebnis	12.266	(1.949)	(1.551)	(1.867)	14.401	15.617	1.641	-
Periodenergebnis der NCI	5.877	(934)	(743)	(895)	6.900	7.482	786	-
Bereinigtes Ergebnis*	21.530	(1.949)	(1.551)	(1.867)	14.401	15.617	1.641	-
Bereinigtes Ergebnis der NCI*	9.708	(879)	(699)	(842)	6.494	7.042	740	-
Cashflow betriebliche Tätigkeit	10.294	803	443	333	(1.174)	10.154	-	(1)
Cashflow Investitionstätigkeit	(3.496)	(548)	(49)	(73)	(16)	(155)	-	-
Cashflow Finanzierungstätigkeit	(11.303)	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung der Zahlungsmittel und - äquivalente	(4.505)	255	394	260	(1.190)	9.999	-	(1)
An NCI gezahlte Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-	-

* Für weitere Informationen wird auf Angabe 6 dieses Anhangs verwiesen.

In € Tsd.	MFK Holding GmbH	BLS Beteiligungs GmbH	BCM Erste Beteiligungs GmbH	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Nicht beherrschender Anteil	45,09%	45,09%	5,13%	45,09%		
Langfristige Vermögenswerte	8.262	315.365	138.109	561	(286.870)	392.108
Kurzfristige Vermögenswerte	12.775	23.702	151	91	(211.409)	90.390
Langfristige Verbindlichkeiten	(800)	(17.888)	(10.298)	(75)	(29.943)	(230.450)
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(9.571)	(100.508)	(171)	(310)	239.432	(82.187)
Nettovermögen	10.666	220.673	127.791	268	(288.790)	169.861
Nettovermögen der NCI	4.809	99.501	6.556	121	(118.846)	36.894
Umsatzerlöse	246	1.897	-	64	(89.071)	172.552
Rohhertrag	246	1.897	-	64	(2.623)	112.242
EBITDA	409	(2.074)	(37)	41	(155)	61.787
Bereinigtes EBITDA*	409	(2.074)	(37)	41	(155)	67.340
EBIT	400	(2.074)	(37)	24	(5.347)	45.506
Bereinigtes EBIT*	400	(2.074)	(37)	24	(5.347)	63.910
Periodenergebnis	0	10.701	16.079	7	(43.085)	22.261
Periodenergebnis der NCI	0	5.127	825	3	(13.193)	11.236
Bereinigtes Ergebnis*	0	10.701	16.079	7	(43.085)	31.525
Bereinigtes Ergebnis der NCI*	0	4.825	7.250	3	(17.201)	16.440
Cashflow betriebliche Tätigkeit	(103)	(15.218)	19.136	66	16.633	41.366
Cashflow Investitionstätigkeit	-	2.082	-	(7)	(3.970)	(6.232)
Cashflow Finanzierungstätigkeit	-	13.105	(19.526)	(18)	(12.663)	(30.404)
Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente	(103)	(31)	(389)	42	-	4.730
An NCI gezahlte Ausschüttungen	-	(15.829)	-	-	-	(15.829)

* Für weitere Informationen wird auf Angabe 6 dieses Anhangs verwiesen.

Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner

Im Berichtszeitraum erfolgten durch die vollkonsolidierte Konzerngesellschaft BLS Beteiligungs GmbH (Teilkonzern-Mutter der operativen Bikeleasing-Gesellschaften im Segment HR Benefit & Mobility Platform) Ausschüttungen an ihre Gesellschafter in Höhe von € 35.000 Tsd. Von den Geschäftsanteilen der BLS Beteiligungs GmbH werden rechtlich 45,23% von konzernfremden Co-Investoren gehalten (39,9% von den Gründer-Geschäftsführern, 5,07% von einem weiteren Co-Investor und 0,26% von den Verkäufern der Probonio). Die verbleibenden 54,77% der Anteile werden von der in diesen Konzernabschluss einbezogenen Zwischenholding BCM Erste Beteiligungs GmbH gehalten (zu 94,87% direkt und indirekt im Eigentum der Brockhaus Technologies AG). Somit erhielt diese einen Anteil von € 19.171 Tsd. und die nicht beherrschenden Anteilseigner von € 15.829 Tsd. aus den Ausschüttungen. Die Ausschüttungen wurden von der BCM Erste Beteiligungs GmbH in Höhe von € 19.100 Tsd. verwendet, um vorzeitige freiwillige Tilgungen, nebst Zahlung aufgelaufener Zinsen, auf ihr Nachrangdarlehen zu leisten. Nach diesen Tilgungen bestand zum Abschlussstichtag im Konzern noch der verbleibende Teil dieses Nachrangdarlehens von € 10.298 Tsd.

39. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Konzerns betragen im Berichtszeitraum € 3.648 Tsd. (Vorjahr: € 2.572 Tsd.) und entfielen mit € 2.741 Tsd. (Vorjahr: € 2.312 Tsd.) auf Forschungsaufwendungen und nicht aktivierungsfähige Entwicklungsaufwendungen sowie mit € 907 Tsd. (Vorjahr: € 260 Tsd.) auf planmäßige Abschreibungen aktivierter Entwicklungsaufwendungen.

40. Anteilsbasierte Vergütung

Der Aufwand für anteilsbasierte Vergütungen setzte sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2024	2023
Mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	828	544
Mit Barausgleich	212	159
Summe	1.040	703

Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Bei dem Konzern bestehen Aktienoptionsprogramme für Mitarbeiter, gemäß entsprechenden Beschlüssen der Hauptversammlung. Motivation der Aktienoptionsprogramme ist das Anbieten eines geeigneten Leistungsanreizes für die Optionsberechtigten im Sinne der Wertsteigerung des Konzerns. Entsprechend den Aktienoptionsbedingungen haben die Inhaber ausübbarer Optionen das Recht, Aktien zu deren Wert am Tag der Optionsgewährung zu erwerben. Die Optionen unterliegen einer Wartezeit von vier Jahren ab Ausgabe und verfallen, wenn das Anstellungsverhältnis des Berechtigten mit dem Konzern endet. Ein Anteil von 1/48 der jeweils zugeteilten Optionen wird monatlich unverfallbar (Vesting). Die Ausübung der Optionen ist bedingt durch ein langfristiges Erfolgsziel, welches voraussetzt, dass die Steigerung des Aktienkurses (abzüglich zwischenzeitig gezahlter Dividenden) zwischen Ausgabe und Ausübung der Optionen mindestens 15% beträgt.

Der Ausgleich erfolgt in Form von neuen Aktien der Brockhaus Technologies AG (Eigenkapitalinstrument) gegen Zahlung des Ausübungspreises durch den Optionsberechtigten. Der Konzern hat das Recht, nicht aber die Pflicht, den Optionsberechtigten anstelle der zu liefernden Aktien einen Barausgleich zu leisten.

Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand, unter Genehmigung des Aufsichtsrats, mit Beschluss vom 27. Juni 2019 zur Ausgabe von 425.200 Aktienoptionsrechten und mit Beschluss vom 20. Juni 2024 zur Ausgabe von 550.000 Aktienoptionsrechten im Rahmen von genehmigten Kapitalien. Die Entwicklung der ausstehenden Optionen im Berichtszeitraum war wie folgt.

	Anzahl	Ausübungspreis* in €
Ausstehende Optionen 01.01.2024	349.541	22,79
Im Berichtszeitraum		
gewährte Optionen	151.700	29,37
verwirkte Optionen	(78.646)	29,55
ausgeübte Optionen	-	-
verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen 31.12.2024	422.595	23,74
Ausübbarer Optionen 31.12.2024	-	-

* Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis

Die zum Abschlussstichtag ausstehenden Optionen haben Ausübungspreise von € 17,44 bis € 32,00. Die gewichtete durchschnittliche restliche Laufzeit beträgt 2,1 Jahre.

Die Bewertung der Optionen zum Ausgabezeitpunkt erfolgte unter Verwendung einer Monte Carlo-Simulation. Die zur Optionsbewertung verwendeten Parameter sind der folgenden Darstellung zu entnehmen.

Bewertungsparameter	
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs	€ 23,55
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	€ 23,90
Laufzeit der Optionen	4 Jahre
Erwartete Volatilität	19,5% – 41,5%
Erwartete Dividendenrendite	0,0%
Risikofreier Zinssatz	0,0% – 2,6%

Für die Dividendenrendite wurde ein Prozentsatz von Null angesetzt, da die Optionsbedingungen einen Anpassungsmechanismus umfassen. Dieser sieht eine Reduzierung des Ausübungspreises in Höhe der über die Laufzeit der Option pro Aktie gezahlten Dividenden vor. Eine frühzeitige Ausübung von Optionen wurde bei der Bewertung nicht berücksichtigt, da eine solche grundsätzlich nicht vorgesehen ist. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Volatilität des Aktienkurses von Vergleichsunternehmen sowie von BKHT bestimmt. Insofern beruht die erwartete Volatilität unmittelbar auf einer historischen Volatilität. Bei der Ermittlung des Fair Value der Optionen wurde als weiteres Ausstattungsmerkmal das Performance-Ziel von 15% Aktienkurssteigerung über die Laufzeit der Optionen berücksichtigt, indem im Rahmen des Monte Carlo-Modells, Optionserlöse auf simulierte Kurse unterhalb des Performance-Ziels eliminiert wurden.

Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich

Die anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich von € 142 Tsd. (Vorjahr: € 26 Tsd.) resultierte aus einer Vereinbarung mit dem Verkäufer einer Handelsagentur, welche der Konzern im Segment HR Benefit & Mobility Platform (Bikeleasing) im Vergleichszeitraum erwarb. Der Verkäufer ist seit der Akquisition für den Konzern tätig und soll im Falle einer künftigen Veräußerung der Bikeleasing und unter der Voraussetzung der Fortführung des Arbeitsverhältnisses einen zusätzlichen variablen Kaufpreis erhalten. Die zusätzliche Zahlung soll 0,15% des Betrages entsprechen, um den die Bewertung der Bikeleasing im Rahmen des Verkaufs einen Betrag von € 300 Mio. übersteigt. Diese künftige Zahlung ist an die Bedingung geknüpft, dass der Verkäufer bis Ende des Jahres 2026 noch bei dem Konzern angestellt ist. Somit ist diese künftige Zahlung als Vergütung für eine Arbeitsleistung zu betrachten und nicht als nachgelagerte Kaufpreiszahlung für den Unternehmenserwerb. Die Aufwandserfassung erfolgt mit dem Grant Date Fair Value im Personalaufwand abgezinst über die Laufzeit verteilt. Die daraus resultierende Verpflichtung wird in den sonstigen Verbindlichkeiten (Angabe 31) ausgewiesen. Die Verbindlichkeit ist zu jedem Abschlussstichtag neu zu bewerten. Die Veränderung, die über den Grant Date Fair Value hinaus geht, wird im Finanzergebnis erfasst.

Die verbleibende anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich von € 69 Tsd. (Vorjahr: € 133 Tsd.) resultierte aus einem virtuellen Aktioptionsprogramm.

41. Leasingverhältnisse

Der Konzern mietet im Bereich Grundstücke und Gebäude in erster Linie Büroräume sowie Produktions- und Lagerflächen. Zum Abschlussstichtag bestanden Leasingverträge über Immobilien mit einer Restlaufzeit von bis zu 15 Jahren. Weitere Leasingverhältnisse haben Restlaufzeiten von bis zu 4 Jahren. Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen umfassen. Die Konditionen werden individuell verhandelt und beinhalten eine Vielzahl unterschiedlicher Regelungen.

Einige Immobilienleasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen, die durch den Konzern ausübbar sind. Die Verlängerungsoptionen sind nur durch den Konzern und nicht durch den Leasinggeber ausübbar. Der Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Der Konzern beurteilt erneut, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist, wenn signifikante Ereignisse oder signifikante Änderungen von Umständen, die innerhalb seiner Kontrolle liegen, eintreten.

Nutzungsrechte über gemietete Immobilien und Kraftfahrzeuge werden im Sachanlagevermögen ausgewiesen (Angabe 18). Die nachfolgende Darstellung zeigt Nutzungsrechte an Vermögenswerten aus Leasingverhältnissen, die im Anlagevermögen ausgewiesen sind.

Für Informationen zu den Aktivitäten des Konzerns als Leasinggeber wird auf Angabe 22 dieses Anhangs verwiesen.

Nutzungsrechte

In € Tsd.	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Stand zum 1. Januar 2023	3.298	773	4.071
Zugänge von Nutzungsrechten	5.625	386	6.011
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	60	60
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	(1.014)	(432)	(1.446)
Umbuchungen	(314)	314	-
Währungsdifferenzen	(12)	-	(12)
Stand zum 31. Dezember 2023	7.584	1.101	8.685
Zugänge von Nutzungsrechten	2.261	944	3.205
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	-	-
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	(1.377)	(675)	(2.052)
Umbuchungen	-	-	-
Währungsdifferenzen	14	-	14
Stand zum 31. Dezember 2024	8.483	1.370	9.852

42. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Bezogen auf den Konzern umfassen die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der BKHT.

Im Berichtszeitraum erwarben Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gebrauchte Fahrräder von der Konzerngesellschaft BLS Bikeleasing-Service GmbH & Co. KG.

Für Informationen zu Bezügen der Organmitglieder wird auf Angabe 47 dieses Anhangs verwiesen.

Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen

Die Vorstandsmitglieder nehmen Positionen in anderen Unternehmen ein, infolge derer sie die Beherrschung oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik dieser Unternehmen haben. Ein Teil dieser Unternehmen tätigte im Berichtszeitraum Geschäfte mit Brockhaus Technologies.

Die Brockhaus Private Equity GmbH, mit Sitz in Frankfurt wird von dem Vorstandsvorsitzenden der BKHT beherrscht und vermietet Geschäftsräume an die Brockhaus Technologies AG im Rahmen eines Untermietvertrags.

In € Tsd.	Wert der Geschäftsvorfälle		Ausstehende Salden	
	2024	2023	31.12.2024	31.12.2023
<u>Management in Schlüsselpositionen</u>				
Kauf gebrauchter Fahrräder	4	-	-	-
<u>Sonstige Nahestehende</u>				
Untermiete	210	200	-	-

43. Korrekturen

Im Berichtszeitraum hat der Konzern festgestellt, dass aktive latente Steuern aus steuerlichen Ergänzungsbilanzen, die aus dem Erwerb der Bikeleasing-Gruppe im Jahr 2021 resultieren, bisher nicht bilanziell erfasst wurden. Die nicht bilanzierten aktiven latenten Steuern hätten im Erwerbsjahr der Bikeleasing-Gruppe 2021 zu einem geringeren Geschäfts- oder Firmenwert sowie zu einem höheren Ausweis der nicht beherrschenden Anteile geführt. Da ein Überhang an passiven latenten Steuern besteht, werden die aktiven latenten Steuern mit dem Passivüberhang verrechnet. In den darauf folgenden Geschäftsjahren werden diese aktiven latenten Steuern aufwandswirksam verbraucht. Der tatsächliche Ertragsteueraufwand verringert sich entsprechend aufgrund der Abschreibungen in der steuerlichen Ergänzungsbilanz. Dieser Effekt war in den berichteten Zahlen des Vergleichszeitraums enthalten. Der dem gegenüberstehende latente Ertragsteueraufwand war im Vergleichszeitraum hingegen nicht erfasst. Darüber hinaus erfolgte im Vergleichszeitraum die Veranlagung der Steuern für den Veranlagungszeitraum 2021. Daher wurden Steuerschulden aufgelöst, die bereits vor dem Beginn des Vergleichszeitraums hätten aufgelöst sein müssen. Der daraus resultierende Steuerertrag war somit im Vergleichszeitraum zu hoch ausgewiesen. Der Fehler wurde gem. IAS 8 korrigiert, indem der Geschäfts- oder Firmenwert, die nicht beherrschenden Anteile, die latenten Steuerschulden, die Steuerschulden und die Ertragsteuern entsprechend angepasst wurden. Die nachfolgenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf den Konzernabschluss zusammen.

Korrekturen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2023

In € Tsd.	Berichtet	Korrektur	Angepasst
Ertragsteuern	(9.080)	(3.361)	(12.441)
Periodenergebnis	9.316	(3.361)	5.955
Davon entfallend auf Anteilseigner der BKHT	(3.344)	(1.751)	(5.095)
Davon entfallend auf nicht beherrschende Anteile	12.660	(1.610)	11.050
Gesamtergebnis	8.729	(3.361)	5.368
Davon entfallend auf Anteilseigner der BKHT	(3.931)	(1.751)	(5.682)
Davon entfallend auf nicht beherrschende Anteile	12.660	(1.610)	11.050
Ergebnis je Aktie (€)	(0,31)	(0,16)	(0,47)

Korrekturen in der Konzern-Bilanz 01.01.2023

In € Tsd.	Berichtet	Korrektur	Angepasst
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	356.936	(7.004)	349.932
Langfristige Vermögenswerte	509.870	(7.004)	502.866
Bilanzsumme	655.509	(7.004)	648.505
Gewinnrücklagen	21.075	-	21.075
Auf Anteilseigner der BKHT entfallendes Eigenkapital	272.700	-	272.700
Nicht beherrschende Anteile	42.636	6.441	49.077
Eigenkapital	315.337	6.441	321.777
Latente Steuerschulden	52.590	(10.164)	42.427
Langfristiges Fremdkapital	290.261	(10.164)	280.098
Steuerschulden	5.726	(3.281)	2.445
Kurzfristiges Fremdkapital	49.911	(3.281)	46.630
Fremdkapital	340.172	(13.445)	326.727
Bilanzsumme	655.508	(7.004)	648.504

Korrekturen in der Konzern-Bilanz 31.12.2023

In € Tsd.	Berichtet	Korrektur	Angepasst
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	356.600	(7.004)	349.596
Langfristige Vermögenswerte	528.401	(7.004)	521.398
Bilanzsumme	666.180	(7.004)	659.176
Gewinnrücklagen	18.275	(1.751)	16.524
Auf Anteilseigner der BKHT entfallendes Eigenkapital	258.315	(1.751)	256.564
Nicht beherrschende Anteile	39.516	4.830	44.346
Eigenkapital	297.831	3.080	300.911
Latente Steuerschulden	56.424	(8.483)	47.941
Langfristiges Fremdkapital	310.863	(8.483)	302.380
Steuerschulden	3.879	(1.600)	2.278
Kurzfristiges Fremdkapital	57.485	(1.600)	55.885
Fremdkapital	368.348	(10.083)	358.265
Bilanzsumme	666.180	(7.004)	659.176

Es gibt keine Auswirkungen auf die gesamten Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit des Vergleichszeitraums.

Korrekturen in den Angaben zu nicht beherrschenden Anteilen

Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen zu jeder Tochtergesellschaft des Konzerns mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen (NCI) die berichteten Werte, Korrekturen sowie angepassten Werte für das Jahr 2023.

In € Tsd.	BLS Bikeleasing-Service GmbH & Co. KG	BLS Versicherungs GmbH & Co. KG	BLS Beteiligungs GmbH	Konsolidierung	Konzern
Langfristige Vermögenswerte - berichtet	51.421	3.476	308.950	(176.949)	489.268
Korrektur	-	-	-	(7.004)	(7.004)
Langfristige Vermögenswerte - angepasst	51.421	3.476	308.950	(183.953)	482.264
Langfristige Verbindlichkeiten - berichtet	(2.911)	(576)	(27.229)	(7.325)	(266.288)
Korrektur	3.402	840	4.241	-	8.483
Langfristige Verbindlichkeiten - angepasst	491	264	(22.988)	(7.325)	(257.805)
Kurzfristige Verbindlichkeiten - berichtet	(144.651)	(22.768)	(59.887)	215.498	(43.580)
Korrektur	680	120	800	-	1.600
Kurzfristige Verbindlichkeiten - angepasst	(143.971)	(22.648)	(59.087)	215.498	(41.980)
Nettovermögen - berichtet	12.275	1.713	244.971	(179.133)	259.683
Korrektur	4.082	960	5.042	(7.004)	3.080
Nettovermögen - angepasst	16.357	2.673	250.013	(186.137)	262.763
Nettovermögen der NCI - berichtet	5.535	773	110.458	(113.706)	39.516
Korrektur	1.956	460	2.415	-	4.830
Nettovermögen der NCI - angepasst	7.491	1.233	112.873	(113.706)	44.346
Periodenergebnis - berichtet	17.689	18.355	15.459	(32.788)	20.322
Korrektur	(1.361)	(320)	(1.681)	-	(3.361)
Periodenergebnis - angepasst	16.328	18.035	13.778	(32.788)	16.961
Periodenergebnis der NCI - berichtet	8.475	8.794	7.406	(15.599)	12.660
Korrektur	(652)	(153)	(805)	-	(1.610)
Periodenergebnis der NCI - angepasst	7.823	8.641	6.601	(15.599)	11.050

44. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers zeigt die als Aufwand erfassten Honorare der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für die an die BKHT sowie an die konsolidierten Tochterunternehmen erbrachten Leistungen. Dieses setzt sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2024	2023
Abschlussprüfung	1.459	609
Andere Bestätigungsleistungen	63	78
Sonstige Leistungen	43	-
Summe	1.565	687

Die Abschlussprüfungsleistungen betreffen im Berichtszeitraum die Prüfung des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse sowie alle für die Abschlussprüfungsleistungen erforderlichen Leistungen. Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten im Berichtszeitraum die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichtes sowie die Erteilung von anderen Bestätigungsleistungen (freiwillige Prüfungsleistungen). Die sonstigen Leistungen umfassen die Unterstützung bei der Vorbereitung der künftigen Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft die Brockhaus Technologies AG als kapitalmarktorientiertes Unternehmen seit ihrem Börsengang im Jahr 2020.

45. Mitarbeiter

Die nachfolgende Übersicht zeigt die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl des Konzerns.

Durchschnittliche Anzahl	2024	2023
Vollzeit	429	323
Teilzeit	100	65
Sonstige	43	38
Mitarbeiter gesamt	572	426

Die Anzahl der Mitarbeiter zum Abschlussstichtag setzte sich wie folgt zusammen.

Anzahl	31.12.2024	31.12.2023
Vollzeit	465	350
Teilzeit	117	76
Sonstige	38	41
Mitarbeiter gesamt	620	467

46. Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der BKHT setzt sich wie folgt zusammen.

- > Vorstandsvorsitzender (CEO): Herr Marco Brockhaus
- > Mitglied des Vorstands (COO/ Legal Counsel): Herr Dr. Marcel Wilhelm

Der Aufsichtsrat der BKHT besteht laut Satzung aus sechs Mitgliedern, soweit sich nicht aus zwingenden gesetzlichen Vorschriften etwas anderes ergibt und setzte sich im Berichtszeitraum aus den folgenden Mitgliedern zusammen.

- > Vorsitzender: Herr Dr. Othmar Belker, selbständiger Berater
- > Stellvertretender Vorsitzender: Herr Michael Schuster, selbständiger Rechtsanwalt
- > Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Martin Bestmann, Geschäftsführer einer Beratungsgesellschaft
- > Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Prof. Dr. Christoph Hütten, selbständiger Unternehmensberater
- > Mitglied des Aufsichtsrats: Frau Dr. Natalie Krebs, Aufsichtsrätin
- > Mitglied des Aufsichtsrats: Herr Matthias Memminger, Berater

47. Gesamtbezüge der Organmitglieder

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine jährliche feste Vergütung von € 90 Tsd., der stellvertretende Vorsitzende von € 60 Tsd. und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten jeweils eine jährliche feste Vergütung von € 30 Tsd. Die Mitglieder des Aufsichtsrats (nicht jedoch der Vorsitzende oder der stellvertretende Vorsitzende) erhalten für die Mitgliedschaft in einem Ausschuss jährlich zusätzlich € 2 Tsd., für den Vorsitz eines Ausschusses € 20 Tsd. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten daneben den Ersatz ihrer Ausgaben sowie der ggfs. auf ihre Vergütung zu entrichtenden Umsatzsteuer. Im Berichtszeitraum betrug die Vergütung des Aufsichtsrats € 298 Tsd. (Vorjahr: € 279 Tsd.).

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands nach IAS 24.17 setzt sich wie folgt zusammen.

In € Tsd.	2024	2023
Kurzfristig fällige Leistungen	1.235	2.004
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
Anteilsbasierte Vergütung	249	168
Andere langfristig fällige Leistungen	-	-
Summe	1.484	2.172

Zum Abschlussstichtag beträgt die Höhe des ausstehenden Betrags aus kurzfristig fälligen Leistungen € - Tsd. (Vorjahr: € 866 Tsd.).

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands nach § 314 HGB betrug im Berichtszeitraum € 1.235 Tsd. (Vorjahr: € 2.000 Tsd.).

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die individualisierte Angabe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht dargestellt.

48. Entsprechenserklärung 2024 zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Brockhaus Technologies AG gemäß § 314 Nr. 8 HGB i.V.m § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2024 wurde abgegeben. Die Erklärung wurde durch die Veröffentlichung auf der Internetseite www.brockhaus-technologies.com unter der Rubrik Investor Relations, Unterrubrik Corporate Governance dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

49. Ergebnisverwendung

Zum Abschlussstichtag weist die Gesellschaft in ihrem handelsrechtlichen (HGB) Jahresabschluss einen Bilanzgewinn von € - Tsd. (Vorjahr: € 20.733 Tsd.) aus. Dieser setzt sich zusammen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres abzüglich des handelsrechtlichen Jahresfehlbetrags 2024 von € 71.412 Tsd. und abzüglich der im Berichtszeitraum gezahlten Dividende von € 2.298 Tsd. (€ 0,22 je Aktie) zuzüglich der Entnahme aus der Kapitalrücklage von € 52.978 Tsd.

50. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 21. März 2025 beschloss der Vorstand der Brockhaus Technologies AG die für den 28. März 2025 vorgesehene Veröffentlichung des Konzern- und des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 zu verschieben. Der Abschlussprüfer der Brockhaus Technologies, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), hatte die Gesellschaft darüber informiert, dass im Hinblick auf bedeutende ausstehende Prüfungsnachweise und insbesondere eine auf Bitte des Abschlussprüfers vom Aufsichtsrat der Brockhaus Technologies initiierte Untersuchung eines konkreten Geschäftsvorfalles auf Ebene einer ausländischen Tochtergesellschaft der IHSE nicht alle Prüfungshandlungen im bisher vorgesehenen Zeitplan abgeschlossen werden konnten.

Am 24. April 2025 hat der Vorstand von Brockhaus Technologies beschlossen, die für den 25. Juni 2025 geplante ordentliche Hauptversammlung zu verschieben. Hintergrund dafür waren die durch zusätzliche Prüfungshandlungen und erforderliche umfassende interne Untersuchungen ausgelösten weiter andauernden Verzögerungen bei der Aufstellung des Konzern- und des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024. Das Vorliegen des Jahresabschlusses ist rechtliche Voraussetzung für die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung.

Am 14. Mai 2025 wurde die für den 15. Mai 2025 vorgesehene Veröffentlichung der Quartalsmitteilung Q1 2025 auf den 30. Mai 2025 verschoben, um weitere Erkenntnisse der andauernden internen Untersuchung berücksichtigen zu können. Zusätzlich teilte die Gesellschaft mit, dass die handelsrechtlichen Jahresabschlüsse 2024 der drei operativ relevanten Gesellschaften des Bikeleasing-Teilkonzerns von den lokalen Wirtschaftsprüfern mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken testiert wurden. Die BLS Bikeleasing-Service GmbH & Co. KG, die BLS Versicherungs GmbH & Co. KG und die Lesora GmbH sind die prüfungspflichtigen Gesellschaften des Teilkonzerns und umfassen den weit überwiegenden Teil der operativen Aktivitäten des Brockhaus Technologies-Konzerns.

Die internen Untersuchungen haben ergeben, dass Hinweise auf eine unzutreffende Umsatzbuchung im Jahr 2024 bei einer ausländischen Tochtergesellschaft der IHSE in Höhe von rund € 2,2 Mio. vorliegen. Es wurde bei IHSE Fehlverhalten einzelner Personen mit Führungsverantwortung festgestellt. Diese Personen wurden von ihren Aufgaben entbunden.

Zwischen dem Abschlussstichtag und dem Aufstellungsdatum dieses Jahresabschlusses sind im Zusammenhang mit der internen Untersuchung Aufwendungen von € 2,9 Mio. für den Konzern angefallen. Dieser Betrag beinhaltet auch erwartete Strafzahlungen für die verspätete Veröffentlichung von Abschlüssen.

Im Juni 2025 hat die Teilkonzernmutter der Bikeleasing (BLS Beteiligungs GmbH) weitere € 10,0 Mio. an ihre Gesellschafter ausgeschüttet. Davon entfielen € 5,2 Mio. mittelbar auf BKHT und € 4,8 Mio. auf konzernfremde nicht beherrschende Anteilseigner.

Mit Beschluss des Bundestages vom 11. Juli 2025 wird die Körperschaftsteuer ab dem 1. Januar 2028 schrittweise von 15% auf 10% bis zum 1. Januar 2032 gesenkt. Dies wirkt sich wahrscheinlich bereits im Geschäftsjahr 2025 auf die Berechnung der latenten Steuern aus. Die Auswirkungen auf den Abschluss werden derzeit noch ermittelt.

Darüber hinaus fanden zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung dieses Jahresabschlusses keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung statt.

Frankfurt am Main, den 2. August 2025

Brockhaus Technologies AG
Der Vorstand

Marco Brockhaus

Dr. Marcel Wilhelm

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 2. August 2025

Brockhaus Technologies AG
Der Vorstand

Marco Brockhaus

Dr. Marcel Wilhelm

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Brockhaus Technologies AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält einen nicht vom Gesetz vorgesehenen Querverweis auf den Vergütungsbericht. Diesen Querverweis sowie die Informationen, auf die sich der Querverweis bezieht, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- > vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich ferner nicht auf den Querverweis auf den Vergütungsbericht sowie die Informationen, auf die sich der Querverweis bezieht.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Angabe 4.10. Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie den verwendeten Annahmen finden sich im Konzernanhang unter den Angaben 5.2 und 19. Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Geschäftssegmente Security Technologies und HR Benefit & Mobility Platform finden sich im zusammengefassten Lagebericht in dem Abschnitt „Segmentbericht“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Konzernabschluss der Brockhaus Technologies AG zum 31. Dezember 2024 belaufen sich die Geschäfts- oder Firmenwerte auf EUR 179,1 Mio. Davon entfallen EUR 138,7 Mio auf das Geschäftssegment HR Benefit & Mobility Platform und EUR 40,4 Mio auf das Geschäftssegment Security Technologies, was einem Anteil von rund 24,3 % bzw. von rund 6,7 % an der Bilanzsumme entspricht.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich auf Ebene der Geschäftssegmente HR Benefit & Mobility Platform und Security Technologies überprüft. Ergeben sich unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung, werden zudem unterjährig anlassbezogen Wertminderungstests durchgeführt. Für die Wertminderungstests werden die fortgeschriebenen Buchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Ebene eines Geschäftssegments mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen. Liegt der fortgeschriebene Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Wertminderungsbedarf. Der erzielbare Betrag für das jeweilige Geschäftssegment wird als höherer Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert ermittelt. Dabei erfolgte die Ermittlung des Nutzungswerts für die zahlungsmittelgenerierende Einheit des Geschäftssegments HR Benefit & Mobility Platform auf Basis der Ertragswertmethode und für die zahlungsmittelgenerierende Einheit des Geschäftssegments Security Technologies auf Grundlage der Discounted Cashflow-Methode. Für beide Geschäftssegmente basieren die Nutzungswerte zum 31. Dezember 2024 auf Unternehmensbewertungen von externen Sachverständigen.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Geschäftssegmente für die nächsten fünf Jahre, die unterstellten nachhaltigen Wachstumsraten und der verwendete Abzinsungssatz.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2024 wurde für das Geschäftssegment HR Benefit & Mobility Platform kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Für das Segment Security Technologies wurde zum Bilanzstichtag ein Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von EUR 39,9 Mio ermittelt, der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung aufwandswirksam berücksichtigt wurde.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde bzw. der festgestellte Wertminderungsbedarf nicht sachgerecht und damit zu hoch bzw. zu niedrig ermittelt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Angaben im Anhang nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Beurteilung des internen Kontrollsystems haben wir uns im Rahmen einer Aufbauprüfung zunächst anhand der schriftlichen Dokumentation sowie durch anschließende Prozessgespräche mit Mitarbeitern aus dem Bereich Finance ein Verständnis über den zugrunde liegenden Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte verschafft. Zudem haben wir die Angemessenheit relevanter Kontrollen bezüglich der Identifizierung von Anhaltspunkten für Wertminderungsbedarf beurteilt.

Für die Werthaltigkeitsprüfung zum 31. Dezember 2024 haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten unter anderem die Angemessenheit der für den Wertminderungstest der Geschäftssegmente herangezogenen Abzinsungssätze beurteilt und hierbei die dem jeweiligen Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Wir haben die erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung mit den Planungsverantwortlichen sowie mit den externen Sachverständigen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budgets bzw. Geschäftsplanungen vorgenommen. Dabei haben wir uns auch von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft für das jeweilige Geschäftssegment überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethoden haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten die von externen Sachverständigen vorgenommenen Bewertungen anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert. Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität der externen Sachverständigen beurteilt und die von ihnen erstellten Bewertungen gewürdigt. Dabei haben wir uns insbesondere von der Konformität der jeweiligen Bewertungsmethode mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen überzeugt. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen u. a. der Veränderung der Annahmen zu den Umsatzerlösen und der EBITDA-Marge auf den Nutzungswert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Angaben zur Überprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten auf Wertminderung im Anhang sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegenden Berechnungsmethoden sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die den Bewertungen zugrunde liegenden Annahmen und Daten sind sachgerecht.

Die damit zusammenhängenden Angaben im Anhang sind sachgerecht.

Bilanzielle Abbildung von im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossenen Verbriefungstransaktionen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Angabe 4.1 sowie Angabe 22.2.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hat Brockhaus Technologies AG im Geschäftssegment HR Benefit & Mobility Platform entstandene Nettoinvestitionen in Leasingverhältnisse sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffend künftige zu vereinnahmender Versicherungsprämien an zwei Zweckgesellschaften (Special Purpose Vehicle, SPV) sowohl auf revolvierender als auch auf nicht revolvierender Basis veräußert. Diese SPVs verbriefen die betreffenden Nettoinvestitionen bzw. Forderungen und geben zu deren Refinanzierung entsprechend besicherte Wertpapiere (Notes) an Investoren aus.

Zum 31. Dezember 2024 werden die SPVs nicht im Konzernabschluss der Brockhaus Technologies AG konsolidiert. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte der Abgang von Leasingforderungen mit einem Buchwert in Höhe von EUR 177,0 Mio unter Einbuchung eines anhaltenden Engagements („Continuing Involvement“), das zum 31. Dezember 2024 mit EUR 11,1 Mio ausgewiesen wird. Aus dem Abgang dieser Leasingforderungen wurden im Geschäftsjahr 2024 Erträge in Höhe von EUR 24,8 Mio erzielt, die in den Umsatzerlösen enthalten sind. Das Volumen der Transaktionen sowie der realisierte Ertrag aus dem Abgang von Leasingforderungen haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die bilanzielle Abbildung von Verbriefungstransaktionen ist komplex. Zunächst stellt sich anhand der vertraglichen Ausgestaltungen der Verbriefungstransaktionen die Frage, ob die SPVs gemäß IFRS 10 dem Konsolidierungskreis der Brockhaus Technologies AG zugerechnet werden müssen. In Abhängigkeit hiervon sind die Ausbuchungsgrundsätze des IFRS 9 auf veräußerte Nettoinvestitionen in Leasingverhältnisse bzw. finanzielle Vermögenswerte anzuwenden und anhand der Risikostruktur zu analysieren, sodass eine zutreffende Abbildung der Transaktionen im Konzernabschluss sichergestellt werden kann. Diese Analysen wurden von der Gesellschaft unter Einbindung externer Sachverständiger vorgenommen.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die SPVs aus den im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossenen Verbriefungstransaktionen dem Konsolidierungskreis unzutreffenderweise nicht zugerechnet werden. Außerdem besteht das Risiko, dass die ausstehenden abgezinsten Leasingzahlungen – einschließlich der aktivierten Restwerte – sowie finanzielle Vermögenswerte ausgebucht werden bzw. in falscher Höhe ausgebucht werden, obwohl die Voraussetzungen gemäß IFRS 9 hierfür nicht gegeben sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

In einem ersten Schritt haben wir Einsicht in das Vertragswerk zu den Transaktionen sowie in ergänzende Dokumente genommen, um uns einen umfassenden Überblick zu den Einzelsachverhalten und den sich daraus ergebenden Fragestellungen für die Rechnungslegung zu verschaffen. Anschließend haben wir die uns vorgelegten Berechnungen zur Modellierung der Risikostruktur nachvollzogen und die Auslegung der Verträge durch die gesetzlichen Vertreter sowie deren Einschätzung zur Risikostruktur gewürdigt.

Auf dieser Grundlage haben wir die Konsolidierungsvoraussetzungen gemäß IFRS 10 gewürdigt und das Vorliegen der Ausbuchungsvoraussetzungen gemäß IFRS 9 beurteilt. Dabei haben wir die von einem externen Sachverständigen vorgenommenen Analysen anhand eigener Beurteilungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert. Unsere Prüfung umfasste dabei auch die Beurteilung der Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des externen Sachverständigen. Zur Beurteilung der sachgerechten Anwendung der Ausbuchungsgrundsätze gemäß IFRS 9 haben wir die Berechnung des anhaltenden Engagements nachvollzogen und uns davon überzeugt, dass die Buchungen entsprechend der Berechnung in zutreffender Höhe erfolgt sind. Dies umfasste auch den Nachvollzug der Modellierung der Risikostruktur unter Einbeziehung von Spezialisten.

Das anhaltende Engagement umfasst die maximale Inanspruchnahme des Konzerns aus den Verbriefungstransaktionen. Außerdem haben wir das an die SPV übertragene Volumen der betreffenden Nettoinvestitionen in das Leasingvermögen bzw. der finanziellen Vermögenswerte anhand der Vertragsunterlagen nachgerechnet.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Nichtkonsolidierung der SPVs aus den im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossenen Verbriefungstransaktionen ist sachgerecht. Die Anwendung der Ausbuchungsgrundsätze erfolgt sachgerecht.

Existenz der Umsatzerlöse im Segment Security Technologies

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Angabe 4.3. Angaben zu den Umsatzerlösen für das Geschäftssegment Security Technologies finden sich im Konzernanhang unter der Angabe 8. Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung des Geschäftssegments Security Technologies finden sich im Konzernanhang unter der Angabe 7 sowie im zusammengefassten Lagebericht in dem Abschnitt „Segmentbericht“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse stellen einen der beiden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns dar. Im Geschäftsjahr 2024 erzielte der Konzern Umsatzerlöse in Höhe von EUR 204,3 Mio, von denen EUR 172,6 Mio auf das Geschäftssegment HR Benefit & Mobility Platform und EUR 31,8 Mio auf das Geschäftssegment Security Technologies entfielen. Aufgrund von Hinweisen auf unzutreffende Umsatzbuchungen im Segment Security Technologies haben wir ein bedeutsames Risiko identifiziert, dass Umsatzerlöse ohne eine zugrunde liegende Leistung oder Lieferung in diesem Geschäftssegment erfasst werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis von Art und Umfang der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2024 verschafft und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag hinsichtlich Kunden- und Altersstrukturrisiken analysiert. Darauf aufbauend haben wir den Prozess der Umsatzrealisierung vom Eingang einer Bestellung bis hin zum Zahlungseingang im Segment Security Technologies auf Grundlage der uns zur Verfügung gestellten Prozessdokumentation sowie durch Beobachtung der tatsächlichen Abläufe nachvollzogen. Ferner haben wir die internen Vorgaben zur Sicherstellung der Einhaltung der in IFRS 15 vorgegebenen Voraussetzungen für die Realisierung von Umsätzen gewürdigt.

Darüber hinaus haben wir den zutreffenden Zeitpunkt der Umsatzrealisierung, die Höhe sowie die Existenz der erfassten Umsatzerlöse durch Abgleich der erfassten Beträge mit den zugehörigen Bestellungen, externen Liefernachweisen, Erlösschmälerungen und Zahlungseingängen sowie in Einzelfällen anhand von Drittbestätigungen geprüft. Grundlage dafür waren die auf Basis eines repräsentativen Stichprobenverfahrens ausgewählten Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten des Segments Security Technologies.

Aufgrund von Hinweisen auf unzutreffende Umsatzbuchungen, die wir bei unseren Prüfungshandlungen gewonnen haben, wurde durch den Aufsichtsrat eine interne Untersuchung der zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle unter Hinzuziehung von externen Sachverständigen veranlasst. Wir haben uns davon überzeugt, dass die von den Sachverständigen durchgeführten Untersuchungshandlungen angemessen sind, um potenzielle Auswirkungen auf den Konzernabschluss zu identifizieren. In diesem Zusammenhang haben wir – unter Einbindung von Spezialisten – Befragungen der Sachverständigen zur Durchführung von Untersuchungshandlungen vorgenommen, die Auftragsdokumentation eingesehen sowie den schriftlichen Ergebnisbericht gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die gesetzlichen Vertreter sowie den Aufsichtsrat zu dem Sachverhalt sowie zu den schriftlichen Ergebnissen der internen Untersuchung befragt. Als Reaktion auf die festgestellten Risiken haben wir zusätzliche Prüfungshandlungen hinsichtlich der Existenz von Umsatzerlösen vorgenommen und u. a. unsere Stichprobenumfänge ausgeweitet, ergänzende Vor-Ort-Prüfungshandlungen bei im Ausland ansässigen Tochtergesellschaften vorgenommen und weitere Drittbestätigungen von Kunden eingeholt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise der Brockhaus Technologies AG bei der Erfassung der Umsatzerlöse im Geschäftssegment Security Technologies ist nach unterjähriger Korrektur von als unzutreffend identifizierten Umsatzbuchungen sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- > die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird und
- > die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden Angaben zur Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems gemäß Deutscher Corporate Governance Kodex.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- > beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- > planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- > beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „20250804.xhtml“ (SHA256-Hashwert: 940e3beaa03d4d633351a7980acc955ad96609d8e55bfce4afcaeb5bf3972f26) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- > gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- > beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- > beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- > beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Juni 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 25. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Brockhaus Technologies AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ronny Kühn.

Frankfurt am Main, den 5. August 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ronny Kühn
Wirtschaftsprüfer

Kathlen Bläser
Wirtschaftsprüferin

Zusätzliche Informationen

Zusätzliche Informationen

Grundlagen der Berichterstattung

Der **Berichtszeitraum** dieses Geschäftsberichts ist die Periode vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024. **Abschlussstichtag** ist der 31. Dezember 2024.

Dieser Geschäftsbericht wurde vom Deutschen ins Englische übersetzt. Bei Abweichungen zwischen den verschiedensprachigen Dokumenten hat die deutsche Fassung Vorrang.

Rundungen

Die in diesem Bericht angegebenen Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. Dieses Rundungsverfahren ist nicht summenerhaltend, sodass es möglich ist, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren.

Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes

Gleichbehandlung ist uns wichtig. Ausschließlich aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wird von der Verwendung männlicher, weiblicher oder Sprachformen sonstiger Geschlechter abgesehen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter, sofern nicht anderweitig spezifiziert.

Finanzkalender

14. August 2025	Halbjahresfinanzbericht H1 2025
14. November 2025	Quartalsmitteilung 9M 2025

Kontaktdaten

Florian Peter
Tel: +49 69 20 43 40 90
Fax: +49 69 20 43 40 971
E-Mail: ir@brockhaus-technologies.com

Impressum

Brockhaus Technologies AG
Thurn-und-Taxis-Platz 6
D-60313 Frankfurt am Main
T +49 69 20 43 40 90
F +49 69 20 43 40 971
www.brockhaus-technologies.com
info@brockhaus-technologies.com

Vorstand: Marco Brockhaus (Vors.), Dr. Marcel Wilhelm
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Othmar Belker

Registergericht: Amtsgericht Frankfurt am Main
Registernummer: HRB 109637
USt-Identifikationsnummer: DE315485096



**BROCKHAUS
TECHNOLOGIES**

brockhaus-technologies.com